



INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

IDS 2018

Jahresbericht 2018





INSTITUT
DEUTSCH



INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

FÜR
HE SPRACHE



INHALT

1. Vorbemerkungen	
1.1 Vorwort des Direktors	5
1.2 Aufgaben und Ziele	6
1.3 Organe und Gremien	8
1.4 Personal	9
1.5 Organisation, Forschungsabteilungen und deren Projekte	10
1.6 Haushalt des Instituts	12
2. Institutsnachrichten	14
3. Vorstand, Abteilungen und Programmbereiche	
3.1 Institutsleitung	32
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation	34
3.2 Abteilung Grammatik	38
3.3 Abteilung Lexik	50
3.4 Abteilung Pragmatik	64
3.5 Zentrale Forschung	74
4. Tagungen, Kolloquien und Vorträge externer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am IDS	
4.1 Jahrestagung 2018	93
4.2 Vorträge externer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am IDS	104
4.3 Kolloquien und Workshops am IDS	105
4.4 Tagungsorganisation	106
5. Lehraufträge und Vorträge von IDS-Mitarbeiterinnen und IDS-Mitarbeitern	
5.1 Lehre	109
5.2 Kurse und Kurzseminare	111
5.3 Vorträge	112
6. Veröffentlichungen und Publikationen	
6.1 Neuerscheinungen im Jahr 2018	130
6.2 Publikationen von IDS-Mitarbeiterinnen und IDS-Mitarbeitern im Jahr 2018	132
7. Kontakte	
7.1 Kontakte zu anderen Instituten	154
7.2 Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler	158
7.3 Praktika	161
7.4 Besuchergruppen	162
8. Besondere Nachrichten	164
Anschrift, Lageplan, Impressum	172

1. VORBEMERKUNGEN

1.1 VORWORT DES DIREKTORS

Das Jahr 2018 war ein Jahr des Wandels. Ende Juli wurde der langjährige Direktor des IDS, Professor Ludwig Eichinger, im Rahmen einer großen Festveranstaltung im Mannheimer Schloss in den Ruhestand verabschiedet. Wenige Tage später, am 1. August, habe ich selbst dann das Amt des Direktors angetreten. Für das Institut ist damit eine Ära zuende gegangen, in der es sich unter Direktor Eichinger sehr erfolgreich entwickelt hat, was auch bei der letzten Evaluation, die 2018 in den zuständigen Gremien zu dem formalen Beschluss der Förderung für weitere sieben Jahre geführt hat, bescheinigt wurde. An diese erfolgreiche Entwicklung möchte ich als der neue Direktor anknüpfen, zugleich stellt diese aber auch eine Verpflichtung für die Zukunft dar, zu der sich das gesamte Institut bekennt.

Mit der Berufung von Professor Andreas Witt zurück an das IDS in Verbindung mit einer Professur an der Universität Mannheim, die mit der Rufannahme im September abgeschlossen werden konnte, wird ein Prozess zu einem einstweiligen Ende geführt, der zu der Etablierung wesentlicher Teile der Zentralen Forschung als einer neuen Abteilung für digitale Sprachwissenschaft ab 2019 geführt hat. Dies zeigt den wachsenden Stellenwert, den Forschungsinfrastrukturen, Korpustechnologie und die Methodik massendatenorientierter Untersuchungsverfahren neben den drei etablierten Abteilungen mit ihren jeweiligen sprachsystematischen Schwerpunktsetzungen mittlerweile besitzen.

Zweifelloos den Höhepunkt im wissenschaftlichen Jahr stellte die Jahrestagung des IDS dar, die vom scheidenden Direktor selbst unter dem Titel „Neues vom heutigen Deutsch“ organisiert war. Mit einem ganzen Spektrum von Beiträgen aus den Bereichen, in denen das IDS selbst forschend tätig ist, entstand in diesem Jahr eine einzigartige Bestandsaufnahme der germanistischen Linguistik. Ergänzt werden konnte dies durch eine sechsbändige Buchreihe, die Professor Eichinger gewidmet wurde und aktuelle Entwicklungen unseres Fachgebietes in der Gegenwart übergreifend darstellt. Auf der Jahrestagung wurde nach vier Jahren auch



Prof. Dr. Henning Lobin

Foto: Klein

erneut der Konrad-Duden-Preis verliehen, der mit Professor Christian Fandrych in diesem Jahr einen herausragenden Vertreter des Fachgebiets Deutsch als Fremdsprache als Preisträger fand.

Die große Kontinuität, die das IDS auszeichnet, kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass Professor Gerhard Stickel, bis 2002 26 Jahre lang Direktor des Instituts, noch bis ins Jahr 2018 hinein die Präsidentschaft der *European Federation of National Institutions of Language* innehatte und sein Amt erst jetzt an einen Nachfolger übergeben konnte. In guter Tradition wird Professor Eichinger die Vertretung der Interessen der deutschen Sprache in dieser Vereinigung übernehmen. Und auch für den Vorgänger der letzten beiden Direktoren, Professor Ulrich Engel, wurde in diesem Jahr anlässlich seines 90. Geburtstags ein Festakt vollzogen, im Rahmen dessen ihm eine internationale Festschrift überreicht werden konnte.

In der Mitte des sechsten Jahrzehnts seines Bestehens befindet sich das IDS also unter Wahrung seiner Traditionen in einem Wandel, der es dazu befähigen wird, auch weiterhin erfolgreich seine Aufgaben in der Dokumentation und Erforschung der deutschen Sprache auszuüben. ■

1.2 AUFGABEN UND ZIELE

Das Institut für Deutsche Sprache (IDS) wurde 1964 in Mannheim gegründet und hat hier seitdem seinen Standort. Es ist die zentrale staatlich geförderte Einrichtung zur Erforschung und Dokumentation der deutschen Sprache in ihrem gegenwärtigen Gebrauch und ihrer neueren Geschichte.

Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft wird das IDS je zur Hälfte vom Bund und vom Land Baden-Württemberg (unter Beteiligung aller Länder) finanziert. Hinzu kommen in wechselndem Umfang Mittel von forschungsfördernden Organisationen. Förderung erfährt das IDS auch von der Stadt Mannheim und dem Verein der Freunde des Instituts für Deutsche Sprache e.V. In seinen laufenden wissenschaftlichen Arbeiten und seiner Forschungsplanung orientiert sich das Institut an folgenden Richtlinien (i.d.F. vom 5.11.1998), die seinen generellen Auftrag näher bestimmen:

■ Das IDS hat die Aufgabe, die deutsche Sprache in ihrem gegenwärtigen Gebrauch und in ihrer neueren Geschichte wissenschaftlich zu erforschen und zu dokumentieren. Untersucht wird die deutsche Sprache in ihren verschiedenen Ausprägungen. Fragen der Sprachentwicklung, der Sprachnormung, der Sprachkritik, des Sprachkontakts und des Spracherwerbs werden berücksichtigt und das auch im europäischen Kontext.

■ Das IDS verfolgt in erster Linie längerfristige Vorhaben, die umfangreiche Datensammlungen, eine größere apparative Ausstattung und eine Arbeit in Forschungsgruppen erforderlich machen. Kleinere befristete Projekte sind den größeren Forschungsvorhaben zugeordnet. Bei der Vorbereitung und Durchführung seiner Vorhaben arbeitet das IDS mit Hochschulinstituten und mit anderen Forschungseinrichtungen zusammen.

■ Ziele der Untersuchungen sind übergreifende Darstellungen des Sprachsystems und der Sprachverwendung sowie vergleichende Beschreibungen innersprachlicher Varianten und Darstellungen des Deutschen im Vergleich mit anderen Sprachen.

■ Das IDS nutzt die Möglichkeiten der Datenverarbeitung für seine Forschungen. Es baut maschinenlesbare Korpora zum geschriebenen und gesprochenen Deutsch auf, nutzt zu deren Auswertung Ergebnisse und Methoden der Computerlinguistik und entwickelt auch

selbst Verfahren zur Korpuserschließung. Die Korpora sind Grundlage der linguistischen Forschungen des IDS, können aber auch von externen Partnern für wissenschaftliche Zwecke verwendet werden.

■ Die Forschungsergebnisse des IDS stehen als linguistische Grundlagen für den Unterricht in Deutsch als Muttersprache und als Fremdsprache, für die Sprachberatung, die Sprachnormung, die sprachliche Informationsverarbeitung und die Sprachtherapie zur Verfügung.

■ Das IDS leistet wissenschaftliche Dienste für seine eigenen Forschungsvorhaben (DV-Unterstützung, Bibliothek, Textsammlungen, Dokumentationen, Archive). Die Dienste stehen auch Forscher/innen und Forschergruppen außerhalb des IDS zur Verfügung.

■ Aufgabe des IDS ist auch, Verbindungen zwischen der sprachgermanistischen Forschung im In- und Ausland herzustellen und zu erhalten. Diesem Zweck dient vor allem die Veranstaltung von Fachtagungen und Kolloquien.

Das Institut besteht aus folgenden Einheiten:

Direktion und Zentrale Forschung

Forschungsbereiche, die überwiegend abteilungsübergreifende Ziele verfolgen, sind am IDS unmittelbar dem Direktor unterstellt. Strukturell sind sie – analog zu den drei Abteilungen des Instituts – in der Organisationseinheit „Zentrale Forschung“ gebündelt. Mit dieser Organisationsstruktur wird dem Anspruch Rechnung getragen, auf neue wissenschaftliche Herausforderungen mit ausgeprägtem Querschnittscharakter kurzfristig und ohne Änderung der Abteilungsstruktur reagieren zu können. Die zentrale Forschung ist untergliedert in den Programmbereich **Forschungsinfrastrukturen**, zu dem neben einem Forschungsbereich auch die **Bibliothek** des IDS und die **FI-Technik** gehören, und die Programmbereiche **Korpuslinguistik** und **Sprache im öffentlichen Raum**. Der Direktion sind weiterhin die **Verwaltung** und die **Öffentlichkeitsarbeit** zugeordnet.

Abteilung Grammatik

Forschungsgegenstand der Abteilung sind die grammatischen Strukturen der deutschen Gegenwartssprache.

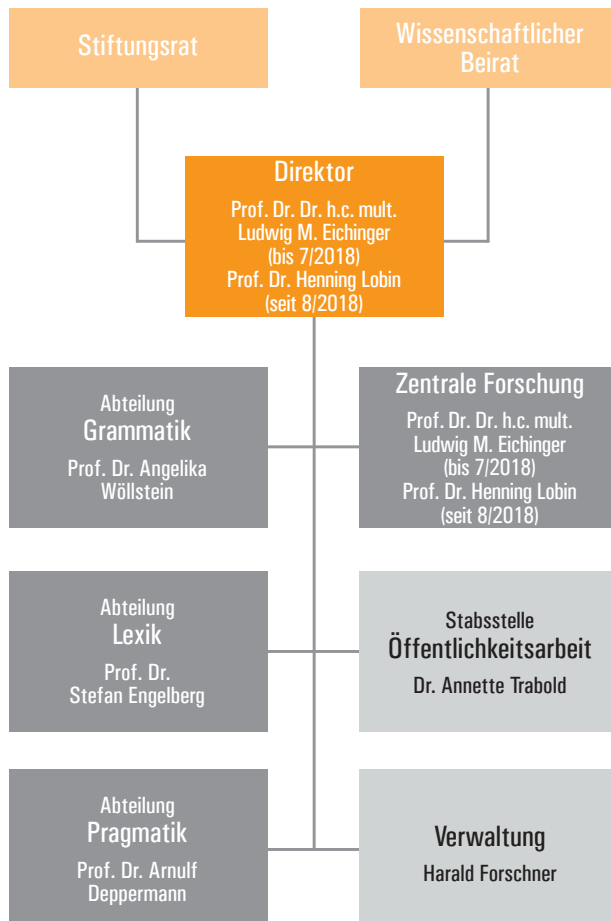
Abteilung Lexik

Forschungsgegenstand der Abteilung ist die gemeinsprachliche Lexik des Gegenwartsdeutschen und seiner jüngeren Geschichte.

Abteilung Pragmatik

Forschungsgegenstand der Abteilung ist die Untersuchung des gesprochenen Deutsch und des sprachlichen Handelns in Gesprächen.

Organigramm



1.3 ORGANE UND GREMIEN

Stiftungsrat

Der **Stiftungsrat** beruft die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats, bestellt den Vorstand und überwacht dessen Geschäftsführung.

VORSITZENDER: MR Dr. Helmut Messer
(Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Baden-Württemberg)

STELLVERTRETERIN: RD'in Monika van Ooyen
(Bundesministerium für Bildung und Forschung)

MITGLIEDER: Gabriela Bennemann (Auswärtiges Amt)
Dr. Ulrike Freundlieb
(Bürgermeisterin der Stadt Mannheim)
Bernhard Jorek (Vorsitzender des Vereins „Freunde
des Instituts für Deutsche Sprache, Mannheim e.V.“)
Prof. Dr. Angelika Linke (Vorsitzende des Wissenschaft-
lichen Beirats) (bis 31.3.2018)
Prof. Dr. Mechthild Habermann (Vorsitzende des
Wissenschaftlichen Beirats) (ab 1.4.2018)

Institutsleitung

Das Institut für Deutsche Sprache wird durch den **Direktor** und den **stellvertretenden Direktor** geleitet, denen der Leiter der Verwaltung als Verwaltungsdirektor zur Seite steht. Der Direktor fungiert zugleich als alleiniger Stiftungsvorstand.

DIREKTOR: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger
(bis 31.7.2018)
Prof. Dr. Henning Lobin (ab 1.8.2018)

Wissenschaftlicher Beirat

Der **Wissenschaftliche Beirat** berät die anderen Organe der Stiftung in fachlichen und fächerübergreifenden Fragen der Planung und Durchführung der Forschungsarbeiten und der wissenschaftlichen Dienstleistungen sowie der Kooperation mit anderen Forschungseinrichtungen im In- und Ausland.

VORSITZENDE: Prof. Dr. Angelika Linke (Universität Zürich,
Schweiz) (bis 31.3.2018)
Prof. Dr. Mechthild Habermann (Universität Erlangen-
Nürnberg) (ab 1.4.2018)

MITGLIEDER: Prof. Dr. Ruxandra Cosma
(Universität Bukarest, Rumänien)
Prof. Dr. Monika Dannerer
(Universität Innsbruck, Österreich) (ab 1.10.2018)
Prof. Dr. Winifred V. Davies
(Universität Aberystwyth, Großbritannien)
Prof. Dr. Helmuth Feilke (Universität Gießen)
Prof. Dr. Peter Gallmann (Universität Jena)
Prof. Dr. Mechthild Habermann
(Universität Erlangen-Nürnberg) (bis 31.3.2018)
Prof. Dr. Stephan Habscheid (Universität Siegen)
Prof. Dr. Alexandra N. Lenz
(Universität Wien, Österreich) (bis 30.9.2018)
Prof. Dr. Henning Lobin (Universität Gießen)
(bis 31.3.2018)

Prof. Dr. Martin Luginbühl (Universität Basel, Schweiz)
(ab 1.4.2018)

Prof. Dr. Angelika Storrer (Universität Mannheim)
(ab 1.4.2018)

Leitungskollegium

VORSITZENDER: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger
(Direktor) (bis 31.7.2018)
Prof. Dr. Henning Lobin (Direktor) (ab 1.8.2018)

MITGLIEDER: Prof. Dr. Arnulf Deppermann
(Abteilungsleiter Pragmatik)
Harald Forschner (Verwaltungsdirektor)
Prof. Dr. Stefan Engelberg (Abteilungsleiter Lexik)
Rainer Perkuhn
(Sprecher des Mitarbeiterausschusses)
Prof. Dr. Angelika Wöllstein
(Abteilungsleiterin Grammatik)

Mitarbeiterausschuss

SPRECHER: Rainer Perkuhn
STELLVERTRETERIN: Dr. Annelen Brunner

MITGLIEDER: Dr. Denis Arnold
Dolores Lemmermeier (Batinić)
Dr. Rahel Beyer
Stefan Falke
Dr. Jörg Zinken

Ombudsfrau

Dr. Kristel Proost

Betriebsrat

(bis 4.6.2018)
VORSITZENDER: Norbert Cußler-Volz
STELLVERTRETERIN: Dr. Oda Vietze
MITGLIEDER: Jean-Christoph Clade
Matthias Hördt
Doreen Huck
Hermann Schmitt
Dr. Ulrich Schnörch
Dr. Ulrich Hermann Waßner
Dr. Sascha Wolfer

(ab 5.6.2018):
VORSITZENDER: Norbert Cußler-Volz
STELLVERTRETERIN: Sandra Hansen-Morath
MITGLIEDER: Henrike Helmer
Doreen Huck
Harald Lungen
Dr. Ulrich Schnörch
Dr. Oda Vietze
Swantje Westpfahl
Dr. Sascha Wolfer

Schwerbehindertenbeauftragter

Matthias Hördt

Betriebliches Eingliederungsmanagement

INTEGRATIONSTEAM: Harald Forschner
Matthias Hördt
Dr. Ulrich Waßner (bis 5/2018)
Doreen Huck (ab 6/2018)

1.4 PERSONAL

Stand: November 2018

Datenschutzbeauftragter

Joachim Gasch

Gleichstellungsbeauftragte

Iris-Franziska Radenheimer

Dr. Doris Stolberg

Dr. Antje Nolting (Töpel)

Beauftragte für Diversität

Prof. Dr. Heidrun Kämper

Ausschuss für Umwelt und Nachhaltigkeit

Harald Forschner

Dipl.-Inf. Oliver Schonefeld

Dr. Oda Vietze

Internationaler Wissenschaftlicher Rat

(Stand: November 2018)

Prof. Dr. Gerd Antos (Halle)

Prof. Dr. Yasemin Balci (Istanbul, Türkei)

Prof. Dr. Anne Betten (Salzburg, Österreich)

Assist. Prof. Dr. Hans C. Boas (Austin TX, USA)

Prof. Dr. Helen Christen (Freiburg, Schweiz)

Prof. Dr. Lesław Cirko (Wrocław, Polen)

Prof. Dr. Martine Dalmas (Paris, Frankreich)

Prof. Dr. Monika Dannerer (Innsbruck, Österreich)

Prof. Dr. María José Domínguez Vázquez (Santiago de Compostela, Spanien)

Prof. Dr. Peter Eisenberg (Potsdam)

Prof. Dr. Hans-Werner Eroms (Passau)

Prof. Dr. Catherine Fabricius-Hansen (Oslo, Norwegen)

Prof. Dr. Xiaohu Feng (Peking, VR China)

Prof. Dr. Klaus Fischer (London, Großbritannien)

Prof. Dr. Ulla Fix (Leipzig)

Prof. Dr. Marina Foschi Albert (Pisa, Italien)

Prof. Dr. Thierry Gallèpe (Pessac, Frankreich)

Prof. Dr. Peter Gilles (Walferdange, Luxemburg)

Prof. Dr. Stefan Th. Gries (Santa Barbara CA, USA)

Prof. Dr. Susanne Günthner (Münster)

Prof. Dr. Heiko Hausendorf (Zürich, Schweiz)

Prof. Dr. Ludger Hoffmann (Dortmund)

Prof. Ph D Chang-Uh Kang (Seoul, Südkorea)

Prof. Dr. Elisabeth Knipf-Komlosi (Pecs, Ungarn)

Prof. Dr. Mark L. Loudon (Madison WI, USA)

Prof. Dr. Claudia Maienborn (Tübingen)

Prof. Dr. Selma Meireles (São Paulo, Brasilien)

Prof. Dr. Yoshiki Mori (Tokio, Japan)

Prof. Dr. Eva Neuland (Wuppertal)

Prof. Dr. Damaris Nübling (Mainz)

Prof. Dr. Beatrice Primus (Köln)

Prof. Dr. Oleg Radchenko (Moskau, Russland)

Prof. Dr. Vedad Smailagić (Sarajevo, Bosnien-Herzegowina)

Prof. Dr. Patrick Stevenson (Southampton, Großbritannien)

Prof. Dr. Dessislava Stoeva-Holm (Uppsala, Schweden)

Prof. Dr. Hans Uszkoreit (Saarbrücken)

PD Dr. Marie Vachková (Prag, Tschechische Republik)

Prof. Dr. Lenka Vanková (Ostrava, Tschechische Republik)

Prof. Dr. Manabu Watanabe (Tokio, Japan)

Prof. Dr. Peter Wiesinger (Wien, Österreich)

Prof. Dr. Klaas Willems (Gent, Belgien)

Prof. Dr. Norbert Richard Wolf (Würzburg)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt: 239

Wissenschaftliche Angestellte: 114
(davon Projektmitarbeiter/innen/Drittmittel: 14)

Doktorand/innen: 2

Verwaltungs-/technische Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 41

Auszubildende: 0

Insgesamt: 157

Studentische/Wissenschaftliche
Hilfskräfte: 82

1.5 ORGANISATION, FORSCHUNGSABTEILUNGEN UND DEREN PROJEKTE

Direktor

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
Ludwig M. Eichinger
(bis 7/2018)**

**Prof. Dr. Henning Lobin
(seit 8/2018)**

Direktionsbüro

Cornelia Pfützner-König

Stabsstelle

**Öffentlichkeitsarbeit
und Dokumentation**

Leitung

Dr. Annette Trabold

Öffentlichkeitsarbeit und Presse

Dr. Annette Trabold

Dokumentation

Iris-Franziska Radenheimer

Verwaltung

Leitung

Harald Forschner

Stellvertreter: Joachim Schief

Verwaltungsangestellte

Monika Buchmüller

Jean-Christoph Clade

Veronika Hardorp

Doreen Huck

Gerd Piroth

Heike Ripke

Joachim Schief (seit 6/2018)

Hermann Schmitt

Silke Walter

Telefonzentrale/Poststelle

Thomas Gotschlich

Petra Knauer

Hausmeister

Andreas Koch

Rainer Scharnagl

Abteilung Grammatik

Leitung

Prof. Dr. Angelika Wöllstein

Projekte

Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich – Verbgrammatik (Prof. Dr. Angelika Wöllstein/ Dr. Beata Trawiński)

Sprachvergleich Deutsch-Portugiesisch: Konnektoren (Prof. Dr. Hardarik Blühdorn)

Korpusgrammatik – grammatische Variation im standardsprachlichen und standardnahen Deutsch (Dr. Marek Konopka)

Wortphonologie (PD Dr. Renate Raffelsiefen)

Satz und Satzgefüge – kontrastiv (Deutsch – Portugiesisch – Italienisch) (Prof. Dr. Hardarik Blühdorn)

Wortbildung (Dr. Elke Donalies)

Grammis II (PD Dr. Roman Schneider)

Grammatische Terminologie (PD Dr. Roman Schneider/ Prof. Dr. Angelika Wöllstein)

Orthografische Ressourcen (PD Dr. Roman Schneider/ Prof. Dr. Angelika Wöllstein)

Rat für deutsche Rechtschreibung (Dr. Kerstin Güthert)

Abteilung Lexik

Leitung

Prof. Dr. Stefan Engelberg

Projekte

Deutsches Fremdwörterbuch (Dr. Herbert Schmidt)

Usuelle Wortverbindungen (Dr. Kathrin Steyer)

Verben und Argumentstrukturen (Dr. Kristel Proost)

Computerlexikographie (PD Dr. Carolin Müller-Spitzer)

Empirische Methoden (PD Dr. Carolin Müller-Spitzer)

Deutsche Lehnwörter in anderen Sprachen (Dr. Peter Meyer)

Sprachliche Umbrüche (Prof. Dr. Heidrun Kämper)

Paronymwörterbuch (Dr. Petra Storjohann)

Neuer Wortschatz (Dr. Annette Klosa-Kückelhaus)

Wortbildungsmuster (ab 1.3.2018) (Dr. Katrin Hein)

Lexik des gesprochenen Deutsch (Prof. Dr. Meike Meliss/ Dr. Christine Möhrs)

Denkwerk (Dr. Antje Nolting (Töpel))

Redewiedergabe (Dr. Annelen Brunner)

Lehnwortportal (Dr. Peter Meyer)

Sprachliche Sozialgeschichte 1933-1945 (Prof. Dr. Heidrun Kämper)

Abteilung Pragmatik

Leitung

Prof. Dr. Arnulf Deppermann

Projekte

Gesprochenes Deutsch
(Prof. Dr. Arnulf Deppermann)

Multimodale Interaktion
(PD Dr. Axel Schmidt)

Interaktive Bedeutungskonstitution
(Prof. Dr. Arnulf Deppermann)

Journal für Medienlinguistik
(Prof. Dr. Konstanze Marx)

Korpus-technologie für mündliche Korpora
(Dr. Thomas Schmidt)

FOLK, Forschungs- und Lehrkorpus
Gesprochenes Deutsch
(Dr. Thomas Schmidt)

AGD, Archiv für gesprochenes Deutsch
(Dr. Thomas Schmidt)

GAIS, Gesprächsanalytisches Informations-
system
(Dr. Silke Reineke)

Segmentation of oral corpora
(Dr. Thomas Schmidt)

Zugänge zu multimodalen Korpora
gesprochener Sprache
(Dr. Thomas Schmidt)

Zentrale Forschung

Leitung

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
Ludwig M. Eichinger
(bis 7/2018)**

**Prof. Dr. Henning Lobin
(seit 8/2018)**

Projekte

Sprache(n) in Deutschland
(Dr. Albrecht Plewnia)

Deutsch in der Welt
(Dr. Albrecht Plewnia)

Deutsch im Beruf
(Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger
(bis 31.7.2018)/Prof. Dr. Henning Lobin
(ab 1.8.2018)/ Prof. Dr. Arnulf Deppermann)

Forschungsinfrastrukturen
(Prof. Dr. Andreas Witt)

Langzeitarchiv, Standardisierung und Recht
(Prof. Dr. Andreas Witt/Dr. Marc Kupietz/
Dr. Thomas Schmidt)

Leibniz-WissenschaftsCampus
(Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger
(bis 31.7.2018)/Prof. Dr. Henning Lobin
(ab 1.8.2018)/Prof. Dr. Andreas Witt)

Clarin-D 2020
(Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger
(bis 31.7.2018)/Prof. Dr. Henning Lobin
(ab 1.8.2018)/Dr. Thomas Schmidt/
Prof. Dr. Andreas Witt)

TextTransfer
(Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger
(bis 31.7.2018)/Prof. Dr. Henning Lobin
(ab 1.8.2018)/Prof. Dr. Andreas Witt)

Methoden der Korpusanalyse und
-erschließung
(Cyril Belica)

Ausbau und Pflege der Korpora
geschriebener Sprache
(Dr. Marc Kupietz)

Korpusrecherchesystem
(Dr. Marc Kupietz)

1.6 HAUSHALT DES INSTITUTS

Institutioneller Haushalt 2018 in €

Einnahmen

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg	5.983.838
Bundesministerium für Bildung und Forschung	7.080.162
Stadt Mannheim	15.000
Eigene Einnahmen	86.000
Gesamt	13.165.000

Ausgaben

Personalausgaben	10.269.500
Sachausgaben	2.007.500
Mitgliedsbeiträge an Verbände und dgl.	80.000
Investitionen	107.000
SAW-Beitrag WGL	384.000
DFG-Abgabe	317.000
Gesamt	13.165.000

Projektmittel 2018 in €	Gesamt
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	
■ Clarin-D 2020 – Zentrenbasierte Forschungsinfrastruktur für die Geistes- und Sozialwissenschaften – Ausbau und Weiterentwicklung, Teilprojekt: Gegenwartsbezogene Daten und Weiterentwicklung von Daten und Diensten	314.875
■ Verbundvorhaben TextTransfer – Korpusgestützte Erkennung von Verwertungsmustern in wissenschaftlichen Texten. Teilvorhaben: Analysemethoden und Anwendungsfälle	255.937
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	
■ Segmentierung mündlicher Korpora	109.853
■ Redewiedergabe – Eine literatur- und sprachwissenschaftliche Korpusanalyse	68.050
■ Journal für Medienlinguistik	14.193
■ Zugänge zu multimodalen Korpora gesprochener Sprache: Vernetzung und zielgruppenspezifische Ausdifferenzierung	81.293
Leibniz-Gemeinschaft (WGL)	
■ Lexik des gesprochenen Deutsch (SAW)	324.000
■ Leibniz-WissenschaftsCampus „Empirical Linguistics & Computational Language Learning“	150.000
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg	
■ Leibniz-WissenschaftsCampus „Empirical Linguistics & Computational Language Learning“	150.000
■ Clarin-D 2020 – Zentrenbasierte Forschungsinfrastruktur für die Geistes- und Sozialwissenschaften – Ausbau und Weiterentwicklung, Teilprojekt: Gegenwartsbezogene Daten und Weiterentwicklung von Daten und Diensten	39.960
Sekretariat der ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder	
■ Rat für deutsche Rechtschreibung	65.000
Robert Bosch Stiftung	
■ Denkwerk – „Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule“	9.830
Alexander von Humboldt-Stiftung	
■ Deutsch-Ungarischer Sprachvergleich: korpuslinguistisch, sprachdidaktisch und onomasiologisch/ Kooperation zwischen Institut für Deutsche Sprache und Universität Szeged, Lehrstuhl Germanistische Linguistik	12.903
■ Sprachvergleich korpuslinguistisch Deutsch-Rumänisch / Forschungskooperation zwischen Institut für Deutsche Sprache und Universität Bukarest	15.300
Fritz Thyssen Stiftung	
■ Das Lehnwortportal Deutsch als Forschungs- und Publikationsplattform	65.800
VolkswagenStiftung	
■ Verb Descriptivity and Valency: Transfer Verbs in German and English	41.400
■ Wie misst man Sprachqualität im digitalen Zeitalter?	4.480
Institutioneller Haushalt	13.165.000
Summe der Projektmittel	1.722.874
Gesamt	14.887.874

2. INSTITUTSNACHRICHTEN

Dezember 2017

Das Neueste im Wortschatz der Zehnerjahre

Unter dieser Überschrift werden im [Neologismenwörterbuch](#) des IDS jährlich Wortartikel zu lexikalischen Einheiten veröffentlicht, die in den letzten Jahren neu im Deutschen aufgekommen sind und bereits eine gewisse Verbreitung erfahren haben. Von [autonomes Fahren](#) bis [Youtuber](#) reicht das (alphabetische) Spektrum der Einträge.

Sehr viele neue Bezeichnungen haben mit dem technischen Fortschritt in unterschiedlichen Bereichen zu tun. Während [Bezahlshranke](#) bzw. [Paywall](#), [Social Bot](#) oder [Gamification](#) heute schon Realität im Software- und Internetuniversum sind oder [Fatbike](#) und [Cobot](#) bereits in Sport bzw. industrieller Produktion eingesetzt werden, sind [autonomes Fahren](#), [Lieferdrohne](#) oder [Paketkopter](#) erst testweise im Einsatz bzw. noch in der Entwicklung.

Der neue Wortschatz spiegelt (wie immer) auch neue gesellschaftliche Entwicklungen wider. Neben der Diskussion um die [Ehe für alle](#) haben z.B. [Fake News](#) die Menschen in den letzten Jahren stark bewegt. Aktiv geworden sind [Influencer](#) und [Youtuber](#), über deren Einfluss ebenso debattiert wird wie über das Phänomen, sich digital zu [entfreunden](#) oder seine Mitmenschen zu [spoilern](#). Andere Diskussionen erfolgen dagegen weniger öffentlich, aber politisch wird um den Einsatz [autonomer Waffensysteme](#) oder [Killerroboter](#) auf nationaler und internationaler Ebene durchaus gerungen. Phänomene wie der [Hochfrequenzhandel](#) oder Kryptowährungen wie [Bitcoin](#) haben Auswirkungen auch außerhalb der Finanzwelt. Wir laden Sie dazu ein, im [Neologismenwörterbuch](#), das insgesamt an die 1.900 Wortartikel enthält, über Bedeutung und Verwendung dieser lexikalischen Einheiten nachzulesen. ■

The screenshot shows the OWID website interface. At the top, there is a search bar with the text 'Suchen' and 'Erweiterte Suchen'. Below the search bar, there is a navigation menu with letters A-Z and a 'gehe zu:' field. The main content area displays the entry for 'Bitcoin' under the heading 'Neologismus der Zehnerjahre'. The entry includes the following information:

- Neologismtyp:** Neulexem
- Schreibung und Aussprache:** Weitere normgerechte: Bit-Coin; Schreibung: Bit-coin; Nichtnormgerechte: BitCoin; Schreibung: Bit[coin]; Worttrennung: Bit[coin]; Aussprache: ['bitkɔɪn]
- Lesart:** 'Währung' weiter >; 'Währungseinheit' weiter >
- Definition:** Die Lesarten 'Währung' und 'Währungseinheit' stehen in einem metonymischen Verhältnis.

On the left side, there is a list of filters for the word list, including 'Bildungslotse', 'bildungsnah', 'Billigjob', 'bingo', 'Biodeutscher', 'biometrischer Pass', 'Biopic', 'Biosauna', 'Birthlerbehörde', 'bis der Arzt kommt', 'bis der Doktor kommt', 'bis es quietscht', 'Bitcoin', 'Blade', 'bladen', 'blankziehen', 'Bleaching', 'blicken', 'Blind Date', 'Blingbling', 'Blitzeis', 'Blitzmarathon', 'Blockbuster', 'Blockupy', and 'Blog'. On the right side, there is a sidebar with a list of categories and sub-categories, including 'OWID', 'elexiko', 'Sprichwörterbuch', 'Kommunikationsverben', 'Verlaufsformen', 'Fremdwörterbuch', 'Neologismenwörterbuch', 'Startseite', 'Wortartikel', 'Projekt @', 'Konzeption', 'Benutzerhinweise', 'Erweiterte Suche', 'Schulddiskurs 1945-55', 'Protestdiskurs 1967/68', 'Schlüsselwörter 1989/90', 'OBELEX meta', 'OBELEX dict', 'Korpussuche', and 'OWID plus'.

Wie misst man Textqualität im digitalen Zeitalter? (MIT.Qualität)



Schreibprodukte in sozialen Netzwerken entsprechen nicht immer den normativen Erwartungen, die man an redigierte Texte in der Presse, der Wissenschaft oder der Belletristik heranträgt. Auf die Frage, wie sich dies auf unsere Schriftsprache und auf die Entwicklung von Schreibkompetenzen auswirkt, gibt es bislang nur wenig empirisch fundierte Antworten. Das Projekt „MIT. Qualität“ arbeitet daran, diese Lücke zu schließen, indem es ein Modell entwickelt, das verschiedene Dimensionen von Textqualität erfasst und dabei auch Qualitätsaspekte in den Blick nimmt, die für das vernetzte, multimodale und dialogische Kommunizieren

in sozialen Netzwerken relevant sind. Für ausgewählte Qualitätsdimensionen werden dann Messmethoden entwickelt und an kleinen Fallstudien evaluiert. Das Projekt wurde seit **Dezember 2017** als Kooperationsprojekt der Universität Mannheim (Prof. Dr. Angelika Storrer), des IDS (PD Dr. Carolin Müller-Spitzer, Dr. Sascha Wolfer) und der EURAC Research in Bozen (Andrea Abel, Aivars Glaznieks) im Rahmen der Ausschreibung „Originalitätsverdacht. Neue Optionen für die Geistes- und Kulturwissenschaften“ der Volkswagen-Stiftung gefördert. ■

„Wie hat wer gesprochen?“

Institut für Deutsche Sprache untersucht Alltagssprache von 1933 bis 1945

Zum **Jahresende 2017** erhielt das IDS die erfreuliche Nachricht, dass die Deutsche Forschungsgemeinschaft für drei Jahre ein neues Projekt am Institut für Deutsche Sprache im Arbeitsbereich „Sprachliche Umbrüche des 20. Jahrhunderts“ fördert. Ein von Prof. Dr. Heidrun Kämper geleitetes Arbeitsteam, bestehend aus zwei Postdoktoranden und drei Hilfskräften, untersucht unter dem Titel „Sprachliche Sozialgeschichte 1933 bis 1945“ den allgemeinen Sprachgebrauch der NS-Zeit. Gegenstand ist die bisher noch nicht erforschte Alltagssprache in unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen der so genannten

„Volksgemeinschaft“ und der so genannten „Gemeinschaftsfremden“ (wie z.B. Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Sozialisten, Kommunisten usw.). Diesen unterschiedlichen Akteuren und Weltansichten entsprechend werden Fragen beantwortet wie z.B.: Inwieweit ist es den Nationalsozialisten gelungen, ihre Denkmuster und Sprachformeln in die breiten Schichten der Gesellschaft zu tragen? Wie haben diejenigen, die dem Nationalsozialismus kritisch gegenüberstanden, ihre Opposition (mehr oder weniger verdeckt) ausgedrückt? Welche Ausdrucksmöglichkeiten finden die Ausgeschlossenen, um die gesell-

schaftliche kommunikative Ethik, die die Nationalsozialisten aufgekündigt haben, zu bewahren oder mit neuen Denk- und Deutungsmustern zu versehen? Grundlage des Projekts ist eine umfassende Datenbank, die entsprechende Texte (Reden, Briefe, Tagebücher, Predigten, Flugblätter, Berichte, literarische Texte etc.) in digitalisierter Form enthält und zur Recherche für unterschiedliche Fragestellungen bereitsteht. Es besteht eine Kooperation mit der Universität Paderborn, wo „Widerstandskulturen zwischen 1933 und 1945“ untersucht werden. ■

Neuer Internet-Auftritt des grammatischen Informationssystems grammis

Gemeinsam mit dem Projektteam eröffnete IDS-Direktor Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger am **23. Januar** die neue Internet-Präsenz des grammatischen Informationssystems grammis. Das Angebot richtet sich an alle, die Erklärungen und Hintergrundwissen zu grammatischen Erscheinungen suchen, also insbesondere an Studierende, Lehrende und Sprachwissenschaftler/innen.

Online-Informationssysteme transportieren Forschungsergebnisse nicht in Form singulärer Einzelpublikationen, sondern nutzen das gesamte Potenzial multimedialer Medien. Sie heben dadurch Beschränkungen der bisherigen Realisierungsformen von Open Access auf und adressieren variable – insbesondere mobile – Nutzungssituationen. Das IDS befördert diesen Ansatz u.a. durch den Ausbau des grammatischen Informationssystems grammis.

Anfang 2018 wurde unter <grammis.ids-mannheim.de> eine responsive Benutzeroberfläche öffentlich zugänglich gemacht, die unter den Kategorien „Forschung“, „Grundwissen“ und „Ressourcen“ bislang auf verschiedene IDS-Portale verteilte Angebote sowie neue Inhalte bündelt. Das neue Portal versammelt multimedial aufbereitetes grammatisches Wissen auf über 3.000 Webseiten, ergänzt um linguistisch motivierte Datenbanken, Wörterbücher und Bibliografien.

grammis zählt zu den meistgenutzten Online-Ressourcen des IDS mit mehr als 100.000 Seitenaufrufen pro Monat. ■



Gemeinsam mit dem Projektteam eröffnete IDS-Direktor Ludwig M. Eichinger die neue (responsive) Version des grammatischen Online-Informationssystems „grammis“. Foto: Trabold, IDS

Journalistenpreis 2017/18

Die Jury des internationalen Journalistenpreises 2017/18 „Mannheim – Hauptstadt der deutschen Sprache“, zu der auch die Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit am IDS, Dr. Annette Trabold, gehört, tagte am **25. Januar** im Kulturamt der Stadt Mannheim und wählte in einem anonymisierten Verfahren Cândia Schaedler aus Brasilien

zur Preisträgerin 2017/18. Die Ausschreibung lautete: „Passfehler? Stellen Sie sich vor, Ihr neuer Pass wurde von der Behörde falsch ausgestellt und nennt als Wohnort Mannheim statt Ihrer Heimatstadt. Was bedeutet das für Sie?“ Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz überreichte den Preis am 15. Juni 2018. ■



Preisträgerin Cândia Schaedler, OB Peter Kurz (Mannheim)
Foto: Holdenried



Die Jury v.l.n.r. stehend: Björn Jansen, Justus Fetscher, Christian Volz, Ralf Lange, sitzend: Ingo Schöningh, Annette Trabold, Sabine Schirra. Foto: MLW Kommunikationsform GmbH Werbeagentur



D

Denktonary

Wikibasiertes Wörterbuch
des Denkwerk-ProjektsDenkwerk: „Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule“
Projekttag am IDS und an der Universität MannheimDie Auswahlwörter für das
Denkwerk-Projekt

Am **30. und 31. Januar** fanden zwei Projekttag zum Thema „Wörterbuch“ statt, die gemeinsam vom IDS und dem Lehrstuhl für Germanistische Linguistik der Universität Mannheim organisiert wurden. Den Rahmen bildete das Projekt „Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule“, das über das Denkwerk-Programm der Robert Bosch Stiftung gefördert wurde. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler erhielten in Vorträgen und Workshops einen Einblick in die Methoden der modernen Linguistik, insbesondere der Korpuslinguistik und der korpusbasierten Lexikografie.

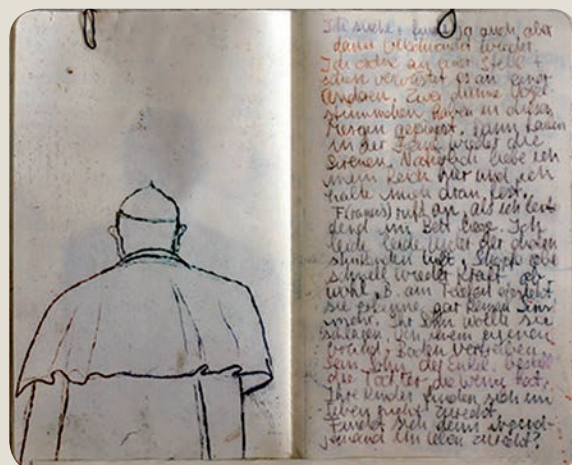
Kurze Impulsvorträge zur linguistischen Forschung und zu Arbeitsweisen am IDS führten in die Thematik ein. Anschließend wählten die Zehntklässlerinnen und Zehntklässler der Viernheimer Albertus-Magnus-Schule Wörter aus, zu denen sie in Zweiergruppen eigene korpusbasierte Wörterbucheinträge verfassten. Nach einer Einweisung in die Wiki-Technologie übertrugen die Schülerinnen und Schüler die Inhalte dann in das Denktonary, das wiki-basierte Wörterbuch des Projekts. Im März präsentierten einige Gruppen ihre Artikel auf der Methodenmesse der IDS-Jahrestagung. ■

Antje Nolting (Töpel), Christine Möhrs und Laura Herzberg bei der
EinführungDie Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Viernheimer Albertus-Magnus-Schule
Fotos: Trabold, IDS

Ausstellung „Spiegelverkehrt – Tagebücher 2008-2017“ von Dorle Schimmer

Am **7. März** wurde die Ausstellung „Spiegelverkehrt – Tagebücher 2008-2017“ von Dorle Schimmer eröffnet. Die Künstlerin ist in Mannheim geboren und lebt seit 1985 in Spanien. Sie zeichnet, schreibt und arbeitet konzeptuell. In ihrer Arbeit spielen Dichtung, Sprache und Handschriftliches eine große Rolle. Kunst wird als Werkzeug verstanden, Kommunikation zwischen unterschiedlichen Mentalitäten zu erleichtern. Ausgangspunkt für ihre Arbeiten sind Pressefotos. Auf fast allen Fotos sind Krawatten- und Uniform-

träger abgebildet, Frauen werden als Sexualobjekt oder aber in Opferhaltung dargestellt. Dorle Schimmer zeichnet diese Fotos ab und integriert sie in ihre persönlichen Tagebücher. Sie bearbeitet die unterschiedliche Darstellung von Mann und Frau in den Medien. Darüber hinaus schreibt sie in Spiegelschrift. Eine mit Ölkreide beschichtete Papppe dient als Durchschlag. Das Geschriebene drückt sich auf der Rückseite ab und die Zeichnung erscheint spiegelverkehrt. ■



Papa. Foto: Schimmer

Girls' Day am IDS



Das IDS beteiligte sich am **26. April** zum dritten Mal am Girls' Day, einem bundesweit stattfindenden Berufsorientierungstag für Mädchen mit dem Fokus auf männerdominierte Berufe.

Nach einer kurzen Einführung in die Arbeit des Instituts wurde den 15 Teilnehmerinnen das Berufsbild der Korpus- bzw. Computerlinguistin vorgestellt. In unterschiedlichen Stationen erfuhren die Schülerinnen mehr über die Korpus-

technologie und deren Nutzung für die Sprachwissenschaft. Sie lernten Neologismen kennen wie z.B. *Antänzer* oder *Youtuber* und erfuhren, wie diese Eingang in ein Wörterbuch finden. Sie erhielten Informationen über die Themen „Digitale Gewalt“ und „Digitale Emotionen“, wie sie im Netz vorkommen und bekamen darüber hinaus Einblick in die verschiedenen Projekte der Sprachwissenschaftlerinnen und in deren persönlichen Werdegang. ■

IDS bei Museumstag im Technoseum

Mit Vorträgen, Workshops, Mitmachaktionen rund um das Thema Medien und Kommunikation wurde am **13. Mai** im Technoseum (Mannheim) der internationale Museumstag begangen. Das Motto dieses Jahres lautete: „Netzwerk Museum: Neue Wege, neue Besucher“. An diesem Tag hatten Museen die Möglichkeit, auf die große Bedeutung ihrer Arbeit als Beitrag zu unserem kulturellen und gesellschaftlichen Leben hinzuweisen. Das Institut für Deutsche Sprache war mit zwei Aktionen vertreten:

- 1) Kurzworkshop zum Thema Risiken in sozialen Medien (Prof. Dr. Konstanze Marx, PD Dr. Axel Schmidt) „Cybermobbing und nun?“. Im Rahmen von Mini-Workshops wurde die Problematik des Cybermobbings, die heute zum Schulalltag gehört, aufgegriffen.
- 2) „Testen Sie Ihr Wissen über neue Wörter!“ (Dr. Annette Klosa-Kückelhaus, Dr. Antje Nolting (Töpel), Lotta Johanna Stähr, Nathalie Bielka). Auf spielerische Art und Weise konnte das eigene Wissen über neuen Wortschatz getestet und somit auch das Neologismenwörterbuch des Instituts für Deutsche Sprache kennengelernt werden. ■



„Testen Sie Ihr Wissen über neue Wörter!“
Annette Klosa-Kückelhaus im Gespräch. Foto: privat

Spendenübergabe an „Freezone“

Der Direktor des Instituts, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger, überreichte am **14. Mai** eine Spende in Höhe von 350 Euro an „Freezone“. Gesammelt wurde das Spendengeld im Rahmen der Weihnachtsfeier 2017. „Freezone“ ist eine Einrichtung, die obdachlosen oder von Obdachlosigkeit bedrohten Jugendlichen als Anlaufstelle dient. Neben der Versorgung mit dem Notwendigsten zum Leben (wie z.B. Lebensmittel, Kleidung, Übernachtungsmöglichkeit usw.) werden den Straßenkindern dort Informations- und Beratungsgespräche angeboten, um ihnen den möglichen Wiedereinstieg in ein geregeltes Leben zu erleichtern. Initiiert wurde diese Aktion von unserer Kollegin Heike Kalitowski-Ahrens. ■



Ludwig M. Eichinger (l) überreicht Markus Unterländer von „Freezone“ die Weihnachtsspende. Rechts im Bild: Heike Kalitowski-Ahrens.
Foto: Trabold, IDS

Journal für Medienlinguistik

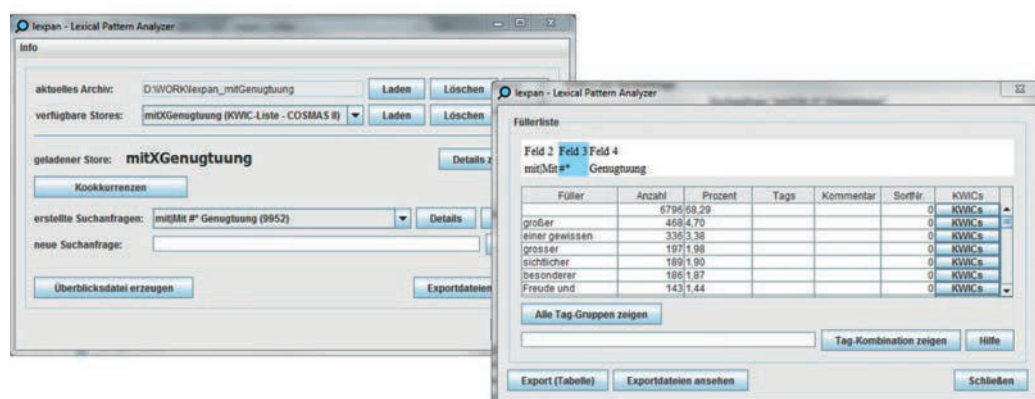
Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Journal für Medienlinguistik (*jfm1*) ging am **17. Mai** online. Den Rahmen für diesen Launch bildete eine Eröffnungstagung am 17. und 18. Mai am Institut für Deutsche Sprache. Als Vortragende konnten exzellent ausgewiesene Medienlinguist/innen gewonnen werden. Viele von ihnen gehören bereits dem Editorial Board der akademischen Open-Access-Zeitschrift an, die fortlaufend in deutscher und englischer Sprache erscheint und von Dr. des. Mark Dang-Anh (Siegen, seit Juni Mannheim), Prof. Dr. Konstanze Marx (Mannheim) und Dr. des. Matthias Meiler (Chemnitz) herausgegeben wird. ■

lexpan – Lexical Pattern Analyzer

Das für die linguistische Forschung freigegebene Analysetool lexpan (derzeit über 50 Nutzer europaweit) steht seit **Mai** auch als Download online zur Verfügung. Dieses einzelsprachenunabhängige Analyseprogramm wurde im IDS-Projekt „Usuelle Wortverbindungen“ (UWV) zur Unterstützung der linguistischen Interpretation großer Sprachdatenmengen aus Korpora entwickelt. Ursprünglich als heuristisches Werkzeug zur Untersuchung von usuellen Wortverbindungen (Steyer 2013) und für neuartige lexikografische Darstellungsformen (Steyer/Brunner 2009-2013) gedacht (siehe Publikationen auf UWV-Webseite), ist es mittlerweile für die Rekon-

struktion sprachlicher Verfestigung und Musterbildung generell einsetzbar. Lexpan dient der explorativen Untersuchung von Festigkeit, Varianz, Slotbesetzungen und kontextuellen Einbettungsmustern syntagmatischer Strukturen. Es ermöglicht, aus Korpora exportierte

Daten (derzeit: KWIC-Konkordanzen und Kookkurrenzlisten) in einer eigenen Arbeitsumgebung weiter zu bearbeiten, zu strukturieren und zu kommentieren sowie die Ergebnisse in gesonderten Dateien darzustellen. ■



Neue Version der DGD Datenbank für Gesprochenes Deutsch 2.10



Seit dem **23. Mai** steht die neue Version 2.10 der DGD unter <http://dgd.ids-mannheim.de> zur Verfügung.

In dieser Version gibt es folgende wichtige Neuerungen:

(1) Das Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK) wurde um verschiedene Typen von Alltagsgesprächen (z.B. Kaffeekränzchen, Tupperparty), institutionelle Interaktionen (Teambesprechung, Physiotherapie) und zwei Wahldebatten aus dem Belgischen Fernsehen erweitert. FOLK beinhaltet nun insgesamt Daten zu 281 verschiedenen Gesprächen mit 229 Stunden Aufnahmen und 2.22 Millionen transkribierten Tokens.

(2) Mit dem Korpus „Russlanddeutsche Dialekte (RUDI)“ ist ein neues Korpus hinzugekommen, das authentische Sprachaufnahmen aus den heute nicht mehr existierenden deutschen Sprachinseln im östlichen Teil der ehemaligen Sowjetunion erfasst. Aufnahmen und Transkripte aus RUDI bilden die Grundlage der Informationsplattform zum Russlanddeutschen: prowiki.ids-mannheim.de/bin/view/Russlanddeutsch/WebHome.

(3) Das Korpus „Belgische TV-Debatten (BETV)“ umfasst zehn Videoaufzeichnungen von Sendungen mit Wahldebatten von je einer Stunde, die anlässlich der Kommunal-

wahlen in Belgien 2012 vom Fernsehen der deutschsprachigen Gemeinschaft aufgenommen wurden. Dazu kommt eine Debatte mit deutschsprachigen Kandidatinnen und Kandidaten für den Provinzialrat (Provinz Lüttich).

(4) Für das Korpus „Emigrantendeutsch in Israel: Wiener in Jerusalem ISW“ wurden alle Transkripte mit den Tonaufnahmen aligniert und eine Lemmatisierung und ein POS-Tagging durchgeführt.

Das Korpus ist nun auch über „Recherche > Tokens“ recherchierbar. ■

IDS-Mitarbeiter/innen nahmen am Firmenlauf teil

Auch Mitarbeiter/innen des IDS liefen wieder am **13. Juni** beim Firmenlauf Mannheim mit, der ab 18 Uhr an der Theodor-Heuss-Anlage auf der Höhe des Carl-Benz-Stadions startete. Unser Team lief gemeinsam mit vielen weiteren Firmen-Läufern/innen eine ca. 5 km lange Strecke durch die Innenstadt Mannheims im Bereich Luisenpark. Alle Läufer/innen überzeugten durch gute Ergebnisse.

Unsere schnellste Einzelläuferin war Myriam Weiß mit 0:21:37,7; sie belegte damit Platz 4 bei den Damen. Aber auch die IDS-Damenteams haben gut abgeschnitten: Ein 5. Platz (Myriam Weiß, Sandra Regen und Lotta Stähr) und ein 11. Platz (Hanna Strub, Anne Mucha, Dr. Christine Möhrs) in der Gesamtwertung. Und: Alle Läuferinnen und Läufer blieben unter 40 Minuten. ■



v.l.n.r., hintere Reihe: Isabell Neise, Jan Gorisch, Christine Möhrs, Hanna Strub, v.l.n.r., vordere Reihe: Myriam Weiß, Doreen Huck, Agnieszka Marciniak, Mechthild Elstermann, Sandra Regen
Foto: Trabold, IDS

Geburtstag von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger

Der IDS-Direktor Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger lud alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IDS **am 14. Juni** zum nachträglichen Geburtstagskuchen ein.

Die Kolleginnen und Kollegen schenkten ihm zu seinem Geburtstag und zu seinem Ruhestand eine Patenschaft für eine Parkbank im Mannheimer Luisenpark.

Das Geschenk wurde überreicht von (v.l.n.r.) Dr. Doris Stolberg, Heike Kalitowski-Ahrens und Dr. Antje Nolting (Töpel). ■



v.l.n.r.: Doris Stolberg, Heike Kalitowski-Ahrens, Antje Nolting (Töpel) und Ludwig M. Eichinger. Fotos: Trabold, IDS

ars grammatica-Tagung am IDS

Die diesjährige „ars grammatica“-Arbeitstagung zum Thema „Theorie und Empirie im Sprachvergleich – zum Schwerpunktthema Sachverhalts-/propositionale Argumente“ wurde durch die Organisatorinnen PD Dr. Jutta M. Hartmann und Prof. Dr. Angelika Wöllstein vom GDE-V-Projekt ausgerichtet und fand am **21. und 22. Juni** am IDS in Mannheim statt.

Gastredner und Gastrednerinnen der Konferenz waren Prof. Dr. Manfred Krifka (ZAS Berlin/HU Berlin), Prof. Dr. Christiane von Steutterheim (Universität Heidelberg), Ph.D. Susi Wurmbbrand (University of Connecticut/Universität Wien).

Zentrales Anliegen der Konferenz war es, die Lücke zwischen grobkörniger typologischer Forschung und detaillierter einzelsprachlicher bzw. kontrastiver Forschung im Bereich der propositionalen Argumente – im weitesten Sinne sind dies Argumente, die Ereignisse, Propositionen oder Situationen beschreiben – anzugehen und detailgenaue sprachvergleichende Perspektiven zu öffnen. Die Diskussionen und Beiträge der Konferenz veranschaulichten, wie wichtig und gewinnbringend dieses Anliegen ist, und es wurden neue Sichtweisen eröffnet, wie die sprachvergleichende Forschung insbesondere auch im Projekt GDE-V diese Lücke schließen kann. ■



Die Tagungsteilnehmer/innen bei der ars grammatica. Fotos: Immerz, IDS

Jetzt Online: Paronyme – Dynamisch im Kontrast



Das erste korpusgestützte Paronymwörterbuch „Paronyme – Dynamisch im Kontrast“, das im Programmbe- reich „Lexikographie und Sprachdokumentation“ der Abteilung Lexik erarbeitet wird, ist **seit Juni** über OWID^{plus} zugänglich <www.owid.de/parowb/>. Es enthält bis- lang über 100 Einträge zu leicht verwechselbaren Ausdrücken und beschreibt deren Verwendung im öffentlichen Sprachgebrauch der Gegenwart.

Das neuartige Nachschlagewerk dokumentiert Gebrauch, Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Verwechslungspotential in verschiedenen Rubriken und auf mehreren Beschreibungsebenen. In dynamisch variierbaren und kontrastiv angelegten Einträgen entscheiden Nut-

zer/innen selbst, welche Informationen sie entweder im Überblick betrachten oder im Detail studieren möchten oder nach welchen Gesichtspunkten (z.B. Grad der Ähnlichkeit oder Frequenz) sie sich die Angaben anzeigen lassen wollen.

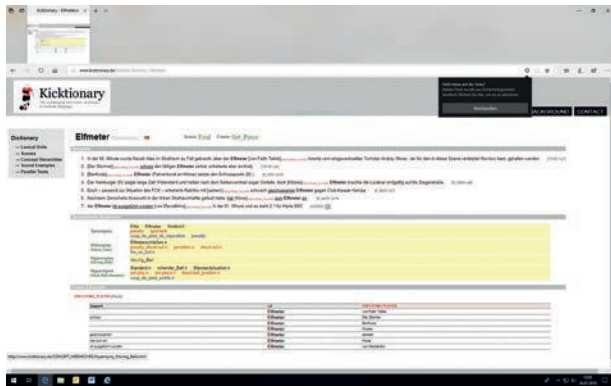
Die Wörterbucharbeit wird auch künftig kontinuierlich fortgeführt. Neben zahlreichen allgemeinsprachlichen Paronympaaren werden ebenso fachsprachliche Paronyme (z.B. *Parodontitis/Parodontose*) aufgenommen, die in der Alltagssprache geläufig sind. Zusätzlich werden neue Rubriken (z.B. mündliche Sprache, Entwicklung und Wandel) mit Angaben gefüllt, die im Moment mitunter noch leer sind. ■

Kicktionary in OWID^{plus}



Pünktlich zum WM-Auftakt wurde am **15. Juli** das mehrsprachige Online-Fußballwörterbuch *Kicktionary* von Thomas Schmidt in OWID^{plus} integriert. Über 2.000 Begriffe aus der deutschen, englischen und französischen Fußballsprache sind dort in frame-semantic Kategorien organisiert, über semantische Relationen zu einem Wortnetz verknüpft und mit annotierten Korpus-Beispielen illustriert. Zu jedem Wort gibt es ein oder mehrere Beispiele aus authentischer, geschriebener oder gesprochener Fußballsprache.

<www.owid.de/plus/> ■



Verabschiedung von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger



Theresa Bauer (Wissenschaftsministerin des Landes Baden-Württemberg) und Ludwig M. Eichinger

Am **23. Juli** wurde Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger nach 16 Jahren an der Spitze des IDS in einem offiziellen Festakt im Rittersaal des Mannheimer Schlosses in den Ruhestand verabschiedet. Im Rahmen dieser Veranstaltung erhielt er die Staufermedaille in Gold in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um das Land als persönliche Auszeichnung des Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann. Theresa Bauer, die Wissenschaftsministerin des Landes Baden-Württemberg, überreichte diese Medaille für seine ausgezeichneten Leistungen als Wissenschaftler und „Botschafter der deutschen Sprache“. Besonders hervorzuheben sei dabei auch die Idee und das Engagement, ein Museum, das „Haus für die deutsche Sprache“, zu gründen – mit dem Ziel, Wissen um Sprache und Kommunikation einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



Das Publikum im Rittersaal der Universität Mannheim

Neben dem Oberbürgermeister der Stadt Mannheim, Dr. Peter Kurz, würdigten auch zahlreiche Gäste aus Wissenschaft und Politik Eichingers Verdienste, darunter u.a. das Bundesministerium für Bildung und Forschung, die Leibniz-Gemeinschaft, die Universitäten Mannheim und Heidelberg, die Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz sowie der DAAD. Die Laudatio hielt Prof. Dr. Angelika Linke, langjährige Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats des IDS. Als Sprachwissenschaftler habe Eichinger in der enormen Breite seiner Forschungsgebiete stets die Ganzheit der Sprache im Blick gehabt und Sprachwissenschaft als „Wissenschaft vom Menschen“ betrieben. Im Anschluss an die Laudatio übergaben IDS-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine sechsbändige Festschrift mit dem Titel „Germanistische Sprachwissenschaft um 2020“. ■

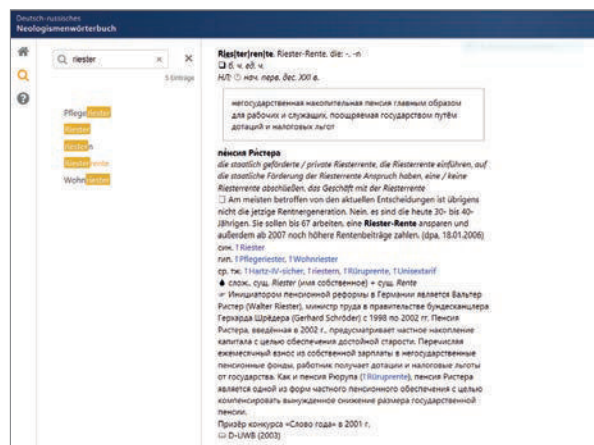


Ludwig M. Eichinger mit der Festschrift
Fotos: Keskin

Deutsch-russisches Neologismenwörterbuch geht online

Im Juli wurde das „Deutsch-russische Neologismenwörterbuch“ auf OWID^{plus} zugänglich gemacht. Die Online-Version entspricht der Druckversion und ist auch für die Benutzung auf mobilen Endgeräten geeignet.

Das Wörterbuch wurde verfasst von Dr. Doris Steffens (seit 2017 in Ruhestand), ehemalige Leiterin des Projektes „Lexikalische Innovationen“ des IDS, und Dr. Olga Nikitina von der Staatlichen Pädagogischen Leo-Tolstoi-Universität Tula (Russische Föderation) und basiert auf dem ersten größeren Neologismenwörterbuch für das Deutsche. Das Wörterbuch beschreibt den neuen deutschen Wortschatz, der zwischen 1991 und 2010 entstanden und in die deutsche Allgemeinsprache eingegangen ist. Der russischsprachige Benutzer bekommt einen Einblick in aktuelle Wortschatzentwicklungen als Ausdruck gesellschaftlicher Entwicklungen. Das Projekt wurde von der Fritz Thyssen Stiftung seinerzeit gefördert. ■



Prof. Dr. Henning Lobin neuer Direktor des IDS

Seit dem 1. August werden die Geschicke des Instituts für Deutsche Sprache von Prof. Dr. Henning Lobin gelenkt. In einem gemeinsamen Berufungsverfahren der Universität Mannheim und des Instituts für Deutsche Sprache wurde Lobin als Nachfolger des bisherigen Institutsdirektors Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger ausgewählt, der zum 31. Juli 2018 in den Ruhestand ging.

Seit 1999 war Prof. Dr. Henning Lobin Professor für Angewandte Sprachwissenschaft und Computerlinguistik an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Er studierte an den Universitäten Saarbrücken und Bonn Germanistik, Philoso-

phie und Informatik, promovierte bei Prof. Dr. Ulrich Engel (ein ehemaliger Direktor des IDS) in Bonn und habilitierte sich in Bielefeld. Seine Forschungsschwerpunkte bilden die Grammatik der deutschen Sprache und dependenzielle Grammatiktheorie, situierte Formen der Sprachverwendung und -verarbeitung, die Digitalisierung der Kulturtechniken der Schrift, digitale Wissenschaftskommunikation sowie texttechnologische Standards und Verfahren.

Sein besonderes Augenmerk richtet sich auf den Einfluss der digitalen Medien auf die Sprache und die sich daraus resultierende Veränderung der Sprache in der Gesellschaft. ■



Henning Lobin
Foto: Klein

Workshop „Digitale Multimodalität – Interaktionsanalysen von audio-visuellen Formaten in den neuen Medien“

Am **19. September** fand der Workshop „Digitale Multimodalität – Interaktionsanalysen von audio-visuellen Formaten in den neuen Medien“ am IDS statt. Organisiert wurde er von Prof. Dr. Konstanze Marx, Isabell Neise und PD Dr. Axel Schmidt aus der Abteilung Pragmatik. Gemeinsam mit Forscherinnen und Forschern aus Deutschland, der Schweiz und Österreich wurden aktuelle Forschungsergebnisse im Kontext von YouTube- und Streamingformaten diskutiert. Welchen Einfluss haben die Präsentationsmedien auf das Medienprodukt? Wie interagieren die Produzent/innen mit ihren Zuschauer/innen? Welche interaktiven Praktiken entwickeln sich innerhalb neuer Nachrichtenformate? Mit diesen Fragen befassten sich die Tagungsteilnehmer/innen in Vorträgen und Datensitzungen. ■

Wer besucht den Integrationskurs? Pressegespräch am IDS

Am **25. September** lud das Institut für Deutsche Sprache zu einem Pressegespräch ein. Vorgestellt wurde die Studie „Wer besucht den Integrationskurs? Soziale und sprachliche Hintergründe von Geflüchteten und anderen Zugewanderten“, die in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Mannheim entstanden ist.

Die Studie soll einen Beitrag dazu leisten, ein realistischeres Bild für die Zusammensetzung der Teilnehmer/innen der Integrationskurse zu vermitteln und will dazu beitragen, die Ausbildung der Deutschlehrer/innen für Integrationskurse zu verbessern. Insbesondere soll die Mehrsprachigkeit der einzelnen Kursteilnehmenden, deren digitale Kenntnisse und die demografischen Daten mehr berücksichtigt werden. ■

IDS INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE

WORKSHOP DIGITALE MULTIMODALITÄT

INTERAKTIONSANALYSEN VON AUDIO-VISUELLEN FORMATEN IN DEN NEUEN MEDIEN

19. SEPTEMBER 2018, 9-19 UHR
VORTRAGSSAAL DES IDS

ÖFFENTLICHE VORTRÄGE:

- 9:15 Konstanze Marx, Axel Schmidt, Isabell Neise: **Multimodale Analysen audio-visueller Formate in den neuen Medien – Schlaglichter**
- 9:45 Daniel Pflanzheller: **Digitale Multimodalität im Nachrichtenformat. Praktiken des Teil- und Kommentierbar-Machens aus interaktionsanalytischer Sicht**
- 10:30 Maximiliane Probstner: **Multimodalität in Videoblogs**

IM ANSCHLUSS:
DATENSITZUNGEN DER TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER DES WORKSHOPS
(nicht öffentlich)

Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos. Für den Besuch der Vorträge ist keine Anmeldung erforderlich.

Kontakt:
Konstanze Marx, Isabel Neise, Axel Schmidt
Institut für Deutsche Sprache
Postfach 10 18 21
68161 Mannheim
Tel.: +49 (0) 621 1500
Fax: +49 (0) 621 1500 200
konst@ids.uni-mannheim.de
isabell@ids.uni-mannheim.de
axel@ids.uni-mannheim.de

Koordinaten:
Institut für Deutsche Sprache
68161 Mannheim
Deutschland
www.ids.uni-mannheim.de
7482 2000
Mannheim
IDS@ids.uni-mannheim.de

Leibniz
Glossar



v.l.n.r.: Arnulf Deppermann, Henning Lobin, David Hünlich, Ingo Schöningh
Foto: Trabold, IDS

Lexical Explorer

Seit **September** ist der Lexical Explorer auf OWID^{plus} zugänglich. Das Tool ermöglicht neue Arten des Zugriffs auf die Daten der Korpora FOLK (Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch) und GeWiss (Gesprochene Wissenschaftssprache) aus der Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD). Bei beiden Korpora handelt es sich um Korpora zum gesprochenen Deutsch, bei denen die enthaltenen Gesprächsdaten aus insbesondere authentischen, interaktiven Kommunikationssituationen stammen. Mit dem Lexical Explorer können Korpusdaten aus quantitativer Perspektive mit Hilfe von Häufigkeitstabellen bezüglich der Verteilung über Wortformen, Kookkurrenzen und Metadaten erforscht werden. Das Tool ist hauptsächlich auf die Bedürfnisse von Forscher/innen ausgerichtet, die die Lexik des gesprochenen Deutsch im interaktiven Kontext untersuchen. Entwickelt wurde der Lexical Explorer im Rahmen des Projektes LeGeDe („Lexik des gesprochenen Deutsch“). ■

Lexical Explorer

krass Search Remove Filters Corpus FOLK

Word units

• Tokens

Show/Hide columns CSV Show 10 entries

Lemma	Norm	Word	POS	STTS	Freq
krass	krass	krass	ADJ	ADJD	166
krass	krass	krass	ING	NGFRER	100
krass	krassheit	krasser	ADJ	ADJD	5
krass	krassheit	krasse	ADJ	ADJA	1
krass	krassen	krassen	ADJ	ADJA	1
krass	krasses	krasses	ADJ	ADJA	1
krass	krass	krassheit	NG	NGFRER	1

Filter Lemma Filter Norm Filter Word Filter POS Filter STTS Filter Freq

Showing 1 to 7 of 7 entries (filtered from 106,327 total entries)

Workshop „Redewiedergabe“

Am **1. und 2. Oktober** fand der Workshop des DFG-geförderten Projekts „Redewiedergabe“ statt. Dieses Kooperationsprojekt zwischen dem IDS und der Universität Würzburg untersucht auf empirischer Basis verschiedene Formen der Wiedergabe (z.B. direkte Rede: *Er sagte: „Ich bin hungrig“*, indirekte Rede: *Er sagte, er sei hungrig.*), erstellt dafür ein detailliert annotiertes Korpus und entwickelt einen automatischen Erkenner für Wiedergabeformen. Bei dem Workshop wurde nicht nur der aktuelle Stand des Projekts vorgestellt, sondern die Gastredner/innen teilten ihre Erfahrung zur Umsetzung komplexer geisteswissenschaftlicher Konzepte in Annotationsrichtlinien und beleuchteten das Phänomen „Redewiedergabe“ aus unterschiedlichen Perspektiven mit Schlaglichtern auf der historischen Entwicklung, Redewiedergabe in wissenschaftlichen Texten und der Form ‘erlebte Rede’. ■

IDS INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE

WORKSHOP des Projekts REDEWIEDERGABE

1. UND 2. OKTOBER 2018, VORTRAGSSAAL DES IDS

ÖFFENTLICHE VORTRÄGE:

Montag, 1. Oktober
 Moderation: Stefan Engelberg
 12:00-12:45 Annette Brunner / Tanja Yi: Das Redewiedergabe-Projekt – Ein Überblick
 12:45-13:30 Ulrike Conzel: Indirekte Redewiedergabe in narrativen Texten des Frühneuhochdeutschen
 14:15-15:00 Martin Stassenler: Rahmenformulierungen beim wissenschaftlichen Referieren – Zum Zusammenspiel von Textpragmatik und lexikogrammatischer Typik
 15:00-15:45 Nico Rother: Annotations als Community Aufgabe – Ein shared task zur Erstellung von Annotationsrichtlinien für Erzählbeben

Dienstag, 2. Oktober
 Moderation: Felicitas Jannidis
 9:00-9:45 Anke Heller: Aus wessen Sicht? Perspektivübernahme in der Rede- und Gedankendarstellung
 9:45-10:30 Stefan Hinterwimmer: Ein Vergleich zweier Formen der Gedankenwiedergabe in narrativen Texten
 11:00-11:45 Christof Schöch: Eine Strategie zur automatischen Identifikation von Redeeinleitungen in einer Sammlung französischer Romane des 20. Jahrhunderts

Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos. Für den Besuch der Vorträge ist keine Anmeldung erforderlich.

Kontakt:
 Dr. Kerstin Brunner
 Bildungswissenschaftliche Fakultät für Deutsche Sprache
 Hofgarten 10, 97070 Würzburg
 Tel.: +49 931 1001-402
 Fax: +49 931 1001-200
 brunner@ids-mannheim.de

Redewiedergabe
 Institut für Deutsche Sprache
 68161 Mannheim
 Deutschland
 www.ids-mannheim.de
 0749 2018
 Bismarckstr.
 68161 Mannheim
 0749 2018

Leibniz
 UNIVERSITÄT WÜRZBURG

Festakt zu Ehren des 90. Geburtstags von Prof. Dr. Ulrich Engel

Anlässlich des 90. Geburtstags von Prof. Dr. Ulrich Engel, dem ehemaligen Direktor des IDS, lud das Institut am **4. Dezember** zu einem kleinen Festakt mit anschließendem Empfang ein. Zu den Gästen zählten neben früheren Kolleginnen und Kollegen auch Freunde, Weggefährten und Familie.

Die Festschrift ist ein Ausdruck tiefer Anerkennung für das monumentale Werk sowie die wissenschaftlich-organisatorischen Verdienste des Jubilars, insbesondere bei der (Ko-)Leitung von internationalen Großprojekten. ■



Ulrich Engel an seinem 90. Geburtstag
Foto: Senfter



v.l.n.r.: Henning Lobin, Meike Meliss, Andrzej Kałny, Grit Senfter
Foto: Trabold, IDS

Gehrt wurde der Jubilar sowohl durch die Festreden von Prof. Dr. Henning Lobin und Prof. Dr. Meike Meliss als auch mit der Festschrift „Valenz und Dependenz – Theorie und Praxis“, die von Prof. Dr. Andrzej Kałny herausgegeben und in *Studia Germanica Gedanensia* 39/2018 (Danzig) publiziert wurde. Da Prof. Engel aus gesundheitlichen Gründen die Ehrung nicht persönlich entgegennehmen konnte, wurde die Festschrift stellvertretend an seine Tochter, Grit Senfter, übergeben.

Das Neueste im Wortschatz der Zehnerjahre

Unter dieser Überschrift werden im [Neologismenwörterbuch](#) des IDS jährlich Wortartikel zu lexikalischen Einheiten veröffentlicht, die in den letzten Jahren neu im Deutschen aufgekomen sind und bereits eine gewisse Verbreitung erfahren haben. Von [alternativer Fakt](#) bis [Zoodles](#) reicht das (alphabetische) Spektrum der Einträge, die im **Dezember 2018** freigeschaltet wurden.

Viele neue Begriffe hängen mit den neuen Medien und ihren Auswirkungen zusammen: so werden Trends wie [Bingewatching](#) oder [Clickbaiting](#) in vielen Zeitungstexten kritisch kommentiert ebenso wie das Phänomen der [Filterblase](#) oder das Verhalten von [Hatern](#) im Netz. Überhaupt ist die Dynamik in sozialen Medien erstaunlich, wie sie beispielsweise an der rasanten Verbreitung von [Memes](#) zu beobachten ist. Zentrale gesellschaftliche Debatten haben im neuen Wortschatz ebenfalls ihre Spuren hinterlassen, ganz aktuell erkennbar an den neuen Einträgen [MeToo-Bewegung](#) und [MeToo-Debatte](#) sowie [Gendergap](#), [Genderstar](#), [Genderstern](#) und [Gendersternchen](#) ([Gender](#) selbst ist Neologismus der 90er-Jahre, [gendern](#) Neologismus der Nullerjahre). Wie immer gibt es aber auch eine Reihe von Neologismen, die aktuelle Trends in unserem Leben benennen, z.B. dass viele in [Schwarmstädten](#) leben wollen, [Walk-in-Duschen](#) modern sind, wir [Freundschaft plus](#)

ersehen, uns vor der [Chefmasche](#) hüten müssen oder uns mithilfe von [Clean Eating](#) und kohlenhydratarmen [Zoodles](#) gesund ernähren können. Wir laden Sie dazu ein, im [Neologismenwörterbuch](#), das insgesamt fast 2.000 Wortartikel enthält, über Bedeutung und Verwendung dieser lexikalischen Einheiten nachzulesen. Hierbei können Sie die neue [erweiterte_Suche](#) nutzen (vgl. Abbildung), mit der Sie nach Artikeln mithilfe von 150 verschiedenen Eigenschaften recherchieren können. Wir freuen uns auch über Hinweise auf neue Wörter, die Sie uns neuerdings mithilfe der Seite [Wortvorschlag](#) unkompliziert durchgeben können. ■

A screenshot of the search interface for the Neologismenwörterbuch. The title is "Erweiterte Suche im Neologismenwörterbuch". It features a search bar with "Stichwort" and a dropdown menu. Below the search bar, there are filters for "Neologismenstyp" (Neulexem, Neulexem (nur Wörter), Neulexem (nur Phraseologismen), Neubedeutung) and "Aufkommen und Herkunft" (Aufkommen: 90er Jahre, Anfang der 90er Jahre, Mitte der 90er Jahre, Ende der 90er Jahre, Nullerjahre). The main content area shows a list of neologisms with their meanings and origins, such as "Chino", "Emo", "Gfipapier", "Istern", "Ioffelberg", "Prat", "Praten", "Rettungsschirm", "schottern", "Schutzschirm", "Wächterhaus", "Wechselkennzeichen", "Wäke", and "ziwischen".

Neubedeutungen, die seit Ende der Nullerjahre in Gebrauch gekommen sind

Korpusgrammatik um zwei Datenbanken erweitert

Im Projekt Korpusgrammatik der Abteilung Grammatik werden systematische korpusorientierte Untersuchungen zu Variationsphänomenen in Morphologie und Syntax durchgeführt, die die Grundlage für eine neue, „variationssensitive“ Grammatik des Standarddeutschen bilden. Im Rahmen der einzelnen Untersuchungen zu den Phänomenen werden Daten extrahiert, inner- und außersprachliche Merkmale zu den Belegen annotiert und quantitativ ausgewertet. Die annotierten Daten werden online als durchsuchbare Ressourcen in grammis (Grammatisches Informationssystem) zur Verfügung gestellt. Kürzlich wurde das Angebot um zwei Datenbanken erweitert. Derzeit befinden sich drei Datenbanken im System: In der Genitivdatenbank (GenitivDB) finden sich ca. 9.5 Millionen Korpusbelege zur starken Genitivmarkierung des Nomens.

Der Datensatz zu *zu-/dass*-Komplementen enthält ca. 7.700 Korpusbelege zur Alternation zwischen infiniten und finiten Satzkomplementen, die mit *zu* (infinit) bzw. *dass* (finit) eingeleitet werden.

In der Datenbank zu attributiven Adjektiven finden sich ca. 1.500 Belege zu artikellosen Nominalphrasen mit je zwei attributiven Adjektiven im Dativ Singular Maskulinum oder Neutrum. Alle Datenbanken enthalten linguistische Annotationen z.B. morphologischer, lexikalischer oder phonologischer Art. Hinzu kommen extralinguistische Metadaten zu Erscheinungsjahr, Medium, Register, Domäne, Region und Land. ■

The screenshot shows the 'grammis' web interface for the 'Datenbank Genitivmarkierung'. It features a search bar at the top, a sidebar on the left with various filters, and a main content area with a summary table and a list of search results. The summary table shows the distribution of genitive forms, and the search results list specific examples with their linguistic annotations.

Endung	Gesamtbestand	Abfrageergebnis
es	1.740.341	499.699
ses	29.066	0
s	8.190.482	78.766
es	11.516	1
ns	14.051	0
hochs	18.989	40
shoch	9.836	33
0		7.491
Summe	1.677.477	

Nomen	Lemma	Endung	Satz	Morpholog.	Femini-	Neu-	WK	PL	Art	An-	Preppre-	Preppre-
				gan-	nium	trum				distan-	distan-	distan-
Ante	ant	s	Die Aufgaben der Ante sind ebenso beschränkt wie die						1	0	0	1
Buches	buch	es	Veröffentlichung meines ersten und zweiten Buches 19 Jahre Wartzeit in Kauf						1	0	0	1
Buches	buch	es	, daß die Leser des Buches zu dem Schluß kommen könnten						1	0	0	1
Buches	buch	es	Bayern verschickten der Autor des Buches und weitere Experten , sich						1	0	0	1
Buches	buch	es	Er ist Autor des Buches das er zusammen mit Hans-Joachim						1	0	0	1
Bun-	bund	es	Vertreter der Bundestage Grünen und des Bundes für Umwelt und Naturschutz						1	0	1	0

Datenbank Genitivmarkierung

Aus dem Ausschuss für Umwelt und Nachhaltigkeit

Im Jahr 2015 hatte das IDS im Zusammenhang vielfältiger Bemühungen um umweltgerechtes Handeln Umwelt- und Nachhaltigkeitsleitlinien formuliert <www1.ids-mannheim.de/org/nachhaltigkeit.html>, die künftig sicherstellen sollen, dass bei allen Entscheidungen Umweltgesichtspunkte angemessen berücksichtigt werden. Der Umwelt- und Nachhaltigkeitsausschuss hat die Aufgabe, die Einhaltung dieser Leitlinien, ihre Aktualität und Wirksamkeit periodisch zu überprüfen und ihren systematischen Ausbau zu begleiten.

Nachdem in den letzten beiden Jahren größere Maßnahmen zur Energieeinsparung bzw. effizienten Nutzung umgesetzt wurden – zum Beispiel der Neubau des Rechenzentrums, Ökostrom, Einsatz von LED-Leuchten in der Bibliothek und in allen öffentlichen Bereichen – liegt seitdem das Augenmerk eher auf einem nachhaltigen Wirtschaften in den kleineren Dingen des Alltags. Zu nennen sind hier z.B. die Auswahl umweltgerechter Reinigungsmittel, der Einkauf von

Produkten aus Recyclingpapier und der Austausch von kaputten Glühbirnen durch LED-Leuchten, aber auch die umweltgerechte Entsorgung von Abfällen wie Papier, Batterien, Wertstoffen. Bei der Vergabe von Aufträgen wie z.B. Reinigungsdienstleistungen wird auf die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards geachtet.

Besonders beim verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen im Alltag ist die Mitarbeit aller Beschäftigten gefragt, um den Verbrauch zu verringern bzw. zumindest auf gleichem Niveau zu halten. Das kann beispielsweise beim bewussten Papier- und Tonerverbrauch durch überlegtes Drucken geschehen, bei der Abschaltung des PC in Abwesenheitszeiten, bei der Mülltrennung oder beim überlegten Lüften/Heizen – denn nur durch gemeinsame Bemühungen auf allen Ebenen können wir unserer Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft gerecht werden. ■



Foto: shutterstock_540601891

3. INSTITUTSLEITUNG, ABTEILUNGEN UND PROGRAMMBEREICHE

3.1 INSTITUTSLEITUNG



Prof. Dr. Henning Lobin
Foto: Klein

Direktor

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig
M. Eichinger (bis 7/2018)
Prof. Dr. Henning Lobin
(seit 8/2018)

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. Elke Donalies
Dipl.-Inf. Eric Seubert

Leiterin der Publikationsstelle

Melanie Kraus (Steinle)
(beurlaubt seit 6/2018)

EDV-Angestellte

Ingrid Schellhammer

Sekretariat

Cornelia Pfützter-König

Hilfskräfte

Caroline Bleser, Myriam Weiß

Das Institut für Deutsche Sprache wird durch den Direktor und den stellvertretenden Direktor geleitet, denen der Leiter der Verwaltung als Verwaltungsdirektor zur Seite steht. Der Direktor fungiert zugleich als alleiniger Stiftungsvorstand.

Die inhaltlichen Planungen werden im Leitungskollegium des Hauses abgestimmt. Diesem Gremium gehören außer dem Direktor die Abteilungsleiterin und die Abteilungsleiter sowie ein Vertreter des Mitarbeiterausschusses an. Die inhaltliche Planung der Arbeiten hat eine mittel- und eine kurzfristige Seite: Es gibt einerseits eine Fünfjahresplanung – derzeit den Arbeitsplan für die Zeit von Mitte 2013 bis Mitte 2018. Der kurzfristigen Nachführung dient andererseits die Planung in Programmbudgets, in denen konkreter und etwa für eineinhalb Jahre im Voraus geplant und jeweils das Ergebnis des abgelaufenen Jahres bilanziert wird. Bei all diesen Planungen wirkt der Wissenschaftliche Beirat beratend und empfehlend mit. Der Direktor koordiniert die Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftlichen Beirat und gemeinsam mit dessen Vorsitzender die Tätigkeit des Internationalen Wissenschaftlichen Rates, der für das IDS in praktischer Hinsicht auch als internationaler Gutachterpool für die Zeitschrift „Deutsche Sprache“ eine große Hilfe ist.

Die organisatorische Umsetzung der Planung und des Gesamtmanagements des Hauses geschieht in enger Zusammenarbeit und in Abstimmung mit der Verwaltung des IDS, in Sonderheit mit dem Verwaltungsdirektor. Er und der Direktor sind auch die unmittelbaren Partner in allen personellen Fragen des Hauses, insbesondere für den Betriebsrat, die Gleichstellungsbeauftragten und den Mitarbeiterausschuss.

Zur Außenrepräsentanz gehört, dass das Institut durch den Direktor in zentralen Gremien der Leibniz-Gemeinschaft vertreten ist. Neben der Sektion A gehört in diesen Kontext auch das Projekt „Verwertung Geist“, bei dem die Frage der Verwertung geistes- und sozialwissenschaftlichen Wissens untersucht und modelliert wird. Zudem ist der Direktor unmittelbar verantwortlich für Vernetzungs- (CLARIN) und Nachhaltigkeitsprojekte (LIS) sowie für Vorhaben im Kontext der Arbeit für den Rat für deutsche Rechtschreibung.

Der Direktor tritt auch als unmittelbar Verantwortlicher für drei zentrale Publikationen des Hauses an die Öffentlichkeit: die „Schriften des IDS“, das „Jahrbuch des IDS“ und die Zeitschrift „Deutsche Sprache“. Dazu kommt die Kooperation mit fachlich nahestehenden Institutionen wie dem DAAD, dem Goethe-Institut und der Akademie für Sprache und Dichtung, in deren Beiräten bzw. Kuratorien der Direktor vertreten ist. Außerdem auch die Mitarbeit in Gremien wie dem Research Council/Field of Focus 3 der Exzellenzinitiative der Universität Heidelberg, dem Forschungsbeirat der Stiftung Wissenschaft und Politik und im Fachkollegium Sprachwissenschaft der DFG.

In all diesen Bereichen unterstützt auch der nähere Mitarbeiterstab der Institutsleitung den Direktor.

Auch die konzeptuelle und organisatorische Begleitung neuer Vorhaben und Ideen gehört in diesen Bereich.

Zu den Aufgaben der Institutsleitung gehört ebenfalls die planerische und redaktionelle Betreuung des Spektrums der vom Haus getragenen Publikationen und Publikationsreihen. Das betrifft nicht nur den engsten Kern der Publikationen, die vom Direktor unmittelbar verantwortet werden, sondern auch die Koordination und redaktionelle Betreuung der insgesamt vom Institut publizierten Reihen.

Eigene Programmbereiche stellen inzwischen aufgrund ihrer in den letzten Jahren erreichten Größe der Institutsleitung als „Zentrale Forschung“ zugeordnete Projekte dar. (Sie werden unter 3.5 genauer beschrieben.) ■

STABSSTELLE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND DOKUMENTATION

Leitung: Dr. Annette Trabold

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Dr. Mechthild Elstermann
(bis 5/2018)
Iris-Franziska Radenheimer

Redaktion/Assistenz

Theresa Schnedermann

Mediengestaltung und Redaktionsmitarbeit

Norbert Cußler-Volz
Carolin Häberle
Joachim Hohwieler
Annett Patzschewitz
Sonja Tröster

Sekretariat und Sachbearbeitung

Barbara Stolz

Hilfskräfte

Veronika Jocher (seit 2/2018), Ann-Kathrin Lück, Elfi-Joana Porth (seit 2/2018), Sandra Valeska Steinert (seit 2/2018)

In der Stabsstelle sind die Bereiche – Öffentlichkeitsarbeit und Presse, – Publikationswesen und – Dokumentation organisatorisch zusammengefasst.

Zu den laufenden Aufgaben zählen

- Pflege von Pressekontakten, Pressemeldungen, Fernseh-, Radio-, Zeitungsinterviews
- Online-Redaktion der IDS-Webseiten mit Informationen zum IDS, zu aktuellen Veranstaltungen, zum Online-Presse-Bereich, zu aktuellen Nachrichten und vieles mehr
- Bearbeitung von Anfragen aller Art
- Erarbeitung und Durchführung öffentlichkeitswirksamer Projekte mit Kooperationspartnern
- Gästebetreuung
- Zusammenstellen von Besucherprogrammen
- Betreuung des Vereins der Freunde des IDS
- Bearbeitung von Praktikumsanfragen
- Tagungsorganisation
- Redaktion der Zeitschrift SPRACHREPORT
- Redaktion und Gestaltung des Newsletters „IDS aktuell“
- Betreuung der Präsentation in den sozialen Medien
- technische Bearbeitung der Schriftenreihen des IDS
- Konzeption von neuen Reihen
- Betreuung der Institutsreihe *amades*
- Betreuung von Eigenverlagspublikationen des IDS (wissenschaftliche und technische Redaktion, Druckvorstufe, Produktion, Werbung und Vertrieb über eigenen Online-Shop)



Dr. Annette Trabold
Foto: Ortner

- Mediengestaltung und Herstellung von Druckerzeugnissen (z.B. Broschüren, Flyer, Poster, Prospekte) für Projekte und Abteilungen
- zentrale Adressenverwaltung

Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2018

Jahrestagung

Neben allen laufenden Aufgaben war 2018 ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit die Organisation und Durchführung der Jahrestagung zum Thema **Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch** vom 13. bis 15. März 2018 im Congress Center Rosengarten Mannheim. Die Tagung widmete sich den **neuen sprachlichen Erscheinungen und Verwendungsweisen im Sprachgebrauch der letzten Jahre** und thematisiert ebenso neue Methoden innerhalb der Sprachwissenschaft. Es nahmen über 400 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 25 Ländern teil.

Facebook und Twitter

Seit März 2015 ist das Institut für Deutsche Sprache mit einer eigenen Seite <www.facebook.com/ids.mannheim> im sozialen Netzwerk Facebook vertreten. (Um diese Seite einzusehen, muss man nicht selbst auf Facebook registriert sein.) Über das Profil sollen Sprachinteressierte praktische und schnell zugängliche Informationen zu sprachlichen





Wolfgang Glass: Look! That man...he... Foto: Glass

Themen, Veranstaltungen, aktuellen Tagungen und Kolloquien, Kooperationen und Projektarbeit, Neuerscheinungen und sonstigen Neuigkeiten rund um das IDS erhalten.

In Berichtsjahr 2018 (Stand: November 2018) verzeichneten wir rund 2.650 Seitenabonnenten. Wöchentlich werden bei konstant bleibenden Posts ca. 60-130 Beiträge „geliked“. Der Einzelbeitrag mit den meisten erreichten Personen dieses Jahr war am 8.6.2018 zur Ankündigung, dass Herr Lobin neuer Direktor wird, mit 6.440 erreichten Personen.

Die durchschnittliche Beitragsreichweite liegt bei 930 erreichten Personen und in absoluten Zahlen bei 25.057 Personen in ereignisreichen Monaten.

Das verdeutlicht, dass wir im vergangenen Jahr unseren Interessentenkreis weiter ausbauen konnten und mit der sprachinteressierten Öffentlichkeit über Facebook einerseits über Posts und andererseits auch über persönlich an uns gerichtete Anfragen in steigendem Maße interagieren. Außerdem twittet das IDS seit Mitte Oktober 2018. Im November hatten wir 228 Follower.

Informationsangebote im Internet

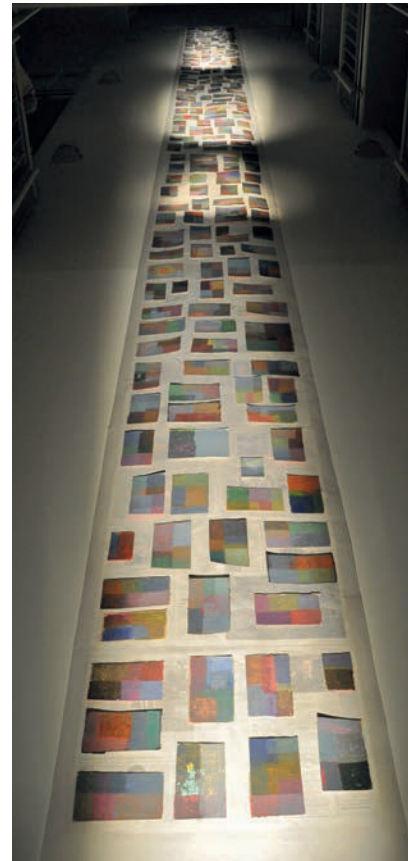
In Zusammenarbeit mit der Zentralen Forschung und der Forschungsinfrastruktur-Technik wurde das Informationsangebot des IDS im WWW weiter ausgebaut, stetig aktualisiert und technisch betreut. Es stehen für die Öffentlichkeit rund 3.500 Seiten zur Verfügung. Von Seiten der Öffentlichkeitsarbeit, der Zentralen Forschung und Forschungsinfrastruktur wird das Web-Content-Management-System „TYPO3“ verwendet, um die Seiten zu pflegen und zu administrieren. Außerdem wurden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Zugänge als Redakteure zum System eingerichtet, damit sie selbst ihre projektspezifischen Inhalte aktualisieren und pflegen können.

Außerdem wurde im Berichtsjahr das Content-Management-System TYPO3 in einer aktuellen Version aufgesetzt und die Seiten weitreichend überarbeitet.

Monatlich wurden im Jahr 2018 im Durchschnitt 1,5 Millionen Zugriffe aus dem In- und Ausland auf IDS-Seiten gezählt. Aktuelle Informationen über das IDS kann man unter <www.ids-mannheim.de> abrufen.

SPRACHREPORT

Die Zeitschrift SPRACHREPORT richtet sich in erster Linie an alle Sprachinteressierten und informiert vierteljährlich über Forschungen und Meinungen zu aktuellen Themen der germanistischen Sprach-

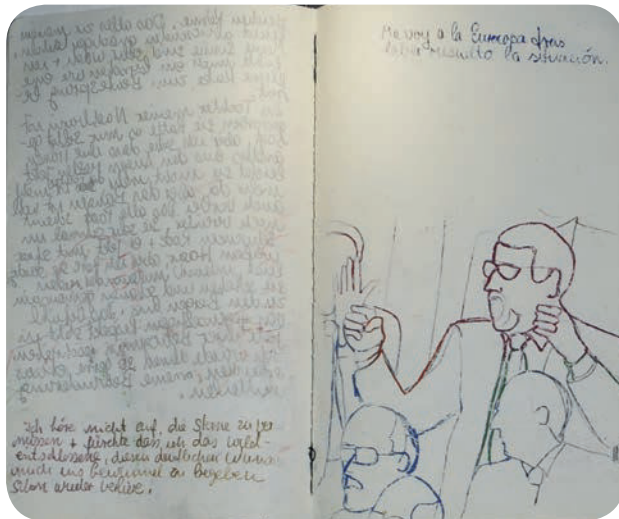


Kunstobjekt von Dorle Schimmer
Foto: Trabold, IDS

wissenschaft, kommentiert Entwicklungstendenzen unserer Sprache und beleuchtet kritisch Sprachkultur und Sprachverständnis. Das Heft steht neben der gedruckten Version (Abopreis 10 Euro für 4 Hefte) seit 2016 auch kostenlos digital zur Verfügung unter: <www.ids-mannheim.de/sprachreport>. Besondere Aufmerksamkeit und Rezeption fanden im Berichtsjahr z.B. die Beiträge über Cybermobbing, Fußball digital, Flüchtlinge in beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen und das Heft 4/2018 des SPRACHREPORTs mit dem Schwerpunktthema „Sprache im HipHop“, das das IDS als Mitveranstalter beim HipHop-Symposium an der Popakademie Baden-Württemberg termingerecht zur Veranstaltung herausbrachte. Wir versenden den SPRACHREPORT in 56 Länder.

Newsletter

Im Jahr 2018 sind wieder fünf Ausgaben unseres digitalen Newsletters „IDS aktuell“ erschienen, der über Aktuelles aus dem IDS berichtet. Interessenten können den News-



Tagebücher von Dorle Schimmer. Foto: Trabold, IDS



Die Jury des Journalistenpreises 2017/18 v.l.n.r. stehend: Björn Jansen, Justus Fetscher, Christian Volz, Ralf Lange. Sitzend: Ingo Schöningh, Annette Trabold, Sabine Schirra. Foto: MLW Kommunikationsform GmbH Werbeagentur

letter lesen und auch abonnieren unter: <www1.ids-mannheim.de/aktuell/newsletter/>.

Ausstellungen

Ausführliche Dokumentationen über unsere Ausstellungen finden sich unter: <www.ids-mannheim.de/aktuell/ausstellungen/>.

Unter dem Titel **Bild-Sprache** war noch bis 16.2.2018 eine Ausstellung des freischaffenden Künstlers und Innenarchitekten Wolfgang Glass im IDS zu sehen, die bereits am 18.10.2017 eröffnet wurde.

Vom 7. März bis 20. Juli zeigte Dorle Schimmer unter dem Titel **Spiegelverkehrt** ihre Tagebücher

von 2008 bis 2017. Angefangen hat alles mit Dorle Schimmers Kunst mit dem Abzeichnen von Pressefotos: Politiker, Stadtlandschaften, Kriegsschauplätze, die für den öffentlichen Blick bestimmte Geste. Diese Zeichnungen sind in Tagebücher integriert. Die persönliche Chronik entsteht in Spiegelschrift. Die Eröffnung der Ausstellung wurde durch eine Performance der Künstlergruppe **Monimates** umrahmt.

Besucherguppen

Die Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit, Dr. Annette Trabold, organisierte den Besuch von unterschiedlichen Gruppen am IDS bzw. gab am IDS tagenden Gästen einen Einblick in die sprachwissenschaftliche

Forschung und informierte über aktuelle Sprachentwicklungen (siehe dazu 7.4).

Vernetzungen

Zahlreiche Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit haben zum Ziel, die Mitwirkung des Instituts bei überregionalen Veranstaltungen, wissenschaftspolitischen Aktionen und Ausstellungen sowie seine Beteiligung an regionalen wissenschaftlichen und kulturellen Initiativen zu ermöglichen.

Die Vernetzung des Instituts mit derartigen Aktivitäten – gerade auch im Zusammenhang mit der Leibniz-Gemeinschaft – gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Jahrestagung der Leibniz-Gemeinschaft im Kommunikationsmuseum in Berlin am 27. November
Fotos: Trabold, IDS

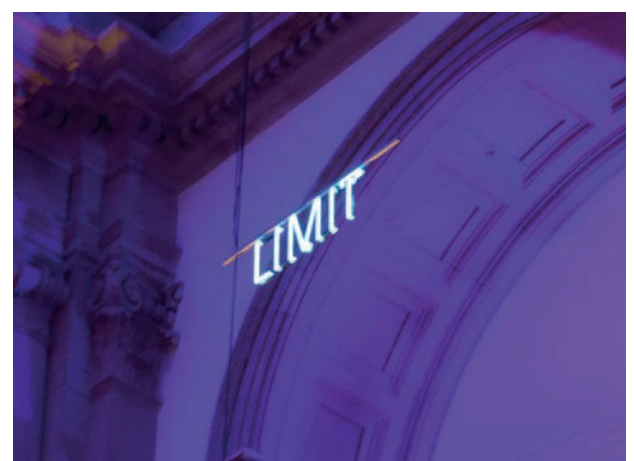
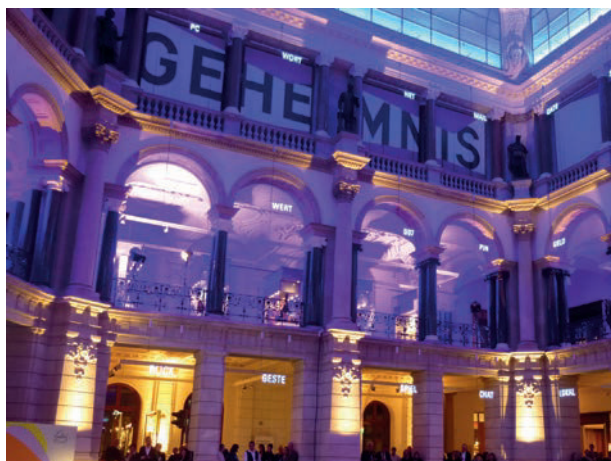




Foto: Trabold, IDS



Annette Trabold stellt auf der Veranstaltung der Popakademie den SPRACHREPORT vor. Foto: Steinert

Stabsstelle
Öffentlichkeitsarbeit
und Dokumentation

Die Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit ist auch beim **Arbeitskreis Presse** der Leibniz-Gemeinschaft aktiv und bemüht sich des Weiteren um eine stete Intensivierung der regionalen Kontakte.

Außerdem nimmt das IDS – vertreten durch die Öffentlichkeitsarbeit – an der Aktion **Mannheim – Hauptstadt der Deutschen Sprache** teil. Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss von IDS, DUDEN, Goethe-Institut und Stadtmarketing, mit dem Ziel, die Bedeutung Mannheims als Zentrum der Sprachforschung bewusster zu machen.

Am **Mannheimer Netzwerk Wissenschaft** ist die Öffentlichkeitsarbeit ebenso beteiligt. Im Berichtsjahr vermittelte die Öffentlichkeitsarbeit eine Teilnahme des IDS am **Museumstag am 13. Mai** im Mannheimer Technoseum mit einem Kurzworkshop zum Thema „Risiken in sozialen Medien“ und einer Vorstellung des Neologismenwörterbuchs „Testen Sie Ihr Wissen über neue Wörter!“. Außerdem war im Rahmen des Aktionstags **Meet and Code** am 21. Oktober durch Vermittlung der Öffentlichkeitsarbeit der Programmbereich **Korpuslin-**

guistik mit einer **Wortraumstation** im Mannheimer Technoseum vertreten.

Fortbildungen

Die Mitarbeiter/innen der Öffentlichkeitsarbeit nehmen regelmäßig an Fortbildungen und Schulungen teil, um in den Bereichen Grafikbearbeitung und -erstellung, Satz und Layout, bei der technischen Umsetzung, in urheberrechtlichen Belangen und zu den neuen Entwicklungen im Internet- und Social-Media-Bereich stets auf dem neusten Stand zu sein. ■



3.2 GRAMMATIK

Abteilungsleitung: Prof. Dr. Angelika Wöllstein



Prof. Dr. Angelika Wöllstein
Foto: Universität Mannheim

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. Hagen Augustin
Dr. Piotr Bański
Dr. Felix Bildhauer
Prof. Dr. Hardarik Blühdorn
PD Dr. Patrick Brandt
Dr. Mechthild Elstermann (seit 6/2018)
Stefan Falke
Peter M. Fischer
PD Dr. Eric Fuß (bis 9/2018)
Dr. Anja Geumann
Vanessa González Ribao
Dr. Kerstin Güthert
Dr. Lutz Gunkel
Sandra Hansen-Morath
PD Dr. Jutta Hartmann
Dr. Marek Konopka
Dr. Kristin Kopf (seit 9/2018)
Dr. Sabine Krome
Dr. Christian Lang
Dr. Anne Mucha
Dr. Franziska Münzberg
PD Dr. Renate Raffelsiefen
Saskia Ripp
Susan Schlotthauer
PD Dr. Roman Schneider
Dr. Horst Schwinn
Dr. Karolina Suchowolec (bis 2/2018)
Dr. Beata Trawiński
Dr. Anna Volodina (seit 3/2018 beurlaubt)
Dr. Ulrich Hermann Waßner

Sekretariat

Beate Brechtel

Hilfskräfte

Tabea Bell, Lale Bilgili, Nagehan Cetin (bis 1/2018), Vanessa Dengel (seit 1/2018), Melanie Drothler, Frederik Dumele (seit 3/2018), Bárbara Garrido Sánchez-Andrade (seit 3/2018), Marco Gierke (seit 11/2018), Oskar Jabs, Júlio Junqueira e Silva, Stefan Knapp (bis 9/2018), Miriam Koppehl, Jana Mathy (seit 3/2018), Patricia Mehlem (bis 8/2018), Dang Hoang Nguyen (seit 9/2018), Anna Süs, Zita Charlotte Zitterbart (seit 2/2018)

Die Abteilung Grammatik besteht aus zwei Programmbereichen, die methodisch und thematisch unterschiedliche Aufgaben erfüllen, jedoch inhaltlich stark aufeinander bezogen arbeiten: **PB1 Beschreibung und Erschließung grammatischen Wissens und PB2 Sprachtechnologie und Informationssysteme**. Beide Programmbereiche bündeln ihre Projekte inhaltlich in Arbeitsbereiche, getrennt im Schwerpunkt nach empirisch-methodischen und theoretischen Fragestellungen sowie Aufgaben zur linguistischen Forschung einerseits und computerlinguistisch-technologischen sowie methodischen Fragestellungen und Aufgaben zu grammatisch relevanten Primär- und Sekundärdaten andererseits. Im Fokus des PB1 stehen zwei Arbeitsbereiche: Der Arbeitsbereich A **Korpusorientierte Forschung** untersucht umfassend grammatische Phänomene mit dem Fokus auf Variation in ihrer systematischen Ausprägung in der Standardsprache und entwickelt begleitend methodisch innovative korpuslinguistische Verfahren. Im Arbeitsbereich B **Kontrastive Forschung** wird die kontrastivsprachtypologische Profilierung der grammatischen Eigenschaften des Deutschen in den Bereichen Wortphonologie, Propositionale Strukturen und komplexe Sätze umfassend erforscht und vorangetrieben; alle diese Themen involvieren in komplex aufeinander bezogene Weise typologische, theoretische, ontologische und nicht zuletzt grammatikografische Fragestellungen. Im Fokus des PB2 stehen Arbeitsbereich A **Auf- und Ausbau grammatischer Informationssysteme und Datenbanken**, Arbeitsbereich B **konzeptionelle und inhaltliche Arbeit an einem grammatischen Terminologie-managementsystem** sowie Arbeitsbereich C **Forschung und Dienstleistungen zur deutschen Rechtschreibung**. Der Abteilung zugeordnet ist die **Geschäftsstelle des Rats für deutsche Rechtschreibung**. Neben ihrem wissenschaftlichen Auftrag erfüllt die Abteilung zentrale Aufgaben von öffentlicher Relevanz.

Programmbereich „Beschreibung und Erschließung grammatischen Wissens“

Ziel des Programmbereichs ist die grammatische Analyse und Beschreibung des Gegenwartsdeutschen als geschriebener und gesprochener Standardsprache. Der methodische Zugang erfolgt sowohl korpusgrammatisch unter Einbindung standardisierter statistischer Verfahren als auch sprachvergleichend mit speziell für die kontrastive Forschung entwickelten Analyseverfahren sowie im Rahmen einer Zuordnung grammatischer Phänomene zu übereinzelsprachlich festgelegten funktionalen Domänen. Im gesamten Programmbereich

reich konsolidierte sich im Berichtsjahr eine kohärente empirisch basierte Forschung, die durch die weiter zunehmende Anzahl internationaler Publikationen und Tagungen mit theoretischen und methodischen Schwerpunkten dokumentiert ist. Vorangetrieben wurde auch die Vernetzung mit internationalen Kooperationen, Partnern und Akademien in den Niederlanden, Schweden, England, Polen, Ungarn, Italien und auch mit in theoretischer und methodischer Hinsicht führenden (computer-)linguistischen Zentren an den Universitäten Köln, Heidelberg, Tübingen und Berlin. Auch die engen Beziehungen zum Leibniz-Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS) wurden ausgebaut.

Programmbereich „Sprachtechnologie und Informationssysteme“

Der Programmbereich entwickelt digitale Sprach- und Fachressourcen sowie Online-Portale, die sich mit der computerlinguistischen bzw. empirischen Analyse sowie der Visualisierung grammatisch relevanter Primär- und Sekundärdaten beschäftigen. Vor diesem Hintergrund werden aktuelle und zukünftige Forschungsergebnisse der Abteilung Grammatik in öffentlich nutzbare Anwendungen umgesetzt. Daneben werden eine konsistente Systematik für sprachwissenschaftliche Vokabularien erstellt und implementiert sowie Ressourcen zur Orthografie systematisiert und erweitert, womit eine empirische Basis für die Grundlagenforschung zur deutschen Rechtschreibung ermöglicht wird. Angestrebt wird neben Einzelpublikationen in den entsprechenden (inter-)nationalen Kontexten eine Integration der Ergebnisse aus allen Arbeitsbereichen im Rahmen von theorieübergreifend robusten grammatischen Gesamtdarstellungen und multimedial zugänglichen Kompendien wie *grammis*, die sowohl für die wissenschaftliche als auch für die sprachinteressierte Öffentlichkeit zugänglich sind. ■



Gruppenfoto der Abteilungsmitglieder. Foto: Trabold, IDS

grammis – DAS GRAMMATISCHE INFORMATIONSSYSTEM DES IDS

Bereits seit Mitte der 1990er Jahre wird durch das Projekt „Grammatisches Informationssystem“ am Institut für Deutsche Sprache (IDS) erforscht, wie der hochkomplexe Gegenstandsbereich „Grammatik“ unter Einsatz hypertextueller Navigationsstrukturen wissenschaftlich fundiert vermittelt werden kann. grammis hat sich während dieser Zeit zu einem der **populärsten grammatischen Angebote im WWW** entwickelt und vernetzt ausgewählte digitale Sprachressourcen – u.a. grammatische Forschungsergebnisse, Grundlagentexte, Spezialwörterbücher und phänomenspezifische Datenbanken. Das System wendet sich an Germanist/innen und Sprachinteressierte im In- und Ausland.

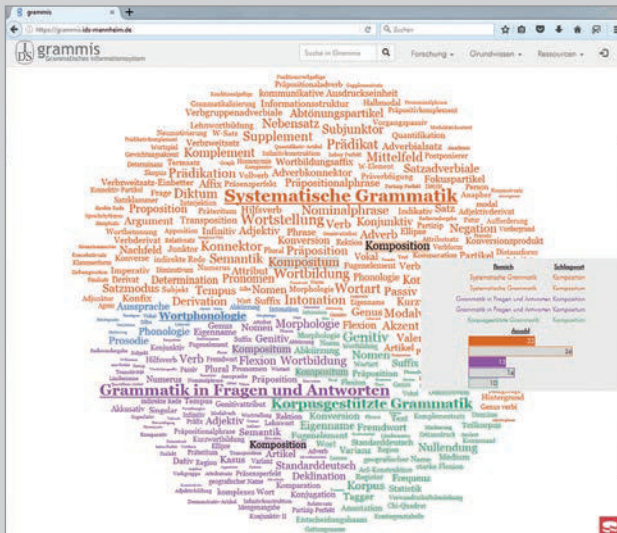
Durch die **Diversifizierung der medialen Zugangsoptionen** – an erster Stelle darf hier sicherlich die Verbreitung mobiler Geräte genannt werden – haben sich für diese Systeme in jüngerer Zeit mannigfaltige neue Anforderungen ergeben. Zwar werden die grammatischen Angebote nachweislich weiterhin zumeist am klassischen Desktop-PC genutzt, insbesondere wenn diese Nutzung im Zusammenhang mit der Abfassung umfangreicher wissenschaftlicher Studien oder der Vorbereitung einer Seminararbeit steht. Zunehmend kommen jedoch Laptops, Tablets oder Mobiltelefone zum Einsatz, etwa für das punktuelle Nachschlagen unterwegs, während einer Besprechung etc. Entsprechend detaillierte Aufschlüsselungen der grammis-Onlinezugriffe bildeten den Ausgangspunkt der aktuellen Optimierungen. Damit verbunden sind zwangsläufig eine variable Präsentationsoberfläche (Display), neuartige Interaktionsmechanismen (z.B. simulierte Software-Tastatur, Touchscreen an Stelle eines Mauszeigers) sowie erhöhte Anforderungen an die Reaktionszeiten. Um diesen technischen Entwicklungen Rechnung zu tragen, wurde der Internetauftritt der grammatischen IDS-Angebote konsequent so gestaltet, dass Funktion, Design und Inhalt sich an der jeweiligen Bildschirmauflösung orientieren (**responsives Design**). Beim Aufruf einer Seite wird seither automatisch das benutzte Endgerät erkannt und die Anzeige – durch Änderung der Schriftgrößen, Skalierung und Positionierung von detailreichen Grafiken, Ein- bzw. Ausblenden von Bedienelementen wie Navigationsmenüs etc. – dynamisch angepasst.

Abseits des mobilen Einsatzbereichs, also bei der stationären Nutzung am Schreibtisch, hat sich die Qualität der eingesetzten Anzeigegeräte tendenziell erhöht; dies betrifft Parameter wie Bildschirmgröße, Auflösung oder Farbtiefe. Ein darauf reagierendes Layout mit vielfältigeren Differenzierungs- und Hervorhebungsmöglichkeiten erscheint deshalb naheliegend. Auch die optimale Nutzung der maximalen Bildschirmauflösung für ein funktional sinnvolles Nebeneinander von Primärinhalten, Metadaten (bibliografische Angaben, Verschlagwortung, weiterführende Verweise etc.) und Navigationshilfen (etwa hierarchische Übersichten, Objekt- und Schlagwortlisten sowie Volltextsuchfelder) galt es auszuloten.

Seit 2018 bündelt das neue grammis sämtliche grammatischen Online-Inhalte des IDS unter einer einheitlichen, übersichtlichen Oberfläche. Wesentlich ist eine inhaltlich und klassifikatorisch motivierte Dreiteilung in folgende Hauptbereiche:

Unter der Rubrik **Forschung** finden sich die Resultate aktueller und abgeschlossener grammatischer Forschungsprojekte des IDS, die sich explizit an ein linguistisch ausgebildetes Fachpublikum wenden. Hierzu zählen die *Systematische Grammatik*, Materialien zu einer *Korpusgestützten Grammatik*, die sich der Erforschung grammatischer Variation im standardsprachlichen und standardnahen Deutsch widmet, sowie Module zu den Bereichen *Kontrastive Grammatik* (hier erscheinen Forschungsergebnisse des Projekts „Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich“) und *Wortphonologie*. Abgerundet wird die Rubrik von einer Terminologiedatenbank, die wissenschaftliche Kurzerläuterungen enthält und darüber hinaus das Begriffsinventar für semantisch erweiterte grammis-Volltextsuchfunktion liefert.

Die Rubrik **Grundwissen** versammelt didaktisch aufbereitete Module, namentlich die *Propädeutische Grammatik (ProGr@mm)* sowie die im Projekt EuroGr@mm erarbeitete *Kontrastive Sicht*. Darüber hinaus fallen in diese Rubrik die ebenfalls an eine breitere Öffentlichkeit gerichtete *Grammatik in Fragen und Antworten* sowie das offizielle Regelwerk zur deutschen Rechtschreibung.



„Schlagwortwolke“ in grammis

Beispiel aus „Grammatik in Fragen und Antworten“

Die Rubrik **Ressourcen** schließlich integriert digitale Wörterbücher zu Affixen, Konnektoren, Präpositionen und Verben (das Valenzwörterbuch *E-VALBU*), thematisch motivierte Fachbibliografien und phänomenspezifische Datenbanken mit speziellen Suchhilfen (etwa *GenitivDB* für die empirische Genitivforschung, mit Metadaten angereicherte Belegsammlungen für attributive Adjektive bzw. für Satzkomplemente, die mit *zu* (infini) bzw. *dass* (finit) eingeleitet werden, oder ein mit morphologischen und phonologischen Angaben angereicherter Grundwortschatz für den Rechtschreibunterricht).

Sämtliche Rubriken werden kontinuierlich ausgebaut. Dabei ergeben sich immer wieder Situationen, in denen es nicht mit einer reinen Subsummierung unter eine einheitliche Oberfläche getan ist, sondern die **inhaltliche Überarbeitung** erfordern. Als Beispiel sei die Zusammenführung der über die Jahre „gewachsenen“ Konnektoren-Ressourcen genannt: Das ehemals eigenständige *Wörterbuch der Konnektoren* lieferte grammatisch relevante Informationen zu Konnektoren wie *aber*, *weil*, *wohlgemerkt*, *sogar* oder *geschweige denn*, basierend auf den Ergebnissen des ersten Teilprojekts des *Handbuchs der deutschen Konnektoren* (HDK-1). Die seinerzeit in die *Systematische Grammatik* integrierte *Datenbank der deutschen Konnektoren* versammelte Informationen zu allen Konnektoren, die im Registerteil des zweiten Teilprojekts HDK-2 aufgelistet sind. Diese galt es inhaltlich abzugleichen und in einer einheitlichen Systematik zu verorten. Darüber hinaus wurden Beispiele und korpusbasierte Belege ergänzt, so dass im Endergebnis alle syntaktischen und semantischen Varianten umfassend illustriert sind.

Eine zentrale Bedeutung im grammis-Portal kommt der konsistenten, **terminologieübergreifenden Vernetzung** sämtlicher Module zu, die aus grammatiktheoretischer Perspektive nicht durchgehend und in allen Einzelheiten einheitlich ausgerichtet sein können. Um eine automatisierbare Bezugnahme zwischen Inhalten zu befördern, die mit unterschiedlichem terminologischem Inventar das gleiche sprachliche Phänomen beschreiben, bildet die bereits angesprochene onomasiologisch konzipierte Terminologiedatenbank das Rückgrat der grammis-Recherche. Unter Rückgriff auf aus Ontologien und Thesauri bekannten Äquivalenz-, Assoziations- und hierarchischen Relationen vermittelt diese in terminologischen Zweifelsfällen zwischen System und Nutzer. Neben einer konsistenten Makrostruktur (Vernetzung von Begriffen) des Fachvokabulars enthält die Terminologiedatenbank auch eine Vielzahl von erklärenden Kurzartikeln zu relevanten grammatischen Termini in einer normierten Mikrostruktur (Kurzdefinition, Erläuterungstext, Bestand, Beispiele/Korpusbelege, weiterführende Hinweise).

Navigations- und Recherchefunktionalitäten nehmen eine zentrale Stellung in grammis ein. Die obige Abbildung (links) illustriert einen Anwendungsfall in Gestalt einer sogenannten **Schlagwortwolke** – ein Hybrid aus „Tag Cloud“ und „Pie Chart“. Diese visualisiert die Verteilung aller textspezifischen Schlagwörter über die einzelnen grammis-Module. Dabei korrespondieren die Schriftfarben mit den Modulen und die Schriftgröße mit der Häufigkeit. Per Mausklick lassen sich die mit dem jeweiligen Schlagwort verknüpften Informationseinheiten aufrufen. Alternativ steht eine alphabetisch geordnete Schlagwortliste zur Verfügung. ■

Autor:
PD Dr. Roman Schneider

PROGRAMMBEREICH BESCHREIBUNG UND ERSCHLIEßUNG GRAMMATISCHEN WISSENS

Leitung: Prof. Dr. Angelika Wöllstein

Forschungsgegenstand des Programmbereichs sind die grammatischen Strukturen der deutschen Gegenwartssprache in ihren Verwendungsaspekten, ihrem Kontrast zu anderen europäischen Sprachen und ihrer Vernetzung hinsichtlich phonologischer, morphologischer, syntaktischer, semantischer und pragmatischer Eigenschaften. Die **allgemeine Zielsetzung** besteht in der Erforschung der Gegenstände aus Perspektiven, die für die grammatische Forschung – auch unter theoretischer und methodischer Perspektive – von besonderem Interesse sind, sowie in der linguistischen Beschreibung der Erträge in Form von Einzelpublikationen im internationalen Kontext und großen grammatikografischen Arbeiten. Im Fokus stehen **grammatische Phänomene und deren Variation in ihrer systematischen Ausprägung in der Standardsprache** (Arbeitsbereich A) und die **kontrastivsprachtypologische Profilierung der grammatischen Eigenschaften des Deutschen** (Arbeitsbereich B). Die Erschließung grammatischen Wissens baut auf entsprechenden theoretischen und empirisch-methodischen Standards in der germanistischen Linguistik auf und bedient sich je nach korpusorientiertem oder kontrastiv-typologischem Schwerpunkt spezifischer Methoden, umgesetzt in folgenden Projekten:

Arbeitsbereich A

- **Korpusgrammatik – grammatische Variation im standardsprachlichen und standardnahen Deutsch (KoGra)**

- **Univerbierung**

Arbeitsbereich B

- **Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich – Verbgrammatik (GDE-V)**

- **Wortphonologie**

- **Komplexe Sätze im Sprachvergleich (Sprachvergleich Dt.-Port.: Konnektoren)**

- **Satz und Satzgefüge kontrastiv: Dt. – Port. – It.**

Beide Arbeitsbereiche sind (inter-)national zu projektbezogenen Themen in Arbeitsgruppen, Kooperationen, Institutspartnerschaften, Beiratstätigkeiten und Drittmittelprojekten vernetzt und intensiv bei internationalen Konferenzen als Organisatoren und Teilnehmer vertreten. Darüber hinaus sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Programmbereichs mit öffentlich relevanten Aufgaben betraut, wie der Erstellung der schulgrammatischen Terminologie, der Herausgeber-schaft der Dudengrammatik und des Lexikons der Sprachwissenschaft sowie der Unterstützung der Arbeit im Rat für deutsche Rechtschreibung durch grammatische Expertise.

Mit dem von der Alexander von Humboldt-Stiftung geförderten korpustechnologisch und funktional-semantisch orientierten Drittmittelprojekt **DeutUng** trägt der Bereich B mit zu dem Vorhaben eines „Europäischen Referenzkorpus – EuReKo“ mit der Komponente „Ungarisch“ bei. ■

KORPUSGRAMMATIK – GRAMMATISCHE VARIATION IM STANDARDSPRACHLICHEN UND STANDARDNAHEN DEUTSCH

Empirie, moderne maschinelle Analyseverfahren und statistisch fundierte Inferenz als Grundlage für die moderne Grammatikographie des Standarddeutschen

Das Berichtsjahr wurde durch Herausgabeprojekte, die Arbeit an Grammatikkapiteln, Datenveröffentlichungen und die Weiterentwicklung des Korpus geprägt.

Erschienen sind u.a. der Sammelband **Grammatiktheorie und Grammatikographie** und – als multimediale Open-Access-Veröffentlichung – der Konferenzband **Grammar and Corpora 2016** (Print/PDF/HTML). Der Pilotstudienband **Grammatik im Korpus** ist im Erscheinen begriffen.

Die Arbeit an Grammatikkapiteln umfasste die Themen attributive Adjektivreihen, zentrale Prinzipien

der Wortbildung und Wortbildung der nicht flektierbaren Wortarten. Die **Untersuchungen zu attributiven Adjektiven** wurden auf der Jahrestagung des IDS vorgestellt und in einem Beitrag zum IDS-Jahrbuch (erscheint 2019) beschrieben. Die untersuchten Daten wurden, angereichert mit relevanten Annotationen, in einer **Datenbank attributiver Adjektive** abfragbar gemacht und im Online-Informationssystem **grammis** veröffentlicht. In **grammis** erschienen außerdem die annotierten Belege der Pilotstudie zur Variation zwischen *zu-* und *dass-*Komplementen. Die Veröffentlichung

der zugrunde liegenden Sprachdaten und Analysewerkzeuge ist Teil der Publikationsstrategie des Projekts. Sie soll für Transparenz sorgen sowie Anschlussforschung ermöglichen.

Die inhaltlichen Arbeiten wurden von der Weiterentwicklung der empirischen Basis begleitet. Hervorzuheben sind dabei der Aufbau einer **Metadatenbank zu linguistischen Merkmalen im Untersuchungskorpus (COREX)** und die Erweiterung der Korpusannotation (u.a. Phrasen, topologische Felder, Dependenzrelationen). ■

Verantwortlich:
Dr. Marek Konopka

GRAMMATIK DES DEUTSCHEN IM EUROPÄISCHEN VERGLEICH (GDE) – VERBGRAMMATIK

Im Projekt wurden aufbauend auf einem funktional-semantisch fundierten Modell Konvergenzen und Divergenzen der Verbgrammatik in ausgewählten Vergleichssprachen an dem Thema Dimensionen propositionaler Strukturen erarbeitet; dieses Thema involviert in komplex aufeinander bezogene Weise typologisch relevante, prädikationsbezogene Domänen der Argumentstrukturierung, Temporalität und Modalität.

Im Berichtszeitraum wurden umfassende Arbeiten zur **Identifikation und Typologisierung propositionaler Argumente** im Deutschen und den Vergleichssprachen durchgeführt und abgeschlossen. Das Ergebnis liegt in Form eines sogenannten Vergleichstableaus vor. Ferner wurden die **ontologischen Annahmen** für die Grammatik erarbeitet. Als die basale ontologische Kategorie wurde die **Situation** festgelegt und als Abstraktion davon die **Proposition**. Die Motivation für die Adaptierung dieser Kategorien sowie deren Definition werden zurzeit verschriftlicht. Weiterhin wurden die theoretischen Grundlagen zu **Temporalität, Modalität und Kontrolle** erarbeitet und an mehreren Projekttagen präsentiert. Zum Thema „Tempus und Temporalität“ wurden ein interner Workshop und ein Work-

shop mit eingeladenen Sprecher/innen veranstaltet. Die Ausarbeitung der Kriterien zur Definition von **Varianzparametern** ist teilweise erfolgt und wird im nächsten Jahr fortgesetzt. Die durchgeführten Arbeiten resultierten in der **Präzisierung der Kapitelstruktur** der anvisierten Verbgrammatik, die durchstrukturiert bis zu mindestens 5 Ebenen tief bereits vorliegt. Weiterentwickelt wurde die nach TEI P5-Standard entworfene **funktional orientierte multilinguale Sprachressource** für einschlägige Parallelsequenzen **CoMPaRS** (Collection of Multilingual Parallel Sequences). Die Pipeline für die Überführung in eine Datenbank wurde erweitert und weitere Beispielsätze implementiert. Im Rahmen der Beteiligung an dem internationalen Drittmittelprojekt **DeutUng** „Deutsch-ungarischer Sprach-

vergleich: korpustechnologisch, funktional-semantisch und sprachdidaktisch“, durch welches u.a. die Erweiterung der empirischen Datengrundlage in Form von **Vergleichskorpora** (anknüpfend an das IDS-Vorhaben EuReKo) **und Lernerkorpora** umgesetzt wird, wurde ein Forschungsaufenthalt in Ungarn absolviert und ein Annotationsworkshop in Mannheim organisiert. Im Juni hat das Projekt die Arbeitstagung **ars grammatica** zum Thema „Theorie und Empirie im Sprachvergleich“ veranstaltet, auf der man sich speziell mit der projektrelevanten Problematik propositionaler Argumente auseinander gesetzt hat. Das GDE-V-Projekt ist

(inter-)national vernetzt, hat seine Arbeitsergebnisse auf zahlreichen Tagungen und Workshops vorgestellt, Gastwissenschaftler/innen aus mehreren Ländern und studentische Praktikant/innen aus verschiedenen Universitäten betreut sowie gemeinsame empirische und didaktische Satellitenprojekte (mit-)initiiert. Qualifikationsarbeiten werden ausdrücklich gefördert und im Projekt unterstützt. Für die Postdocs im IDS vertritt eine Projektmitarbeiterin deren Belange auf Leibniz-Ebene. ■

*Verantwortlich:
Dr. Beata Trawiński und
Prof. Dr. Angelika Wöllstein*

SPRACHVERGLEICH DEUTSCH-PORTUGIESISCH: KONNEKTOREN

Ziel des Projekts ist die datengestützte Beschreibung von Syntax und Semantik der Satzverknüper im Deutschen und im Portugiesischen (schwerpunktmäßig in der brasilianischen Varietät).

Das Portugiesische und das Deutsche verfügen über ähnliche Inventare an lexikalischen Konnektoren: **koordinierende und subordinierende Konjunktionen, Adverbien, adverbiale Partikeln und Präpositionen**. Diese Ausdrücke werden verwendet, um selbständige Sätze miteinander zu verknüpfen oder um Nebensätze und nebensatzwertige Ausdrücke (Infinitiv-, Partizipial- und Gerundialgruppen) in komplexe Sätze einzubetten. Die **syntaktischen Eigenschaften** der Konnektoren werden im Hinblick

auf Konstituenten- und Linearstrukturen beschrieben: Wie werden syntaktische Einheiten gebildet und als Zeichenkette angeordnet? Ferner wird untersucht, welche **spezifischen Beiträge Konnektoren zur Satzbedeutung** leisten und welche Funktionen sie als sogenannte Diskursmarker in der Interaktion übernehmen können. Das Projekt unterhält dauerhafte Kooperationskontakte zu mehreren Universitäten in Brasilien und zum Institut für Übersetzen und Dolmetschen der Universität Heidel-

berg. Im Berichtszeitraum bildeten die Untersuchung adverbialer Partikeln (Modalpartikeln, Fokuspartikeln) sowie die Funktionen der Verbmodi wichtige Arbeitsschwerpunkte. Weitere Arbeitsergebnisse wurden in Form von Aufsätzen und Lehrveranstaltungen veröffentlicht. Es wurden Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler aus mehreren Ländern betreut. ■

*Verantwortlich:
Prof. Dr. Hardarik Blühdorn*

SATZ UND SATZGEFÜGE KONTRASTIV: DEUTSCH – PORTUGIESISCH – ITALIENISCH

Untersucht wird die Interaktion von Syntax, Informationsstruktur und Semantik einfacher und komplexer Sätze des Deutschen im Vergleich mit zwei romanischen Sprachen.

Das Projekt befasst sich mit den **größeren Einheiten der Sprachstruktur**. Es orientiert sich an den folgenden **Leitfragen**: Welche Arten von Sätzen gibt es in den verglichenen Sprachen? Wie werden komplexe Sätze aufgebaut? Wie hängen Form und Bedeutung von Sätzen miteinander zusammen? Wie werden Sprachausdrücke für die Kommunikation zugeschnitten? Welche Handlungsfunktionen können Sätze im Gespräch übernehmen? Die drei Projektsprachen zeigen untereinander **Ähnlichkeiten** (etwa in der Unterscheidung zwischen Satzarten und ihrer Verwendbarkeit für sprachliche Handlungen), aber auch deutliche **Unterschiede** (allgemein im Satzbau, speziell z.B. im Ge-

brauch syntaktischer Umordnungen, grammatischer Funktionswörter und intonatorischer Ausdrucksmittel für Zwecke des Informationsflusses). Neben der Forschung ist die **(hochschul-)didaktische Umsetzung der Projektergebnisse** ein wichtiges Arbeitsziel. Es bestehen dauerhafte Kooperationen mit Universitäten in Brasilien und Italien. Im Projekt wird eine Doktorandin betreut. Projektergebnisse wurden in Form von Aufsätzen, Vorträgen und Lehrveranstaltungen veröffentlicht. Das Projekt versteht sich als Ansprechpartner für Sprachgermanistinnen und Sprachgermanisten in Italien und in den portugiesischsprachigen Ländern. ■

Verantwortlich:
Prof. Dr. Hardarik Blühdorn

WORTPHONOLOGIE

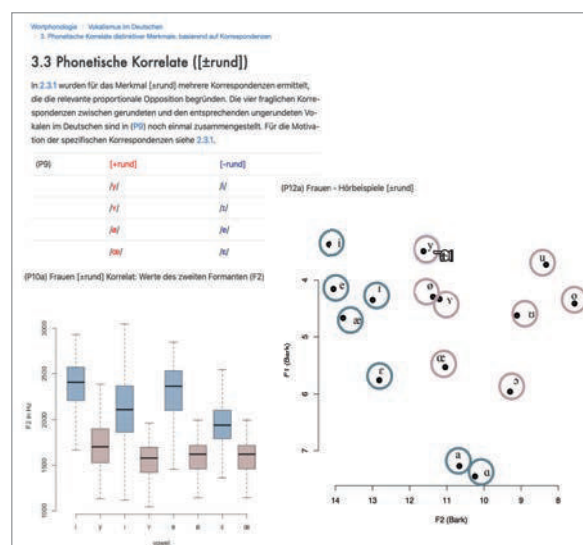
Im Projekt Wortphonologie wurde damit begonnen, Informationen zum Projekt (grundlegende Vorstellungen, Herangehensweise) und Forschungsergebnisse in grammis zu veröffentlichen.

Dabei erwiesen sich die Möglichkeiten dieses multimedialen Informationssystems für die Darstellung phonologischer Studien als besonders geeignet, insbesondere die Möglichkeit phonologische Repräsentationen direkt mit Audiofiles zu verknüpfen. Infolgedessen wurde beschlossen, die Forschungsergebnisse vorrangig in grammis zu publizieren. Geplant ist eine sukzessive Eingabe der Ergebnisse bis Ende 2019.

Nachdem die **phonetischen Studien** bisher vor allem auf Eigenschaften von Vokalen in betonten Positionen konzentriert waren, zielten die neuen phonetischen Studien im Berichtszeitraum auf die empirische Überprüfung diverser Voraussagen, die durch die phonologische Analyse motiviert waren. Hierzu gehören die **qualitativen Eigenschaften der Vokale** in unbetonten Silben, sowie die Relation zwischen der Vokaldauer in betonten Silben und der Dauer des nachfolgenden Konsonanten. Ein zusätzlicher Schwerpunkt zielt auf den Kontrast zwischen den tiefen Vokalen wie in *Saat* versus *satt*, wobei mögliche interregionale sowie interindividuelle Unterschiede im Vordergrund standen. Weitere Studien galten den **Akzentverhältnissen** in morphologisch komplexen Wörtern im Deutschen sowie der **Allomorphie in Flexionsparadigmen** deutscher Verben; erste Ergebnisse wurden auf Konferen-

zen vorgestellt. Zudem erschienen im Berichtszeitraum mehrere Publikationen, einschließlich eines umfassenden Artikels, in dem die Relevanz phonologischer Repräsentationen auch für die Erstellung von Aussprachewörterbüchern oder die Orthografieforschung erörtert wurde. ■

Verantwortlich:
PD Dr. Renate Raffelsiefen



PROGRAMMBEREICH SPRACHTECHNOLOGIE UND INFORMATIONSSYSTEME

Leitung: PD Dr. Roman Schneider

Übergeordnetes Ziel des Programmbereichs ist die Weiterentwicklung technologisch innovativer Grundlagen für die Verschränkung aktueller linguistischer Forschung mit zielgruppenspezifischen Online-Formaten. Vor diesem Hintergrund entwickelt er digitale Sprachressourcen und Fachportale, die sich mit der texttechnologischen bzw. empirischen Analyse sowie der Visualisierung grammatisch relevanter Primär- und Sekundärdaten beschäftigen. Entsprechende Forschung findet in den drei nachfolgend skizzierten Arbeitsbereichen statt:

Auf- und Ausbau grammatischer Informationssysteme und Datenbanken

In diesem Arbeitsbereich werden wissenschaftliche Online-Systeme konzipiert und gepflegt, sowie der funktionale und inhaltliche Ausbau des hypermediale Informationssystems grammis umgesetzt. Im Falle der Autorenportale für Wörterbücher und Bibliografien sind die Aufgaben abteilungsübergreifend angelegt. Wissenschaftliche Schwerpunkte sind derzeit die Erforschung des Nutzerverhaltens in digitalen Grammatiken sowie Untersuchungen zur Integration der grammatischen Ressourcen in das Semantic Web vermittelt geeigneter Datenmodelle, Vokabularien und Benutzerschnittstellen.

Konzeptionelle und inhaltliche Arbeit am grammatischen Terminologiemanagementsystem

Im Zentrum der Arbeiten steht die Realisierung einer konsistenten Systematik (Makrostruktur) für sprachwissenschaftliche Vokabularien, wobei ein Hauptaugenmerk auf der Überarbeitung und Vervollständigung der in einer onomasiologischen Terminologiedatenbank verwalteten Erläuterungstexte (Mikrostruktur) liegt. Eng damit verbunden ist das Ziel der terminologieübergreifenden Recherche vermittels einer Online-Schnittstelle.

Erarbeitung und Bereitstellung orthografischer Ressourcen

Der dritte Arbeitsbereich beschäftigt sich mit empirisch basierter Grundlagenforschung zur deutschen Rechtschreibung sowie mit der nachhaltigen Bereitstellung einschlägiger Ergebnisse in Form digitaler Ressourcen und unterstützt damit die Aufgaben der ebenfalls im Programmbereich verorteten **Geschäftsstelle des Rats für deutsche Rechtschreibung**. ■

GRAMMATISCHE TERMINOLOGIE

Das Projekt erstellt eine konsistente Systematik für sprachwissenschaftliche Vokabularien (Schwerpunkt Grammatik), die in einem Terminologie-Managementsystem hinterlegt wird. Grundlage dieser digitalen Ressource sind die Extraktion, Inspektion und Vernetzung linguistischer Termini aus wissenschaftlichen Fachpublikationen. Ziel ist die theorieübergreifende Recherche in grammis unter Beachtung einschlägiger Standards und Technologien sowie die gegenstandsangemessene Integration zukünftiger grammis-Module.

2018 lag ein Schwerpunkt in der strukturellen Vereinheitlichung und inhaltlichen Präzisierung von Erklärungstexten. Die getroffene Entscheidung für eine onomasiologische Perspektive bedeutet für terminologische Kurzbeschreibungen, dass im Falle von Mehrdeutigkeiten – also falls mehrere Konzepte mit einem Terminus verknüpft sind – diese nunmehr in separaten

Texten beschrieben werden. Bislang sind 125 Texte überarbeitet und mit einer einheitlichen Begriffsstruktur freigegeben, davon wurden knapp 90 erstmalig im Jahr 2018 veröffentlicht, ein wesentlicher Teil davon im Bereich **Komponenten des Satzes**. Momentan wird der Bereich **semantische Rollen** finalisiert.

Ein **netzorientiertes Visualisierungsmodul**, ursprünglich ausschließlich für die Autorenarbeit entwickelt, wurde funktional erweitert und in grammis implementiert.

Die Projektergebnisse wurden in Fachzeitschriften, dem IDS SPRACHREPORT sowie auf Fachkonferenzen

vorge stellt. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Präsentationen im Rahmen der 40. DGfS-Jahrestagung in Stuttgart sowie auf der 2nd Cologne Conference on Translation, Interpreting and Technical Documentation (CGN18). ■

Verantwortlich:
PD Dr. Roman Schneider und
Prof. Dr. Angelika Wöllstein

Beispielseite der grammatischen Terminologie in grammis

ORTHOGRAFISCHE RESSOURCEN

Das Projekt betreibt empirisch abgesicherte Grundlagenforschung zur deutschen Rechtschreibung und stellt deren Ergebnisse in digitaler Form für Online-Recherchen zur Verfügung. Bestehende Ressourcen zur Orthografie werden systematisiert, gepflegt und nach Möglichkeit ebenfalls öffentlich recherchierbar gemacht. Auf diese Weise unterstützt das Projekt die Aufgaben der Geschäftsstelle des Rats für deutsche Rechtschreibung; die Forschungsleistung des Projekts orientiert sich an den Anforderungen dieses Gremiums.

Ein dauerhafter Projektschwerpunkt liegt im Ausbau des Schreibgebrauch-Korpus, auch 2018 um die bislang unterrepräsentierte Textsorte **Internetkommentare**. Parallel dazu wird eine **korpusbasierte Analyseplattform für den Rechtschreibrat** entwickelt und ein bereits erarbeitetes Methodeninventar sukzessive integriert, so dass auf empirischer Grundlage **Recht-schreibforschung** betrieben werden kann. Im Frühjahr 2018 konnte die Online-Bibliografie zur deutschen Rechtschreibung über das grammatische Informationssystem grammis recherchierbar gemacht werden (vgl. Abbildung); weiterhin wurden die Recherche-Funktionalitäten in der Datenbank zum Rechtschreibwortschatz optimiert. ■

Verantwortlich:
PD Dr. Roman Schneider und
Prof. Dr. Angelika Wöllstein

Online-Bibliografie in grammis

BERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE DES RATS FÜR DEUTSCHE RECHTSCHREIBUNG

Der **Rat für deutsche Rechtschreibung** hat seinen Sitz am Institut für Deutsche Sprache. Dem Gremium, das in **Fragen der deutschen Rechtschreibung maßgebend** ist, gehören 40 Mitglieder aus sieben Ländern und Regionen an.

Zu den Kernaufgaben des Rats, die ihm von den staatlichen Stellen übertragen wurden, gehören die Bewahrung der Einheitlichkeit der Rechtschreibung im deutschen Sprachraum, die ständige Beobachtung der Schreibentwicklung und die Erarbeitung und wissenschaftliche Begründung von Vorschlägen zur Anpassung des Regelwerks an den allgemeinen Wandel der Sprache. Sofern es sich bei diesen Anpassungen um kleinere Verschiebungen in den Präferenzen handelt, liegt es in der Kompetenz des Rats, das amtliche Wörterverzeichnis in diesen Fällen an den beobachteten Gebrauch anzupassen. Das amtliche Regelwerk gilt in allen Staaten, in denen Deutsch Amtssprache ist. Es wird vom Rat herausgegeben und ist, wie alle wesentlichen Dokumente, auf der ratseigenen Webpräsenz <www.rechtschreibrat.com> abrufbar.

Von der Geschäftsstelle des Rats für deutsche Rechtschreibung wird einerseits die inhaltliche Arbeit des Rats und der von ihm eingesetzten Arbeitsgruppen koordiniert, vorbereitet und begleitet, andererseits ist sie für die organisatorische Arbeit im Ratsumfeld sowie für entsprechende Beratungstätigkeiten verantwortlich.

Das laufende Berichtsjahr ist durch eine strukturelle Veränderung in der Geschäftsstelle markiert: Dort sind seit dem 1. Novem-

ber 2017 regulär zwei Mitarbeiterinnen tätig. Entsprechend den zwei Kernaufgaben der Geschäftsstelle – die Arbeit des Rats einerseits zu koordinieren und sie andererseits durch eine vertiefende Forschung zu unterstützen – ergeben sich zwei Hauptarbeitsbereiche: die Organisation und Koordination einschließlich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für den Rat (1) sowie die (Grundlagen-)Forschung und Forschungskoordination (2). Für diese beiden Kernbereiche ist, abgesehen von partiellen Überschneidungen und im kontinuierlichen gegenseitigen Austausch, jeweils eine Mitarbeiterin verantwortlich (Dr. Sabine Krome für 1, Dr. Kerstin Güthert für 2).

Auch das Jahr 2018 war durch verschiedene **personelle Wechsel** in der Vertretung mehrerer Verbände und Institutionen im Rat charakterisiert: So nahm ab dem 1.8.2018 mit der Verabschiedung von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger als Institutsdirektor sein Nachfolger Prof. Dr. Henning Lobin den neben Prof. Angelika Wöllstein zweiten Sitz des IDS im Rat ein. Prof. Eichinger übernimmt bis zur Neuordnung der von Deutschland zu besetzenden Plätze im Rat den seit 2017 vakanten Sitz von Wahrig/wissenmedia. Zwei Sitzungen des Rats fanden im Jahr 2018 statt: die Frühjahrssitzung am 8. Juni in Wien, die Herbstsitzung am 16. November in Passau. Die zweitägige Tagung in Passau zu Ehren der Verabschiedung von Prof. Eichinger mit Rahmenprogramm wurde von der Geschäftsstelle organisiert.

Inhaltlich geprägt war das Berichtsjahr durch die dominierende Stellung des **Themas geschlechtergerechte Schreibung**. Dazu wurde

vor dem Hintergrund einer Anfrage des Landes Berlin zur schriftsprachlichen Bezeichnung eines dritten Geschlechts oder weiterer Geschlechter eine **AG Geschlechtergerechte Schreibung** mit neun Mitgliedern eingesetzt. Auf der Basis eines von der Geschäftsstelle konzipierten Positionspapiers erarbeitete die **AG Empfehlungen**, die auf der Sitzung des Rats vom 16.11.2018 beschlossen und der Öffentlichkeit auf einer Pressekonferenz vorgestellt wurden. Begleitet war die gesamte Phase der Empfehlungs-Erarbeitung von **regen Presseaktivitäten**, die in zahlreichen Interviews in Zeitungen, Radio und TV-Sendungen des Ratsvorsitzenden, aber auch der Geschäftsstelle ihren Ausdruck fanden. Mit z.T. mehr als 200 Anfragen pro Monat zum Thema insbesondere aus der öffentlichen Verwaltung war die Geschäftsstelle als Sprachberatungsinstitution aktiv, vor allem nach der Gerichtsentscheidung des Bundesverfassungsgerichts im August des Jahres.

Flankiert wurden die Arbeiten zur geschlechtergerechten Schreibung durch **Schreibbeobachtungs-Analysen der AG Korpus** auf der Basis diverser Textkorpora unterschiedlicher **Textsorten professioneller und informeller Schreiber/innen**. Weitere Beobachtungen der Schreibentwicklung wurden im Bereich **Fremdwortschreibung** durchgeführt – durch Analysen von Fremdwort-Neologismen aus dem Englischen im Vergleich der Textkorpora von IDS, Duden und Österreichischer Akademie der Wissenschaften (ÖAW). Zu diesem Thema entstanden im Berichtsjahr auch zwei Publikationen der Geschäftsstelle.

Im Hinblick auf Anpassungen des amtlichen Regelwerks bildete der Bereich **Zeichensetzung einen Schwerpunkt der wissenschaftlichen Ratsarbeit**. Hier wurde der Entwurf einer Neugliederung des Kapitels Zeichensetzung mit ersten Texten zu den Satzschlusszeichen und zum Komma vorgelegt. In der **AG Schule** wurden zwei extern geleitete Projekte von Ratsmitgliedern vorgestellt: eine Langzeitstudie aus dem Grundschulbereich in Deutschland und eine Analyse von österreichischen Matura-Arbeiten. U.a. im Vergleich dieser Projekte anhand von Fehlerschwerpunkten speziell in der Zeichensetzung soll der Weg vom Rechtschreiberwerb in der Grundschule zu Schülerinnen und Schülern, bei denen der Erwerb abgeschlossen sein sollte, nachverfolgt werden. Derzeit stehen Lerner-Korpora noch nicht zur Verfügung. Ziel ist es aber, langfristig die **Lücke zwischen Texten professioneller und nicht bzw. halbprofessioneller Schriftlichkeit zu schließen** und so einen multiperspektivischen Ansatz zu verfolgen, um das amtliche Regelwerk in Bezug auf unterschiedliche Gruppen von Schreibenden weiter zu optimieren. Mit der Konzentration auf den Bereich Zeichensetzung wird auch das Ziel verfolgt, **die einzelnen AGs durch thematische Synergiebildung noch stärker zu verzahnen**.

Eine Erweiterung erfuhren auch die Substanzen im Bereich **orthografische Ressourcen**. So konnte das **amtliche Regelwerk** in das digitale Informationssystem **grammis** integriert und den Nutzerinnen und Nutzern in interaktiver Form **mit allen digitalen Funktionalitäten von Stichwort- und Regelsuche** zur Verfügung gestellt werden. Es ist auf der Website des

Rats unter <https://grammis.ids-mannheim.de/rechtschreibung> abrufbar. Daneben wurde von der Geschäftsstelle eine erste **Dokumentation einer Sprachberatungsdatenbank** mit mehr als 50.000 kategorisierten Anfragen aus der ehemaligen Brockhaus-Sprachberatung erstellt.

Größeres Medienecho gab es noch einmal am 1. August zum Thema „20 Jahre Rechtschreibreform“. Die Berichterstattung über dieses Thema verlief sachlich und weitgehend unemotional und zeigt die grundsätzliche Etablierung und Akzeptanz der aktuellen Rechtschreibregelung. ■

Verantwortlich:
Dr. Sabine Krome

Rat für deutsche Rechtschreibung
Geschäftsstelle am Institut für Deutsche Sprache (IDS)
R 5, 6-13
D-68161 Mannheim

Tel.: Dr. Kerstin Güthert (+49 621) 1581-218
Tel.: Dr. Sabine Krome (+49 621) 1581-204
Fax: (+49 621) 1581-200
E-Mail: info@rechtschreibrat.com
www.rechtschreibrat.com

Postanschrift:
Rat für deutsche Rechtschreibung
Postfach 10 16 21



Tagung des Rats am 16.11.2018 in Passau: In der Wunderkammer der Staatlichen Bibliothek Passau
Foto: Dr. Markus Wennerhold, Bibliotheksleiter

3.3 LEXIK

Abteilungsleitung: Prof. Dr. Stefan Engelberg



Prof. Dr. Stefan Engelberg
Foto: privat

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Katja Arens
Dr. Dominik Brückner
Dr. Annelen Brunner
Dr. des. Mark Dang-Anh (seit 6/2018)
Mirjam Eppinger
Dr. Katrin Hein
Prof. Dr. Heidrun Kämper
Dr. Annette Klosa-Kückelhaus
Dr. Alexander Koplenig
Ekaterina Laptieva
Dolores Lemmenmeier (Batinić)
Prof. Dr. Meike Meliss
Dr. Peter Meyer
Frank Michaelis
Dr. Christine Möhrs
PD Dr. Carolin Müller-Spitzer
Dr. Antje Nolting (Töpel)
Prof. Dr. Oliver Pfefferkorn
Dr. Kristel Proost
Dr. Herbert Schmidt
Dr. Ulrich Schnörch
Dr. Stefan Scholl (seit 4/2018)
Dr. Kathrin Steyer
Dr. Doris Stolberg
Dr. Petra Storjohann
Sarah Torres Cajo
Ngoc Duyen Tanja Tu
Dr. Oda Vietze
Doris al-Wadi
Dr. Edeltraud Winkler
Dr. Sascha Wolfer
Dr. Arne Zeschel

Sekretariat

Petra Brecht
Joyce Ann Thompson (bis 5/2018)

Hilfskräfte

Luisa Aiglstorfer (seit 6/2018), Teemu Arola (bis 2/2018), Christin Bergmann (seit 5/2018), Nathalie Bielka, Oxana Bogatyrenko (bis 7/2018), Maryna Charniuk (seit 8/2018), Sara-Lorena Chiappani (seit 5/2018), Luisa Cimander (bis 9/2018), Eric Ehrhardt, Daniela Feil (bis 9/2018), Sarah Gorke (seit 10/2018), Katharina Grünke, Anna Hartmann, Yuliya Haryst, Dora Hinderer, (seit 5/2018), Ihor Kolesnykov (seit 5/2018), Janne Marike Lorenzen (seit 10/2018), Amelie Meister, Christoph Peterek (bis 9/2018), Stefanie Reckenthäler, Rebecca Reinicke (bis 1/2018), Maria Ribeiro Silveira, Laura Schäfer (bis 9/2018), Ann-Sophie Schneider (bis 3/2018), Mojenn Schubert, Esther Schwer (seit 9/2018), Lisa Sergel (seit 6/2018), Bea Sesterhenn, Julia Sieradzki (bis 1/2018), Arzu Simsek (2/2018 bis 10/2018), Lotta Johanna Stähr (seit 5/2018), Maria Steinfeld (seit 6/2018), Sarina Streitl (seit 2/2018), Christine Süß, Ismail Uzunoglu (seit 5/2018), Theresa Valta (bis 5/2018), Katrin Wellnitz (bis 5/2018), Adelheid Wibel, Judith Wiedemann (seit 5/2018)

Foto: Scholz

Forschungsgegenstand der Abteilung ist die gemeinsprachliche Lexik des Gegenwartsdeutschen und seiner jüngeren Geschichte.

Lexikalische Einheiten werden in Bezug auf semantische, pragmatische, syntaktische und morphologische Eigenschaften in ihren Verwendungs- und sprachsystematischen Aspekten untersucht. Dabei wird der lexikalische Bestand des Deutschen hinsichtlich ausgewählter Ausdrucksklassen (Wörter, Wortteile, Wortverbindungen), bestimmter Teilwortschätze (u.a. Fremdwortschatz, neuer Wortschatz, Komposita, Paronyme) und Beschreibungsaspekte (z.B. Argumentstrukturen, semantische Relationen, Wortgeschichte) wissenschaftlich erfasst, lexikografisch und sprachdokumentarisch verarbeitet sowie zum Gegenstand linguistischer Theoriebildung gemacht. ■



Die Arbeit in der Abteilung entfaltet sich im Jahr 2018 in vier Arbeitsbereichen:

Im Arbeitsbereich A („Korpuslexikografie des Gegenwartsdeutschen“)

wird die Lexik des Deutschen in ihrem gegenwärtigen Gebrauch und hinsichtlich jüngerer Veränderungen auf korpuslinguistischer Basis untersucht und lexikografisch beschrieben.

Der Arbeitsbereich B („Kulturwissenschaftlich-historische Lexikologie und Lexikografie“)

untersucht lexikalische Phänomene in historischer Perspektive, und zwar unter Berücksichtigung kultureller und gesellschaftlicher Entwicklungen sowie der Sprachkontaktgeschichte des Deutschen.

Der Arbeitsbereich C („Syntagmatische Aspekte des Lexikons“)

ist der Schnittstelle zwischen Lexikon und Grammatik gewidmet; hier werden auf korpuslinguistischer Basis und unter Einbeziehung quantitativer Methoden lexikalische Phänomene, die über das einzelne Wort hinausgehen, beschrieben und hinsichtlich der Bildung lexikalischer Muster untersucht.

Aufgabe des Arbeitsbereichs D („Computerlexikografie und empirische Methodik“)

ist es, geeignete empirische Methoden und computerlexikografische Verfahren zu entwickeln und zu erproben und die Projekte der anderen Arbeitsbereiche bei empirischen Untersuchungen und der internetlexikografischen Umsetzung ihrer Ergebnisse zu unterstützen.

Mit dem Jahreswechsel ändert sich die Organisation der Abteilung. Sie wird in Zukunft aus den drei Programmgebieten „Lexikographie und Sprachdokumentation“ (Leitung: Dr. Annette Klosa-Kückelhaus), „Lexikalische Syntagmatik“ (Leitung: Prof. Dr. Stefan Engelberg) und „Lexik empirisch und digital“ (Leitung: PD Dr. Carolin Müller-Spitzer) bestehen. ■

Wörterbuchbenutzungsforschung

Die Wörterbuchbenutzungsforschung ist mittlerweile ein fest etablierter Forschungszweig der (Meta-) Lexikografie und im Projekt „Empirische Methoden“ ein dauerhafter Forschungsschwerpunkt. Den Grundstein dafür legte das im Wettbewerbsverfahren der Leibniz-Gemeinschaft (SAW-Verfahren) von 2009-2011 geförderte Projekt BZV*lexiko*, das uns den personellen Ausbau unseres jetzt interdisziplinären Teams ermöglichte. In den letzten zwei Jahren wurden in unserem Projekt zwei größere Studien durchgeführt, bei denen wir zum einen Deutsch-als-Fremdsprache-Studierende dabei beobachtet haben, welche Online-Ressourcen sie nutzen (Müller-Spitzer et al. 2019, Wolfer et al. 2018) und zum anderen eine **umfangreiche Umfrage zu Wörterbuchbenutzung und -kultur in Europa** durchgeführt haben. Letztere wollen wir hier näher vorstellen.

Der „European Survey of Dictionary Use“ wurde gemeinsam mit 26 lokalen Partnerinnen und Partnern aus ganz Europa als Fragebogenstudie durchgeführt und ist die bis dato umfangreichste Studie dieser Art. Die Studie wurde in Zusammenarbeit mit Iztok Kosem (Universität Ljubljana, Slowenien) und Robert Lew (Universität Posen, Polen) koordiniert und in unserem Projekt programmiert und ausgewertet. Thema war **allgemein die Benutzung monolingualer Wörterbücher sowie Fragen zur Wörterbuchkultur**. Durch die parallele Erhebung der Daten in den teilnehmenden Ländern in fast 30 Sprachversionen, einer Teilnehmerzahl von rund 10.000 und einer breiten Streuung der Teilnehmenden, die nicht wie so oft bei solchen Umfragen von Studierenden dominiert wurden, konnten wir einen guten Überblick über allgemeine Fragen der Nutzung monolingualer Wörterbücher gewinnen. So wurden die Teilnehmenden beispielsweise gefragt, in welchen Formaten sie die einsprachigen Wörterbücher aus ihrem Land nutzen. Rund 80% der Teilnehmenden gaben dabei an, einsprachige Wörterbücher auf dem Computer zu nutzen, allerdings 57% auch, dass sie nach wie vor gedruckte Wörterbücher benutzen. 37% der Befragten benutzen ihr Smartphone und 14% Tablets, um auf einsprachige Wörterbücher zuzugreifen (Rest: keine Angabe). Gleichzeitig wissen wir, dass es nicht in allen Ländern Europas die jeweils wichtigsten einsprachigen Wörterbücher überhaupt digital gibt. Daher haben wir eine weitere Frage angeschlossen, welches Format die Befragten bevorzugen würden, wenn sie die freie Auswahl hätten. Wir sehen, dass knapp 30% ein gedrucktes Wörterbuch präferieren, die Mehrheit bevorzugt den Computer (53%). Dies hat auch nicht unbedingt etwas damit zu tun, welche Geräte die Teilnehmenden täglich nutzen und mit denen sie dementsprechend vertraut sind (vgl. Abb. 1). Von den Teilnehmenden, die angaben ihr Smartphone täglich zu nutzen, sehen es nur 13% als das bevorzugte Gerät für die Wörterbuchnutzung an. Die Teilnehmenden ziehen zumindest im Moment noch größere Bildschirme den mobilen Endgeräten vor. Abbildung 2 zeigt über den Vergleich von Altersgruppen u.a., dass die jüngeren Befragten eher das Smartphone benutzen und bevorzugen als ältere Teilnehmende.

Eine der wichtigsten Best Practices in der empirischen Forschung wurde in der Wörterbuchbenutzungsforschung bislang kaum praktiziert: **die Replikation früherer Studien**. Wir haben dies in gewissem Maße mit unserer Frage „Was würden Sie in einem einsprachigen Wörterbuch von [Ihrer Sprache] für wichtig halten“ versucht? In einer unserer früheren Studien zu Onlinewörterbüchern (Müller-Spitzer/Koplenig 2014) stellten wir eine sehr ähnliche Frage mit ähnlichen Antwortoptionen. Das Merkmal, das mit Abstand als am wichtigsten eingeschätzt wurde, war in unserer früheren Studie die inhaltliche Verlässlichkeit eines Onlinewörterbuchs. Dies ist ein Kriterium, das nicht spezifisch für digitale Wörterbücher

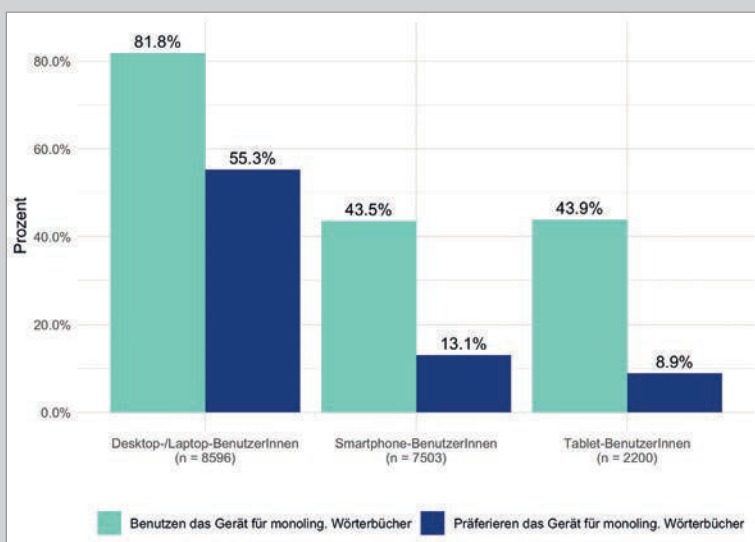


Abb. 1: Drei Benutzergruppen (x-Achse), die das jeweils aufgeführte Gerät täglich nutzen und Prozentangaben dazu, wie viele von ihnen das jeweilige Gerät für den Zugriff auf monolinguale Wörterbücher (y-Achse) verwendet haben (helle Balken) bzw. bevorzugten (dunkle Balken). Die Gruppengrößen sind in den Beschriftungen der x-Achse angegeben. Die Gruppen schließen sich nicht gegenseitig aus.

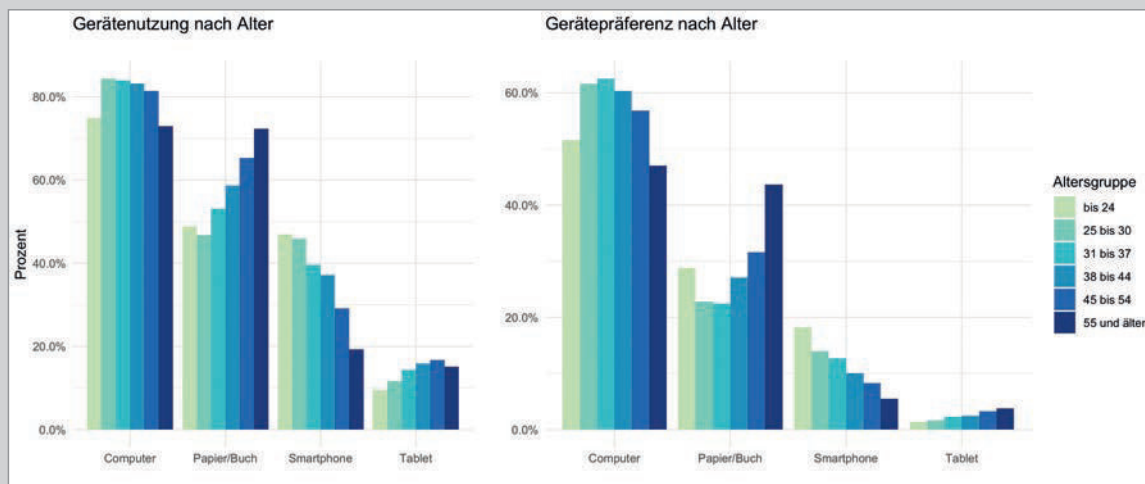


Abb. 2: Unterschiede in der Gerätenutzung bzw. -präferenz nach Altersgruppen

ist, sondern eine universelle Qualität von Nachschlagewerken. Medienspezifische Merkmale wie adaptive Möglichkeiten der Präsentation von Wörterbuchinhalten oder die Integration von Multimedia-Features wie Audiodateien wurden nicht nur als unwichtiger als die 'traditionellen' Kriterien, sondern auch in absoluter Hinsicht als weniger wichtig bewertet. Abbildung 3 zeigt, dass sich dieses Bild in den letzten sieben Jahren kaum verändert hat. Das Bild ist erstaunlich konstant, gerade wenn man den unterschiedlichen Befragtenkreis der Umfragen bedenkt.

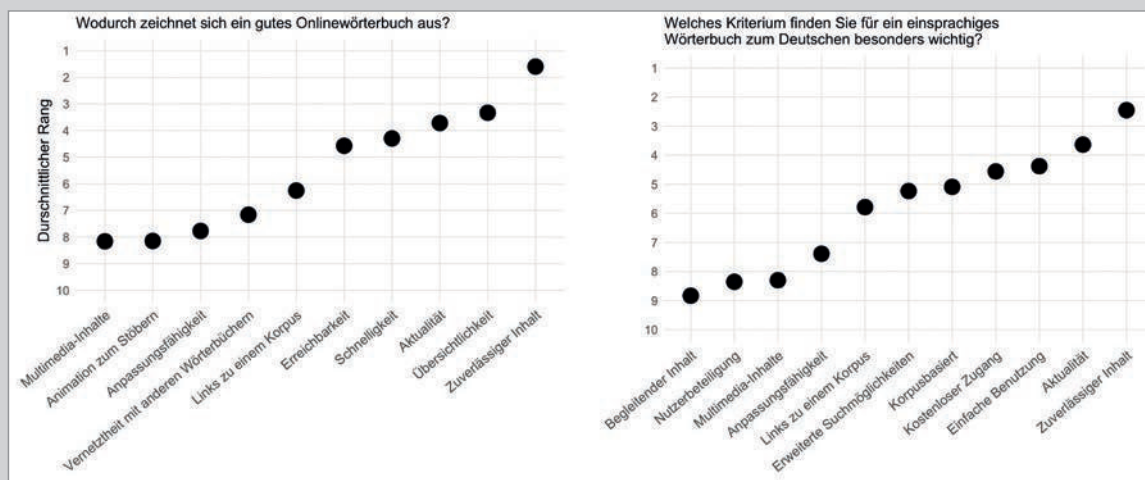


Abb. 3: Mittlere Ränge aus Müller-Spitzer/Koplenig (2014) (links) und mittlere Ränge aus der vorliegenden Umfrage (rechts).

Die Studie hat natürlich noch viele weitere Ergebnisse gebracht, die in Kosem et al. (2018) nachzulesen sind. Um den Leserinnen und Lesern und der lexikografischen Gemeinschaft die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen spezifischen Vergleiche zu erstellen, haben wir darüber hinaus einen **interaktiven Datenexplorer für die länderübergreifenden Umfragedaten** entwickelt, der online unter <https://owid.shinyapps.io/ESDexplorer> verfügbar ist. ■

Literatur

- Kosem, Iztok/Lew, Robert/Müller-Spitzer, Carolin/Wolfer, Sascha/Ribeiro Silveira, Maria (i. Ersch.): The image of the monolingual dictionary across Europe. Results of the European survey of dictionary use and culture. In: International Journal of Lexicography 2019.
- Müller-Spitzer, Carolin/Koplenig, Alexander (2014): Online dictionaries: expectations and demands. In: Müller-Spitzer, Carolin (Hg.): Using online dictionaries. Berlin: de Gruyter, S. 143-188.
- Müller-Spitzer, Carolin/Domínguez Vázquez, María José/Nied Curcio, Martina/Silva Dias, Idalete Maria/Wolfer, Sascha (i. Ersch.): Correct hypotheses and careful reading are essential: Results of an observational study on learners using online language resources. In: Lexikos 2019.
- Wolfer, Sascha/Nied Curcio, Martina/Silva Dias, Idalete Maria/Müller-Spitzer, Carolin/Domínguez Vázquez, María José (2018): Combining quantitative and qualitative methods in a study on dictionary use. Proceedings of the 18th EURALEX International Congress. Lexicography in Global Contexts. <https://e-knjige.ff.uni-lj.si/znanstvena-zalozba/catalog/view/118/211/2981-1> (Stand: 8.11.2018).

Autorin und Autoren:
 PD Dr. Carolin Müller-Spitzer,
 Dr. Sascha Wolfer, Dr. Alexander Koplenig

ARBEITSBEREICH A

„KORPUSLEXIKOGRAFIE DES GEGENWARTSDEUTSCHEN“

Im Arbeitsbereich A wird der gegenwärtige Wortschatz des Deutschen korpuslinguistisch untersucht und lexikografisch dokumentiert.

Im Zentrum standen im Jahr 2018 das gemeinsam mit der Abteilung Pragmatik durchgeführte Projekt zur **Lexik des gesprochenen Deutsch**, die Neologismenlexikografie im Projekt **Neuer Wortschatz** und das **Paronymwörterbuch**. Alle drei Projekte fokussieren auf Wortschatzbereiche, die außerhalb des IDS nur wenig erforscht werden.

Erfolgreich abgeschlossen wurde außerdem das gemeinsam mit der Universität Mannheim und zwei lokalen Gymnasien durchgeführte Transferprojekt **Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule (Denkwerk)**. ■

LEXIK DES GESPROCHENEN DEUTSCH

Im Projekt **Lexik des gesprochenen Deutsch**, einem von der Leibniz-Gemeinschaft geförderten **Kooperationsprojekt der Abteilungen Lexik und Pragmatik**, wird eine korpusbasierte lexikografische Ressource zur Lexik des gesprochenen Deutsch in der Interaktion konzipiert. Dazu werden für das gesprochene standardnahe Deutsch typische lexikalische Phänomene auf der Basis des **Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK)** identifiziert, analysiert und lexikografisch aufbereitet.

Im Berichtsjahr wurde u.a. an folgenden drei großen Bausteinen gearbeitet: 1) Die Auswertung der empirischen Studien (Experteninterview und Onlineumfrage) zum Thema **Erwartungen, Anforderungen und Wünsche an eine lexikografische Ressource zur Lexik des gesprochenen Deutsch** konnte abgeschlossen und die Ergebnisse publiziert werden. 2) Im Mittelpunkt

der konzeptionellen Arbeiten an der lexikografischen Ressource standen sowohl die Ausarbeitung einer korpusbasierten Methode zur Ansetzung von **Stichwortkandidaten**, als auch die Ausgestaltung der lexikografischen Mikrostruktur, die eine Reihe von **neuartigen Angabeklassen** umfasst. Es wurden erste Artikel verfasst und Überlegungen zur Gestaltung der Online-Anwendung umgesetzt. 3) Ein erweiterter Zugriff u.a. auf die FOLK-Daten wurde durch die Entwicklung des **Lexical Explorer** realisiert. Er erlaubt, quantitative Korpusdaten zum gesprochenen Deutsch mit Hilfe von Häufigkeitstabellen bezüglich der Verteilung über Wortformen, Kookkurrenzen und Metadaten erforschen zu können. Das Tool steht über OWID^{plus} allen Interessierten zur Verfügung. ■

Verantwortlich:
Prof. Dr. Meike Meliss und
Dr. Christine Möhrs



QR-Code zur Lexik des gesprochenen Deutsch

Lexical Explorer

krass Corpus: FOLK

Word units

• Tokens

Show/hide columns CSV Show 10 entries

Lemma	Norm	Word	PoS	STTS	Freq
krass	krass	krass	ADJ	ADJD	166
krass	krass	krasse	NG	NGIRR	100
krass	krasser	krasser	ADJ	ADJD	8
krass	krasse	krasse	ADJ	ADJA	1
krass	krassen	krassen	ADJ	ADJA	1
krass	krasses	krasses	ADJ	ADJA	1
krass	krass	krasses	NG	NGIRR	1

Filter Lemma Filter Norm Filter Word Filter PoS Filter STTS Filter Freq

Showing 1 to 7 of 7 entries (filtered from 106,327 total entries)

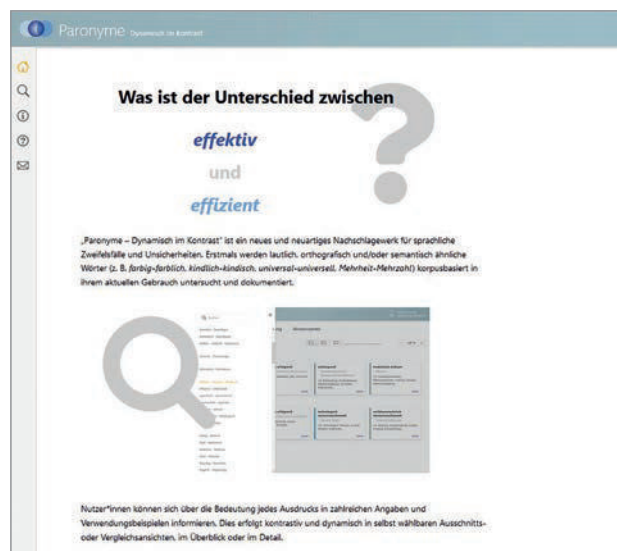
Der Lexical Explorer auf OWID^{plus}

PARONYMWÖRTERBUCH

Das Projekt **Paronymwörterbuch** untersucht korpusbasiert leicht verwechselbare Ausdrücke im öffentlichen Sprachgebrauch. Die Resultate der (redaktionellen) Arbeit werden in dem neuen Online-Nachschlagewerk **Paronyme – Dynamisch im Kontrast** dokumentiert. Dieses Wörterbuch wurde der Öffentlichkeit im Juni 2018 auf der Plattform OWID^{plus} zugänglich gemacht. Durch die kontinuierliche Artikelarbeit können nun 130 allgemein- und fachsprachliche Wortpaare bzw. paronyme Gruppen in vergleichend angelegten und konzeptuell ausgerichteten Einträgen nachgeschlagen werden. Dabei werden auf zwei Beschreibungsebenen – einer Überblicksebene und einer

Detailansicht – **deskriptive linguistische Informationen** und **außersprachliche Wissenskategorien** miteinander verknüpft. Lexikografische Inhalte können bei Bedarf ein- oder ausgeblendet sowie benutzerdefiniert sortiert und dynamisch angezeigt werden. Auch wurde ein Online-Video als Tutorial in die Rubrik „Hilfe“ integriert. Besonders intensiv setzte sich das Projekt mit kontrastiven Korpusanalysemethoden auseinander, deren Auswertung in zwei Publikationen einfluss. Die Online-Bibliografie **Korpuslinguistik – Kollokationen** wurde auch 2018 gepflegt und um 50 aktuelle Einträge ergänzt. ■

Verantwortlich:
Dr. Petra Storjohann



Das Paronymwörterbuch auf OWID^{plus}

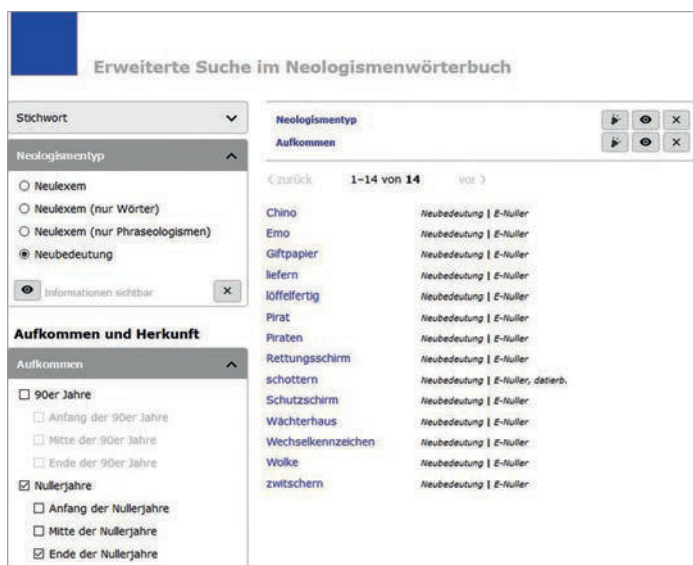
NEUER WORTSCHATZ

In dem Projekt werden Neologismen (Neulexeme und Neubedeutungen) **korpusbasiert erfasst und umfassend beschrieben**. Das Online-Neologismenwörterbuch enthält derzeit **fast 2.000 Wortartikel** für die Neunziger-, Nuller- und Zehnerjahre (aus der Dekade seit 2011 über 200 Wortartikel). Das Informationsangebot in OWID wurde durch die Freischaltung der neuen „Erweiterten Suche“ ergänzt. Außerdem wurde ein **neuer Artikeltyp** (insbesondere) für semantisch durchsichtige Komposita entwickelt. Zu solchen Komposita sind häufig neben den auf Bedeutung und Verwendung konzentrierten Angaben vor allem enzyklopädische Informationen nötig. Über 80 solcher kürzeren Artikel wurden im Berichtsjahr für die Onlinepublikation 2019 vorbereitet, ebenso wie eine neue Zugriffsoption auf Wortartikel über Gruppen thematisch zusammengehöriger Stichwörter.

In Kooperation mit dem Projekt „Methoden der Korpusanalyse und -erschließung“ wurde die Neologismenermittlung auf Basis der automatischen Detektion von Neologismenkandidaten ebenso wie die kontinuierliche Aktualisierung der Zeitverlaufsgrafiken verstetigt. Begonnen wurde die Kooperation zur korpuslin-

guistisch gestützten Untersuchung von Kurzzeitwörtern (d.h. Stichwörtern, die innerhalb des Erfassungszeitraums wieder außer Gebrauch gekommen sind). ■

Verantwortlich:
Dr. Annette Klosa-Kückelhaus



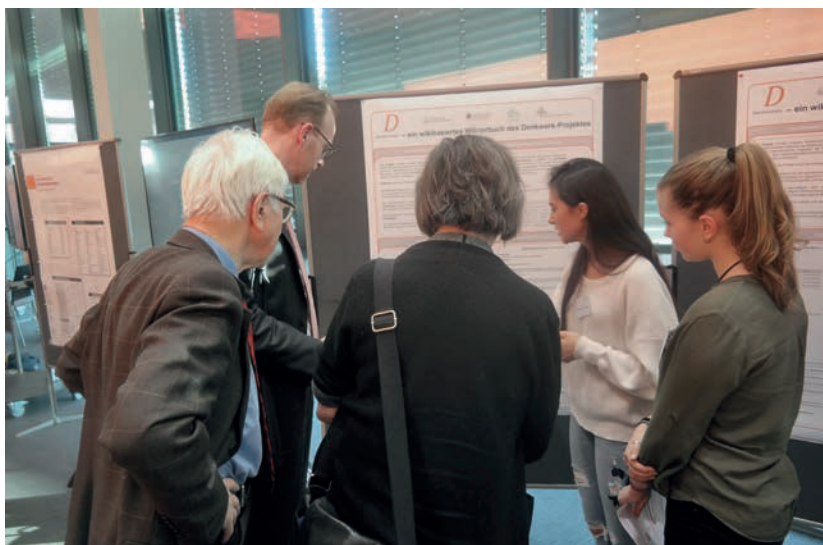
Neue erweiterte Suche im Neologismenwörterbuch auf OWID

SCHÜLER MACHEN WÖRTERBÜCHER – WÖRTERBÜCHER MACHEN SCHULE (DENKWERK)

Die Robert Bosch Stiftung unterstützte im Rahmen des Denkwerk-Programms das 2018 endende Kooperationsprojekt zwischen der Abteilung Lexik des IDS, dem Lehrstuhl für Germanistische Linguistik an der Universität Mannheim, dem Johann-Sebastian-Bach-Gymnasium in Mannheim und der Albertus-Magnus-Schule in Viernheim. Ziel war es, Schülerinnen und Schülern **praktische Erfahrungen** bei der Analyse und Beschreibung **deutscher Sprache in ihrem aktuellen Gebrauch** zu vermitteln. Die Grundlage dafür bildete die empirische Herangehensweise der Korpuslinguistik und der korpusbasierten Lexikografie.

Im Schuljahr 2017/2018 nahm eine zehnte Klasse der Albertus-Magnus-Schule am Programm teil. Die Schülerinnen und Schüler **verfassten dabei eigene, wikibasierte Wörterbucheinträge im Denktionary**, dem Wörterbuch des Projekts. Außerdem präsentierten einige Gruppen ihre Wörterbuchartikel auf der Projektmesse der IDS-Jahrestagung. Neben den Veranstaltungen mit den Schülerinnen und Schülern stand im letzten Jahr der Förderung die Überarbeitung einer frei zugänglichen Unterrichtseinheit im Mittelpunkt der Arbeit, um die Beschäftigung mit Wortbedeutungen und Wörterbüchern in Schulen auch über das Projekt hinaus zu stärken. ■

*Verantwortlich:
Dr. Antje Nolting (Töpel)*



Schülerinnen präsentieren Besuchern die Ergebnisse des Projekts „Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule“ auf der IDS-Jahrestagung. Foto: Nolting, IDS

ARBEITSBEREICH B

„KULTURWISSENSCHAFTLICH-HISTORISCHE LEXIKOLOGIE UND LEXIKOGRAFIE“

Der Arbeitsbereich ist gekennzeichnet durch den Zusammenhang zwischen dem Wortschatz und kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Gegebenheiten in Geschichte und Gegenwart

Historisch geprägte lexikalische und diskursive Manifestationen sind der Forschungsgegenstand des Arbeitsbereichs, der im Sinne von Rekonstruktion und Beschreibung lexikalischen Wandels im Kontext der jeweiligen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und bezüglich des Kontakts mit anderen Sprachen und Gesellschaften analysiert wird. Dabei wird der Fremdwortbestand des

Deutschen in historischer Tiefe erschlossen (**Deutsches Fremdwörterbuch**) und die **Sprachlichen Umbrüche im Deutschen des 20. Jahrhunderts** werden rekonstruiert. Die sprachliche Umbruchgeschichte wurde 2018 durch das DFG-geförderte Projekt „Sprachliche Sozialgeschichte 1933 bis 1945“ ergänzt. ■

DEUTSCHES FREMDWÖRTERBUCH

Das **Deutsche Fremdwörterbuch (DFWB)**, das Standardwerk der deutschen historischen Fremdwortlexikografie, beschreibt und dokumentiert die in der heutigen gehobenen Alltagssprache geläufigen Fremdwörter sowohl in ihrer gegenwärtigen Verwendung als auch in ihrer historischen Entwicklung vom jeweiligen Entlehnungszeitpunkt an bis heute. Das Bedeutungs- und Gebrauchsspektrum

dieses wichtigen Teilwortschatzes wird differenziert dargestellt, die Bedeutungsgeschichte aus den historischen Quellen erarbeitet und mittels zahlreicher Belege möglichst lückenlos dokumentiert. Neben den Entlehnungen aus fremden Sprachen werden dabei auch sogenannte Lehnwortbildungen berücksichtigt, d.h. erst im Deutschen mit entlehnten Wortbestandteilen gebildete Lexeme. Die Neubearbeitung

der **Strecke A-Q** läuft seit 1990. Im Jahr 2018 wurde vorrangig weiter an den **Artikeln der I-Strecke** (Index – Item) gearbeitet, die Band 9 des DFWBs ausmachen sollen. Darüber hinaus wurden verstärkt Möglichkeiten diskutiert und getestet, wie künftig mehr Wortartikel in schnellerer Folge online publiziert werden können. ■

*Verantwortlich:
Dr. Herbert Schmidt*



Foto: Brückner, IDS

SPRACHLICHE UMRÜCHE

Gegenstand des Forschungsschwerpunkts **Sprachliche Umbrüche des 20. Jahrhunderts** ist der Nachvollzug einer sprachlichen Demokratieggeschichte. Diese wurde in Form von drei empirischen Projekten exemplarisch analysiert und in monografischem und lexikografischem Format dargestellt. Seit Abschluss des letzten Projekts zum Weimarer Demokratiediskurs sind die Arbeiten hinsichtlich der weiteren Ausarbeitung des Diskurswörterbuchs zur frühen Weimarer Zeit fortgeführt worden. Die Artikel wurden nach Wortschatzbereichen bearbeitet und werden sukzessive in OWID veröffentlicht. Das Projekt **Sprache 1933 bis 1945** (seit 2018 DFG-gefördert als **Sprachliche Sozialgeschichte 1933 bis 1945**) wurde hinsichtlich des weiteren Aufbaus der Textdatenbank fortgesetzt (Formatierung und Aufbereitung zur Überführung in COSMAS). Auf der Grundlage des nach den drei Akteursperspektiven 'NS-Apparat', 'integrierte Gesellschaft' und 'Ausgeschlossene' unterscheidenden Projekt-Konzepts werden zunächst drei thematische Schwerpunkte bearbeitet: **Behördenkommunikation** (Beschwerdebrieife u.Ä.), **Privatheit in der Kommunikation** (Feldpostbriefe, heimlich aufgenommene Ge-

sprache von Kriegsgefangenen), **Versprechen – Erwartung – Enttäuschung als historische Erfahrung und ihre Versprachlichungsmuster**. Damit werden sprachgeschichtliche Kenntnislücken bezüglich Denken, Fühlen, Wollen und Sollen der breiten Bevölkerung geschlossen. Die Fragestellung bezieht zudem die sprachliche Vorgeschichte von Rassismus und Nationalismus im 19. Jahrhundert ein. Damit wird Sprache 1933 bis 1945 nicht reduziert auf die zwölf Jahre der Nazi Herrschaft, sondern in die Sprachgeschichte des 20. Jahrhunderts integriert, zum anderen wird die sprachliche Wirklichkeit nicht auf den (ohnehin gut erforschten) Sprachgebrauch der NS-Akteure begrenzt, sondern im Sinn einer sprachlichen Sozialgeschichte aufbereitet und dargestellt.

Das im Jahr 2011 gegründete Tagungsnetzwerk **Diskurs – interdisziplinär** hat mit der 8. Jahrestagung **Diskurs – ethisch**, die am 15. und 16. November 2018 am IDS stattfand, seine Arbeit fortgesetzt. ■

Verantwortlich:
Prof. Dr. Heidrun Kämper

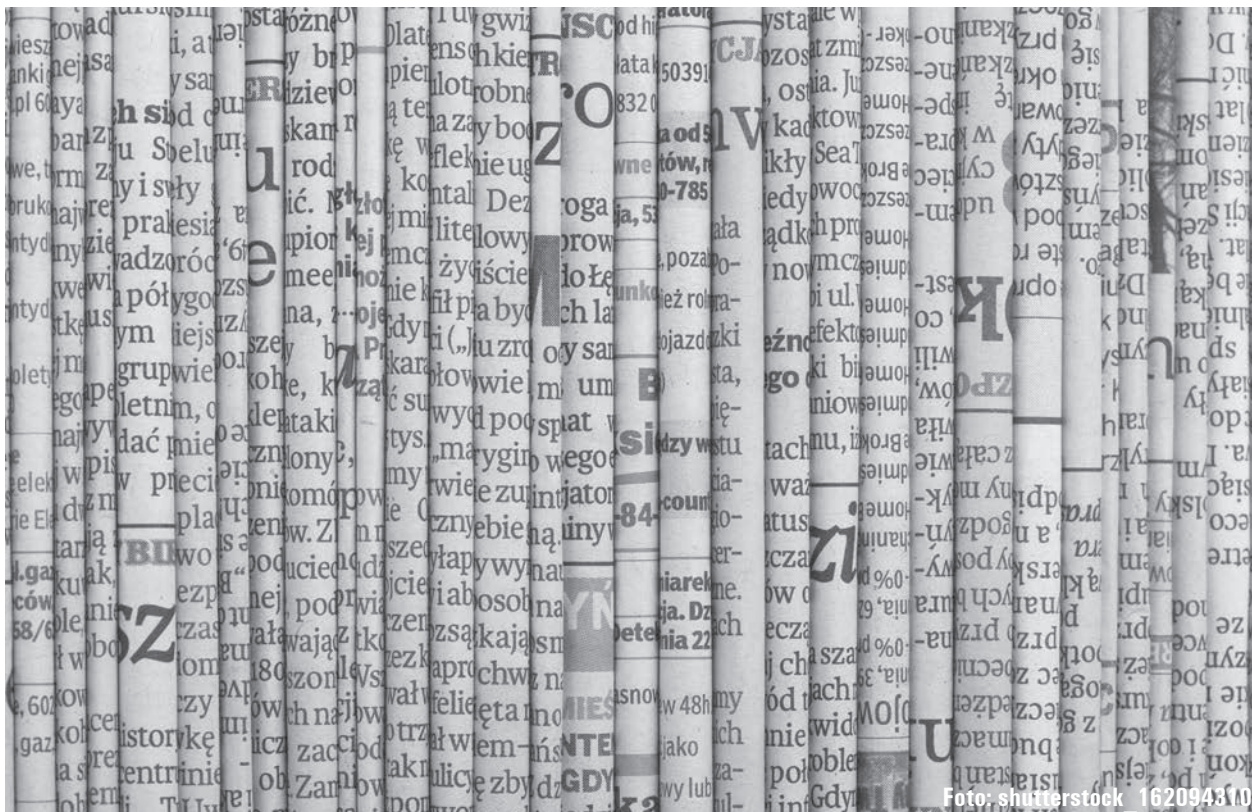


Foto: shutterstock 162094310

ARBEITSBEREICH C

„SYNTAGMATIK DES LEXIKONS“

Der Arbeitsbereich befasst sich mit syntagmatischen Aspekten des Lexikons auf semantischer und syntaktischer Ebene.

Die Projekte verbindet ein Interesse am Konzept des sprachlichen Musters und der korpuslinguistischen Erschließung solcher Muster. Die drei Projekte zu **Usuellen Wortverbindungen**, **Verben und Argumentstruk-**

turen und **Redewiedergabe** werden seit dem Berichtsjahr durch ein Projekt zu **Wortbildungsmustern** ergänzt. ■

USUELLE WORTVERBINDUNGEN

Ziel des Projekts ist es, **Wortbindungsmuster korpusgesteuert zu rekonstruieren**, zu **systematisieren** und **unter funktionalem Aspekt zu beschreiben**. Im Berichtsjahr wurde Modul 2 temporal des Teilprojekts „Präposition-Nomen-Verbindungen im Kontext“ (PREPCON) erarbeitet und in OWID^{plus} freigeschaltet. Modul 2 ist ein qualitativ ausgewähltes Inventar von ca. 1000

binären temporalen Präposition-Nomen-Verbindungen des Deutschen, z.B. *über Jahre* oder *im Moment*: a) Listen mit KWICs und Frequenzen, b) Einträge angereichert mit Korpusdaten wie Kookkurrenzprofilen und Slot-Füllerangaben sowie unterschiedlichen Verlinkungen zu *lexiko* in OWID. Die kontrastiven PREPCON-Studie wurden fortgesetzt und im von der Pro-

jektleiterin herausgegeben SDS-Band zur sprachlichen Verfestigung umfassend dargelegt. Für das Analysewerkzeug *lexpan* wurde eine Webseite mit Download-Funktionalität eingerichtet. Die Gruppe pflegt zudem die von Kathrin Steyer als EUROPHRAS-Präsidentin verantwortete Webseite der Gesellschaft. ■

Verantwortlich:
Dr. Kathrin Steyer

VERBEN UND ARGUMENTSTRUKTUREN

Das Projekt untersucht **verbale Argumentstrukturmuster, die ein präpositional eingeleitetes Argument enthalten** (z.B. *nach Gold suchen* oder *vor Stolz platzen*). Mit umfangreichen empirischen Erhebungen wird das Zusammenspiel der Muster mit den lexikalischen Eigenschaften der Verben, Präpositionen und PP-internen Nomen, die in diesen Mustern auftreten, erforscht. Auf der Basis eines Verfahrens, das es erlaubt, große Belegmengen zu präpositionalen Mustern sukzessive um nicht-einschlägige Belege zu reduzieren, wird kontinuierlich eine elektronische Ressource zu Argumentstrukturmustern des Deutschen aufgebaut. Im Berichtsjahr wurde die Beschreibung der Argumentstrukturmuster mit der Präposition *vor* um Angaben zur Häu-

figkeit dieser Muster im Vergleich zueinander ergänzt. Die Datenaufbereitung der Argumentstrukturmuster mit *an* wurde abgeschlossen; die Beschreibung dieser Muster ist zurzeit in Bearbeitung. Im Rahmen einer Kooperation mit dem DFG-Projekt „Varianz und Grammatikalisierung von Verbalszenenkonstruktionen“ (Universität Hannover) wurden Manuskripte für die Publikation eines gemeinsamen Sammelbands erstellt. Zusammen mit dem Stipendiaten der Volkswagenstiftung Ryan Dux wurde der Workshop **Verb Classes, Frames, and Constructions** geplant und durchgeführt. ■

Verantwortlich:
Dr. Kristel Proost

REDEWIEDERGABE – EINE LITERATUR- UND SPRACHWISSENSCHAFTLICHE KORPUSANALYSE

Der Berichtszeitraum umfasst das zweite Jahr des in Kooperation mit der Universität Würzburg (Prof. Dr. Fotis Jannidis) durchgeführten dreijährigen DFG-Projekts. **Projektziele sind die Erstellung eines manuell annotierten Redewiedergabe-Korpus** (bestehend aus fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten des 19. Jahr-

hunderts) sowie die **Entwicklung von automatischen Erkennungswerkzeugen für Redewiedergabeformen**. Im Berichtszeitraum wurden die Annotationsarbeiten stark vorangetrieben, so dass zum Jahresende ca. 300.000 Token mit komplexen Mehrfachannotationen zur Verfügung stehen. Für die automatische

Erkennung wurden regelbasierte Ansätze sowie unterschiedliche maschinelle Lernverfahren getestet. Weiterhin wurde am IDS ein Projektworkshop mit externen Expertinnen und Experten aus dem Bereich Redewiedergabe durchgeführt. ■

*Verantwortlich:
Dr. Annelen Brunner*

WORTBILDUNGSMUSTER

Der Schwerpunkt des im März 2018 ins Leben gerufenen Projekts **Wortbildungsmuster** liegt derzeit auf der **quantitativen und qualitativen Untersuchung von Produktivität in der Kompositabildung**. Indem der Produktivitätsbegriff durch gängige Produktivitätsmaße operationalisiert wird, sollen perspektivisch (linguistische) Faktoren herausgearbeitet werden, die bei der Entstehung und Etablierung neuer Wörter wirksam sind. Im Berichtszeitraum wurden die Konzeption sowie erste **Vorarbeiten** zu einer groß angelegten **Studie zu Produktivitätsfaktoren** abgeschlos-

sen, welche im kommenden Jahr durchgeführt werden soll; die Basis dafür bildet eine Liste von ca. 450 Millionen Komposita-Token, die automatisch aus DeReKo extrahiert wurden. Außerdem hat die Projektleiterin im Sommersemester 2018 eine **Professur für Germanistische Linguistik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf vertreten**. Hervorgegangen ist daraus u.a. eine Kooperation zur konstruktionsgrammatischen Beschreibung von Phrasenkomposita, die an das Projekt angegliedert ist. ■

*Verantwortlich:
Dr. Katrin Hein*

ARBEITSBEREICH D

„COMPUTERLEXIKOGRAFIE UND EMPIRISCHE METHODIK“

Im Arbeitsbereich D werden die beiden Online-Portale der Abteilung, das Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch (OWID) und das Lehnwortportal Deutsch, sowie die experimentelle lexikalische Plattform OWID^{plus} in zwei Projekten („Computerlexikografie“, „Lehnwortportal“) entwickelt und betreut. Zudem werden in dem Projekt „Empirische Methoden“ neue Verfahren zur Untersuchung des Lexikons erarbeitet und angewendet.

COMPUTERLEXIKOGRAFIE

Im Projekt werden das **Wörterbuchportal OWID** sowie die ergänzende Plattform **OWID^{plus}** entwickelt. OWID präsentiert verschiedene wissenschaftliche Onlinewörterbücher zum Deutschen, die in unterschiedlichen Projekten der Abteilung erarbeitet werden, unter einem Dach. Die Bandbreite reicht vom **Fremdwörterbuch**, dem **Neologismenwörterbuch**, verschiedenen **Diskurswörterbüchern**, dem **Sprichwörterbuch**, dem **Handbuch der Kommunikationsverben** bis hin zu **ellexiko**. Zu den Aufgaben des Projekts gehören unter anderem die **kontinuierliche Aktualisierung der zugrundeliegenden Technologien** und das **Verfolgen laufender Ver-**

änderungen im Bereich der Webprogrammierung. Im Jahr 2018 konnte OWID um eine neue lexikografische Ressource erweitert werden, nämlich das Wörterbuch **Paronyme – Dynamisch im Kontrast**, für das eine dem Schwerpunkt des Wörterbuchs angemessene Darstellung entwickelt wurde. Auch OWID^{plus} wurde neben anderen neuen Ressourcen um ein Wörterbuch ergänzt, und zwar um das **deutsch-russische Neologismenwörterbuch**. Es ist das erste Wörterbuch auf der OWID-Plattform, das als **‘mobile-first’-Anwendung** entwickelt wurde, also für die Benutzung auf mobilen Endgeräten optimiert ist. Des Weiteren wurde

die neue erweiterte Suche für das Neologismenwörterbuch im November freigeschaltet. Sie basiert auf einer für OWID neuen Suchtechnologie, die sehr schnelle und flexible Abfragen auf den XML-Daten erlaubt. Mit dieser erweiterten Suche kann der Neologismenbestand in einer sehr flexiblen Weise abgefragt und strukturiert werden. Diese Suchtechnologie sowie die an verschiedene Bildschirmgrößen angepasste Darstellung wollen wir perspektivisch auch für andere Teile des Portals nutzen. ■

Verantwortlich:
PD Dr. Carolin Müller-Spitzer

Deutsch-russisches Neologismenwörterbuch

INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE

Suche: Bild (13 Einträge)

- Berührungsbildschirm
- Bildschirmschoner
- Bildungsgutschein
- Bildungskanal
- Bildungslotse
- Bildungsnah
- Flachbildfernseher
- Flachbildschirm
- Flachbildschirmfernseher
- Plasmabildschirm
- Pop-up-Bilderbuch
- Tastebildschirm
- TFT-Bildschirm

Flachbildschirm, der; -(e)s, -e
НЛ; Ⓞ нач. 90-х гг. XX в.

широкоформатный экран малой толщины с плоской проекционной поверхностью у мониторов компьютеров или у телевизоров

плоский экран
ein großer / großformatiger / nagelneuer / überdimensionierter Flachbildschirm, sich einen neuen PC mit Flachbildschirm anschaffen, einen Flachbildschirm stehlen / entwenden, an der Wand hängt ein Flachbildschirm

Auffälligster Gegenstand in der Wohnung ist eine riesige Fernsehanlage mit **Flachbildschirm**. (die tageszeitung, 12.05.2000)
ср. тж. [Flatscreen, [Plasmabildschirm]

◆ слож. прил. *flach* + сущ. *Bildschirm*; возм. калька англ. *flat screen*

OWID^{plus} Kontakt Datenschutz Impressum

Deutsch-russisches Neologismenwörterbuch auf OWID^{plus}

LEHNWORTPORTAL

Das Online-Angebot **Lehnwortportal Deutsch** präsentiert in sprachübergreifend durchsuchbarer Form Online-Wörterbücher zu lexikalischen Entlehnungen aus dem Deutschen in andere Sprachen. Im von der Fritz Thyssen Stiftung geförderten Teilprojekt **Das Lehnwortportal Deutsch als Forschungs- und Publikationsplattform** wurden erste Komponenten der neu erarbeiteten computerlexikografischen Konzeption des Portals implementiert. Überdies wurde unter Einsatz von im Projekt entwickelten Werkzeugen mit der Digitalisierung mehrerer Wörterbücher zu Germanismen in weiteren europäischen Sprachen begonnen. Das Portal-Wörterbuch zum Teilprojekt **Wortschatz deutschen Ursprungs im Tok Pisin** ist im Berichtszeit-

raum hinsichtlich der Artikelzahl und der multimediale Präsentation beständig weiter ausgebaut worden. Noch nicht abgeschlossen ist die DFG-geförderte Erstellung eines Portal-Wörterbuchs zum **Weg deutscher Lehnwörter des Polnischen ins Ostslavische**, für das weitere Tools zur Unterstützung der lexikografischen Arbeit des Kooperationspartners (Slavistik der Universität Oldenburg) entstanden sind. Ein ebenfalls bei der DFG beantragtes **Nachfolge-Kooperationsprojekt zu deutschen Lehnwörtern in polnischen Dialekten** wurde im Berichtszeitraum bewilligt und wird im ersten Quartal 2019 starten. ■

Verantwortlich:
Dr. Peter Meyer

The screenshot shows the website interface for 'Lehnwortportal Deutsch'. At the top, there are logos for 'IDS INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE' and 'Lehnwortportal Deutsch'. A search bar contains the text 'Suche nach deutschen Herkunftswörtern' and a 'Suche' button. Below the search bar, the page title is 'Wörterbuch der deutschen Herkunftswörter des Portals – umgekehrtes Lehnwörterbuch (Institut für Deutsche Sprache)'. The main content area displays the word 'intelligent' in a large font. Below it, there is a section titled 'Lehnwörterbucheinträge zu diesem Herkunftswort' with a sub-heading 'Hebräisch (Adiv/Mendel 2015ff.)'. This section lists two entries: 'Intelligent' and 'intelligenti', each with a note 'Herkunftswort intelligent'. On the right side, there are navigation menus for 'Herkunftswörterbuch' (Deutsch, Erweiterte Suche, Graphensuche, Dokumentation) and 'Lehnwörterbücher' (Polnisch, Teschener Polnisch, Slovenisch, Hebräisch, Tok Pisin). A sidebar on the left lists various words like 'Idiot', 'fler', 'imbezil', etc.

Artikel zu *intelligent* aus dem Lehnwortportal

EMPIRISCHE METHODEN

Das Projekt beschäftigt sich mit quantitativen lexikologischen Fragestellungen, Benutzungsforschung zu lexikalisch-lexikografischen Referenzwerken sowie mit der Beratung zur Anwendung quantitativ-empirischer Methoden. Im Mittelpunkt der Arbeit des Projekts stand 2018 neben Arbeiten zur quantitativen Untersuchung von Wortschatzwandel die bis dato **größte Online-Fragebogenstudie zur Wörterbuchbenutzung und -kultur in Europa**, die gemeinsam mit internationalen Partnerinnen und Partnern koordiniert

wurde, und deren Ergebnisse jetzt publiziert wurden. Eine weitere internationale Studie beschäftigte sich mit der **Nutzung lexikografischer Ressourcen von Deutschlernenden aus dem romanischen Sprachraum**. Weiterhin arbeiteten wir gemeinsam mit der EURAC Bozen und der Universität Mannheim am von der VolkswagenStiftung geförderten Projekt **Wie misst man Schreibqualität im digitalen Zeitalter?** Ferner fiel ein von der DFG geförderter Auslandsaufenthalt zur Anbahnung internationaler

Kooperationen in Stellenbosch (Südafrika) mit daraus resultierenden gemeinsamen Projektplanungen in den Berichtszeitraum. Im Bereich der quantitativen Linguistik wurde ein statistisches Testverfahren zum Vergleich von Korpusdaten entwickelt. Außerdem wurde ein korpuslinguistisches Big-Data-Experiment zur Struktur und statistischen Lernbarkeit von mehr als 1.000 verschiedenen Sprachen abgeschlossen. ■

Verantwortlich:
PD Dr. Carolin Müller-Spitzer

„DEUTSCHE SPRACHE – ZEITSCHRIFT FÜR THEORIE, PRAXIS, DOKUMENTATION“

Am Institut für Deutsche Sprache (IDS) gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher Publikationen. Deren Schwerpunkte werden in der Reihe „Unsere Publikationen im Überblick“ porträtiert. Wir stellen Ihnen hier die „Deutsche Sprache“ vor.

Die Zeitschrift – gegenwärtig im 46. Jahrgang – bietet Linguist/innen eine Plattform des wissenschaftlichen Austauschs und informiert vierteljährlich über aktuelle Forschungserkenntnisse der Germanistik.

AKTUALITÄT UND VERNETZUNG LINGUISTISCHER TEILBEREICHE

Neben der Publikation von Forschungsergebnissen und Dokumentationen soll die Zeitschrift fruchtbare Diskussionen rund um die germanistische Sprachwissenschaft anregen. Im Hinblick auf die voranschreitende Spezialisierung in neue Wissenschaftszweige trägt sie zur Vernetzung der germanistischen Teilbereiche bei und informiert über einschlägige Entwicklungen.

Verschiedene Perspektiven in Themenheften

Eine Besonderheit der Zeitschrift ist, dass alljährlich ein Themenheft erscheint, das einen eigenen inhaltlichen Schwerpunkt hat. Aktuellstes Beispiel dafür ist das im September 2018 erschienene Heft, das die sprachlichen und kommunikativen Aspekte der Integration von Flüchtlingen in Deutschland in den Fokus nimmt. (Näheres zum Inhalt unter <www.dsdigital.de/>.)

QUALITÄTSSICHERUNG DURCH PEER REVIEW UND REDAKTIONELLE ARBEIT

Um die Qualität einzelner Beiträge und das international anerkannte Niveau der Zeitschrift zu gewährleisten, werden alle Texte einer anonymen, doppelten Begutachtung (Peer Review) unterzogen. Diese wird von namhaften Linguist/innen (mit unterschiedlichen Forschungsschwerpunkten) des Herausgeberbeirats und des Internationalen Wissenschaftlichen Rats des IDS vorgenommen. Vor der Veröffentlichung der Beiträge erfolgen zudem zwei redaktionelle Korrekturgänge.

Herausgegeben wird die „Deutsche Sprache“ im Auftrag des IDS von **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger**, dem ehemaligen Direktor des Instituts (10/2002 - 07/2018), und **Prof. Dr. Angelika Linke**

(Zürich). Im Jahr 2019 werden diese Funktion **Prof. Dr. Henning Lobin**, neuer Direktor des IDS, und **Prof. Dr. Mechthild Habermann**, die derzeit noch Mitglied des Herausgeberbeirats ist, übernehmen. Der Herausgeberbeirat besteht aktuell außerdem aus **Prof. Dr. Ludger Hoffmann** (Dortmund), **Prof. Dr. Valéria Molnár** (Lund, Schweden), **PD Dr. Carolin Müller-Spitzer** und **Prof. Dr. Angelika Wöllstein** (beide IDS, Mannheim).

Vorteile des E-Journals

Neben der Druckausgabe der Zeitschrift können alle Inhalte online aufgerufen und heruntergeladen werden. So erhalten Interessierte noch vor der gedruckten Publikation Einblicke in die Forschung. Zusätzlich gibt es ein Online-Archiv, in dem alle bisher erschienenen E-Journal-Ausgaben vollumfänglich zugänglich sind. Bei der Recherche bestimmter Themen können hier gezielte Suchanfragen und Filteroptionen genutzt werden.

Näheres zu Inhalten, Leseproben und Angeboten rund um die Zeitschrift finden Sie hier: <www.dsdigital.de/>

Die Redaktion freut sich über neue Beiträge, die jederzeit unter <ds@ids-mannheim.de> eingereicht werden können. [Autorin: Carolin Häberle, IDS] ■



3.4 PRAGMATIK

Abteilungsleitung: Prof. Dr. Arnulf Deppermann



Prof. Dr. Arnulf Deppermann
Foto: privat

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Josip Batinić
Dr. Fabian Brackhane
Elena Frick
Joachim Gasch
Dr. Jan Gorisch
Dr. Henrike Helmer
Dr. Julia Kaiser
Dr. Stefan Kleiner
Dr. Ralf Knöbl
Prof. Dr. Konstanze Marx
Isabell Neise
Dr. Nadine Proske
Dr. Silke Reineke
Dr. Josef Ruppenhofer (seit 9/2018)
Evi Schedl
PD Dr. Axel Schmidt
Dr. Thomas Schmidt
Dr. Reinhold Schmitt
Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy
Swantje Westpfahl
Dr. Arne Zeschel
Dr. Jörg Zinken

Technischer Dienst

Jürgen Immerz
Danijel Lokas
Ulf-Michael Stift

Sekretariat

Ulrike Willem

Hilfskräfte

Kristina Becker (seit 9/2018), Inanna Berger, Sven Bloching, Maximilian Blunck, Philipp Breitenreicher, Charlene Bruhnke, Anton Borlinghaus (bis 9/2018), Helena Buhl, Dana van Doorn (seit 11/2018), Juliane Elter (bis 10/2018), Zoe Fessler (2/2018-8/2018) Thomas Glanzmann, Oleksandra Gubina, Bianca-Tamara Jung (bis 2/2018), Thalia Kimmel, Matthias Kloft, Sophia Kopp (seit 4/2018), Louisa Kowalewski (bis 5/2018), Carina Krieger, Jamal Lyncker (bis 6/2018), Agnieszka Marciniak (bis 7/2018), Sandra Regen (bis 6/2018), Sarah Niggemann (seit 7/2018), Sophie Ockert, Svetlana Ostrowski (seit 7/2018), Romina Ott, Jonas Ripplinger, Alisha Saelz, Sebastian Schäfer, Leonard Stoll (bis 7/2018), Hanna Strub, Elena Stübinger-Janus, Annina Trinker (seit 7/2018)



Foto: Scholz

Forschungsgegenstand der Abteilung Pragmatik ist die Untersuchung des gesprochenen Deutsch und des sprachlichen Handelns in Gesprächen. Leitend sind dabei für den Programmbereich Interaktion folgende Prinzipien:

- Gesprochene Sprache und verbale Interaktion werden in ihrem Verhältnis zueinander untersucht mit dem Ziel, den Zusammenhang von Sprach-, Interaktions- und Sozialstruktur zu klären und die Rolle kognitiver Größen in der Interaktion näher zu bestimmen.
- Die Forschungsprojekte der Abteilung untersuchen die einzelsprachspezifischen und die areal und situativ variierenden Merkmale des gesprochenen Deutsch auf verschiedenen linguistischen Ebenen (phonetisch, (morpho-)syntaktisch, lexikalisch, semantisch, pragmatisch, interaktional, rhetorisch).
- Verbale Interaktionen werden als multimodale Interaktion im praxeologischen Zusammenhang untersucht. Das Interesse richtet sich darauf, wie Sprache und andere kommunikative Ressourcen (wie Gestik, Blick, Objekte) in der sozialen Interaktion im Raum und in Bewegung koordiniert werden.
- Die Besonderheiten von Sprachverwendung und Interaktion im Web 2.0 werden in Bezug auf ihre (multi-)medialen Bedingtheiten und Potenziale untersucht.
- Die Forschungsprojekte der Abteilung arbeiten ausschließlich empirisch korpusbasiert bzw. korpusgesteuert mit qualitativen (interaktionslinguistischen, konversationsanalytischen, ethnographischen) und quantitativen (korpuslinguistischen) Methoden. Fragen der Methodenkombination und -entwicklung sind ein zentrales Anliegen aller Forschungsprojekte der Abteilung.
- Die Forschungsprojekte der Abteilung haben die Aufgabe, zur Klärung der Grundbegriffe ihrer Untersuchungsgegenstände (z.B. Interaktion, sprachliche Handlung, recipient design) und damit zur Theoriebildung beizutragen

Die Abteilung ist des Weiteren professioneller Dienstleister und zentrale Plattform für die wissenschaftliche Infrastruktur der Forschungsgebiete **Gesprochene Sprache** und **Gesprächsforschung** im deutschen Sprachraum.

Der Programmbereich **Mündliche Korpora** umfasst das **Archiv für gesprochenes Deutsch** und die **Datenbank gesprochenes Deutsch (DGD2)**, die die umfangreichsten wissenschaftsöffentlich zugänglichen Korpora von Gesprächs- und varietätenlinguistischen Aufnahmen des Deutschen anbieten. Die informationstechnologische Aufbereitung der Korpora wird durch die Entwicklung innovativer Instrumente der Korpuserschließung unterstützt.

Diese werden besonders im **Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK)** genutzt, welches das korpusstechnologisch avancierteste und am breitesten stratifizierte, größte öffentlich verfügbare Korpus von Interaktionen im Deutschen in vielfältigen Handlungsbereichen darstellt.

Das **Gesprächsanalytische Informationssystem GAIS** bietet ständig aktualisierte umfassende fachwissenschaftliche Informationen und Services. Diese Angebote sind für die universitäre Lehre und die Erforschung von gesprochener Sprache und Gesprächen im deutschen Sprachraum unabdingbar und können nur von einer Institution wie dem IDS bereitgestellt werden.

Prof. Dr. Arnulf Deppermann gibt zusammen mit Dr. Martin Hartung die Online-Zeitschrift **Gesprächsforschung** sowie seit 2012 beim Winter-Verlag (Heidelberg) im Auftrag des IDS die Reihe **OraLingua** mit Arbeiten zur Interaktionalen Linguistik, Konversationsanalyse, gesprochenen-Sprache-, Variations- und Dialektforschung heraus. ■

tationsrichtlinie erarbeitet, die Segmente anhand des Modells der Topologischen Feldtheorie identifiziert, klassifiziert und daraus eine exhaustive Segmentierung gesprochener Sprache in maximale syntaktische Einheiten ableitet. Die Richtlinien wurden in einem iterativen Prozess optimiert, indem sie auf ein aus FOLK extrahiertes Pilotkorpus angewandt und die Klärung von Zweifelsfällen in eine überarbeitete Version aufgenommen wurden. Die Umsetzung erfolgte in einer ersten Phase im EXMARaLDA Partitur-Editor (Abb. 1), wobei dort auch die Einheiten (Felder, Phrasen) annotiert wurden, auf die sich die maximale Segmentierung stützt.

Aus den Segmentierungs- und Annotationsexperimenten nach verschiedenen Guidelines wurde ein **Inventar an Segmentierungsproblemen** erarbeitet, das Besonderheiten der gesprochenen Sprache herausstellt, die in der Schrift nicht vorkommen, wie z.B. Abbrüche, Selbstreparaturen, Anakoluthe, Apokoinstrukturen, kollaborative oder verzögerte Vervollständigungen von Äußerungsstrukturen und vor allem zahlreiche Partikel und Partikelkombinationen. Es zeigte sich, dass diese Probleme größtenteils sowohl theorie- als auch sprachübergreifend (im Vergleich mit dem Französischen) bestehen. Für diese Probleme mussten in der Erstellung der Guidelines entsprechende Lösungen gefunden werden.

In einer zweiten Phase wird das Segmentierungsverfahren nun so vereinfacht, dass es sich effizient mit Hilfe des in FOLK verwendeten Editors **FOLKER** umsetzen lässt. Begleitend wurden außerdem über ein webbasiertes Annotationsexperiment (Abb. 2) größere Mengen annotierter Daten für den speziellen Fall der Segmentierung vor oder nach Sprechpausen gesammelt. Die daraus gewonnenen Ergebnisse sollen mittelfristig für eine **Teilautomatisierung des Segmentierungsprozesses** genutzt werden.

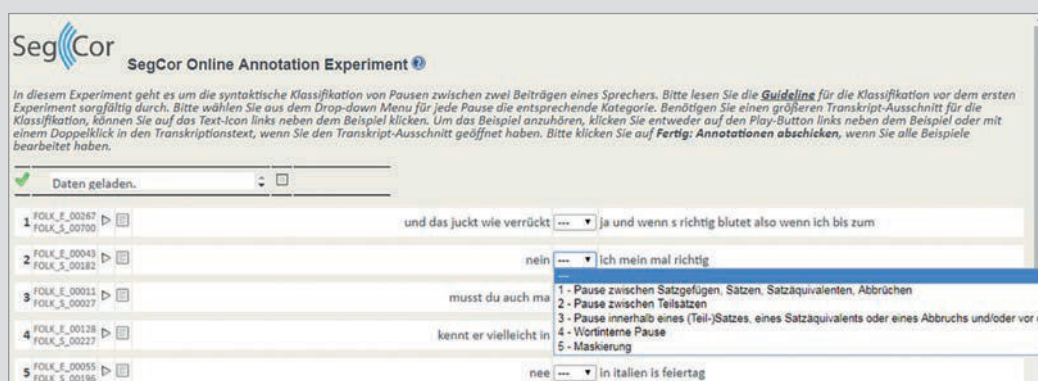


Abb. 2: Webbasiertes Annotationsexperiment

Da das Korpus FOLK sich vor allem an Interaktionslinguist/innen und Konversationsanalytiker/innen richtet, wurde zusätzlich damit begonnen, Richtlinien für eine Segmentierung in Turnkonstruktionseinheiten (TCUs) zu entwickeln. Sie beruhen auf einem Verständnis von TCUs als elementaren Handlungen. Sie gehen von der syntaktischen Segmentierung aus und beziehen neben pragmatischen auch prosodische Merkmale der Turnkonstruktion ein. ■

Autorin/Autoren:
Dr. Thomas Schmidt/Swantje Westpfahl/
Prof. Dr. Arnulf Deppermann

PROGRAMMBEREICH INTERAKTION

Leitung: Prof. Dr. Arnulf Deppermann

Der Programmbereich „Interaktion“ befasst sich mit dem gesprochenen Deutsch und dem sprachlichen Handeln in Gesprächen.

GESPROCHENES DEUTSCH

Das Projekt analysiert Phonetik und Grammatik des gesprochenen Deutsch in Bezug auf ihre regionalen Variationen, ihre durch das Allegrosprechen bedingten Reduktionsformen und in Bezug auf Strukturen und Praktiken, die speziell auf das Sprechen in der sozialen Interaktion und die multimodale Koordination mit anderen semiotischen Modalitäten zugeschnitten sind.

Im Jahr 2018 wurde die Untersuchung der arealen und spechsituationsbezogenen Variation des deutschen Gebrauchsstandards auf Basis des Korpus **Deutsch heute** fortgeführt. Ein Schwerpunkt lag auf Auswertungen im Bereich Konsonantismus: Variation von anlautend [f] – [pf] wie in Pfeffer, hier auch zur Abhängigkeit von Kontext/Formalitätsgrad (Wortliste vs. Lesetext vs. Übersetzungsaufgabe); Variation von wortinternem <ch> in diversen Kontexten – nach /l/, /r/, /n/ sowie vorderen und hinteren Vokalen. Im Vokalismus wurde die Aussprache von <y> in Fremdwörtern v.a. griechischen Ursprungs ausgewertet (wie *System*, *Zylinder*). Die Ergebnisse finden sich im **Atlas zur Aussprache des deutschen Gebrauchsstandards** <<http://prowiki.ids-mannheim.de/bin/view/AADG/>>. Die Realisierung von <e> in nicht hauptbetonter Auftaktsilbe in Wörtern des Typs *demonstrieren* und *Elefant* wird in Kleiner/Knöbl (2018) behandelt. Im spontan-sprachlichen Datenbereich wurde die Analyse des Gebrauchs der Modalpartikeln <eh> und <halt> begonnen. Eine weitere Studie untersucht die Form-Funktions-Kopplung beim höchstfrequenten und polyfunk-

tionalen Lexem <ja> (Dr. Denis Arnold/Dr. Fabian Brackhane). Zur weiteren empiriebasierten Ausarbeitung des Konzepts ‘Gebrauchsstandard’ wurden Selbstreparaturen als Evidenz für Standardorientierung in der verbalen Interaktion untersucht (Prof. Dr. Arnulf Deppermann/Dr. Ralf Knöbl). Metasprachliche Aussagen zur Koronalisierung wurden in Bezug zu im Korpus belegten Realisierungsformen und Reparaturmustern gesetzt (Dr. Ralf Knöbl). Zur Untersuchung pragmatischer Mehrworteinheiten wurde eine Pilotstudie zu <was weiß ich> begonnen. Weitere Untersuchungskandidaten wurden aus N-Gramm-Analysen des FOLK-Korpus ermittelt und die Entwicklung eines Kodierschemas für phonetische, prosodische und funktionale Merkmale der Zielstrukturen begonnen (Dr. Fabian Brackhane/Dr. Arne Zeschel). Ein Panel zur sprachvergleichenden Untersuchung von <okay> in 13 Sprachen wurde auf der ICCA18 (= International Conference of Conversation Analysis) organisiert (Dr. Emma Betz/Prof. Dr. Arnulf Deppermann/Prof. Dr. Lorenza Mondada/Prof. Dr. Marja-Leena Sorjonen). ■

Verantwortlich:

Prof. Dr. Arnulf Deppermann

INTERAKTIVE BEDEUTUNGSKONSTITUTION

Das Projekt untersucht, wie die lokale Bedeutung der Ausdrücke, die Gesprächsteilnehmer/innen in Interaktionen benutzen, im Verlauf der Interaktionsgeschichte und *in situ* hergestellt wird.

Ein programmatischer Artikel zum **Konzept einer interaktionalen Semantik** (Prof. Dr. Arnulf Deppermann) sowie Untersuchungen zur Rolle von Negationen in Definitionen (Prof. Dr. Arnulf Deppermann/Prof. Dr. Elwys De Stefani), zur **Erklärung unbekannter und ambiger Begriffe** (Dr. Henrike Helmer) und zur Formulierung von **Handlungs- und Intentionzuschreibungen an Gesprächspartner** (Prof. Dr.

Arnulf Deppermann/Dr. Julia Kaiser/Dr. Henrike Helmer) wurden abgeschlossen. Dr. Henrike Helmer und Dr. Jörg Zinken (mit Dr. Mike Huiskes) untersuchen **Praktiken der Interpretation von Vorgängeräußerungen** (z.B. *du meinst, das heißt*). Dr. Jörg Zinken und Dr. Julia Kaiser untersuchen **modal-deontische Bedeutungen in Regelklärungen** in Spielinteraktionen. Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy vergleicht

Beispielnachfragen für Bedeutungsklärunen in der Psychotherapie und im Coaching sowie kollaborative Erklärungsfindungsfragen und lösungsorientierte Fragen als Mittel zur Herstellung von common ground in der Psychotherapie. In Bezug auf die Bedeutungskonstitution von multiunit turns wurde eine **Untersuchung zu emergenten rechtsversetzten Subordinationen** abgeschlossen (Dr. Nadine Proske/

Prof. Dr. Arnulf Deppermann), es läuft eine Studie zu **Expansionen negierter Äußerungen** (Dr. Nadine Proske). In Kooperation mit dem Projekt „multimodale Interaktion“ wurden Untersuchungen zur Emergenz und Anreicherung der Bedeutung von neu eingeführten **Ausdrücken im Verlauf einer geteilten**

Interaktionsgeschichte begonnen (Prof. Dr. Arnulf Deppermann/Dr. Silke Reineke/PD Dr. Axel Schmidt). Dr. Henrike Helmer hat ein **Korpus theoretischer Fahrstunden** erhoben und vergleicht Definitionen in diesem Kontext mit Definitionen der gleichen Ausdrücke im prakti-

schen Fahrunterricht. Das Projekt organisierte die 21. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung am IDS zum Thema „Vergleichende Gesprächsforschung“ (ca. 100 Besucher/innen). ■

Verantwortlich:
Prof. Dr. Arnulf Deppermann

MULTIMODALE INTERAKTION

Das Projekt untersucht das Zusammenspiel von Sprache und anderen Modalitäten des Kommunizierens.

Schwerpunkt Sprache und leibliche Ressourcen in der Interaktion: Die **Bildung geteilten Wissens als Voraussetzung für Kooperation**

(PD Dr. Axel Schmidt/Prof. Dr. Arnulf Deppermann) und Veränderungen von Instruktionen und Aushandlungen (PD Dr. Axel Schmidt/Stefan Norrthon) über den Verlauf von Theaterproben wurden untersucht. Der Themenband (Prof. Dr. Arnulf Deppermann/Prof. Dr. Jürgen Streeck) „Time in Embodied Interaction“ erschien, außerdem eine Special Issue zur Kommunikation im Straßenverkehr (Prof. Dr. Elwys De Stefani/Dr. Mathias Broth/Prof. Dr. Arnulf Deppermann), Beiträge zur Herstellung von Intersubjektivität im Straßenverkehr, zu Simultaneität in multimodaler Interaktion und professional vision sowie ein Herausgeberband zu Medien als Alltag mit einem Beitrag zu inszenierten Kontrollverlusten in Reality-Formaten (PD Dr. Axel Schmidt/Prof. Dr. Arnulf Deppermann).

Schwerpunkt Interaktionsrelevanz von Raum: **Die multimodale Konsitution von Augenblickskommunikation**, Kommunikation an Service-Schaltern sowie Interaktion im Kirchenraum wurden untersucht. Publiziert wurde zu Positionierungsanforderungen und Ritualität in deutschen und russischen Gottesdiensten (Dr. Reinhold Schmitt/Anna Petrova), zur Interaktion im Raum (Prof. Dr. Heiko Hausen-

dorf/Dr. Reinhold Schmitt) und zur Exothese als Methodik (Dr. Reinhold Schmitt/Prof. Dr. Reinhard Fiehler/Serap Öndüç).

Schwerpunkt mediale Vermittlung von Interaktion: Untersucht wurden die **Verkörperung von Avataren in vorgeführten Videospielen** (Let's Plays) (Prof. Dr. Konstanze Marx/PD Dr. Axel Schmidt) und ihre Zuschauerbindung (PD Dr. Axel Schmidt/Isabell Neise), Rekontextualisierung und Gattungskonstruktion in Sozialen Medien, sowie Hass, Cybermobbing und neue Sagarkeiten im WWW (Prof. Dr. Konstanze Marx). Der Themenband zur Veränderung von Interaktion durch Mediengebrauch erscheint (Prof. Dr. Konstanze Marx/PD Dr. Axel Schmidt). Beiträge zu Hate Speech, Cybermobbing und zur Facebook-Formel „Gefällt mir“ (Prof. Dr. Konstanze Marx) sowie zwei Hand-

buchartikel „Interaktion und Kommunikation“ und „Medienkommunikation“ sind erschienen (PD Dr. Axel Schmidt), außerdem der Sammelband „Sprachliches Handeln und Kognition“ (Dr. Simon Meier/Prof. Dr. Konstanze Marx). Das **Journal für Medienlinguistik** wurde in einer Eröffnungstagung vorgestellt (Prof. Dr. Konstanze Marx/Dr. des. Marc Dang-Anh/Dr. des. Matthias Meiler). Zwei Workshops wurden organisiert: **Digitale Multimodalität** (Prof. Dr. Konstanze Marx/PD Dr. Axel Schmidt/Isabell Neise) zur Analyse audiovisueller Online-Kommunikation am IDS und **Risiken in sozialen Medien** am Technoseum Mannheim (Prof. Dr. Konstanze Marx/PD Dr. Axel Schmidt). ■

Verantwortlich:
PD Dr. Axel Schmidt



Theaterprobe am Nationaltheater Mannheim: „der mündliche Verrat“ (Mauricio Kagel)
Foto: Axel Schmidt, IDS

JOURNAL FÜR MEDIENLINGUISTIK (jfml)



Das Journal für Medienlinguistik (jfml) ist eine von der DFG im Programm **Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme** geförderte Open-Access-Zeitschrift. Sie wird in Kooperation mit dem Institut für Deutsche Sprache und der Senckenberg-Universitätsbibliothek Frankfurt am Main von Dr. des. Mark Dang-Anh (Mannheim), Prof. Dr. Konstanze Marx

(Mannheim) und Dr. des. Matthias Meiler (Chemnitz) herausgegeben und von einem renommierten Editorial Board unterstützt. **Ziel des Journals ist es, medienlinguistische Forschung zu bündeln und zu einer unabhängigen, offenen und interaktiven Wissenschaftskultur beizutragen.** So entstehen weder für Leser/innen noch für Autor/innen Gebühren, die deutsch-

oder englischsprachigen Artikel erscheinen unter einer CC-BY-SA-Lizenz und durchlaufen ein Open-Peer-Review-Verfahren, an dem sich neben den Gutachter/innen auch die Community beteiligen kann. ■

Verantwortlich:

Prof. Dr. Konstanze Marx

PROGRAMMBEREICH MÜNDLICHE KORPORA

Leitung: Dr. Thomas Schmidt

Der Programmbereich umfasst das Archiv für Gesprochenes Deutsch (AGD), das Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK), die Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD) und die Entwicklung der Tools FOLKER/OrthoNormal und EXMARaLDA, sowie das gesprächsanalytische Informationssystem (GAIS). Der Programmbereich beteiligt sich an der Entwicklung von Standards und Best Practices.

ARCHIV FÜR GESPROCHENES DEUTSCH (AGD)

Das AGD hat auch im Jahr 2018 umfassende Arbeiten zur weiteren Bestandserschließung und zur Integration von Korpora externer Datengeber geleistet.

Im Bereich extraterritorialer Varietäten des Deutschen sind neben der Fortführung der Kooperationen zum Unserdeutsch (Univ. Augsburg/Bern, Schweiz) und zum Namibiadeutsch (Univ. Potsdam/FU Berlin) die **DGD-Veröffentlichungen** der Korpora Russlanddeutsche Dialekte und Mennonitenplautdietsch in Nord- und Südamerika zu nennen. Die Zusammenarbeit mit dem Texas German Dialect Project wurde im Rahmen eines Gastaufenthaltes von Dr. Thomas Schmidt an der UT Austin intensiviert. Aus dieser Ko-

operation ging der „Erfurter Aufruf zur Archivierung von Sprachinseldaten“ hervor.

Mit der **Erstveröffentlichung des Korpus Deutsch Heute in der DGD 2.11** erweitert das AGD das Angebot zu Variationsdaten des Deutschen um ein großes Referenzkorpus aus dem 21. Jahrhundert. Gleichzeitig wird der „historische“ Variationsdaten-Bestand durch die derzeit laufende Aufbereitung des **Korpus Deutsche Standardsprache** („König-Korpus“) und der Daten des **Sprachatlas Bayerisch-Schwaben** ausgebaut. Die Kooperation mit dem Ludwig-Uhland-Institut zur weiteren Erschließung von Mundart-Daten aus Südwestdeutschland wurde fortgeführt.

Die rohdigitalisierten Tondaten der Bonner Längsschnittstudie des Alterns (BOLSA) wurden vom Historischen Datenzentrum Sachsen-Anhalt ins AGD übernommen. Aktuell werden die Metadaten zu diesem Korpus kuratiert, um die Tondaten gemäß Studiendesign schneiden und zuordnen zu können.

Weitere Arbeiten im AGD betrafen die **Alignierung des Korpus Emigrantendeutsch in Israel**: Wiener in Jerusalem, die Aufbereitung des Korpus Belgische TV-Debatten (beide für DGD 2.10) sowie die Erweiterung des Korpus Gesprochene Wissenschaftssprache (GeWiss) um Daten aus Finnland (DGD 2.11). ■

Verantwortlich:

Dr. Thomas Schmidt

Mit Version 2.10 der DGD wurde eine **neue Version des Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch FOLK** veröffentlicht, das nun – überwiegend um Daten aus dem privaten Bereich erweitert – 281 Gespräche mit 229 Stunden Audio- und Videoaufnahmen und gut 2,2 Millionen transkribierte Tokens umfasst. Der vollständig überarbeitete Stratifikations- und Ausbauplan ist fertiggestellt, eine entsprechende Publikation wurde Ende 2018 eingereicht. Mit der Überarbeitung des Stratifikationsplans ging eine Vereinheitlichung und Erweiterung der Korpus-Metadaten einher, die zum nächsten Release in der DGD veröffentlicht werden wird. Der weitere Ausbau sieht zum einen eine **großflächige Erhebung von Telefongesprächen** vor, um für einen konstant gehaltenen Gesprächstyp eine größtmögliche Streuung über sozio-demogra-

fische Sprecher-Parameter (Alter, Herkunft, Bildungsstand) zu erzielen. Die technischen Voraussetzungen für diese Erhebung sind nun geschaffen. Zum anderen werden über gezielte Aufrufe weitere **„Datenspenden“** aus der Community eingeworben, um die Variationsbreite des Korpus in Bezug auf Gesprächstypen weiter zu erhöhen.

Das Projekt bietet regelmäßig **Schulungen in der Verwendung des Editors FOLKER** an, die auch von externen Teilnehmer/innen besucht werden. FOLK wurde von Projektmitarbeiter/innen bei Lehrveranstaltungen an den Universitäten Düsseldorf und Heidelberg sowie bei vier internationalen Konferenzen bzw. Workshops (Loughborough, Louvain-La-Neuve, Valencia und Ljubljana) vorgestellt. ■

Verantwortlich:
Dr. Thomas Schmidt

FOLK Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch

IDS INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE

QUASSELSTRIPPEN UND HOBBYFILMER

FÜR WISSENSCHAFTLICHE ZWECKE GESUCHT

WAS WIR WOLLEN
Wir interessieren uns für **Deutsch** alltäglich gesprochen und **intelligenter** wird, um mehr darüber herauszufinden, besonders bei einer **sozialen** **Interaktion**. Aufzeichnungen von **echten alltäglichen, natürlichen und spontanen Gesprächen** – keine künstlichen Sätzen oder vorgeplanten Interviews.

WAS WIR TUN
FOLK ist die größte **Gesprächsdatenbank** im deutschen Sprachraum. Sie umfasst bereits viele Audio- und Videoaufzeichnungen aus unterschiedlichen Lebensbereichen, wie z.B. **Freizeitaktivitäten, Familien- gespräche oder Unterrichtseinheiten**. Auf der Grundlage unserer Daten haben Wissenschaftler/innen z.B. **Studien zum Erlernen in Fahrlehrer- stunden und zum gegenseitigen Verstehen in privaten Gesprächen** durchgeführt und damit einen **Wort** von FOLK im **Wörterbuch des Gesprochenen Deutsch** erarbeitet.

WAS WIR BRAUCHEN
Wir möchten unsere **Datensammlung** laufend **erweitern** und dabei **gleichzeitig** **ausgewählter** **gestalten**, um möglichst viele **Gesprächs- typen, Register und Gesprächsregister** zu repräsentieren. **Beitragende** sind **frei** auf **Deine** **Mobilität**, **zeitlich**. **Wir suchen momentan v.a. Gespräche aus folgenden Lebensbereichen: **Wohnumfeld, Dienstleistungen, Kunst, Sport, berufliche Ausbildung und private Aktivitäten**** und **den** **Aufbau** von **NEU-REKORD** **Interviews** **interviewen** **und** **andere** **Interviews** **und** **„die** **genug** **bestimmen** **von** **Tisch- gesprächen** **in** **der** **Familie** **und** **Telefongesprächen**.

- Du bist **kommunikativ** und **sprachinteressiert**?
- Du **hättest** **Spaß** **daran**, **einmal** **Aufnahmegerät** **zu** **sein**?
- Du **hast** **einen** **leichten** **Zugang** **zu** **einem** **interessanten** **Gesprächstyp** **oder** **würdest** **das** **schönste** **Telefonat** **mit** **einem** **Verwandten** **oder** **Freund** **von** **uns** **aufzeichnen** **lassen**?
- **Und** **Du** **kennst** **Menschen**, **die** **bereit** **sind**, **mitzumachen**?

Made **Dich** **bei** **uns** **mit** **Deiner** **Idee**, **was** **Du** **Starten** **zu** **Technik**, **Datenschutz** **und** **Durchführung** **Deiner** **persönlichen** **Daten** **blieben** **gründlich** **und** **seriös** **abzufragen**. **Für** **eine** **genaue** **Aufnahme**, **die** **wir** **in** **unsere** **Datenbank** **aufnehmen** **können**, **bestimmst** **Du** **auch** **eine** **Aufnahmegeräte** **zurückzugeben**.

KONTAKT UND WEITERE INFORMATIONEN
Dr. Thomas Schmidt
Programmtechnische Mündliche Korpora
Institut für Deutsche Sprache
Postfach 10, 70 21
68161 Mannheim
folk@ids-mannheim.de

DAS FOLK BRAUCHT DICH!

© IDS 2018/2019
Gestaltung: Thomas Schmidt

Abb. 1: Aufruf zu Beiträgen für FOLK

KORPUSTECHNOLOGIE FÜR MÜNDLICHE KORPORA

Version 2.10 der Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD) mit neuen bzw. erweiterten Daten zu den Korpora FOLK, RUDI, BETV und ISW (siehe auch AGD und FOLK) wurde im Mai 2018 veröffentlicht. Mit Version 2.11, deren Veröffentlichung demnächst vorgesehen ist, erfolgt eine **allgemeine Umstellung der Browsing- und Queryfunktionen von der Ereignisebene auf die feingranuläre Ebene der Sprechereignisse**. Damit lassen sich Korpus-Anfragen und -Auswertungen insbesondere auf Variationskorpora wie „Deutsch Heute“, „Russlanddeutsche Dialekte“ oder „Deutsche Mundarten: DDR“ deutlich präzisieren. Version 2.11 bedient außerdem erstmalig einen **Endpoint einer CLARIN-Federated Content Search**, sodass DGD-Daten auch auf diesem Wege zugreifbar werden. Der im Projekt Lexik des Gesprochenen Deutsch entwickelte Lexical Explorer wird ab Version 2.11 in die Menüstruktur der DGD integriert sein.

Die Toolsets FOLKER/OrthoNormal und EXMARALDA wurden im Rahmen der begrenzten Kapazitäten gewartet (u.a. Anpassungen beim Export von TEI-Daten) und weiterentwickelt (u.a. Funktionalität für die Segmentierung in SegCor). Neue Entwicklungen wurden als Previews über <exmaralda.org> bereitgestellt.

Die Studien zum Einsatz von Sprachtechnologie zur effizienteren Erschließung von Daten im AGD wurden fortgeführt. Eine in diesem Kontext entwickelte Methode zum Fein-Alignment kam bei der Aufbereitung des Korpus Emigrantendeutsch in Israel: „Wieder in Jerusalem“ (siehe AGD) zum Einsatz.

Im Rahmen einer von der DFG unterstützten Anbahnung bilateraler Kooperationen hat Projektmitarbeiter Jan Gorisch mit Partnerinnen und Partnern an der Universität Kiel und am KTH Stockholm an der Vorbereitung eines Forschungsvorhabens zum Thema „Identifying the Intersection of Prosody, Gesture and Conversation“ gearbeitet. ■

Verantwortlich:
Dr. Thomas Schmidt

GESPRÄCHSANALYTISCHES INFORMATIONSSYSTEM (GAIS)

GAIS <gais.ids-mannheim.de> liefert als Online-Handbuch **Informationen zur gesprächsanalytischen Feldforschung** für die Arbeit in der Gesprächsforschung und über die wissenschaftliche Gemeinschaft. Es folgt dem empirischen und korpusbasierten Arbeitsprozess: Erschließung des Feldes, digitale Aufnahmetechnik, Bearbeitung von Audio- und Videodateien, Transkription, Überführung in Gesprächsda-

tenbanken und Recherche darin. 2018 wurden weitere Anpassungen an der Struktur des Online-Angebotes zur **besseren Nutzerführung** vorgenommen (u.a. durch Ergänzung einer Kurzübersicht zur Projektplanung). Das Handbuch umfasst neben praxisorientierten Verfahrensbeschreibungen zur Datenaufbereitung auch Informationen zu juristischen Fragen. Hierzu gehört unter anderem die Bereitstellung

und redaktionelle Rahmung von Einwilligungserklärungen sowie eine ausführliche Handreichung zur Maskierung von Audio-, Video- und Transkriptdaten. Diese wurden 2018 umfassend überarbeitet und aktualisiert. Zu GAIS gehört die „Bibliografie zur Gesprächsforschung (BGF)“. Sie enthält über 32.500 Einträge (vor allem Neuerscheinungen aus den Jahren 2000-2018) und wird kontinuierlich erweitert. ■

Verantwortlich:
Dr. Silke Reineke

ZUGÄNGE ZU MULTIMODALEN KORPORA GESPROCHENER SPRACHE: VERNETZUNG UND ZIELGRUPPENSPEZIFISCHE AUSDIFFERENZIERUNG (ZUMULT)

Das von der DFG im Rahmen des LiS-Programms für drei Jahre geförderte Projekt hat am Standort IDS im Februar 2018 seine Arbeit aufgenommen. Partner sind das Herder-Institut der Universität Leipzig und das Hamburger Zentrum für Sprachkorpora (HZSK) an der Universität Hamburg.

Gegenstand von ZuMult sind Plattformen für die Arbeit mit Korpora gesprochener Sprache. Ausgehend von existierenden Lösungen – der Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD) in Mannheim, dem GeWiss-Portal in Leipzig und dem HZSK-Repository in Hamburg – entwickelt das Projekt eine **flexible Basis-Architektur für den Zugriff auf solche Korpora**, die erstens eine technische Vernetzung (insbesondere einen standortübergreifenden Zugriff) der betreffenden Plattformen ermöglicht und auf deren Basis zweitens Zugangswege entwickelt werden können, die für die Bedarfe spezifischer Nutzergruppen (etwa: DaF-/DaZ-Lehrende oder Variationsforscher/innen) optimiert sind.

Der Standort IDS hat im Berichtszeitraum zunächst eine Bestandsanalyse zu bestehenden Plattformen für gesprochene Korpora vorgenommen. Davon ausgehend wurden wesentliche Elemente der Basis-Struktur in einem objektorientierten Ansatz spezifiziert und prototypisch an das Backend der DGD angeschlossen. Aufsetzend auf der Basis-Architektur wurde eine Webservice-Schnittstelle (REST-API) für den einheitlichen Zugriff auf Korpus-Objekte (Metadaten, Transkripte, Aufnahmen) entwickelt. In Zusammenarbeit mit dem Projekt „Korpusrecherchesystem“ wurden Möglichkeiten analysiert, Konzepte zur Korpus-Query, die für das KorAP-System entwickelt wurden, im Rahmen von ZuMult wieder- oder weiterzuverwenden. ■

Verantwortlich:
Dr. Thomas Schmidt

„*amades* – ARBEITEN UND MATERIALIEN ZUR DEUTSCHEN SPRACHE“

20 Jahre *amades*

Am Institut für Deutsche Sprache (IDS) gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher Publikationen. Deren Schwerpunkte werden in der Reihe „Unsere Publikationen im Überblick“ porträtiert. Wir stellen Ihnen hier die Reihe *amades* vor, die vom Institut für Deutsche Sprache als Eigenverlagspublikation herausgegeben wird.

Die Reihe *amades* feiert in diesem Jahr ihren 20. Geburtstag. Was vor zwei Jahrzehnten mit einer fotokopierten, klebegebundenen Broschüre im DIN-A4-Format seinen Anfang nahm – damals noch als Zeitschrift mit Jahrgangs- und Heftzählung und unter dem Titel „Arbeitspapiere und Materialien zur deutschen Sprache“ –, hat sich inzwischen mit derzeit 54 Titeln neben dem SPRACHREPORT zur „Kernmarke“ der Eigenverlagspublikationen des IDS entwickelt, an der sich auch der Fortschritt der drucktechnischen Möglichkeiten für Publikationen in kleiner Auflage gut verfolgen lässt: von den bereits erwähnten handgefertigten A4-Broschüren über semiprofessionelle „Copyshop-Ausgaben“ bis zu den hochwertig ausgestatteten digital gedruckten Hardcover-Bänden der neuesten Generation. Hierbei ermöglicht die Reihe auch multimediale Publikationsformen, z. B. beigefügte Datenträger mit Belegsammlungen, Faksimiles, Videos, Bildern und Tondokumenten. Um der qualitativen Entwicklung der Reihe Rechnung zu tragen, wurde ab Band 46 der Reihentitel in ‚Arbeiten und Materialien zur deutschen Sprache‘ geändert.

Themenoffene OpenAccess-Reihe

Unverändert blieb jedoch der inhaltliche Anspruch von *amades* als themenoffene Reihe, in der zum einen (Zwischen-)Berichte, Dokumente oder Ergebnisse aus laufenden IDS-Projekten, zum anderen auch Dissertationen und herausragende Qualifikationsarbeiten veröffentlicht werden. Über die Aufnahme in die Reihe entscheidet das Leitungskollegium des IDS, die Redaktion und technische Betreuung erfolgt durch die Publikationsstelle des Instituts. Arbeiten von IDS-externen Autorinnen und Autoren können in *amades* veröffentlicht werden, wenn sie in deutlichem Zusammenhang mit dem Forschungsprofil des IDS stehen.

Kostengünstig und schnell

Besonderer Wert wird auch auf die kostengünstige und schnelle Verbreitung der Reihe gelegt: So sind die *amades*-Bände nicht nur zu erschwinglichen Preisen als gedruckte Versionen im Buchhandel und im IDS-Buchshop erhältlich, sondern sofort nach dem Erscheinen auch online über den Publikationsserver des IDS kostenlos als OpenAccess abrufbar. Ältere, im Druck inzwischen vergriffene Bände werden ebenfalls online zur Verfügung gestellt.

Näheres zu den Ausgaben der Reihe finden Sie hier: <www.amades.de>. [Autor: Nobert Cußler-Volz, IDS]



Die erste Ausgabe 0/1998 ...



... der aktuelle Band

3.5 ZENTRALE FORSCHUNG

Leitung:

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Ludwig M. Eichinger (bis 7/2018)

Prof. Dr. Henning Lobin (seit 8/2018)



Prof. Dr. Henning Lobin (seit 8/2018)

Foto: Klein

Programmbereich Forschungsinfrastrukturen

Leitung

Prof. Dr. Andreas Witt (beurlaubt)

Sekretariat

Tatjana Ufheil

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. phil. Denis Arnold

Jutta Bopp

Dr. Peter Fankhauser

Dr. Norman Fiedler

Dr. phil. Bernhard Fisseni (seit 9/2018)

Jeanin Jügler (bis 3/2018)

Dr. Janine Luth

Dr. Ines Rehbein (LWC)

Dr. Josef Ruppenhofer (LWC)

Diana Steffen

Dr. Karolina Suchowolec (bis 2/2018)

Antonina Werthmann (LWC)

Web-Administration

Dipl.-Inf. Jens Rinne

Forschungsinfrastruktur – Technik Leitung

Dipl.-Inf. Oliver Schonefeld

Mitarbeiter

Dimitri Belodedow

Matthias Hördt

Dominic Schnejdar

Andreas Sinn

Mitarbeiterinnen der Bibliothek Leitung

Dipl.-Bibl. Monika Pohlschmidt

Bibliotheksangestellte

Dipl.-Bibl. Lucia Berst

Boryana Dimitrova

Birgit Günther

Programmbereich Korpus- linguistik

Leitung

Dr. Marc Kupietz

Sekretariat

Susanne Feix

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dipl.-Ing. Cyril Belica

Franck Bodmer Mory

Nils Diewald

Dr. Peter Fankhauser

Dipl.-Inf. Peter M. Fischer

Dipl.-Inf. Peter Harders

Dr. Harald Lügen

Eliza Margaretha Illig

Dipl.-Inf. Rainer Perkuhn

Dipl.-Inf. Helge Stallkamp

Programmbereich Sprache im öffentlichen Raum

Leitung

Dr. Albrecht Plewnia

Sekretariat

Heike Kalitowski-Ahrens

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. Astrid Adler

Dr. Rahel Beyer

Dr. Ibrahim Cindark

Katharina Dück

Dr. David Hünlich

Andrea Kleene (bis 1/2018)

Santana Overath

Dr. Doris Stolberg

Hilfskräfte

Jennifer Anstädt, Michel Aust, Kristin Bauer, Marisa Gallus (seit 2/2018), Oleksandra Gubina, Felix Henrichs, Angelina Hönig (bis 1/2018), Anna Konovalova (bis 3/2018), Philipp Leonhardt, Danja Nahas, Marc Oberle (bis 7/2018), Karin Schlagbauer, Jasmin Schröck (bis 3/2018), Theresa Sick, Julia Smiciklas, Sandra Valeska Steinert (bis 11/2018), Daniel Wachter (seit 8/2018), Julia Wildgans, Victor Zimmermann (seit 10/2018)

* LWC = Leibniz-Wissenschafts-Campus

Die **Zentrale Forschung** ist unmittelbar dem Direktor des Instituts für Deutsche Sprache (IDS) zugeordnet. Sie umfasst die Forschungsbereiche **Korpuslinguistik**, **Forschungsinfrastrukturen** und **Sprache im öffentlichen Raum**, abteilungsübergreifende, aber in ihren Anliegen sehr unterschiedliche Forschungsschwerpunkte.

Der im Programmbereich **Korpuslinguistik** verfolgte Ansatz, durch die explorative Analyse von sehr großen Sammlungen natürlicher sprachlicher Daten neue Einsichten in die Strukturen, Gesetzmäßigkeiten, Eigenschaften und Funktionen von Sprache zu erlangen, prägt zunehmend die empirisch orientierte germanistische Linguistik und insbesondere auch das empirische Arbeiten aller Abteilungen des Instituts.

Im Programmbereich **Forschungsinfrastrukturen** sind die Projekte aus dem Umfeld der Bereitstellung digitaler Ressourcen für die sprachwissenschaftliche Forschung zusammengefasst und mittel- und langfristig im IDS verankert. Ihm sind auch die Bibliothek und die Forschungsinfrastruktur-Technik (FI-Technik) zugeordnet.

Im Programmbereich **Sprache im öffentlichen Raum** werden solche Fragen untersucht, die Status und Funktion der deutschen Sprache in der Gesellschaft betreffen. Der Programmbereich erfüllt damit eine Schnittstellenfunktion zwischen dem öffentlichen Interesse an sprachlichen Fragen und ihrer sprachwissenschaftlichen Behandlung. ■



Foto: Scholz

TRANSFER GEISTESWISSENSCHAFTLICHER FORSCHUNGSERGEBNISSE

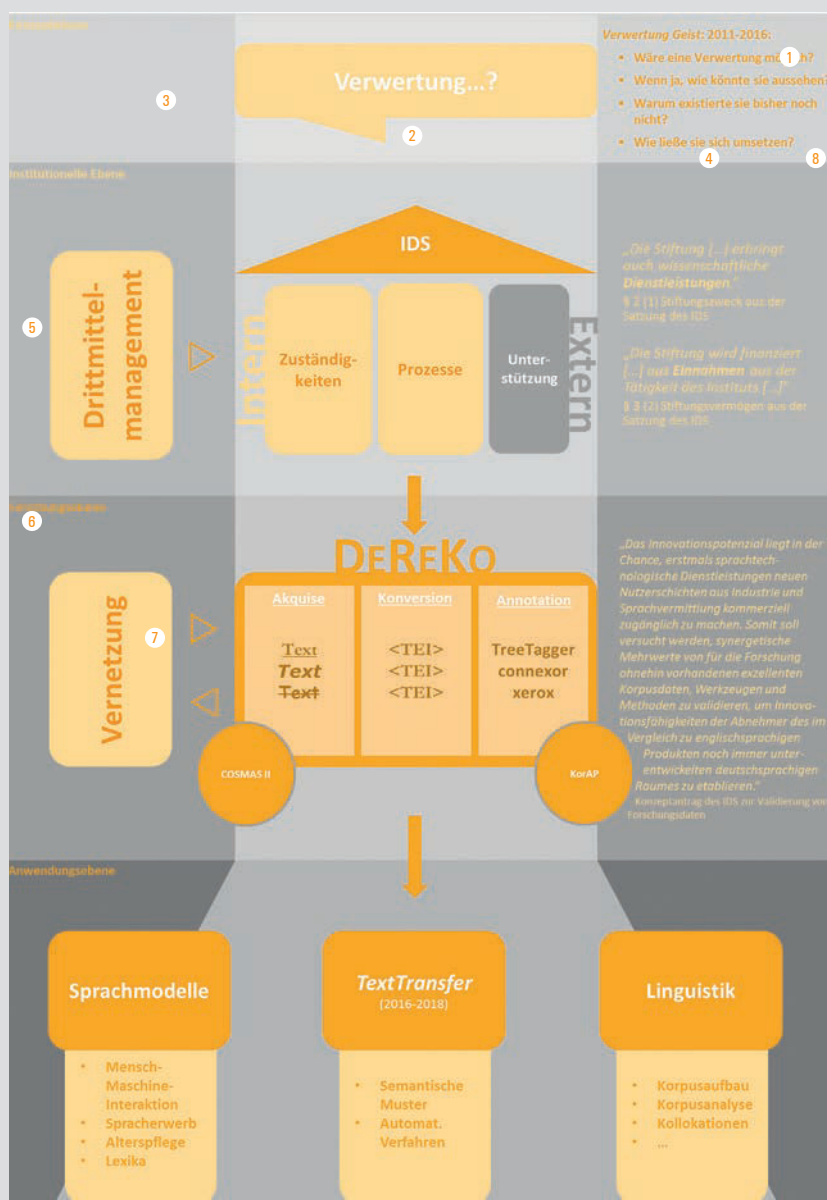
Forschungsinstitute existieren in einem Umfeld der Kopplung von Wirtschaft, Politik und Kultur. Grundsätzlich wäre es der Forschung möglich, unabhängig zu handeln und exzellente wissenschaftliche Leistungen zu erbringen. Die vergangenen Jahre haben jedoch gezeigt, dass die Legitimität öffentlicher Investitionen in ihre Arbeit zusehends Gegenstand eines kritischen innergesellschaftlichen Diskurses wird. Transdisziplinarität und Interaktion treten als Faktoren wissenschaftlicher Reputation in den Vordergrund – Wissenstransfer wird auch in außeruniversitären Forschungseinrichtungen zu einer strategischen Aufgabe. Entlang des Leibniz-Mottos „theoria cum praxi“ nimmt das IDS diesen Auftrag an und hat mit dem in zwei Förderphasen (2011-2013 bzw. 2013-2016) verfolgten Projekt **Verwertung Geist** explorativ die Grundlagen eines systematischeren Wissenstransfers geisteswissenschaftlicher Forschungsinstitute gelegt. In Befragungen zahlreicher Forschungseinrichtungen wurden wesentliche Spezifika erhoben, um für diesen in Fragen des Transfers bisweilen als mutmaßlich sekundär wahrgenommenen Forschungsbereich geeignete Rahmenbedingungen auszuloten. Mit **Verwertung Geist**, dessen konzeptuelle Nutzung die Leibniz-Gemeinschaft ihren Mitgliedern aus den Sektionen A und B nahelegt, konnte das IDS zum Verständniswandel innerhalb der Geisteswissenschaften hin zu einem Wirken von Forschung in breiten, die Zivilgesellschaft einschließenden Anwendungsfeldern beitragen. Auch wurden interne Strukturen und Prozesse für einen gesteuerten Wissenstransfer abgeleitet und dem zuständigen Mitarbeiter Dr. Norman Fiedler zur Professionalisierung des Arbeitsbereiches innerhalb der Forschungsinfrastrukturen ein inzwischen abgeschlossenes Masterstudium des Wissensmanagements an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften ermöglicht.

Mangels fachbereichsweiter Transferstrukturen setzte das IDS inhaltlich auf eine Kultur gezielt platzierter **Leuchtturmvorhaben**, die spezifische Einzelfähigkeiten des Hauses und seiner Mitarbeiter/innen in eine transdisziplinäre Anwendung bringen. Wichtige Impulse entstanden in Zusammenarbeit mit einschlägigen sprachtechnologisch arbeitenden Verlagen wie DUDEN und Bertelsmann sowie dem Erwerb umfassender Korpora flexibel nutzbarer digitaler Sprachressourcen. Das Projekt **Schreibgebrauch** (2013-2016), das Beobachtung des orthografischen Usus professioneller wie nichtprofessioneller Schreiber/innen des Deutschen zum Ziel hatte, kann hierfür als Vorreiter genannt werden. Auch die Pilotstudie **TextTransfer**, dessen methodische Ergebnisse langfristig in und außerhalb des Instituts zur Förderung des Wissenstransfers angewandt werden sollen, führt korpuslinguistische Kompetenzen anwendungsorientiert zusammen. Erstmals im Rahmen der **Language Resources and Evaluation Conference (LREC) 2018** erfolgreich vorgestellt, stößt TextTransfer in eine Lücke auch wirtschaftlich relevanter sprachtechnologischer Anwendungen zur maschinengestützten Identifikation von Transferpotenzialen in auf Deutsch verfassten wissenschaftlichen Texten. Das IDS und andere Einrichtungen werden somit in die Lage versetzt, schriftgebundene Forschungsergebnisse in großer Zahl automatisiert anhand statistischer Wahrscheinlichkeiten auf ihre transdisziplinäre Anwendbarkeit hin zu analysieren.

Fachlich wie politisch vertieft und verzahnt das IDS dieses Profil über den Programmbereich mit national wie international wichtigen Trägern und Treibern innovativer Methoden zukunftsgerichteten Forschungshandelns in einschlägigen Gremien, die sowohl grundlagen- als auch anwendungsorientierte Themenfelder besetzen. Mitarbeiter/innen des Programmbereiches wirken etwa im Leibniz-Forschungsverbund **Science 2.0**, der die durch die breite Digitalisierung möglich gewordenen neuen Forschungsoperationen adressiert, und dem Arbeitskreis Wissenstransfer, der in Leibniz-Einrichtungen zuständige Praktiker/innen des Transfers versammelt. Darüber hinaus bietet die administrative Leitung des **TextGrid-Vereins**, der die gleichnamige virtuelle Forschungs-umgebung institutionalisiert, maßgeblichen Expert/innen in Konzeption, Betrieb und Anwendung (inter-)national vernetzter Forschungsdateninfrastrukturen eine Plattform. Er hält wesentliche Ressourcen für zukünftige Herausforderungen in nachhaltiger Erhaltung und fachgerechter Auswertung immer bedeutsamer werdender empirischer Forschungsdaten vor.

Mit der Einrichtung der neuen Abteilung **Digitale Sprachwissenschaft** im kommenden Jahr 2019 wird das IDS u.a. eine Schnittstelle zu den vornehmlich sprachtechnologische Bedarfe stellenden Gesellschaftsbereichen etablieren und die Öffnung seiner Forschungsaktivitäten für trans- und interdisziplinäre Forschungsoperationen als Institutsaufgabe installieren. ■

Autoren:
Dr. Norman Fiedler
Prof. Dr. Andreas Witt



Transfer am IDS: Vom Forschungsergebnis zum Anwendungsfall – Netzwerke und Prozesse

PROGRAMMBEREICH KORPUSLINGUISTIK

Leitung: Dr. Marc Kupietz

AUSBAU UND PFLEGE DER KORPORA GESCHRIEBENER SPRACHE

Die dauerhafte Sicherung einer empirischen Grundlage für die germanistisch-sprachwissenschaftliche Forschung ist eine der zentralen Aufgaben des IDS.

Mit über 42 Milliarden Textwörtern ist das **Deutsche Referenzkorpus des IDS (DeReKo)** eine der weltweit größten linguistisch motivierten Sammlungen von geschriebenen deutschsprachigen Texten aus der Gegenwart und der neueren Vergangenheit. Mit seiner Strategie der Maximierung von Umfang und Dispersion und dem Ur-Stichproben-Design, mit dem Konzept mehrfacher konkurrierender linguistischer Annotationen, mit der Maxime urheberrechtlicher Unbedenk-

lichkeit und mit weiteren innovativen Konzepten hinsichtlich Repräsentativität, Reproduzierbarkeit, Referenzierbarkeit, (Meta-)Datenarchitektur oder Nachhaltigkeit gehört das Projekt zu den weltweit führenden Kompetenzzentren im Bereich der methodisch reflektierten Korpuserstellung.

Im Berichtszeitraum wurde DeReKo um **25 Publikumszeitschriften** („Stern“, „Brigitte“, „Gala“, ...) sowie um **Food-Magazine** („Essen und Trinken“, „BEEF!“, ...) erweitert und damit hinsichtlich seiner **Textsortenabdeckung deutlich verbessert**. Als weitere überregionale Zeitung konnte außerdem „Die Welt“ integriert werden. DeReKo ist damit und

mit allen Aktualisierungen auf 42,2 Milliarden Tokens angewachsen. Das Projekt war u.a. präsent auf der **Language Resource and Evaluation Conference (LREC)** in Miyazaki, Japan, u.a. mit der Ausrichtung des sechsten internationalen Workshops zum Management sehr großer Korpora (CMLC-6) in Kooperation mit dem Projekt Korpusrecherchesystem und der Academiae Corpora an der ÖAW. Das Projekt richtete außerdem in Kooperation mit der Universität Mannheim und der Université Côte d’Azur das Deutsch-Französische Kolloquium „WikiCorp – Fostering Linguistic Studies on Wikipedia Discussions“ in Nizza, Frankreich aus. ■

Verantwortlich:
Dr. Marc Kupietz



METHODEN DER KORPUSANALYSE UND -ERSCHLIEßUNG

Der Gegenstand des Projekts ist zum einen die wissenschaftliche Erforschung der Methodik zur quantitativen und qualitativen Analyse von sehr großen Korpora und zum anderen die Modellierung linguistischer Interpretation der in Sprache auftretenden Erwartbarkeiten.

Im Rahmen dieser Erschließungsmethodik werden komplexe quantitative Zusammenhänge – sowohl in rohen Sprachdaten als auch in den Ergebnissen von Kookkurrenzanalysen – als Manifestationen von sprachlichen Strukturen verstanden. In den aktuellen Arbeiten werden diese Zusammenhänge aufgedeckt und visualisiert, gegebenenfalls auch in kontextualisierte, probabilistische Modelle bzw. Teilmodelle von Sprache überführt.

Die Arbeiten im **Forschungsschwerpunkt Kollokationsanalyse** wurden insbesondere im Hinblick auf Mehrgliedrigkeit, Clustering, Syntagmatik und Portierbarkeit wieder aufgenommen, u.a. wurden die Möglichkeiten kookkurrenzbasierter Analyse von Paronymen untersucht. Ferner wurden die auf Word-Embeddings und Kookkurrenzprofilen beruhenden distributionellen Sprachmodelle weiterentwickelt und

um eine interaktive **VR-Visualisierung** mittels einer **Google-Daydream VR-Brille** erweitert. Aufbauend auf Vorarbeiten des Schwerpunkts **DERE-Wo** (frequenzbasierte Wortlisten zum Deutschen Referenzkorpus) wurden in diversen Studien Wortschatzabgleiche durchgeführt. Das **Lemmatisierungslexikon** wurde um neue lexikalische und morphologische Einträge erweitert. Die Infrastruktur für die Generierung von Zeitverlaufsgrafiken wurde überarbeitet und auf einem neuen Server aktualisiert. Vorarbeiten zur Modernisierung der **Detektion von Neologismus-Kandidaten** haben begonnen. Für die Unterstützung der Langzeitbeobachtung von Neulexemkandidaten zurückliegender Beobachtungsabschnitte wurden Verfahren zur Entdeckung von Kurzzeitwörtern entwickelt. ■

*Verantwortlich:
Dipl.-Ing. Cyril Belica*

KORPUSRECHERSYSTEM

Das 2015 aufgelegte Projekt vereinigt nach und nach die Arbeiten am aktuellen Rechtersystem des IDS, **COSMAS II**, und seinem Nachfolger **KorAP**. Aufgaben des Projekts sind: Weiterentwicklung von KorAP, Wartung und Pflege von COSMAS II, Nutzersupport für COSMAS II und KorAP und Betreuung der COSMAS-II-Nutzer/innen beim Umstieg auf KorAP im Laufe der nächsten Jahre.

2018 hat COSMAS II im selben Maße wie in den letzten Jahren umfangreiche interne und externe Dienste erbracht. Die konstante Nachfrage nach diesem Dienst zeigt sich durch eine durchschnittliche Rate von ca. 260 Registrierungen pro Monat und mit 500.000 Zugriffen auf die Korpora eine äh-

liche Nutzung wie im Vorjahr. Zur Mitte des Jahres wurde das **DERE-Ko-Release 2018-I** des Deutschen Referenzkorpus veröffentlicht, so dass gegenwärtig über die Archive **W-W4** in insgesamt **37 Mrd. laufende Wortformen aus 150 Mio. Texten** bzw. Artikeln recherchiert werden kann (für eine Auflistung der Neuzugänge, siehe: <www.ids-mannheim.de/cosmas2/projekt/referenz/chronologie.html>).

Die Korpusanalyseplattform **KorAP** <<https://korap.ids-mannheim.de/>> wurde 2018 in allen Komponenten **weiterentwickelt**. Im Rahmen der **EuReCo-Initiative** wurden insbesondere Funktionalitäten für vergleichbare Korpora und Lokalisierung der Software vorangetrieben; außerdem wurde die Veröffentli-

chung des rumänischen Nationalkorpus (**CoRoLa**) über **KorAP** abgeschlossen und Teile des ungarischen Nationalkorpus (**HNC**) verfügbar gemacht. Für die kooperative Forschung wurden referenzierbare virtuelle Korpora und ein Gruppenmanagement eingeführt. Darüber hinaus wurden durch die Möglichkeit der Autorisierung von Web-APIs (per **OAuth2**) und der Einführung von Plugin-Schnittstellen Fortschritte in Bezug auf die Erweiterbarkeit der Plattform erzielt. Diese Entwicklungen wurden der Öffentlichkeit durch Fachpublikationen und Teilnahmen auf nationalen und internationalen Workshops und Konferenzen präsentiert. ■

*Verantwortlich:
Dr. Marc Kupietz,
Prof. Dr. Andreas Witt*

PROGRAMMBEREICH FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN

Leitung: Prof. Dr. Andreas Witt

Dem Programmbereich Forschungsinfrastrukturen sind neben Haus- und Drittmittelprojekten auch die Bibliothek und die Zentrale Datenverarbeitungsdienste (ZDV) zugeordnet. Er bündelt somit Informationsangebote und -technik sowie informationswissenschaftliche Forschung und unterstützt querschnittlich anfallende Aufgaben der Bereitstellung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Ressourcen für Mitarbeiter/innen des IDS sowie externe Anwender/innen.

Der Programmbereich setzte 2018 seinen Schwerpunkt auf die transdisziplinäre Interaktion mit Gesellschaft und Wirtschaft. Als ein wesentliches Instrument dient hierzu der Wissenstransfer, dessen Verständniswandel innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft hin zu einem Wirken von Forschung in breiten Anwendungsfeldern einschließlich der Zivilgesellschaft vom IDS traditionell verfochten wird. Mit der Durchführung des Pilotvorhabens **TextTransfer**, dessen methodische Ergebnisse langfristig im Rahmen der Forschungsk Kooperation zur Förderung des Wissenstransfers im

Institut als auch anderer Forschungseinrichtungen angewandt werden sollen, führt der Programmbereich korpuslinguistische und anwendungsorientierte Kompetenzen des Wissenstransfers zusammen. Es stößt damit erstmals in eine Lücke auch wirtschaftlich relevanter sprachtechnologischer Anwendungen zur maschinengestützten Identifikation von Transferpotenzialen in auf Deutsch verfassten wissenschaftlichen Texten. Darüber gibt die Institutionalisierung der Virtuellen Forschungsumgebung **TextGrid** landesweit maß-

geblichen Expert/innen in Konzeption, Betrieb und Anwendung (inter-)national vernetzter, standardisierter Forschungsdateninfrastrukturen eine Plattform. Mit der absehbaren institutionellen Aufwertung des Programmbereichs im Rahmen der Zentralen Forschung kann das IDS eine Schnittstelle zu vornehmlich sprachtechnologische Bedarfe stellenden Gesellschaftsbereichen und die Öffnung seiner Forschungsaktivitäten für trans- und interdisziplinäre Forschungsk Kooperationen als Institutsaufgabe installieren. ■

Verantwortlich:
Prof. Dr. Andreas Witt

FORSCHUNGSINFRASTRUKTUR – TECHNIK

Die Aufgabe des Projekts „Forschungsinfrastruktur Technik“ ist die Bereitstellung einer zeitgemäßen und zuverlässigen Arbeitsumgebung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses. Diese Arbeitsumgebung umfasst den einzelnen Arbeitsplatz, aber auch zentrale Dienste wie beispielsweise Internetzugang, E-Mail oder VPN. Die Aufrechterhaltung und adäquate Weiterentwicklung dieser für die Forschung essentiellen technischen Infrastruktur ist somit die zentrale Herausforderung für das Projekt.

Auf Basis der Software *Nextcloud* hat das Projekt eine IDS-Cloud implementiert, die es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erlaubt, Daten zu speichern und sowohl hausintern und -extern zu teilen. Die **IDS-Cloud** soll den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Alternative zu kommerziellen Diensten wie *Dropbox*, *OneDrive* oder *Google One* (vormals *Google Drive*) bieten und ihnen eine bessere Kontrolle über ihre Daten ermöglichen. Aktuell ist die IDS-Cloud für eine Test-Gruppe von ca. 80 Personen zugänglich. Als zusätzliche Funktionalität bietet die IDS-Cloud ein browserbasiertes Office. Wenn der Probetrieb mit der Test-Gruppe erfolgreich verläuft, wird der Dienst allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung stehen.

Die Beschaffung von Lizenzen für *Microsoft*-Produkte, insbesondere im Bereich Server-Software, war ein zeit- und kostenintensiver Prozess, der jedoch die Grundlagen für die Migration von *Microsoft*-Servern auf eine aktuelle Version ermöglicht. In Teilen wurde diese Migration bereits begonnen.

Darüber hinaus hat das Team des Projekts die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IDS bei ihren täglichen Problemen mit der IT-Infrastruktur unterstützt. ■

Verantwortlich:
Dipl.-Inf. Oliver Schonefeld

FORSCHUNGSKOOPERATION UND VERNETZUNG

In der Linguistik werden viele Themenbereiche zunehmend in inter- oder transdisziplinären Ansätzen erfasst. Zur Unterstützung dieses Austauschs hält das IDS mit dem Projekt „Forschungskooperation und Vernetzung“ als moderne Forschungseinrichtung soziale und organisatorische Strukturen bereit, unter dessen Dach sich Angebote zur Forschungskooperation, des Wissenstransfers und zur administrativ-inhaltlichen Abstimmung von Drittmittelaktivitäten vereinen.

Darüber hinaus werden Möglichkeiten exploriert, neue, für das IDS relevante Forschungskooperationen zu initiieren. Zu den dem Projekt zugeordneten Kooperationsformen zählen insbesondere der die Transparenz der Forschung fördernde **Leibniz-Forschungsverbund Science 2.0** und der internationale Spracheinrichtungen zusammenfassende Verbund **EFNIL** (European Federation of National Institutions for Language). Zudem ist am IDS die Geschäftsstelle des Vereins **TextGrid e.V.** angesiedelt. Das Projekt wird weiterhin Impulse für einen disziplinübergreifenden Transfer der sprachwissenschaftlichen Forschung geben und die Forschungsaktivitäten bzw. -kompetenzen des IDS hierbei kontinuierlich auf gemeingemeinschaftliches Anknüpfungspotenzial überprüfen.

Flankierend konnten die linguistischen Ressourcen des IDS erweitert und für neue Anwendungsgebiete sukzessive geöffnet und über die beständige Teilnahme an Drittmittelausschreibungen konnte gesamtgesellschaftliche Relevanz sowie die zielgerichtete Ansprache punktueller Forschungsziele erreicht und gesteuert werden. Das Projekt hilft den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern daher, sich auf inhaltliche Arbeit fokussieren zu können, und unterstützt sie in Zusammenarbeit mit der Institutsverwaltung bei der administrativen Vorbereitung und Durchführung von Forschungsvorhaben. ■

*Verantwortlich:
Prof. Dr. Andreas Witt*

LANGZEITARCHIVIERUNG, STANDARDS UND RECHT UND CLARIN-D

Das IDS stützt sich zunehmend auf digitale Ressourcen als Grundlage seiner Forschung. Um die aufwendig erstellten und annotierten Forschungsdaten langfristig für die Forschung zu erhalten, stellt das Projekt „Langzeitarchivierung, Standards und Recht“ die geeigneten technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen für die Arbeit mit den Korpora des IDS bereit. Das von BMBF und MWK-BW geförderte Projekt „CLARIN-D“ ist der deutsche Beitrag zur paneuropäischen Common Language Resources and Technology Infrastructure, deren Hauptziel es ist, die Verfügbarkeit und einheitliche Verwendbarkeit von Sprachressourcen und darauf operierenden Technologien zu verbessern.

Die beiden eng verzahnten Projekte treiben den Ausbau und die Pflege der CLARIN-konformen Infrastruktur und Schnittstellen voran. Sie arbeiten eng mit ihren Partnern in CLARIN-D, der Leibniz-Gemeinschaft, *nestor* und weiteren Verbänden bei der Erarbeitung von Standards und Handlungsempfehlungen für nachhaltige und rechtskonforme Datenhaltung zusammen.

Außerdem betreiben sie eine Infrastruktur, um die Daten des IDS, u.a. der Programmbereiche **Korpuslinguistik** sowie **Mündliche Korpora** langfristig zugänglich

zu erhalten. Innerhalb der CLARIN-Infrastruktur fungiert **das IDS in CLARIN als B-Zentrum**; das IDS verpflichtet sich damit, die Anforderungen des europäischen Projekts für die langfristige Datenhaltung zu erfüllen. Letzteres wird durch Zertifizierungen sichergestellt. Im laufenden Jahr stand die Rezertifizierung als B-Zentrum an. Eine Voraussetzung dafür ist die Zertifizierung des Repositoriums mit dem neuen Core Trust Seal, welches insbesondere auch die Transparenz der Datenhaltung bezeugt. Zu diesem Zweck wurden unter anderem die Webseite und Dokumentation des Repositoriums und die Übernahmerichtlinien

überarbeitet bzw. ausgebaut und ausstehende Dienste implementiert, die die Unveränderlichkeit der im Repository gespeicherten Daten sicherstellen.

Im Laufe der Projektarbeit wurden bereits zahlreiche Korpora an die CLARIN-Standards angepasst und mit CLARIN-konformen Metadaten über das Virtual Language Observatory auffindbar gemacht. Die Schnittstellen zur europäischen CLARIN-Infrastruktur wurden kontinuierlich gepflegt und erweitert. Zuletzt wurde eine Schnittstelle zu ausgewählten Ressourcen in der Datenbank Gesprochenes Deutsch für die Federated Content Search implementiert, die es erlaubt, europaweit verteilt liegende Korpora zentral zu durchsuchen. Diese Anbindung soll zusammen mit dem DGD Release 2.11 veröffentlicht werden.

Im Bereich der **Standardisierung** wurde von Seiten des IDS die Erarbeitung eines neuen White Papers im Rahmen des CLARIN Standard Committee vorangetrieben, das die von CLARIN empfohlenen und verwendeten Standards dokumentiert. Der vom IDS erar-

beitete Vorschlag wurde auf der jährlichen CLARIN-Konferenz diskutiert, die dieses Jahr vom 8. bis 10. Oktober in Pisa stattfand.

Ebenfalls auf der jährlichen **CLARIN-Konferenz** in Pisa wurden die Ergebnisse zu den rechtlichen Arbeitspaketen des CLARIN-Projektes vorgestellt. Aktuell ging es um die Auswirkungen neuer Ausnahmen im Europäischen Urheberrecht für Text- und Datamining und den Vorschlag zu einem CLARIN Data Protection Code of Conduct, der unter anderem sicherstellen soll, dass die Dienste von CLARIN mit der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Einklang stehen, die nach einer Übergangsfrist am 25. Mai 2018 nunmehr vollständig verbindlich ist. ■

Verantwortlich:
Prof. Dr. Andreas Witt
Dr. Marc Kupietz
Dr. Thomas Schmidt

LEIBNIZ-WISSENSCHAFTSCAMPUS „EMPIRICAL LINGUISTICS AND COMPUTATIONAL LANGUAGE MODELING (LIMO)“



Der Leibniz-WissenschaftsCampus „Empirical Linguistics and Computational Language Modeling (LiMo)“ ist eine seit September 2015 für die Dauer von vier Jahren laufende interdisziplinäre Forschungsk Kooperation zwischen dem IDS und dem Institut für Computerlinguistik (ICL) der Universität Heidelberg.

Während das IDS für Bereitstellung, Aufbereitung und Analyse großer, qualitativ hochwertiger Textkorpora für das Deutsche verantwortlich ist, konzentriert sich das ICL auf die computergestützte Textanalyse und der Entwicklung von Verfahren für die Induktion linguistischen Wissens aus großen Textkorpora. Der Leibniz-WissenschaftsCampus bringt die Expertise der beiden Einrichtungen in einer interdisziplinären Forschungsk Kooperation zusammen. Ein übergreifendes Ziel ist die **Verknüpfung korpuslinguistischer Forschung mit Methoden der Verarbeitung natürlicher Sprache (NLP)**, um so neue Werkzeuge und Anwendungen für die empirische Forschung im Bereich der Digitalen Geisteswissenschaften zu entwickeln.

Im Jahr 2018 wurden schwerpunktmäßig Themen wie das automatische Schließen von impliziten Meinungen, die Polaritätsverschiebung bei Verben, die Annotation semantischer Rollen sowie die Fehlersuche in automatisch annotierten Daten ebenso vorangetrieben

wie syntaktisches und semantisches Parsing, Informations- und Wissensextraktion sowie Aufbau von Wissensgraphen. Die Forschungsergebnisse werden auf der Webseite des Leibniz-WissenschaftsCampus LiMo unter <http://wisscamp.de> aufgelistet bzw. verlinkt und der Forschungsgemeinschaft zur Verfügung gestellt.

Auf der diesjährigen Jahrestagung des IDS stellte sich der Leibniz-WissenschaftsCampus LiMo mit drei ausgewählten Projekten der breiten linguistischen Forschungsgemeinschaft vor. Dabei stand die Entwicklung von computerlinguistischen Methoden, Modellen und Werkzeugen im Zentrum der Gespräche. ■

Verantwortlich:
Prof. Dr. Andreas Witt
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger
Prof. Dr. Henning Lobin
Prof. Dr. Angelika Wöllstein

Forschungsergebnisse aller Disziplinen liegen zumeist in Gestalt von in Schriftform gehaltenen Texten vor. Umfangreiche Maßnahmen zur Langzeitarchivierung mit den Schwerpunkten Standardisierung, Migrierbarkeit von Datenformaten und Auffindbarkeit haben in der Vergangenheit dazu geführt, dass solche Quellen allseits digital und öffentlich zur Verfügung stehen. Eine nachträgliche anwendungsgerechte Bereitstellung oder Rezeption findet gerade außerhalb wissenschaftlicher Zielgruppen jedoch angesichts unüberschaubar gewordener Datenmengen oft nicht statt. Das seit Ende 2016 vom BMBF geförderte Projekt **TextTransfer** versucht in einer ersten Pilotphase zu

zeigen, wie eine automatisierte Indizierung von Transferpotenzialen in wissenschaftlichen Texten zu bewerkstelligen ist. Exemplarisch anhand von Projektberichten und fachthematischen Eingrenzungen hat das Projekt ein gesteuertes maschinelles Lernverfahren aufgesetzt, um in Texten wiederkehrende, auf Möglichkeiten des Wissenstransfers deutende sprachliche Muster textinhaltlicher- wie struktureller Art mittels experimenteller Textklassifizierung zu erkennen. Angeregt im intensiven wissenschaftlichen Austausch im Rahmen der internationalen Konferenz **LREC (Language Resources and Evaluation Conference)** in Japan hat TextTransfer 2018 ein zwei-

schichtiges Klassifikationsverfahren über textexterne Referenzwerte und interne, Codebook-basiert annotierte Indikatoren entwickelt, das dem Lernverfahren Kategorien zur Prognose von Transferwahrscheinlichkeiten verschriftlichter Forschung vorgibt. TextTransfer weist derzeit die nächsten Schritte zur erweiterten Anwendbarkeit der Methode auf heterogene disziplinäre Domänen und Quelltypen aus, die es dem IDS und anderen Nutzer/innen künftig erlauben dürfte, Prozesse des Wissenstransfer deutlich zu optimieren. ■

Verantwortlich:
Prof. Dr. Andreas Witt

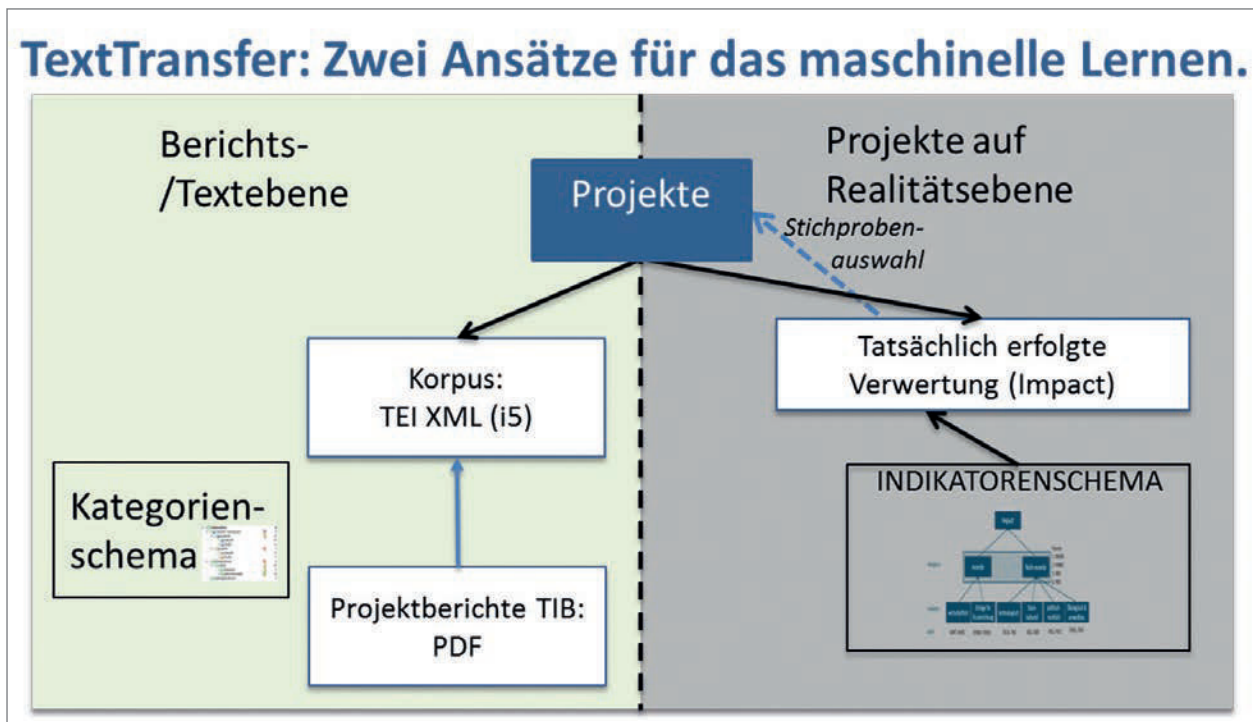




Foto: Scholz

BIBLIOTHEK

Leitung: Dipl.-Bibl. Monika Pohlschmidt

Die Bibliothek des Instituts für Deutsche Sprache ist die weltweit größte Spezialbibliothek mit Präsenzbestand zur germanistischen Sprachwissenschaft. Innerhalb des IDS ist sie die zentrale Servicestelle für die Literatur- und Informationsversorgung und für Open-Access-Publikationen. Für internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der germanistischen Linguistik ist die Bibliothek die primäre Anlaufstelle.

Die Bibliothek des Instituts für Deutsche Sprache hat **festen Öffnungszeiten**: Sie ist montags bis donnerstags von 9:00 bis 17:00 Uhr sowie freitags von 9:00 bis 15:30 Uhr mit insgesamt 38½ Stunden geöffnet. Auch im Berichtsjahr 2018 wurden die Öffnungszeiten während der Jahrestagung des IDS auf 48 Stunden verlängert. Im Jahr 2018 wurde die Bibliothek von 1.044 Tagesbesucherinnen und Tagesbesuchern aufgesucht. Zudem hielten sich in diesem Jahr 103 nationale und internationale Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler bei einer längeren Aufenthaltsdauer und auch mit mehreren Besuchen in der Bibliothek des Instituts für Deutsche Sprache auf, 19 dieser Aufenthalte wurden über ein DAAD- oder über ein Humboldt-Stipendium finanziert.

Zu den Serviceangeboten der Bibliothek gehören individuelle **Nutzerschulungen und Gruppenschulungen**, bei denen Bibliotheks- und Informationsangebote zur Linguistik vorgestellt werden. Im Berichtsjahr 2018 wurden 54 Personen (neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Gäste) individuell geschult. Zudem wurde einer Gruppe mit 16 brasilianischen Studierenden die Bibliothek mit ihren Angeboten zur linguistischen Literatur- und Informationsrecherche vorgestellt. ■

BIBLIOTHEKSBESTAND

Der Bestand der Bibliothek ist im Berichtszeitjahr 2018 auf **108.036 Bände und 2.567 E-Books** angestiegen.

Zum Bibliotheksbestand gehören derzeit 175 Printzeitschriftentitel. Die Bibliothek hat Zugriff auf 79.159 Online-Zeitschriften, unter denen sich 5.963 lizenzierte linguistische Titel befinden. Der größte Teil dieser Online-Zeitschriften ist über Allianz- und Nationallizenzen sowie Konsortien mit de Gruyter sowie den Verlagen Cambridge University Press, Oxford University Press und Sage Publishing lizenziert. Die Bibliothek beabsichtigt, an den von der Hochschuldirektorenkonferenz derzeit bundesweit verhandelten DEAL-Konsortien Springer, Wiley und Elsevier teilzunehmen und hat daher die bisher lokal lizenzierten Zeitschriften dieser Verlage gekündigt.

Der Bestandsaufbau der Bibliothek des Instituts für Deutsche Sprache erfolgt bedarfsorientiert. Thematische Schwerpunkte der Bestandserweiterung der Bibliothek liegen in den Forschungsthemen und Projekten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IDS. Eine wichtige Bereicherung der Bibliotheksbestände erfolgt neben der traditionellen Erwerbung durch internationale Buchgeschenke von Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern sowie durch den Schriftentausch.

Die Bibliothek des IDS ist Mitglied im Südwestverbund und katalogisiert ihre Bestände im Bibliotheksverbund nach dem internationalen Regelwerk RDA. Seit einigen Jahren nimmt sie auch im Open Access erschienene Bücher und Sammelwerke zur allgemeinen Linguistik

und zur germanistischen Sprachwissenschaft in ihren Katalog auf. Der Anteil der erstmalig von ihr katalogisierten Werke im Bibliotheksverbund liegt bei 36 % Eigenkatalogisierung.

Neben dem lokalen Alephino-OPAC werden alle Bestände der IDS-Bibliothek auch über den Katalog des SWB und den Karlsruher Virtuellen Katalog nachgewiesen, alle Zeitschriften sind in der Zeitschriften-datenbank (ZDB) erfasst, alle Online-Zeitschriften sind über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) recherchierbar.

Im Jahr 2018 wurden über die Fernleihe der Bibliothek 286 Aufsätze und 371 Bücher bestellt. ■

DIGITALISIERUNGEN

Im Berichtsjahr 2018 wurden die bereits 2017 begonnenen **Digitalisierungsarbeiten** mit vor und nach 1901 erschienenen amtlichen Regelwerken zur deutschen Rechts-

schreibung aus dem Archiv für deutsche Rechtschreibung fortgeführt. Diese digitale Sammlung wurde durch extern online zugängliche Regelwerke ergänzt, sodass

die gesamte Sammlung derzeit 93 Werke umfasst <<https://ids-pub.bsz-bw.de/solrsearch/index/search/searchtype/collection/id/21018>>. ■

OPEN ACCESS

Ein besonderer Schwerpunkt der Bibliotheksarbeit am Institut für Deutsche Sprache liegt seit einigen Jahren im **Open-Access-Publizieren**. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht der Publikationsserver des Instituts für Deutsche Sprache, der vom reinen Open-Access-Repository inzwischen zur Institutsbibliografie ausgebaut worden ist und mit dem die wissenschaftlichen Publikationen des IDS präsentiert werden. In dem Publikationsserver werden kontinuierlich neue Publikationen mit Metadaten nach Dublin Core erfasst, vorliegende Volltexte archiviert und je nach rechtlichen Möglichkeiten online zugänglich gemacht. Zu den Serviceangeboten der Bibliothek gehört es, Open-Access-Rechte für aktuelle und ältere Veröffentlichungen zu kontrollieren, zu klären und einzuholen. Die Bibliothek nutzt ihre über Allianz- und Nationallizenzen vorliegenden Open-Access-Rechte. Sie informiert die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des IDS über ihre Open-Access-Optionen und hilft ihnen, vorliegende Open-Access-Rechte zu nutzen und umzusetzen. In den meisten Fällen handelt es sich hierbei um Zweitveröffentlichungen, die gemäß § 38 Abs. 4 oder Abs. 1 und 2 UrhG nach Embargofristen auf dem grünen Weg des Open Access online frei zugänglich gemacht werden dürfen.

Im Berichtsjahr 2018 hat das Institut für Deutsche Sprache vom de Gruyter-Verlag das Recht erworben, die IDS-Jahrbücher zu den Jahrestagungen 1989 bis 2014 online frei zugänglich zu machen. Diese online frei zugänglichen Jahrbücher werden über die Verlagsseiten von de Gruyter angeboten. Zudem werden die Volltexte der einzelnen Jahrbücher derzeit sowohl als Gesamtband als auch mit jedem einzelnen Aufsatz im Publikationsserver erfasst und inhaltlich erschlossen <<https://ids-pub.bsz-bw.de/solrsearch/index/search/searchtype/series/id/3>>.

Insgesamt weist der Publikationsserver des Instituts für Deutsche Sprache zurzeit 6.310 Publikationen nach, 6.171 dieser Beiträge sind mit dem entsprechenden Volltext versehen. Bei 5.630 Publikationen ist der Volltext online frei zugänglich.

Je nach Relevanz werden die im Open Access veröffentlichten Texte des IDS-Publikationsservers an das Fachportal „Linguistik. Portal für Sprachwissenschaften“ und an die Open-Access-Plattform der Leibniz-Gemeinschaft gemeldet. Bei <www.linguistik.de> ist der Publikationsserver mit 4.717 Einträgen vertreten, bei <www.leibnizopen.de> werden 4.267 im Open Access erschienene Publikationen des IDS angezeigt.

Zu den Serviceaufgaben rund um Open Access gehört auch die Beratung zur Veröffentlichung von Open-Access-Publikationen. Im Jahr 2018 wurde die Open-Access-Zeitschrift „Journal für Medienlinguistik“ bibliothekarisch betreut, die als diamantene Open-Access-Zeitschrift erscheint. Die im Mai 2018 gestartete Online-Zeitschrift läuft somit im Rahmen des Fachinformationsdienstes Linguistik (FID) über ein von der Universitätsbibliothek Frankfurt gehostetes OJS <<https://jfm1.org/>>.

Im Sommer 2018 bewilligte das Referat Leibniz-Wettbewerbsverfahren das beim Strategiefond der Leibniz-Gemeinschaft beantragte Projekt **Open-Access-Publikationsfonds für Monografien der Leibniz-Gemeinschaft**. Dieser Publikationsfonds wird als Pilotprojekt von 2019 bis 2020 finanziert und unter der Federführung des Instituts für Deutsche Sprache in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE), dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), dem Germanischen Nationalmuseum (GNM), dem Institut für Zeitgeschichte (ifz), der Technischen Universitätsbibliothek (TIB) und dem ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft durchgeführt. Mit den zur Verfügung gestellten Mitteln soll Open Access innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft bei einer Publikationsform gefördert und finanziert werden, in der diese Publikationsform bislang weniger verbreitet ist.

Die Bibliothek des Instituts für Deutsche Sprache beteiligt sich an dem über Knowledge Unlatched organisierten Crowdfunding für Open-Access-Publikationen und unterstützt von 2018 bis 2020 somit die Publikation von 30 online frei zugänglich erscheinenden Büchern des Verlags „Language Science Press“.

Gemeinsam mit dem ZB MED, dem GIGA, der TIB und dem ZBW organisierte die Bibliothek 2018 den „Open-Access-Workshop für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Leibniz-Gemeinschaft“, der am 14. November 2018 am DIPF in Frankfurt stattgefunden hat. <www.publisso.de/open-access-beraten/workshops/leibniz-oa-workshop-2018/> ■

VERSCHIEDENES

Im WS 2017/2018 absolvierte ein Praktikant der Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart sein Praxissemester in der Bibliothek des Instituts für Deutsche Sprache.

Die Bibliothek beteiligte sich 2018 am Girls' Day 2018 und stellte 15 Mädchen berufliche Tätigkeiten im Bereich der Bibliotheks-informatik vor. Im November 2018 veranstaltete sie ihre zweite öffentliche Lesung mit der Schriftstellerin Lucia Leidenfrost.

Die Leiterin der Bibliothek vertritt das Institut für Deutsche Sprache aktiv im Arbeitskreis Open Access der Leibniz-Gemeinschaft. Sie ist Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft LeibnizOpen und im AK Bibliotheken Sprecherin der Sektion A der Leibniz-Gemeinschaft.

Mit Mitteln des „Vereines der Freunde des Instituts für Deutsche Sprache“ konnten 2018 Buchgeschenke an die Abteilung für Fremdsprachen der Obafemi Awolowo Universität in Nigeria verschickt werden. ■



Impressionen aus der Bibliothek



Fotos: Trabold, IDS

PROGRAMMBEREICH SPRACHE IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Leitung: Dr. Albrecht Plewnia

In dem Maße, in dem das IDS verstärkt und zu Recht als die **zentrale nationale Institution für Sprachfragen** wahrgenommen wird, steigt der Anspruch der fachlichen ebenso wie der nichtfachlichen Öffentlichkeit, am IDS neben den traditionellen Forschungsfragen der Sprachwissenschaft auch solche Fragen bearbeitet zu sehen, die **Status und Funktion der deutschen Sprache in der Gesellschaft** betreffen. Der Programmbereich trägt diesen Anforderungen Rechnung.

Ein Schwerpunkt des Programmbereichs ist die **Erhebung, Beschreibung und Analyse von Spracheinstellungen**. Untersucht werden außerdem laienlinguistische Wissensbestände über sprachliche Sachverhalte

sowie die sich daraus ergebenden Implikationen für öffentliche Sprachdiskurse. Ein anderer Schwerpunkt behandelt die **Position des Deutschen in der Welt**, die Rolle des Deutschen als Minderheitensprache sowie die verschiedenen Mehrsprachigkeitskonstellationen unter Beteiligung des Deutschen. Ein weiterer Schwerpunkt hat die längsschnittliche, ethnografisch-gesprächsanalytische Untersuchung der **mündlichen Kommunikation von Flüchtlingen mit Deutsch als Zweitsprache** in beruflichen Kontexten sowie die Erfassung von Sprachkenntnissen und Sprachbiografien von Zuwanderern und ihre Auswirkungen auf den Deutscherwerb zum Gegenstand. ■

SPRACHE(N) IN DEUTSCHLAND

Ziel dieses Projekts ist die Bearbeitung von Fragen, die Status und Funktion der deutschen Sprache in der Gesellschaft betreffen. Im Zentrum des Interesses stehen dabei Einstellungen von Sprecherinnen und Sprechern zum Deutschen, zu anderen Sprachen, zu Varietäten sowie zu sprachlichen Fragen generell.

Der Projektteil **Sprachlagengefüge in Norddeutschland**, der in Kooperation mit dem Institut für niederdeutsche Sprache (INS), Bremen, durchgeführt wird, nimmt die Verhältnisse in der norddeutschen Sprachlandschaft in den Blick. Die 2016 im Auftrag von IDS und INS im norddeutschen Sprachraum durchgeführte Repräsentativerhebung (Norddeutschland-Erhebung 2016), deren Fokus auf Fragen zu Kompetenz und Gebrauch des Niederdeutschen sowie auf spezifischen Sprechereinstellungen zu Niederdeutsch und Hochdeutsch lag, wird ergänzt durch gezielte Erhebungen zu Niederdeutsch-Angeboten im Rundfunk, zur Situation in plattdeutschen Kindergärten in Norddeutschland sowie zu nichtprofessionellen niederdeutschen Theaterbühnen.

Im **Projektteil Aktuelle Spracheinstellungen in Deutschland** hat das IDS in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) im Rahmen des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) des DIW eine neue bundesweite Repräsentativerhebung

durchgeführt, in der neben dem Sprachrepertoire der Befragten verschiedene Bewertungen von regionalen Varietäten des Deutschen und weitere Spracheinstellungen erfasst werden (Deutschland-Erhebung 2017/2018). Die Deutschland-Erhebung 2017/2018 besteht aus zwei Teilen, einem Interview mit 4.380 Personen und einem Onlinefragebogen mit 1.439 Personen. Da es sich um eine Panel-Erhebung handelt, stehen zu den Befragten auch weit zurückreichende Längsschnittdaten zur Verfügung; damit erhalten wir Zugriff auf eine in ihrer Größe und Tiefe für sprachwissenschaftliche Fragestellungen bislang einmalige Datenmenge. Die vorliegenden Daten werden aktuell hinsichtlich verschiedener Aspekte ausgewertet.

Im Projektteil **Sprachstatistik in Deutschland** werden die Behandlung sprachstatistischer Fragen im deutschen Zensus untersucht; dabei geht es auch um sprachideologische Positionierungen, die sich aus dem Setting der Zensusfragen und dem Umgang mit ihnen ablesen lassen. ■

*Verantwortlich:
Dr. Albrecht Plewnia*

Das Projekt untersucht die Stellung des Deutschen weltweit; dabei geht es einerseits um deutschsprachige Minderheiten in der Welt (Sprachinseln) und andererseits um Fragen der internationalen Verbreitung des Deutschen als Lerner Sprache, in politischen und wirtschaftlichen Institutionen und als Wissenschaftssprache.

Der Blick auf die Sprachenwelt Europas ist traditionell nationalsprachlich geprägt. Tatsächlich gibt es aber in Mitteleuropa eine ganze Reihe von **Sprachminderheitenkonstellationen unter Beteiligung des Deutschen**, und zwar mit dem Deutschen als Minderheitensprache am Rande des geschlossenen deutschen Sprachgebiets ebenso wie als Mehrheitssprache für verschiedene autochthone sowie migrationsinduzierte Minderheitensprachen innerhalb des deutschen Sprachgebiets. Ziel des Projekts ist eine systematische Erfassung und Darstellung dieser verschiedenen Minderheitenkonstellationen unter Einschluss der verschiedenen deutschen Sprachinseln in der Welt.

Zu diesem Zweck werden seit 2017 in zwei bislang wenig untersuchten Sprachminderheitsgebieten neue Erhebungen durchgeführt und Sprachaufnahmen gemacht, und zwar einerseits mit Sprecherinnen und Sprechern deutscher Varietäten in Lothringen und andererseits mit Angehörigen der deutschsprachigen Minderheit im Südkaukasus (in Georgien und in Aserbaidschan), die schwäbische Dialekte sprechen; außerdem werden weitere Sprachaufnahmen mit nach Deutschland remigrierten Kaukasusdeutschen, die als Vergleichsgruppe dienen können, durchgeführt. ■

*Verantwortlich:
Dr. Albrecht Plewnia*



Katharinenfeld. Foto: Dück, IDS



Saargemünd. Foto: Beyer, IDS

DEUTSCH IM BERUF

Um die gegenwärtigen Fluchtmi-grations- und Integrationsprozesse von Anfang an dokumentieren und analysieren zu können, wurde am IDS gleich zu Beginn des Jahres 2016 das Projekt **Deutsch im Beruf: Die sprachlich-kommunikative Integration von Flüchtlingen** gestartet. Das Projekt untersucht in zwei Bereichen die gegenwärtig wichtigsten sprachlichen und beruflichen Integrationsetappen für die Geflüchteten in Deutschland.

In Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Mannheim wurde im Projekt zum einen eine zweistufige Sprachstandserhebung in den allgemeinen Integrationskursen durchgeführt, die die Sprachbiografien, Sozialdaten und die Sprachlern-

fortschritte der Flüchtlinge erfasst. Hier wurden 2018 die Ergebnisse zur ersten Erhebung (zu Beginn der Kurse) in zwei zentralen Publikationen vorlegt. Insbesondere in der Broschüre **Wer besucht den Integrationskurs? Sprachliche und soziale Hintergründe von Geflüchteten und anderen Zugewanderten** werden die Fragen beantwortet, ob und in welchem Maße Unterschiede zwischen den Geflüchteten und anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Integrationskurse existieren. Aktuell werden die Daten der zweiten Erhebung untersucht, deren Ergebnisse im nächsten Jahr vorliegen werden.

Zum anderen analysiert das Projekt in mehreren ethnografischen Feldstudien, wie der Prozess der beruflichen Integration von Flüchtlingen verläuft und welche sprachlich-kommunikativen Praktiken die fachliche Kommunikation im Beruf und die interpersonale Integration in Arbeitsteams fördern oder eher behindern. Auch in diesem Bereich wurden 2018 die bisherigen zentralen Ergebnisse in einem eigenen **Themenheft** vorgestellt: Deppermann, Arnulf/Cindark, Ibrahim/Hünlich, David/Eichinger, Ludwig M. (Hg.) (2018): *Flüchtlinge in Deutschland: Sprachliche und kommunikative Aspekte. Deutsche Sprache 3/2018*. Berlin: Erich Schmidt. ■

*Verantwortlich:
Dr. Ibrahim Cindark*



Foto: Scholz



**4. TAGUNGEN,
KOLLOQUIEN UND
VORTRÄGE EXTERNER
WISSENSCHAFTLERINNEN
UND WISSENSCHAFTLER
AM IDS**



Foto: Scholz

4.1 JAHRESTAGUNG 2018

54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache

NEUES VOM HEUTIGEN DEUTSCH. EMPIRISCH – METHODISCH – THEORETISCH

Bericht von der 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Mannheim, 13.–15. März 2018

Über 400 Wissenschaftler/innen aus insgesamt 25 verschiedenen Herkunftsländern kamen dieses Jahr zur 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache (IDS) nach Mannheim in den Rosengarten. Unter dem Titel „Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch“ konnten sich die Besucher/innen hier über drei Tage hinweg insgesamt 14 Fachvorträge zu verschiedensten Gebieten der Sprachwissenschaft anhören.

In diesem Jahr wurde das Thema weit gefasst, um nicht nur die Thematik einer Abteilung des Instituts zu berücksichtigen, sondern eine abteilungsübergreifende Themenvielfalt zu ermöglichen. „Neues“ bezeichnet dabei zweierlei: Zum einen, was es Neues von der deutschen Sprache zu berichten gibt, zum anderen, welche Methoden und theoretischen Ansätze neu sind. **Ludwig M. Eichinger**, der die Jahrestagung auch dieses Jahr traditionsgemäß eröffnete, bezeichnete in seiner Eröffnungsrede die Suche nach dem Neuen auch als die „Suche nach Verschiebungen im Gebrauch, nach den Rändern des Gebrauchs“. Bei der Jahresta-

gung ging es nicht nur um die Suche nach der Struktur des Gebrauchs, sondern auch um Gebrauchsveränderungen und die hiermit einhergehenden neuen Theorien und Methoden sowie empirische Schwierigkeiten, die sich auch in den Ergebnissen widerspiegeln.

Der Mannheimer Oberbürgermeister **Peter Kurz** stellte die diesjährige Jahrestagung in seiner Begrüßungsrede als ein besonderes Ereignis heraus, da sie die letzte Jahrestagung unter Ludwig M. Eichinger als Direktor des Instituts für Deutsche Sprache sei. Zudem würde in ihrem Rahmen dieses Jahr auch der Konrad-Duden-Preis verliehen.

Wolf Peter Klein (Würzburg) hielt den ersten Vortrag der Jahrestagung. Unter dem Titel „Prospektive Sprachbetrachtung. Formen und Funktionen aufklärender Sprachkonsultation“ bezog er die prospektive Sprachbetrachtung auf aktuelle Arbeitskontexte der Sprachwissenschaft. Die prospektive Sprachbetrachtung trifft Aussagen über die zu erwartenden Reaktionen auf konkrete Formen der Sprachverwendung in definierten Kontexten. Fragen, Probleme und Aspekte, die sich im gesellschaftlichen, sprachli-

chen Alltag entwickeln, werden mit bereits vorhandenen Erkenntnissen und Theorien verknüpft und anschließend auf die Zukunft bezogen. Der Zukunftsbezug kann auf drei verschiedenen Ebenen erfolgen: Auf der mikroprospektiven Ebene werden einzelne Sprecher und ihre Handlungsmöglichkeiten betrachtet, die makroprospektive Ebene behandelt die gesamte deutsche Sprachgemeinschaft, und die medioprospetive untersucht einzelne Sprechergruppen. Zurzeit findet die Zukunft der Sprache in der Sprachwissenschaft nur wenig Beachtung. Sie lässt sich zwar in einigen Ausdrücken wie *Entwicklungs-* und *Ökonomietendenz* finden, das Interesse der Laien an der Zukunft der Sprache wird allerdings nicht gedeckt. Es besteht also nach Klein eine Spannung zwischen Praxis- und Vernunftpostulat, da die Laien Erwartungen an die Sprachwissenschaft haben, die nicht mit dem Interesse Letzterer übereinstimmen. Die prospektive Sprachbetrachtung ist eine Methode, um diese Situation zu mildern und die Interessen der Laien mit den Interessen der Sprachwissenschaft zusammenzubringen.



Begrüßung des Publikums und Einführung in die Tagung durch den Direktor des IDS, Ludwig M. Eichinger, und den Oberbürgermeister der Stadt Mannheim, Peter Kurz

Im anschließenden Vortrag „Aspekte des Gebrauchsstandards – ein Bericht aus der Arbeit des IDS-Projektes ‘Gesprochenes Deutsch’“ von **Stefan Kleiner, Arne Zeschel, Fabian Brackhane, Ralf Knöbl und Arnulf Deppermann** (alle IDS) wurde aufgezeigt, dass die standardsprachliche Interaktion der letzten Jahrzehnte einem Wandel unterlag. Im ersten Vortrag stellte Stefan Kleiner die Überarbeitungen des Duden-Aussprachewörterbuchs vor. Hierbei wurde deutlich, dass für die Neuauflage eine Hinwendung zur Deskriptivität stattgefunden hat. So wurden u.a. die Standardaussprache der Laien berücksichtigt, realistische Aussprachevarianten verzeichnet sowie Informationen zu nationalen und regionalen Provenienzen hinzugefügt. Arne Zeschel präsentierte im zweiten Teil des Vortrags eine Untersuchung zur Entwicklung pragmatischer Marker aus verfestigten Mehrworteinheiten. Als Fallbeispiel wählte Zeschel *sama*, das entweder aus der expandierten Form *ich sag mal, sag mal* oder *sagen wir mal* hervorgeht. Je nach Kontext kann es entweder verwendet werden, um die Äußerung als möglicherweise unangemessene Formulierung zu markieren, oder sie mobilisiert den common ground. Weitere Analyse-

merkmale, die zur Desambiguierung hinzugezogen werden müssen, sind u.a. der syntaktische Kontext, die Turn- und Sequenzposition, die Regionalität und die Formalität der Sprechsituation.

Damaris Nübling (Mainz) zeigte in ihrem Vortrag „Belebtheit und Geschlechter(un)ordnungen in der Grammatik“, dass den Klassifikationssystemen Informationen über die Belebtheit sowie historische(s) Geschlecht(er), Geschlechterrollen und -ordnungen entnommen werden können. Dies verdeutlichte sie anhand des Genusystems, des Flexionssystems und der Syntax: Die Untersuchung des Genusystems zeigte Abweichungen vom Genus-Sexu-Prinzip, die historischen Gendervorstellungen entsprechen. So bestehen feminine Bezeichnungen für männliche Lebewesen (z.B. *die Tunte*) und maskuline Bezeichnungen für Frauen (z.B. *der Backfisch*), die Geschlechterrollenverletzungen und somit historische, soziale Devianzen anzeigen. Insbesondere die Thematisierung von Frauen im Neutrum (z.B. *das Weib*) verdeutlicht den Zusammenhang zwischen Genus-Sexu-„Fehlklassifizierungen“ und sozialen Deklassierungen. Wichtig bei der Deklassierung der Frau sind ihre Geschlechtszustände: Die Frau als Mädchen und junge Frau steht im

Neutrum. Das Neutrum markiert also unreife Frauen, die (vom Familienvater) abhängig sind (wobei *das Weib* eine Ausnahme darstellt). Verheiratete Frauen und Mütter stehen dagegen im Femininum. Auch die Flexionsklassen geben historische Genderinformationen. Sie nivellieren den Kasus bei Frauen- und profilieren den Kasus bei Männerbezeichnungen. Zudem lassen sich auch durch Betrachtung der Syntax soziale Veränderungen feststellen: Während früher der Mann in den syntaktischen Strukturen vor der Frau erwähnt wurde, ist dies heute kontextabhängig: Die Frau im Galanteriekontext (z.B. in *Damen und Herren, Schülerinnen und Schüler*) und Familienkontext (z.B. in *Mama und Papa, Oma und Opa*) wird meist vor dem Mann genannt, geht es jedoch um den Mann in der Gesellschaft, so steht dieser vor der Frau (z.B. *Ehemann und Ehefrau, Onkel und Tante*). Aus diesen Beobachtungen schloss Nübling, dass die bisherige Fixierung auf die Genus-Sexu-Relation um die Genderkategorie erweitert werden muss.

Die letzten drei Vorträge des Tages behandelten Spracheinstellungen zum Deutschen.

Ingrid Schröder (Hamburg) hielt einen Vortrag über „Sprachbiographie und Spracheinstellung. Niederdeutsch als Mittel der Identitätsstiftung in der Großstadt?“, in dem sie die identitätsstiftende Funktion des Niederdeutschen in Hamburg herausstellte. Die hierzu durchgeführte qualitative Teilstudie basiert auf Interviews mit in Hamburg oder Norddeutschland gebürtigen Personen. Mithilfe von Inhalts-, Gesprächs- und Code-Switching-Analysen wurden die geführten Interviews genauer untersucht, um Aufschlüsse insbesondere über die soziale, regionale, kulturelle und somit auch über die personale Identität zu erlangen. Als wichtigen Analyseaspekt dahingehend erwähnte Schröder auch das Konzept der Positionierung. Bisherige Analysen ergaben, dass das Niederdeutsche insofern zur ortsbezogenen Identitätsstiftung beiträgt und in das regionale Selbst- und Stadtkonzept eingebunden ist, als es als Teil eines stereotypen Hamburgkonzepts angesehen wird. Es ist somit fester Bestandteil der städtischen Identität. In den Interviews wurde nicht nur ein emblematischer Gebrauch des Niederdeutschen durch Code-Switching deutlich, das die Sprecherkompetenz anzeigt und zum Selbstbild beiträgt, sondern die jeweiligen biografisch verankerten Zuschreibungen sind auch emotional aufge-

laden. Die Interviews zeigen zudem einen Funktionswandel des Niederdeutschen von einer Berufssprache zu einer Nahsprache an. Mit dem Wandel der Arbeitswelt im Hafen ist auch ein sprachlicher Wandel einhergegangen; die Funktion des Niederdeutschen hat sich von der kommunikativen zur sozial-symbolischen verschoben.

Astrid Adler und **Albrecht Plewnia** (beide IDS) analysierten in ihrem Vortrag „Die Macht der großen Zahlen. Aktuelle Spracheinstellungen in Deutschland“ Einstellungen linguistischer Laien. Dazu zogen sie Ergebnisse von zwei repräsentativen Erhebungen heran; dabei handelt es sich jeweils um große Datensätze. In der ersten dieser Umfragen, bei der 1632 Per-

sonen befragt wurden, geht es um Status, Gebrauch und Bewertung des Nieder- und Hochdeutschen. Die Ergebnisse zeigen, dass Plattdeutsch in Norddeutschland eher positiv bewertet wird. Anhand der großen Datenmenge können weitergehende Analysen durchgeführt werden; diese zeigen, dass die Bewertung des Plattdeutschen mit der Plattdeutschkompetenz der Befragten im Zusammenhang steht: Je höher die Plattdeutschkompetenz, desto besser die Bewertung des Plattdeutschen. Die zweite vorgestellte Repräsentativumfrage befindet sich aktuell noch in der Erhebungsphase, es handelt sich um das IDS-Sprachmodul innerhalb der Innovationsstichprobe des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP-IS) des Deutschen Instituts für Wirt-



Das Tagungsbüro im Rosengarten, v.l.n.r.: Heike Kalitowski-Ahrens, Veronika Hardorp, Silke Walter und Petra Brecht



Albrecht Plewnia bei einer Buchvorstellung während der IDS-Jahrestagung

schaftsforschung (DIW). Bislang konnten die Antworten von 1265 Personen ausgewertet werden. In ihrem Vortrag präsentierten Adler und Plewnia anhand einer darin gestellten Frage und deren Ergebnissen, wie Menschen ohne linguistischen Hintergrund über die Möglichkeiten des sprachlichen Genderings (*Studenten* vs. *Studierende* vs. *Studenten und Studentinnen* vs. *Student/-innen* usw.) denken. Während das Geschlecht der Befragten keinen Einfluss auf die laienlinguistische Einstellung dazu zu haben scheint, ist das Alter dagegen ein signifikanter Faktor. Dass sich die Güte von quantitativen Ergebnissen nicht allein über die Größe des Datensatzes bestimmen lässt, zeigten Adler und Plewnia anhand des deutschen Mikrozensus. Im repräsentativen Mikrozensus werden jährlich etwa 830.000 Personen in 370.000 Haushalten befragt. Zum

ersten Mal wurde 2017 darin eine Frage zur Sprache der Bevölkerung gestellt. Adler und Plewnia stellten dar, inwiefern diese Frage keine guten Ergebnisse erwarten lässt. Anhand vorliegender Dokumente leiteten sie ab, dass diese Frage das vorrangige Ziel hat, die „kulturelle Integration“ der anderssprachigen Bevölkerung zu ermitteln. Anderssprachige, typischerweise mehrsprachige Personen können allerdings aufgrund der Art der Frageformulierung und der zulässigen Antwortoptionen ihre sprachliche Realität in ihrer Antwort nicht adäquat abbilden.

Den letzten Vortrag des Tages hielt **Monika Dannerer** (Innsbruck) über „[d]ie Universität als Vor-/Spiegel-/Zerrbild für Spracheinstellungen und Sprachgebrauch heute?“. In diesem fokussierte sie die Verwendung von Varietäten des Deutschen

an den Universitäten in Hinblick auf ihre Rolle, ihren Gebrauchskontext, die Begründung ihres Gebrauchs, ihre Bewertung und ihren Bezug zu einander. Die Daten für die Untersuchung entstammen dem Projekt „VAMUS“ der Universität Salzburg. Sie setzen sich aus Onlinefragebögen und Leitfadenterviews mit Lehrenden, Studierenden und Verwaltungspersonal der Universität Salzburg zusammen. Die Analyse ergab, dass die Vorbildfunktion der Universität sprachlich gestützt wird, da trotz der Verwendung anderer Varietäten die Standardsprache im institutionellen Kontext stark präsent ist. Dannerer begründete das damit, dass die Probanden den Gebrauch der Standardsprache in der Universität häufig als ‘sozial angemessen’ und ‘höflich’ bewerten. Der universitäre Sprachgebrauch kann nach Dannerer teilweise auch als Spiegelbild des gesamtgesellschaftlichen Sprachgebrauchs angesehen werden, da zum einen der Formalitätsgrad und die Hierarchie von den Probanden als relevante Faktoren für den Standardgebrauch genannt werden und sich zum anderen in dem alltäglichen universitären Sprachgebrauch die Präsenz von Dialekt und Umgangssprache im oberdeutschen Raum abzeichnet. Ein Zerrbild des gesellschaftlichen Sprachgebrauchs



Das Tagungsbüro im Rosengarten, v.l.n.r.: Veronika Hardorp, Silke Walter, Petra Brecht und Heike Kalitowski-Ahrens



IDS-Chor und Publikum beim Begrüßungsabend

könnte dann aus dem universitären Sprachgebrauch entstehen, wenn nur der Sprachgebrauch einer einzigen Fakultät betrachtet würde, denn der Sprachgebrauch scheint fakultätenabhängig stark zu variieren. Außerdem ist zu beachten, dass die Verwendung von Varietäten auch stark von der Region, in der die Sprecher aufgewachsen sind, abhängt. Bisher wurde auch noch kein funktionaler Blick auf die Rolle anderer Sprachen als Englisch und Deutsch im wissenschaftlichen Kontext gerichtet.

Zum Ausklang des Tages wurden die Tagungsteilnehmer/innen der Tradition gemäß zu einem Begrüßungsabend in das Institut für Deutsche Sprache eingeladen, zu dessen Gelingen der IDS-Chor einige Lieder beisteuerte.

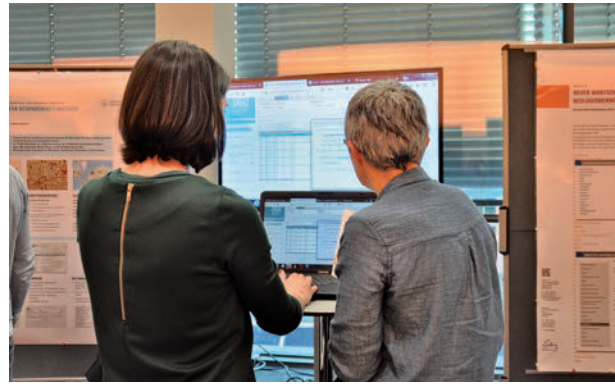
Der Mittwoch begann mit Vorträgen aus dem Bereich der Lexik.

Stefan Schierholz (Erlangen) beschäftigte sich mit der Frage „Brauchen wir noch Wörterbücher?“. Hierfür ging er auf die Wörterbuchforschung im Allgemeinen und den Stand der praktischen Lexikografie sowie auf die einsprachigen Online-Wörterbücher im Deutschen ein. Anhand einer Analyse des „Wortauskunftssystems zur deutschen Sprache in Geschichte und Gegenwart“ (DWDS) zeigte er die kulturelle und gesellschaftliche Verantwortung der praktischen

Lexikografie und auch der Metalexikografie. Als Kritikpunkte am DWDS stellte er eine Unübersichtlichkeit für den Nutzer, u.a. wegen wiederholt fehlerhafter Darstellungen, aber auch wegen mangelnder Transparenz heraus. Auch die fehlende Dokumentation über die Progression und das teilweise fehlerhafte Zusammenwirken von Wörterbuchangaben und Korpusdaten wirkten sich negativ auf die Bewertung des DWDS aus. Aufgrund solcher Mängel bewertete Schierholz die Online-Wörterbücher zumindest für die Sprachwissenschaft als unbrauchbar, solange ihre Datenkonservierung nicht zuverlässig sei. Die Wörterbuchforschung als solche müsse also ausgebaut werden: Die deutsche Sprache sollte nicht von einer einzigen Akademie dokumentiert werden. Stattdessen sollte z.B. eine Institution mit Universitäten zusammenarbeiten und so eine Konkurrenz zur Akademie sein. Zudem sollte auch das Nutzerverhalten gegenüber Internetlexikografie betrachtet werden. Dabei wäre die Zusammenarbeit von Lexikografen und Metalexikografen essenziell.

Alexander Kopenig, Carolin Müller-Spitzer und **Sascha Wolfer** (alle IDS) hielten einen Vortrag zum Thema „Wörter im Spiegel der

Zeit‘: Wortschatzwandel quantitativ untersucht anhand aller Ausgaben des ‘Spiegel’“. In diesem Vortrag stellten sie ihre Studie, in der sie die Veränderung des Wortschatzes in Spiegel-Ausgaben analysieren, mitsamt Ergebnissen und methodischen Schwierigkeiten vor. Die Analyse ergab, dass Unterschiede zwischen den Spiegel-Ausgaben vorhanden sind. Je weiter sie voneinander zeitlich entfernt sind, desto größer ist der Unterschied im Schnitt. Obwohl sich insbesondere zu Anfang noch die Themen der Ausgaben auf ihre Unterschiedlichkeit auswirken, ist auf lange Sicht aber ein Wortschatzwandel und damit einhergehend ein Sprachwandel zu erkennen. Die Dynamik des Wortschatzes statistisch aufzubereiten, stellte allerdings eine Schwierigkeit dar, da es noch keine Methode gibt, die den Besonderheiten der Sprachdaten wirklich Rechnung trägt: Die stark ungleiche (‘Zipf’-)Verteilung von Worthäufigkeiten und Interdependenzen auf Textebene erschwerten die Datenanalyse mit klassisch-quantitativen Verfahren der Statistik. Das Forschungsteam stellte deshalb ein neues statistisches Verfahren aus der Informationstheorie vor, das auf generalisierten Entropien basiert. Es wurde um ein neues methodisches Prüfverfahren erweitert. Schwierigkeiten bezüglich der Ergebnisse zeigten jedoch, dass die



Projektvorstellungen bei der Methodenmesse. V.l.n.r.: KorAP, Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD), Leibniz-WissenschaftsCampus und Denktionary

Methoden noch weiter ausgebaut werden müssen, um genauere und zuverlässigere Daten herauszufiltern.

Anschließend untersuchte **Angelika Storrer** (Mannheim) „Text und Interaktion im Internet“ am Beispiel der digitalen Sachlexikografie „Wikipedia“. Sie zeigte auf, dass entgegen traditioneller Ansichten das textorientierte und interaktionsorientierte Sprachhandeln sowie lineare Schrifttexte und digitale Hypertexte in der Wikipedia zusammengeführt werden und miteinander verbunden sind. Um dies zu verdeutlichen, führte sie zwei Fallstudien an, die auf der Basis des Deutschen Referenzkorpus' entstanden sind. In der ersten Fallstudie wurden *weil*-Konstruktionen in der Wikipedia untersucht. Sie ergab, dass *weil*-Sätze mit Verbzweitstellung häufig auf den Dis-

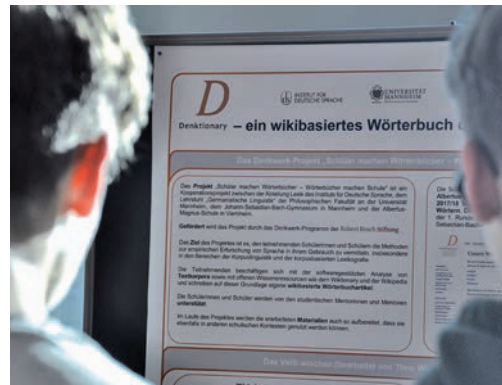
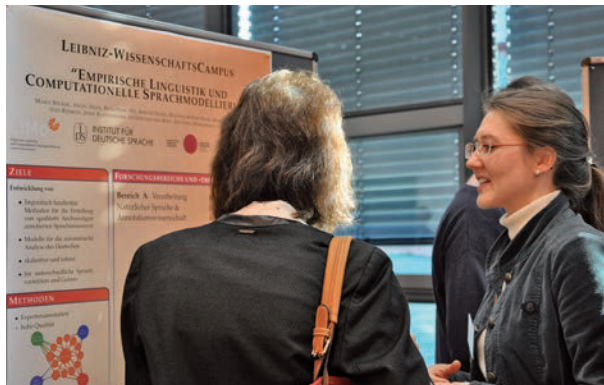
kussionsseiten vorkommen, was auf konzeptionelle Mündlichkeit verweist. In der zweiten Fallstudie wurde der Gebrauch der metasprachlichen Konnektoren *das heißt* und *sprich* untersucht. Nach Storrer kommen sie besonders häufig auf den Diskussionsseiten vor. Da sie dazu dienen, bereits Geschriebenes im weiteren Verlauf zu präzisieren oder zu reformulieren, kann aus ihrem häufigen Gebrauch geschlossen werden, dass eine schnelle Reaktion beim interaktionsorientierten Schreiben auf den Diskussionsseiten wichtiger ist als die Richtigkeit und Vollständigkeit eines Beitrags. Eine zentrale Rolle spielen in der Wikipedia auch die Eigenschaften digitaler Hypertexte: Sie sind aktivierbar und dienen nicht nur als wichtiges Kohärenzbildungsmittel, sondern sind auch ökonomisch. Außerdem sind digitale Hypertexte dynamisch: Die Artikel- und Diskussionsseiten werden fortwährend optimiert und aktualisiert. Aus diesen Gründen müssen die gewonnenen Ansätze

am stabilen Ganztext und mündlichen Gespräch für Analysen der Wikipedia kombiniert werden. Zudem gilt es, sie hinsichtlich digitaler Text- und Interaktionsformen zu erweitern. Solche neuen digitalen Facetten von Schreibkompetenz zu erfassen und lehrbar zu machen, sieht Storrer als zukünftige Aufgabe.

Die verschiedenen Kommunikationssituationen, die via Social Media ausgetragen werden, betrachtete **Konstanze Marx** (IDS) in ihrem Vortrag „Von #Gänsehaut über #selfhatred bis zu 'Du Ratte' – Überlegungen zu einer neuen Sagbarkeit im World Wide Web“. Anhand von Beispielen verdeutlichte sie, dass das Social Web zu einer Projektionsfläche für neue Sagbarkeit und das World Wide Web zu einem erweiterten Sagbarkeitsraum geworden ist. In ihnen werden Sachverhalte angesprochen, die außerhalb des Internets nur in vertraulichen Situationen oder sogar gar nicht thematisiert werden. Marx unterschied, wie hier Sagbarkeit behandelt wird. Ihr erstes Beispiel umfasste intraterritoriale, also intime und brisante Themen aus höchstpersönlichen Lebensbereichen. Mithilfe von Paarkommunikation in Facebook zeigte sie, wie diese präsentiert werden, um Aufmerksamkeit und Reaktionen zu bekommen, so seinen Selbstwert zu steigern und ein digitales Ego zu kreieren. Die Motivation dahinter ist das Bedürfnis nach Bestätigung.



Zahlreiche Besucher/innen bei der Methodenmesse am Mittwoch im Rosengarten



Emotionen werden sagbar gemacht. Ein wichtiges neues Mittel hierfür ist der Hashtag, mit dessen Verwendung der Nutzer/innen Diskursfähigkeit und Agendawürdigkeit indiziert. Somit wird sich aktiv aus der Sprachlosigkeit befreit. Dabei wird die Sagbarkeit als existent gesehen und wertgeschätzt. Demgegenüber stehen extraterritoriale Thematisierungen: Sie sind zwar ebenfalls brisant und können juristisch relevant sein, die Sagbarkeit wird hier aber als nicht-existent angesehen. An Beispielen in Form von Hate-Speech oder Fake-News zeigte Marx, wie hier stattdessen die Akkordanz überstrapaziert und sich um Sagbarkeit bemüht wird. Im Bereich der extraterritorialen Phänomene wird die Sagbarkeit also negiert, instrumentalisiert und strapaziert. Die sagbar gemachten Themen verdeutlichen Normverstöße, ihre Aushandlung und Rückschlüsse auf zugrundeliegende Normen. Durch sie werden zudem Vertrauensbildungs-, Manipulations- und Konfliktmanagementprozesse sichtbar.

Nach Kurzvorträgen, die Projekte der Methodenmesse vorstellten, konnten sich die Tagungsteilnehmer/innen an insgesamt **zehn Projektständen über verschiedene aktuelle Methoden und Projekte** informieren. Drei Stände bezogen sich auf Varietäten des Deutschen: **Roland Kehrein** (Marburg) stellte die Online-Plattform „Regionalspra-

che.de (REDE)“ vor, die dem Benutzer nicht nur eine Vielzahl von Daten zu Regionalsprachen des Deutschen bereitstellt, sondern mit der er ebenso eigene Karten zu Regionalsprachen des Deutschen konzipieren und mit anderen Personen teilen kann. Ein neues Online-Nachschlagewerk der arealen Variation in der deutschen Grammatik stellten **Christa Dürscheid** (Zürich), **Stephan Elspaß** (Salzburg) und **Arne Ziegler** (Graz) vor. In der „Variantengrammatik des Standarddeutschen“ werden nicht nur erstmals die Unterschiede im Standarddeutschen in einer Grammatik dargestellt, sondern neben den Artikeln auch Kartendarstellungen, Frequenzangaben und Hyperlinks integriert. Die Variation und Varietäten des Deutschen im österreichischen Sprachraum behandelt das Projekt „Der SFB 'Deutsch in Österreich. Variation – Kontakt – Rezeption'“, das von **Alexandra N. Lenz** (Wien), **Stephan Elspaß** (Salzburg) und **Arne Ziegler** (Graz) vorgestellt wurde. Die im Rahmen dieses Projekts erhobenen Daten werden auf einer Forschungsplattform zugänglich gemacht. Sie werden aus unterschiedlichen Perspektiven z.B. der Variationslinguistik oder der Sprachkontakt- und Mehrsprachigkeitsforschung untersucht. Sprachübergreifend arbeiten **Hagen Hirschmann** (Humboldt-Universität zu Berlin)

und **Andreas Nolda** (Universität Szeged), die in Zusammenarbeit mit dem IDS ein deutsch-ungarisches Lernerkorpus zusammenstellen. Die hier vorhandenen Daten können in der bereitgestellten Annotationsumgebung getagged werden: Zum einen findet ein automatisches Tagging der verschiedenen Wortarten und Lemmata statt, zum anderen können Fehlertypen manuell getagged werden. Korpusbasiert arbeitet auch das von **Andreas Witt** (LiMo, Mannheim/Heidelberg) vorgestellte Projekt „Leibniz-WissenschaftsCampus 'empirical linguistics and computational language modeling' (LiMo)“. Das Kooperationsprojekt zwischen IDS und dem Institut für Computerlinguistik (ICL) der Universität Heidelberg vereint die korpusbasierte empirische Forschung der Sprachwissenschaft mit dem computergestützten Lernen und Verarbeiten von natürlicher Sprache. Es soll neue Forschungsmethoden und NPL-Tools zur Vereinfachung der empirischen Forschung hervorbringen. Eine Verbindung zwischen Korpora und Lexikografie stellt **Annette Klosa-Kückelhaus** (IDS) her, die im Rahmen des Projekts „Neuer Wortschatz“ lexikalische Neuheiten korpusbasiert erfasst und sie in Form der wissenschaftlichen Lexikografie bearbeitet. Den Bereich der Korpuslinguistik und korpusbasierten Lexikografie lernen die Schüler/innen eines Viernheimer und eines Mannheimer Gymnasiums in dem



Über 400 Tagungstaschen wurden von den Hilfskräften des IDS gepackt

Projekt „Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule“, gefördert durch die Robert Bosch Stiftung, kennen. **Laura Herzberg** (Universität Mannheim) und **Antje Nolting (Töpel)** (IDS) stellen zusammen mit den Schülerinnen und Schülern das „Denktionary“ vor, ein wikibasiertes Wörterbuch, für das die Schülerinnen und Schüler softwaregestützte Analysen durchgeführt, Recherchen bei Wiktionary und Wikipedia betrieben und Artikel verfasst haben. Ein neues Korpusrecherche- und Analysesystem zeigte das Forschungsteam **Marc Kupietz, Nils Diewald, Eliza Margaretha, Franck Bodmer, Helge Stallkamp** und **Peter Harders** (alle IDS): Das neue System „KorAP“ soll das bisher genutzte COSMAS II ablösen. Es enthält zusätzliche Funktionen wie „Query by Example“ und die Abfrage syntaktischer Annotationen. Die Datenbank für gesprochenes Deutsch (DGD) präsentierten **Joachim Gasch, Julia Kaiser** und **Thomas Schmidt** (alle IDS). Inzwischen besteht diese Datenbank aus 25 Korpora, die den Nutzern nicht nur Zugang zu Varietäten des Deutschen, sondern auch zum gesprochenen Deutsch in Interaktionen verschafft. **Lisa Appelmann** (Bozen), **Aivars Glaznieks** (Bozen) und **Maja Linthe** (Mannheim) vertraten an ihrem Stand das Kooperationsprojekt der Universität Mannheim, des IDS und des

EURAC Research in Bozen „MIT. Qualität“. Innerhalb dieses Projektes wird ein Modell zur Erfassung von Textqualität entwickelt. Durch die Beachtung von verschiedenen Dimensionen von Textqualität und Qualitätsaspekten können auch Texte in sozialen Netzwerken mit in die Untersuchungen einbezogen werden. Somit soll der Frage, wie diese sich auf die Schriftsprache und die Entwicklung von Schreibkompetenz auswirken, nachgegangen werden.

Am Abend wurde im Schloss der Universität Mannheim der **Konrad-Duden-Preis** an den Sprachwissenschaftler **Christian Fandrych** verliehen. Die Trägerin des Konrad-Duden-Preises 2014, **Damaris Nübling**, hielt die Laudatio, in der sie seine Fähigkeit wertschätzte, seine Schwerpunkte ‘Kontrastive Linguistik’ und ‘Sprachdidaktik’ erfolgreich hinsichtlich der Fremdsprachendidaktik miteinander zu verbinden. Christian Fandrych selbst hielt an dem Abend einen Vortrag über „Deutsch an der Hochschule“.

Der Donnerstag, der letzte Tag der Jahrestagung, behandelte die Grammatik.

Entgegen der traditionellen Betrachtungsweise von Grammatik von unten nach oben stellte **Vilmos Ágel** (Kassel) in seinem Vortrag „Grammatische Textanalyse – eine

deszendente Syntax des Deutschen“ die Grammatik ausgehend von der Textebene dar. Seine Grammatische Textanalyse (GTA) ist eine textorientierte grammatische Beschreibung der deutschen Syntax, die von Texten als Produkten ausgeht. Sie setzt auf der Textebene an und erweitert die Satzgliedebene um die Makro- und die Mikro-, also Wortgruppenebene. Die Grammatik wird somit von der Makroebene über die Mesoebene bis hin zur Mikroebene betrachtet. Das hat zur Folge, dass die Syntax funktional ist: Im Zentrum des grammatischen Modells stehen grammatische Werte. Die theoretischen Grundlagen der GTA sind im Satzbereich somit zwar valenztheoretisch, die GTA nimmt jedoch auch andere Theorien wie die Konstruktionsgrammatik auf. Die Grundidee der GTA ist, dass grammatische Strukturen sich horizontal und vertikal parallel zur Funktion-Argument-Wert-Formel modellieren lassen. Dabei werden die zwei wichtigsten Forderungen an die Grammatik berücksichtigt: die deskriptive Vollständigkeit und die theoretische Fundierung.

Der anschließende Vortrag „Morphosyntaktische Fragen in neuem korpuslinguistischem Licht“ von **Felix Bildhauer, Eric Fuß** und **Franziska Münzberg** (alle IDS) the-



matisierte die Syntax und Morphologie der attributiven Adjektive in der deutschen Nominalphrase. In zwei Fallstudien wurde gezeigt, welche neuen Erkenntnisse gewonnen werden, wenn mehrere Einflussfaktoren gleichzeitig betrachtet werden. In der ersten Fallstudie untersuchen sie die schwache bzw. starke Flexion des zweiten Adjektivs im Dat. Sg. Maskulinum. Das Ergebnis zeigt, dass bei zwei unmittelbar aufeinanderfolgenden Adjektiven das zweite meist schwach flektiert ist (z.B. „... in neuem korpuslinguistischen Licht“). Untersuchte Einflussfaktoren, die sich auf die korpuslinguistischen Befunde auswirken, sind z.B. das Entstehungsland des Textes, die Silbenanzahl sowie Semantik des zweiten Adjektivs und die Verbindung beider Adjektive durch Interpunktion. In der zweiten Fallstudie untersuchten sie die Adjektivflexion nach Pronominaladjektiven. Die Basis der zweiten Analyse bildete eine zuvor durchgeführte Studie von Wiese (2009), in der ebenfalls die starke und schwache Adjektivflexion nach Pronominaladjektiven untersucht wurde, und die zu dem Schluss kam, dass sie in einem Kontinuum zwischen Determinierern und prototypischen Adjektiven jeweils unterschiedliche Positionen einnehmen. Mit neueren Korpusdaten der zweiten Studie kann das Ergebnis Wieses so aber nicht gänzlich bestätigt werden: Das von

der Forschungsgruppe erzielte Ergebnis ist dem Modell von Wiese zwar ähnlich, es lassen sich aber dennoch Unterschiede wahrnehmen. Eine Erklärung hierfür wäre, dass das System Wieses zwar eine zutreffende Beschreibung dieses (historischen) grammatischen Systems ist, aufgrund von relativ rezenten (und noch nicht abgeschlossenen) Sprachwandelprozessen aber eine Anpassung des Modells nötig ist.

Sprachenübergreifend betrachtete **Yoshiki Mori** (Universität Tokio) die Grammatik des Deutschen und Japanischen. Das Thema seines Vortrags „Grammatikvergleich, Perspektivenvergleich“ war Indexikalität in Einzelsprachen und Kontextverschiebungen in breiteren Kontexten. Entgegen früherer Annahmen, dass Indexikalität mit dem Kontext verbunden sei und deshalb nicht verschoben werden könne, orientierte er sich an neuen Debatten und stellte sie exemplarisch am pronominalen System des Deutschen dar. Die semantische Seite der *de-se*-Interpretationen, die sich durch den amnesischen Kontext von den *de-re*-Interpretationen unterscheiden lässt, spielte hierbei eine wesentliche Rolle. *De-se*-Interpretationen sind Interpretationen von Kategoriezuschreibungen, während sich *de-re*-Interpretationen auf die Eigenschaften der in einer Äußerung erwähnten Sachverhalte und nicht auf die Äußerung selbst beziehen. Mori zeigte auf, dass der

Kontext mit der eigenen Gedankenwelt verbunden ist, was wiederum zwei wesentliche Folgen hat: So kann die Eigenschaftsanalyse ebenso wie die propositionale Analyse von Komplementen der Einstellungsprädikate bezüglich der *de-se*-Lesart neutralisiert werden. Es ist so aber auch möglich, seine eigene Gedankenwelt zu erweitern. Insbesondere die hierzu gehörenden Phänomene der Empathie und Perspektivenbildung, die ein wesentlicher Bestandteil der Identifikation des eigenen Selbst sind, zeigen in beiden Sprachen signifikante Unterschiede auf.

Der Abschlussvortrag von **Jutta Allmendinger** und **Robert Dorschel** (beide vom Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, WZB) „Über die Fesseln unserer Frames. Gibt es ein Entkommen?“ verband die Sprach- mit der Sozialwissenschaft. Er ging der Frage nach, inwieweit wir dem Rahmen unserer sozialen Umwelt, dem kulturellen bzw. ethnischen Hintergrund und den sozialen Medien ausgeliefert sind. Allmendinger führte aus, dass die soziale Umwelt eine wichtige Rolle für die Bildung von Kindern spielt. So ist das Elternhaus ausschlaggebend für den Bildungsabschluss: Tendenziell ist das Kind erfolgreicher, wenn auch die Eltern einen hohen Bildungsabschluss haben. Aber auch die Schule ist ein zentraler Einfluss-

faktor und kann somit als „Ausweg“ gesehen werden. Indem das Schulsystem – und somit auch das soziale Umfeld – geändert wird, ist ein Entkommen möglich: Lehrer/innen mit sozialpädagogischen Ambitionen, Ganztagschulen und auch eine Diversität von Schüler/innen unterschiedlicher sozialer Schichten verringern die Unterschiede sozialer Schichten und führen zu besseren Bildungschancen. Sozial gesehen gibt es also einen Ausweg. Auch kulturell bzw. ethnisch gibt es zumindest ein sprachliches Entkommen, sobald bspw. die Sprachbildung nicht dem Elternhaus überlassen, sondern auf die Schule übertragen wird. Dorschel ging der Frage nach, ob auch die Medien ein Ausweg sein können. Die mediale Welt ist insofern revolutionär, als nun die Produktion mit dem Konsum zusammenfällt. Soziale Netzwerke können also als Schlüsseltechnologien der Digitalisierung angesehen werden, die den Menschen ermöglichen, selbst Informationen zu produzieren und anderen zugänglich zu machen. Dieser digitale Wandel führt zwar zur Ausdifferenzierung der Kommunikationsstile und somit zu verstärkten Anforderungen an die Nutzer/innen, diese zu beherrschen. Doch auch die bisherigen Kommunikationsstile müssen weiter ausgeübt werden, weshalb keine Egalisierung von Machtverhältnissen bzgl. der Sprachkompetenzen und somit auch kein Abbau von sozialer Ungleichheit stattfindet. Stattdessen sind die sozialen Medien geprägt von einer Mischung aus widersprüchlichen Entwicklungen; sie sollten als wichtiger Vergesellschaftungsort angesehen werden, der die Gesellschaft eigendynamisch mitprägt.

Die diesjährige Tagung zeigte eine weite Bandbreite an Untersuchungen der deutschen Sprache: Neue theoretische Ansätze und Methoden ebenso wie empirische Ergebnisse aus verschiedensten Bereichen wie der Diskursforschung, Grammatik, Lexik und Sozio-, Korpus- und Computerlinguistik wurden aufgezeigt und miteinander verknüpft. Die nächste Jahrestagung wird vom 12. bis zum 14. März 2019 stattfinden und Sprache in sozialen Netzwerken thematisieren. ■

Literatur

Wiese, Bernd (2009): Variation in der Flexionsmorphologie: Starke und schwache Adjektivflexion nach Pronominaladjektiven. In: Konopka, Marek/Strecker, Bruno (Hg.): Deutsche Grammatik – Regeln, Normen, Sprachgebrauch. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2008). Berlin/New York: de Gruyter, S. 166-194.

Bildnachweis

Alle Fotos: Trabold, IDS. ■

Leicht veränderter Nachdruck von: Santana Overath: Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch. In: SPRACHREPORT 2, 2018, S. 10-18. Fotos: Trabold, IDS



STUDIEN ZUR DEUTSCHEN SPRACHE

FORSCHUNGEN DES INSTITUTS FÜR DEUTSCHE SPRACHE

Sie möchten Ihre Sprachstudie veröffentlichen? Die Ergebnisse Ihres Forschungsprojektes sollen in einem Buch erscheinen? Nur zwei von vielen Anlässen, über eine Publikation in der Reihe „Studien zur Deutschen Sprache“ des Instituts für Deutsche Sprache nachzudenken. Wenn Ihre Arbeit in Zusammenhang mit dem IDS steht oder Sie am Institut für Deutsche Sprache beschäftigt sind, ist diese Reihe eine gute Wahl.

GROßE VIELFALT AN THEMEN

Abgesehen von dieser Verbindung zum Institut für Deutsche Sprache sind die „Studien“ eine inhaltlich offene Reihe. Ob theoretische oder angewandte Linguistik, alles ist möglich, was zu den Forschungsbereichen des IDS passt.

Ebenso offen ist die Form: Monografien oder Beitragsbände werden verlegt; auch ist der Umfang des Werkes kein Kriterium, es finden sich sehr seitenstarke wie auch eher schmale Publikationen in dieser vielfältigen Reihe.

RENOMMIERT, LANGLEBIG UND UMFANGREICH

Eine Reihe, die viele Vorteile bietet – nicht zuletzt das Renommee einer der umfangreichsten und am längsten laufenden Publikationsserien des IDS. Gestartet im Jahr 1995 steuern die „Studien zur Deutschen Sprache“ gerade auf ihren achtzigsten Band zu. Eine beachtliche Anzahl an Titeln in einer Reihe, die sich im Bereich der Sprachwissenschaft schon lange durch ihre hochwertigen Inhalte etabliert hat!

KOMBINIERTE KOMPETENZEN VON IDS UND NARR VERLAG

Die Reihe erscheint dabei in Kooperation mit dem Narr Francke Attempto Verlag in Tübingen. In dieser Zusammenarbeit verbindet sich die jahrzehntelange Kompetenz des IDS-Publikationswesens mit der Erfahrung eines der bedeutendsten deutschen Wissenschaftsverlage.

Nach Annahme Ihres Textes durch die Herausgeber erfolgt die Bearbeitung zunächst in der IDS-Publikationsstelle, wo Ihr Text sorgfältig redaktionell betreut und layoutet wird. Dabei pflegen wir immer den direkten

Kontakt zu unseren Autorinnen und Autoren. Gestaltungsvorschläge machen wir gerne, Probleme mit Grafiken lösen wir schnell und direkt. Wichtig ist uns auch die Überprüfung Ihrer Literaturangaben – ein Service, der die Qualität des Textes nochmals verbessert. Dies bedeutet, dass Sie sich ganz auf den Inhalt Ihres Manuskripts konzentrieren können, das „Drumherum“ übernehmen wir kostengünstig und professionell.

Seitens des Narr Verlags wird die qualitativ hochwertige Herstellung, die Werbung sowie der weltweite Vertrieb des Werkes gewährleistet; dies nicht nur für die gedruckte, sondern oft auch für die elektronische Form. Insgesamt bieten wir so eine ideale Kombination aus Instituts- und Verlagskompetenz für Ihre Publikation!

Weiterführende Informationen zu den „Studien“:
<https://pub.ids-mannheim.de/laufend/studien/>.
 [Autor: Joachim Hohwieler]



4.2 VORTRÄGE EXTERNER WISSENSCHAFTLERINNEN UND WISSENSCHAFTLER AM IDS

Vorträge externer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

5.2.2018

Prof. Dr. Richard Ingham (University of Westminster, Großbritannien/Universität Mannheim): Argument structure and language contact.

7.5.2018

Rebekka Studler (Universität Basel, Schweiz): Spracheinstellungen in der Deutschschweiz: Was es bedeutet, was Laien sagen.

15.5.2018

Helge Holzmann (Forschungszentrum L3S, Hannover): Konzepte und Tools für die Arbeit mit Web-Archiven.

30.10.2018

Dr. Andreas Nolda (Universität Szeged, Ungarn): Deutsch-ungarischer Sprachvergleich. Zwischenbericht vom Lernerkorpus Dulko.

31.10.2018

Dr. Andreas Nolda (Universität Szeged, Ungarn): Annotation von Lernerdaten mit EXMARaLDA (Dulko). Hands-on Workshop.

3.12.2018

Sarah Kremer/Sandrine Ollinger/Benjamin Husson (Analyse et traitement informatique de la langue Française (ATILF)): Crossing perspectives of computer engineers and designers on lexicographic resources. ■

Vorträge innerhalb des Internationalen Gästeforums

Das Internationale Gästeforum ist eine seit 2013 am Institut für Deutsche Sprache laufende Vortragsreihe, die international renommierten Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern, die aktuell am IDS forschen, eine Möglichkeit eröffnet, ihre aktuellen Forschungsprojekte zu präsentieren und mit dem linguistisch interessierten Publikum zu diskutieren. (Weitere Informationen sind auf der Seite des Gästeforums vorhanden: <www1.ids-mannheim.de/aktuell/veranstaltungen/orggaesteforum.html>.)

Im Rahmen des internationalen Gästeforums sprach Dr. Carolina Flinz (Universität Pisa, Italien) am 16. Januar über ihr Projekt „Tourlex: Korpuserstellung und Konzeption des wiki-basierten Tourismus-Wörterbuchs“. Carolina Flinz war als Humboldt-Stipendiatin an der Universität Mannheim und als Gastwissenschaftlerin am IDS und hat sich hier mit der Konzeption und Erarbeitung einer deutsch-italienischen, wiki-basierten lexikografischen Ressource zur Fachsprache des Tourismus befasst.

Am 13. November stellte Prof. Dr. Janusz Taborek (Universität Poznań, Polen) im Rahmen seines ebenfalls durch die Humboldt-Stiftung geförderten Gastaufenthaltes am IDS seine Überlegungen zum Thema „Auf dem Weg zu einer korpusbasierten, kookkurrenzbezogenen kontrastiven Grammatik. Funktionsverbgefüge im Deutschen und im Polnischen“ vor. Er veranschaulichte sein kontrastives Beschreibungsmodell zur Analyse und Beschreibung der Funktionsverbgefüge im deutsch-polnischen Vergleich. ■

4.3 KOLLOQUIEN UND WORKSHOPS AM IDS

30.-31.1.2018, Denkwerk-Projekttag.

22.2.2018, Semantik-Workshop. „Tempus und Einbettung“.

8.3.2018, Workshop zur Sprachstandserhebung des IDS in Kooperation mit dem Goethe-Institut.

21.-23.3.2018, 21. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung. Rahmenthema „Vergleichende Gesprächsforschung“.

26.-27.4.2018, Workshop: Verb Classes, Semantic Frames, and Constructions. Gefördert durch die VolkswagenStiftung: Postdoctoral Fellowships in the Humanities in Germany.

15.5.2018, Projektberatungsworkshop mit Mechthild Habermann und Peter Gallmann.

17.-18.5.2018, Eröffnungstagung: Journal für Medienlinguistik.

21.-22.6.2018, *ars grammatica* 2018. Theorie und Empirie im Sprachvergleich.

19.9.2018, Workshop: Digitale Multimodalität: Interaktionsanalysen von audio-visuellen Formaten in den Neuen Medien.

1.-2.10.2018, Workshop des Projekts „Redewiedergabe“.

15.-17.11.2018, 8. Jahrestagung des Tagungsnetzwerks „Diskurs – interdisziplinär“, Diskurs – ethisch.

22.-23.11.2018, Sprache – Macht – Gewalt. Kolloquium des Deutschen Sprachrats. ■

IDS INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE
Leibniz Gemeinschaft

ars grammatica 2018
3. Arbeitstagung der Abteilung Grammatik

**THEORIE UND EMPIRIE
IM SPRACHVERGLEICH**
ZUM SCHWERPUNKTTHEMA
PROPOSITIONALE ARGUMENTE

Einladene Sprecher:
Manfred Krifka (ZAS Berlin / HU Berlin)
Christiane von Steutterheim (Universität Heidelberg)
Susi Wurmbrand (UConn / Universität Wien)

21. + 22. Juni 2018
Vortragsaal | IDS Mannheim, R 5

Anmeldung:
Institut für Deutsche Sprache
Postfach 10 16 21, 68016 Mannheim
<http://arsgrammatica.ids-mannheim.de/>

Deutscher Sprachrat
[GfdS] Gesellschaft für deutsche Sprache e.V.
IDS INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE

**KOLLOQUIUM
DES DEUTSCHEN
SPRACHRATS**

**SPRACHE
MACHT
GEWALT**

Donnerstag, 22. November, 19.30-21 Uhr
**ÖFFENTLICHE PODIUMSDISKUSSION:
„POLITICAL CORRECTNESS – NUTZEN
ODER GEFAHR?“**
Henning Lobin (Institut für Deutsche Sprache)
Heidrun Kämper (Institut für Deutsche Sprache/Gemeinderat der Stadt Mannheim)
Jan Schneider (Universität Koblenz-Landau)
Walter Serif (Mannheimer Morgen)
Moderation: **Albrecht Plewnia** (Institut für Deutsche Sprache)

Freitag, 23. November, 9-13 Uhr
FACHVORTRÄGE
Peter Schlichtenski (Hannover):
Grundlegende Aspekte zu Sprache, Macht und Gewalt
Konstanze Marx (IDS):
Alles nur Spiel? Zur Rolle sprachlicher Gewalt in Online-Games
Klaus Geyer / Andrea Kleeme (Düsseldorf):
Hass und Hetze gegen Muslime – aus deutscher und ökonomischer Perspektive
Alexa Mathias (Hannover):
Intergrup Conflict im Sprachgebrauch rechtspopulistischer Gruppen
Thomas Niehr (Aachen):
Die Grenzen des Sagbaren – und wie man sie verschiebt

22. + 23. NOVEMBER 2018
VORTRAGSSAAL DES IDS

Die Teilnahme am Kolloquium ist kostenlos.
Anmeldung unter:
sprache-macht-gewalt@ids-mannheim.de

Kontakt
Postadresse
Institut für Deutsche Sprache
Postfach 10 16 21
68016 Mannheim
Tel.: +49 621 1 5081 0
Fax: +49 621 1 5081 200
Hausadresse
Institut für Deutsche Sprache
R. 5, 5.12
68181 Mannheim
Deutschland
www.ids-mannheim.de
© IDS 2018
Bildrechte: Shutterstock.com/IDB003

Leibniz Gemeinschaft

4.4 TAGUNGSORGANISATION

- 22.-23.1.2018, Syntactic units in spoken French and German – contrastive issues, Université de Lyon, Frankreich, Organisation: Swantje Westpfahl
- 25.-26.1.2018, 2. Netzwerktreffen des DFG-Netzwerks „Linguistik und Medizin“, Schwerpunkt: Popularisierung von Krankheitsbildern, Universität Heidelberg, Organisation: Marina Iakushevich, Yvonne Ilg und Theresa Schnedermann
- 30.-31.1.2018, Denkwerk-Projekttag, IDS/Universität Mannheim, Organisation: Antje Nolting (Töpel), Laura Herzberg und Christine Möhrs
- 22.2.2018, Semantik-Workshop, Tempus und Einbettung, IDS, Mannheim, Organisation: Anne Mucha, Angelika Wöllstein und Beata Trawiński
- 7.-9.3.2018, AG „Rede- und Gedankenwiedergabe in narrativen Strukturen“ auf der 40. Jahrestagung der DGfS, Stuttgart, Organisation: Maria Averintseva-Klisch, Stefan Engelberg und Irene Rapp
- 8.3.2018, Workshop zur Sprachstandserhebung des IDS in Kooperation mit dem Goethe-Institut, IDS, Mannheim, Organisation: Ibrahim Cindark und David Hünlich
- 13.3.-15.3.2018, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Rosengarten, Mannheim, Organisation: Ludwig M. Eichinger und Albrecht Plewnia
- 21.-23.3.2018, 21. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung, Rahmenthema „Vergleichende Gesprächsforschung“, IDS, Mannheim, Organisation: Arnulf Deppermann, Silke Reineke, Thomas Spranz-Fogasy und Jörg Zinken
- 26.-27.4.2018, Workshop: Verb Classes, Semantic Frames, und Constructions, gefördert durch die VolkswagenStiftung: Postdoctoral Fellowships in the Humanities in Germany, IDS, Mannheim, Organisation: Ryan Dux und Kristel Proost
- 26.4.2018, Girls‘Day, Sprache und Computer – das passt!, IDS, Mannheim, Organisation: Iris-Franziska Radenheimer, Doris Stolberg und Antje Nolting (Töpel)
- 7.5.2018, 6th Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-6), Special Topic: Interoperability of corpus query and analysis systems, Miyazaki, Japan, Organisation: Piotr Bański, Marc Kupietz, Adrien Barbaresi, Hanno Biber, Evelyn Breiteneder, Simon Clemenide und Andreas Witt
- 15.5.2018, Projektberatungsworkshop mit Mechthild Habermann und Peter Gallmann, IDS, Mannheim, Organisation: Marek Konopka
- 17.-18.5.2018, Eröffnungstagung: Journal für Medienlinguistik, IDS, Mannheim, Organisation: Mark Dang-Anh, Konstanze Marx und Matthias Meiler
- 3.-6.6.2018, Zurich Conference on Colonial and Postcolonial Language Studies – Changes and Challenges, Zürich, Schweiz, Organisation: Danae Perez und Doris Stolberg
- 11.-12.6.2018, Workshop III COMBIDIGILEX, Korpusbasierte Pilotstudien II: Erste kontrastive Annäherungen, Santiago de Compostela, Spanien, Organisation: Meike Meliss, Inmaculada Mas Álvarez
- 21.-22.6.2018, ars grammatica 2018, Theorie und Empirie im Sprachvergleich, IDS, Mannheim, Organisation: Jutta M. Hartmann, Angelika Wöllstein und Beate Brechtel
- 9.-10.7.2018, Fostering linguistic studies on Wikipedia discussions. Multilingual corpus building, annotation and exploration tools, colloquium at Université Nice Côte d‘Azur, WikiCorp 2018, Nizza, Frankreich, Organisation: Céline Poudat, Laura Herzberg und Harald Lungen
- 12.7.2018, International Conference on Conversation Analysis (ICCA18), Panel „Sequentiality – simultaneity – projection: Early responses“, Loughborough, Großbritannien, Organisation: Arnulf Deppermann, Lorenza Mondada und Simona Pekarek Doehler
- 13.7.2018, International Conference on Conversation Analysis (ICCA18), Panel: „Okay“ across languages: Comparative studies of its use in talk-in-interaction, Loughborough, Großbritannien, Organisation: Emma Betz, Arnulf Deppermann, Lorenza Mondada und Marja-Leena Sorjonen
- 13.-14.9.2018, Wandel der Protestkommunikation: Sprache – Medien – Modalitäten, (Symposium VII). GAL-Kongress 2018 „Sprache – Kommunikation – Öffentlichkeit“, Essen, Organisation: Mark Dang-Anh, Dorothee Meer, Eva Lia Wyss
- 19.9.2018, Digitale Multimodalität: Interaktionsanalysen von audio-visuellen Formaten in den Neuen Medien, Workshop, IDS, Mannheim, Organisation: Konstanze Marx, Isabell Neise und Axel Schmidt

28.9.2018, Benchmarking-Workshop zur IDS-Goethe-Sprachstandserhebung, Goethe-Institut Mannheim, Organisation: Ibrahim Cindark, Arnulf Deppermann, David Hünlich, Michaela Perlmann-Balme und Ingo Schöningh

1.-2.10.2018, Workshop des Projekts „Redewiedergabe“, IDS, Mannheim, Organisation: Annelen Brunner, Lukas Weimer, Ngoc Duyen Tanja Tu, Stefan Engelberg und Fotis Jannidis

31.10.2018, Annotation von Lernerdaten mit EXMARaLDA (Dulko). Hands-on workshop mit Andreas Nolda (Universität Szeged), IDS, Mannheim, Organisation: Susan Schlotthauer und Beata Trawiński

14.11.2018, Open-Access-Workshop für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Leibniz-Gemeinschaft, Frankfurt a.M., Organisation: Ursula Arning (ZBMED), Jan Lüth (GIGA), Monika Pohlschmidt (IDS), Christoph Schindler (DIPF), Jasmin Schmitz (ZBMED), Stefan Schmeja (TIB), Olaf Siegert (ZBW)

22.-23.11.2018, Sprache – Macht – Gewalt, Deutscher Sprachrat, IDS, Mannheim, Organisation: Albrecht Plewnia und Peter Schlobinski

22.-23.11.2018, PECII Workshop: Konstitution modaler Bedeutungen, Mannheim, Organisation: Jörg Zinken

26.11.2018, Lesung mit Lucia Leidenfrost, IDS, Mannheim, Organisation: Monika Pohlschmidt und Theresa Schnedermann

29.-30.11.2018, Identifying intersections between prosody, gesture, and conversation, Workshop, ISFAS, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Organisation: Margret Zellers, David House, Jan Gorisch, Benno Peters ■



Foto: shutterstock 97658951



5. LEHRAUFTRÄGE UND VORTRÄGE VON IDS-MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN

5.1 LEHRE

DR. RAHEL BEYER

HS 2018 (zusammen mit Katharina Dück), Sprachkontakt, Proseminar, Universität Mannheim

PROF. DR. HARDARIK BLÜHDORN

FS 2018 (zusammen mit Saskia Ripp), Arbeiten mit der Online-Grammatik grammis: Die Wortarten, Proseminar, Universität Mannheim

HS 2018, Wort, Satz, Text: Die Grundeinheiten der Sprache, Vorlesung, Universität Mannheim

PD DR. PATRICK BRANDT

FS 2018, Grammatik: Vom Wort zum Satz, Übung, Universität Mannheim

DR. DOMINIK BRÜCKNER

FS 2018, Regionale Namenkunde: Flur- und Siedlungsnamen im Pfälzer Wald, Hauptseminar, Universität Mannheim

DR. DES. MARK DANG-ANH

WS 2018/2019, Protest und soziale Medien, Masterseminar, Universität Trier

PROF. DR. ARNULF DEPPERMANN

FS 2018 (zusammen mit Justus Fetscher und Claudia Gronemann), Formen der Selbsterzählung: Strukturen des Gesprächs in der autobiographischen Darstellung, Masterseminar, Universität Mannheim

HS 2018 (zusammen mit Silke Reineke), Feldforschung und Transkription, Hauptseminar, Universität Mannheim

HS 2017, Multimodale Interaktion, MA Hauptseminar, Universität Mannheim (Nachtrag)

KATHARINA DÜCK

HS 2018 (zusammen mit Rahel Beyer), Sprachkontakt, Proseminar, Universität Mannheim

PROF. DR. STEFAN ENGELBERG

WS 2017/2018 (zusammen mit Irene Rapp), Linguistik und Lyrik, Hauptseminar, Universität Tübingen

WS 2017/2018 (zusammen mit Irene Rapp), Übung zu Linguistik und Lyrik, Hauptseminar, Universität Tübingen

FS 2018, Kontrastive Semantik, Seminar, Universität Mannheim

STEFAN FALKE

WS 2017/2018, Web-/Publishing Grundlagen I, Vorlesung, DHBW Mannheim

VANESSA GONZÁLEZ RIBAO

WS 2018/2019, Gramática del español para traductores, Studienbegleitender Grammatikkurs, Universität Heidelberg

DR. LUTZ GUNDEL

SoSe 2018, Grammatik kontrastiv, Hauptseminar, Universität des Saarlandes

WS 2018/2019, Grammatik, Übung, Universität des Saarlandes

SANDRA HANSEN-MORATH

WS 2017/2018, Einführung in die Phonetik und Phonologie des Deutschen, Proseminar, Universität Freiburg

PD DR. JUTTA M. HARTMANN

SoSe 2018, The Syntax of Raising and Control (Kompaktseminar), Hauptseminar, Universität Tübingen

DR. KATRIN HEIN

SoSe 2018, Fachbegriffe und Methoden der angewandten Sprachanalyse, Bachelorseminar, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

SoSe 2018, Sprachliche Muster: Theorie und Analyse, Masterseminar, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

SoSe 2018, Verfestigte Sprache: Phraseme und Konstruktionen, Masterseminar, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

SoSe 2018, Wortbildung, Bachelorseminar, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

DR. HENRIKE HELMER

HS 2018, Semantiktheorien im Vergleich, Hauptseminar, Universität Mannheim

PROF. DR. HEIDRUN KÄMPER

FS 2018, Diskurslinguistik und Sprachgeschichte, Hauptseminar, Universität Mannheim

DR. STEFAN KLEINER

SoSe 2018 (zusammen mit Péter Maitz), Phonetik des Unserdeutschen, Hauptseminar, Universität Augsburg

DR. MARC KUPIETZ

SoSe 2018 (zusammen mit Rainer Perkuhn), Einführung in die Korpuslinguistik, Daten und Methoden, Analyse und Interpretation, Vorlesung/Übung, Universität Heidelberg

HS 2018 (zusammen mit Rainer Perkuhn), Wissenschaftsmethodische Grundlagen der Korpuslinguistik, Hauptseminar, Universität Mannheim

- PROF. DR. KONSTANZE MARX
 FS 2018, Sprache und Kommunikation, Projektseminar, Universität Mannheim
 HS 2018, Internetlinguistik, Hauptseminar, Universität Mannheim
 HS 2018, Beteiligungsformen in der (Medien-)Kommunikation, Hauptseminar, Universität Mannheim
- DR. CHRISTINE MÖHRS
 WS 2017/2018, Beteiligung am E-Learning Seminar Lexikografische Grundlagen im Studiengang EMLex „European Master of Lexicography“, E-Learning Portal
 FS 2018, Lexikografie und Wörterbuchforschung, Hauptseminar, Universität Mannheim
- DR. ANNE MUCHA
 SoSe 2018, Modality in English and from a Cross-linguistic Perspective, Seminar, Universität des Saarlandes
- PD DR. CAROLIN MÜLLER-SPITZER
 HS 2018, Wörter – Wortschatz – Wörterbücher, Hauptseminar, Universität Mannheim
 HS 2017, Vorlesungseinheit „Wörterbuchbenutzungsforschung“ (Vorlesung „Internetlexikografie“ von Angelika Storrer), Vorlesung, Universität Mannheim (Nachtrag)
- RAINER PERKUHN
 SoSe 2018 (zusammen mit Marc Kupietz), Einführung in die Korpuslinguistik, Daten und Methoden, Analyse und Interpretation, Vorlesung/Übung, Universität Heidelberg
 HS 2018 (zusammen mit Marc Kupietz), Wissenschaftsmethodische Grundlagen der Korpuslinguistik, Hauptseminar, Universität Mannheim
- PROF. DR. OLIVER PFEFFERKORN
 SoSe 2018, Die Sprache der mittelalterlichen deutschen Mystik, Masterseminar, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- DR. ALBRECHT PLEWNIA
 FS 2018, Vielerlei Hochdeutsch. Das Deutsche als pluriareale Sprache, Masterseminar, Universität Mannheim
 HS 2018, Leichte Sprache – Verständliche Sprache, Masterseminar, Universität Mannheim
- DR. KRISTEL PROOST
 FS 2018, Verbbedeutung und Argumentstruktur, Hauptseminar, Universität Mannheim
- PD DR. RENATE RAFFELSIEFEN
 SoSe 2018, Semantics & Pragmatics, Blockseminar, FU Berlin
- DR. SILKE REINEKE
 HS 2018 (zusammen mit Arnulf Deppermann), Feldforschung und Transkription, Hauptseminar, Universität Mannheim
- SASKIA RIPP
 FS 2018 (zusammen mit Hardarik Blühdorn), Arbeiten mit der Online-Grammatik grammis: Die Wortarten, Proseminar, Universität Mannheim
- PD DR. AXEL SCHMIDT
 FS 2018, Qualitative Methoden I: Ausgewählte Analyseverfahren qualitativer Sozialforschung, Übung, Universität Mannheim
- PD DR. ROMAN SCHNEIDER
 SoSe 2018, Linguistische Informatik zwischen Sprach- und Medienwissenschaft, Seminar, Universität Leipzig
- PROF. DR. THOMAS SPRANZ-FOGASY
 FS 2018, Examenskolloquium (monatlich), Kolloquium, IDS, Mannheim
 HS 2018, Examenskolloquium (monatlich), Kolloquium, IDS, Mannheim
 HS 2018, Gesprächsstrukturen, Hauptseminar, Universität Mannheim
- DR. DORIS STOLBERG
 WS 2017/2018, Sprachkontakt, Seminar, TU Darmstadt
 FS 2018, Grundlagen der Linguistik, Blockseminar, Universität Mannheim
 HS 2018, Grundlagen der Linguistik, Blockseminar, Universität Mannheim
 WS 2018/2019, Entlehnung, Proseminar, TU Darmstadt
- SARAH TORRES CAJO
 WS 2018/2019, Syntax des gesprochenen Deutsch, Übung, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- PROF. DR. ANGELIKA WÖLLSTEIN
 HS 2018, Einführung in die Sprachwissenschaft, Vorlesung, Universität Mannheim
- DR. SASCHA WOLFER
 SoSe 2018, EMLex-Modul A4: Das Wörterbuch und seine Benutzung, Universität Nancy, Frankreich

5.2 KURSE UND KURZSEMINARE

DR. ASTRID ADLER

17.-18.4.2018, Statistik, Workshop, Universität Wien, Österreich

DR. HAGEN AUGUSTIN

18.4.2018, Korpusrecherche mit COSMAS II, Workshop, SFB 1252, Universität zu Köln

FRANCK BODMER MORY

30.1.2018, Kurzeinführung in COSMAS II für Hiwis, kurze Schulung, IDS, Mannheim

PROF. DR. ARNULF DEPPERMAN

25.-26.6.2018, Konversationsanalyse, Seminar, IQF Berlin

ELENA FRICK

24.5.2018 (zusammen mit Thomas Schmidt), Einführung in DGD, COSMAS, KorAP, Workshop, IDS, Mannheim

5.-6.6.2018 (zusammen mit Anna Volodina), Große Korpora in der Praxis: Möglichkeiten und Grenzen. Einführung in COSMAS II, Workshop, Georg-August-Universität Göttingen

DR. HENRIKE HELMER

12.-14.6.2018, Gesprochenes Deutsch/Il tedesco parlato, Kurzseminar, Universität Ostpiemont, Vercelli, Italien

DR. JULIA KAISER

6.7.2018, Einführung in die Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD) und das Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK), Vortrag und Workshop im Blockseminar, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

DR. ANNETTE KLOSA-KÜCKELHAUS

5.4.2018 (zusammen mit Antje Nolting (Töpel)), „Einführung in die Korpusarbeit für DaF-Lehrende“ auf der 45. Jahrestagung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, Workshop, Universität Mannheim

16.-20.4.2018, Dictionary Planning and Production (EMLex – European Master in Lexicography), Blockseminar, Universität Lorraine, Nancy, Frankreich

DR. ANTJE NOLTING (TÖPEL)

5.4.2018 (zusammen mit Annette Klosa-Kückelhaus), „Einführung in die Korpusarbeit für DaF-Lehrende“ auf der 45. Jahrestagung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, Workshop, Universität Mannheim

19.-21.4.2018, Korpora im Unterricht nutzen, zwei Workshops, X. Belarussischen Deutschlehrertagung, Workshop, Minsk, Weißrussland

SASKIA RIPP

6.9.2018 (zusammen mit Jan-Lucas Schanze und Christine Vogler), Workshop V – Promotionen in Graduiertenprogrammen an außeruniversitären Forschungseinrichtungen. UniWiND-Tagung „Vielfalt durch Kooperation – Promotionsverfahren mit Partnereinrichtungen“, Workshop, TU München

EVI SCHEDL

1.3.2018, Workshop FOLK – DGD – FOLKER, Workshop, Universität Heidelberg

5.7.2018, FOLKER-Schulung, Workshop, IDS, Mannheim

28.9.2018, FOLKER-Schulung, Workshop, IDS, Mannheim

30.11.2018, FOLKER-Schulung, Workshop, IDS, Mannheim

PD DR. AXEL SCHMIDT

6.3.2018, Multimodale Interaktion, Workshop, IDS, Mannheim

DR. THOMAS SCHMIDT

24.5.2018 (zusammen mit Elena Frick), Einführung in DGD, COSMAS, KorAP, Workshop, IDS, Mannheim

DR. REINHOLD SCHMITT

4.5.2018 (zusammen mit Lorenza Mondada und Heiko Hausendorf), gi – Linguistische Gesprächsforschung: Was passiert am Schalter?, Workshop, Deutsches Seminar, Universität Zürich, Schweiz

DR. ANNA VOLODINA

5.-6.6.2018 (zusammen mit Elena Frick), Große Korpora in der Praxis: Möglichkeiten und Grenzen. Einführung in COSMAS II, Workshop, Georg-August-Universität Göttingen

5.3 VORTRÄGE

DR. ASTRID ADLER

13.3.2018 (zusammen mit Albrecht Plewnia), Die Macht der großen Zahlen. Aktuelle Spracheinstellungen in Deutschland, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, Rosengarten, Mannheim

4.5.2018 (zusammen mit Andrea Kleene und Albrecht Plewnia), The current status of Low German and its use in kindergartens, Contested Languages in the Old World 3 (CLOW 3), Universität Amsterdam, Niederlande

30.5.2018, Language questions in censuses as a mirror for language policy: The case of Germany, BAAL Language Policy Forum 2018, Universität Sheffield, Großbritannien

31.5.2018 (zusammen mit Rahel Beyer), Language statistics and their historical dimension: The example of Germany, Making Waves in Historical Sociolinguistics, HiSoN-Konferenz, Universität Leiden, Niederlande

7.9.2018 (zusammen mit Albrecht Plewnia), The language attitudes survey in Germany 2018 – a blueprint for representative studies, Second International Conference on Sociolinguistics (ICS2): Insights from Superdiversity, Complexity and Multimodality, Budapest, Ungarn

8.9.2018, Censuses as a mirror of sociolinguistics – with a special focus on the case of Germany, Second International Conference on Sociolinguistics (ICS 2): Insights from Superdiversity, Complexity and Multimodality, Budapest, Ungarn

13.9.2018 (zusammen mit Andrea Kleene), Aktueller Gebrauch des Niederdeutschen im Rundfunk, Posterpräsentation, 6. Kongress der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen (IGDD), Marburg

13.9.2018 (zusammen mit Albrecht Plewnia), Aktuelle Bewertungen regionaler Varietäten des Deutschen. Erste Ergebnisse des IDS-Sprachmoduls im SOEP-IS 2017, 6. Kongress der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen (IGDD), Marburg

25.9.2018 (zusammen mit Albrecht Plewnia), Große Datensätze zu Spracheinstellungen und Sprachkompetenzen in Deutschland. Einblicke in eine aktuelle Repräsentativerhebung zu Spracheinstellungen in Deutschland, 53. Linguistisches Kolloquium, Sprachliche Variation und Vielfalt, Süddänische Universität Odense, Dänemark

25.9.2018 (zusammen mit Andrea Kleene und Albrecht Plewnia), Aktueller Status des Niederdeutschen und sein Gebrauch in Kindergärten, 53. Linguistisches Kolloquium, Sprachliche Variation und Vielfalt, Süddänische Universität Odense, Dänemark

12.10.2018, Language attitudes in Germany and how to survey them, Urban Futures: Language Based Discrimination, Workshop, Universität Sheffield, Großbritannien

3.11.2018, Warum die Frage nach der Sprache im deutschen Mikrozensus nicht zur Erhebung der mehrsprachigen Realität in Deutschland geeignet ist, German in multilingual contexts – Perspectives on native, non-native, and heritage German, Universität Cambridge, Großbritannien

KATJA ARENS

21.3.2018, Strukturieren und Evaluieren im Gespräch. Lexikalische Partikeln als Ressourcen der Interaktionsorganisation, Projektpräsentation, Vergleichende Gesprächsforschung, 21. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung, IDS, Mannheim

DR. PHIL. DENIS ARNOLD

11.6.2018 (zusammen mit Peter Fankhauser und Andreas Witt), Repositorysoftware für Sprachressourcen. Erfahrungen, 7. Workshop des Arbeitskreis Forschungsdaten der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

5.7.2018 (zusammen mit Fabian Brackhane, Anja Geumann, Jan Gorisch und Sandra Hansen-Morath), Phonetik @ IDS – uncovered, Gesprächsrunde, IDS, Mannheim

9.8.2018 (zusammen mit Jeanin Jügler und Andreas Witt), Vernetzung von regionalen Datenzentren und Verbänden und deren Stellenwert im Forschungsdatenmanagement, Fachtage Digital Humanities in Thüringen, Daten vernetzen, Ressourcen verknüpfen. Neue Herausforderungen für den digitalen Wandel (nicht nur) in Thüringen, Gotha

7.9.2018 (zusammen mit Anja Geumann), Vowel movement revisited – simple or complex metrics?, Phonetik und Phonologie im deutschsprachigen Raum (P&P 14), Wien, Österreich

7.9.2018 (zusammen mit Fabian Tomaschek), Methodische Betrachtungen zur Erschließung großer Datenmengen in der Phonetik, Tagung Phonetik und Phonologie im deutschsprachigen Raum (P&P 14), Wien, Österreich

13.11.2018 (zusammen mit Fabian Brackhane), Form-Funktions-Kopplung bei diskursstrukturierenden Einheiten, Linguistisches Kolloquium, Institut für Germanistische Sprachwissenschaft, Universität Jena

DR. HAGEN AUGUSTIN

21.6.2018 (zusammen mit Jutta M. Hartmann, Anne Mucha, Piotr Bański, Lutz Gunkel, Susan Schlotthauer, Beata Trawiński und Angelika Wöllstein), Introduction: Propositional arguments in cross-linguistic research: Theoretical, empirical and methodological questions, ars grammatica 2018, IDS, Mannheim

DR. PIOTR BAŃSKI

21.6.2018 (zusammen mit Jutta M. Hartmann, Anne Mucha, Hagen Augustin, Lutz Gunkel, Susan Schlotthauer, Beata Trawiński und Angelika Wöllstein), Introduction: Propositional arguments in cross-linguistic research: Theoretical, empirical and methodological questions, ars grammatica 2018, IDS, Mannheim

CYRIL BELICA

27.2.2018 (zusammen mit Marc Kupietz, Peter Fankhauser und Rainer Perkuhn), Using distributional models in lexicology and linguistics, Workshop „Embedded Humanities“, 5. Jahrestagung der DHd – Digital Humanities im deutschsprachigen Raum 2018, Universität zu Köln

DR. RAHEL BEYER

11.4.2018 (zusammen mit Albrecht Plewnia), Le pluri-linguisme en Lorraine germanophone/Mehrsprachigkeit im germanophonen Teil Lothringens, Journée d'étude autour de la sociolinguistique et la didactique du Francique, Sarreguemines, Frankreich

31.5.2018 (zusammen mit Astrid Adler), Language statistics and their historical dimension: The example of Germany, Making Waves in Historical Sociolinguistics, HiSoN-Konferenz, Universität Leiden, Niederlande

29.8.2018, Mobility as a chance for a minority language: The case of German-speaking Lorraine (France), 51st Annual Meeting of the Societas Linguistica Europaea, Tallinn, Estland

7.9.2018, Mobility as a chance for a minority language: The case of German-speaking Lorraine (France), Second International Conference on Sociolinguistics (ICS2): Insights from Superdiversity, Complexity and Multimodality, Budapest, Ungarn

13.9.2018, Dokumentation und Beschreibung der Regionalsprache in Ost-Lothringen, Posterpräsentation, 6. Kongress der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen (IGDD), Marburg

21.9.2018, Zur intralingualen Übersetzung von Rechtstexten im Deutschen: Beobachtungen bezüglich der Leichten Sprache, Workshop „Rechtssprache und Rechtsübersetzung in Geschichte und Gegenwart“, Germersheim

25.9.2018, Life on the border: Use and dynamics of germanophone varieties in German-speaking Lorraine (France), 53. Linguistisches Kolloquium Sprachliche Variation und Vielfalt, Süddänische Universität, Odense, Dänemark

DR. FELIX BILDHAUER

15.3.2018 (zusammen mit Eric Fuß und Franziska Münzberg), Morphosyntaktische Fragen in neuem korpuslinguistischem Licht, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, Rosengarten, Mannheim

PROF. DR. HARDARIK BLÜHDORN

19.6.2018, Die Verbmodi Indikativ/Konjunktiv und *indicativo subjuntivo* im Sprachvergleich Deutsch-Portugiesisch, Vortrag für eine Besuchergruppe am Institut für Deutsche Sprache, Mannheim

21.6.2018 (zusammen mit Prof. Dr. Sabrina Ballestracci, Universität Florenz), Haben italienische Deutschschreiber eine Vorliebe für *hingegen*? Zum Ausdruck von Adversativverknüpfungen im Sprachvergleich, Ringvorlesung „Aktuelle Fragen der Sprach- und Translationswissenschaft“, Universität Heidelberg

FRANCK BODMER MORY

14.3.2018 (zusammen mit Marc Kupietz, Nils Diewald, Eliza Margaretha Illig, Helge Stallkamp und Peter Harders), Neues von KorAP, Kurzvortrag im Rahmen der Methodenmesse, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, Rosengarten, Mannheim

DR. FABIAN BRACKHANE

13.3.2018 (zusammen mit Stefan Kleiner, Arne Zeschel, Ralf Knöbl und Arnulf Deppermann), Aspekte des Gebrauchsstandards – Ein Bericht aus der Arbeit des IDS-Projekts „Gesprochenes Deutsch“, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, Rosengarten, Mannheim

5.7.2018 (zusammen mit Denis Arnold, Anja Geumann, Jan Gorisch und Sandra Hansen-Morath), Phonetik @ IDS – uncovered, Gesprächsrunde, IDS, Mannheim

6.9.2018, Perzeption phonetisch ambiger Reduktionsformen [bei hochfrequenten Mehrworteinheiten] – Kurzvortrag und Posterpräsentation, Phonetik und Phonologie im deutschsprachigen Raum (P&P 14), Universität Wien, Österreich

27.9.2018 (zusammen mit Arne Zeschel und Ralf Knöbl), Pragmatic formulas with sagen 'say', 8. Internationale Konferenz der Deutschen Gesellschaft für Kognitive Linguistik (DGKL-8), Universität Koblenz/Landau, Campus Koblenz

13.11.2018 (zusammen mit Denis Arnold), Form-Funktions-Kopplung bei diskursstrukturierenden Einheiten, Linguistisches Kolloquium, Institut für Germanistische Sprachwissenschaft, Universität Jena

PD DR. PATRICK BRANDT

9.6.2018, Produktiv kraft Grammatik, 12. Köthener Sprachtag der Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft, Köthen

15.6.2018 (zusammen mit Marek Konopka, Sandra Hansen-Morath und Ulrich Hermann Waßner), Korpusgrammatik – Wortbildung, Projektberatungsworkshop, IDS, Mannheim

16.11.2018, Corpus and real grammar: Evidence from errors in superlative adverbs. Grammar and Corpora 2018, Universität Paris Diderot (Paris VII), Paris, Frankreich

30.11.2018, Compositional after all: Evidence for hidden meaning as suspended interpretation. Workshop on Psycholinguistic and Computational Perspectives on Non-Compositional Meaning in Phrases, Universität Tübingen (Schloss Hohentübingen)

DR. ANNELEN BRUNNER

1.3.2018 (zusammen mit Stefan Engelberg, Fotis Jannidis, Ngoc Duyen Tanja Tu und Lukas Weimer), Posterpräsentation: Projektvorstellung – Redewiedergabe. Eine literatur- und sprachwissenschaftliche Korpusanalyse, 5. Tagung des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum e.V., Universität zu Köln

17.3.2018 (zusammen mit Lukas Weimer), Redewiedergabe – eine literatur- und sprachwissenschaftliche Korpusanalyse, DGfS-Tagung 2018, Arbeitsgruppe „Rede- und Gedankenwiedergabe in narrativen Strukturen“, Universität Stuttgart

12.9.2018 (zusammen mit Lukas Weimer, Ngoc Duyen Tanja Tu und Fotis Jannidis), Annotieren, Rechnen, Analysieren – Redewiedergabe als Anwendungsfall der Digital Humanities, GAL-Kongress 2018 „Sprachen – Kommunikation – Öffentlichkeit“ (Symposium III: Aktuelle Herausforderungen für die Methodologie der angewandten Linguistik), Essen

20.9.2018 (zusammen mit Fotis Jannidis, Ngoc Duyen Tanja Tu und Lukas Weimer), Redewiedergabe, Posterpräsentation, DARIAH-DE Grand Tour 2018, Technische Universität Darmstadt

1.10.2018 (zusammen mit Ngoc Duyen Tanja Tu), Das Redewiedergabe-Projekt – Ein Überblick, Workshop des Projekts „Redewiedergabe“, IDS, Mannheim

DR. İBRAHİM CİNDARK

13.9.2018, Flüchtlinge in Qualifizierungsmaßnahmen: kommunikative Probleme und Lösungen, Keynote auf dem GAL-Kongress 2018 „Sprachen – Kommunikation – Öffentlichkeit“, Essen

13.9.2018, Wer besucht den Integrationskurs? Ergebnisse der IDS/Goethe-Institut Sprachstandserhebung, Vortrag auf dem GAL-Kongress 2018 „Sprachen – Kommunikation – Öffentlichkeit“ (Symposium X „Sprachliche Integration von Geflüchteten“), Essen

6.10.2018 (zusammen mit Santana Overath), Konzept und Realität der sprachlichen Integrationskurse und beruflichen Integration der Flüchtlinge, 2. Konferenz des Netzwerks Flüchtlingsforschung am Zentrum Flucht und Migration der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

13.11.2018, Sprachlich fit für den Beruf. Zur sprachlichen Integration von Flüchtlingen am Arbeitsmarkt, Bozen, Italien

DR. DES. MARK DANG-ANH

17.5.2018 (zusammen mit Konstanze Marx und Matthias Meiler), Journal für Medienlinguistik – eine DFG-geförderte Open-Access-Zeitschrift, Eröffnungstagung Journal für Medienlinguistik, IDS, Mannheim

14.9.2018, Situative Protestkommunikation, GAL-Kongress 2018 „Sprachen – Kommunikation – Öffentlichkeit“, Essen

9.11.2018, Synthetische Situationen im urbanen Protestraum, Jahrestagung des Instituts für Protest- und Bewegungsforschung „Der Kontext lokaler Proteste“, Berlin

16.11.2018, Die alltagssprachliche Hervorbringung von Moral zur Zeit des Nationalsozialismus, Diskurs – ethisch, Mannheim

PROF. DR. ARNULF DEPPERMAN

23.1.2018 (zusammen mit Henrike Helmer), Identifying TCUs: TRPs vs. Actions, Projektworkshop „SegCor“, Universität Lyon 2, Frankreich

6.2.2018 (zusammen mit Konstanze Marx, Axel Schmidt und Thomas Schmidt), Multimodale Projekte und Korpora der Abteilung Pragmatik des IDS, Forschungstreffen „Projekte und Initiativen im Bereich ‘Digital Humanities’“, Philosophische Fakultät, Universität Mannheim

14.2.2018, Explorations in the constitution of meaning in social interaction, Inaugural Lecture Helsinki University Humanities Visiting Professor, Universität Helsinki, Finnland

13.3.2018 (zusammen mit Stefan Kleiner, Arne Zeschel, Fabian Brackhane und Ralf Knöbl), Aspekte des Gebrauchsstandards – Ein Bericht aus der Arbeit des IDS-Projekts „Gesprochenes Deutsch“, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, Rosengarten, Mannheim

22.3.2018 (zusammen mit Emma Betz und Henrike Helmer), OKAY: Eine sprachübergreifende, komparative Studie eines Internationalismus, 21. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung, IDS, Mannheim

3.5.2018, Vers une sémantique interactionnelle: Le cas des définitions négatives, Séminaire de Pragmatique, UNIL Lausanne, Lausanne, Schweiz

6.6.2018, Why does linguistics need video-analysis and video-corpora? (Keynote lecture), Konferenz der Schweizer Vereinigung für Angewandte Linguistik VALS ASLA: A video-turn in linguistics?, Basel, Schweiz

12.7.2018 (zusammen mit Axel Schmidt), On the sources of smooth cooperation: Interactional micro-histories of early responses to instructions, 5th International Conference of Conversation Analysis (ICCA 18), Universität Loughborough, Großbritannien

13.7.2018 (zusammen mit Emma Betz), „Okay“ for marking (in)sufficient understanding, 5th International Conference on Conversation Analysis (ICCA 18), Universität Loughborough, Großbritannien

13.7.2018 (zusammen mit Nadine Proske), The emergent positive side of negation: „nicht/kein“ – „sondern“ constructions (‘not/no X, but rather/instead Y’) in spoken German, 5th International Conference on Conversation Analysis (ICCA 18), Universität Loughborough, Großbritannien

13.7.2018 (zusammen mit Silke Reineke), Shared interactional history as grounds for recipient design: The case of instructions in driving lessons, 5th International Conference of Conversation Analysis (ICCA 18), Universität Loughborough, Großbritannien

26.7.2018, Forschungswerkstatt Konversationsanalyse, 14. Berliner Methodentreffen, FU Berlin

11.9.2018, Focus on the self, Helsinki University, Finnland

14.9.2018 (zusammen mit Jan Gorisch), The post-field in spoken German and its prosodic (dis-)integration, Divergent units and fuzzy boundaries in talk-in-interaction, Universität Potsdam

2.10.2018, Multimodal action sequences, CUSO doctoral school de Suisse Romande, Leysin, Schweiz

11.10.2018, Recipient design in spatial reference, Colloque „Indexicality & multimodality“, Lausanne, Schweiz

18.10.2018, Raumreferenz als flexible Praktik: Zur Adaptation von Sprache und Gestik an die räumliche Konstellation von Sprecher-Adressat-Referenzobjekt, Kolloquium des UFSP Sprache und Raum, Zürich, Schweiz

26.10.2018, Dolmetschen in der Kommunikation am Arbeitsplatz mit Flüchtlingen in Deutschland, Festsymposium für Liisa Tiittula, Universität Helsinki, Finnland

NILS DIEWALD

14.3.2018 (zusammen mit Marc Kupietz, Eliza Margaretha Illig, Franck Bodmer Mory, Helge Stallkamp und Peter Harders), Neues von KorAP, Kurzvortrag im Rahmen der Methodenmesse, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, Rosengarten, Mannheim

7.5.2018 (zusammen mit Marc Kupietz und Peter Fankhauser), How to get the computation near the data: Improving data accessibility to, and reusability of analysis functions in corpus query platforms, 6th Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora CMLC-6. Special Topic: Interoperability of corpus query and analysis systems. Language Resources and Evaluation Conference (LREC 2018), Miyazaki, Japan

12.9.2018 (zusammen mit Marc Kupietz, Ruxandra Cosma, Dan Cristea, Beata Trawiński, Dan Tufiş, Tamás Váradi und Angelika Wöllstein), Recent developments in the European Reference Corpus EuReCo, Using Corpora in Contrastive and Translation Studies (UCCTS) (5th edition), Louvain-la-Neuve, Belgien

26.9.2018, KorAP – New features in view of EuReCo, Workshop „Corpus Harmonization and Language Comparison“, Bukarest, Rumänien

27.9.2018 (zusammen mit Marc Kupietz), User-interface concepts of KorAP, Workshop „Corpus Harmonization and Language Comparison“, Bukarest, Rumänien

KATHARINA DÜCK

23.5.2018, Sprachkontakt und Spracheinstellungen von Kaukasusdeutschen im heutigen Kaukasus und Kaukasusdeutschen in der Bundesrepublik, VARIATIONslinguistik trifft KONTAKTlinguistik, Ascona, Schweiz

14.9.2018, Sprache und Identität von Kaukasusdeutschen im heutigen Kaukasus sowie Kaukasusdeutschen in der Bundesrepublik, 6. Kongress der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen (IGDD), Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas, Marburg

PROF. DR. DR. H.C. MULT. LUDWIG M. EICHINGER

13.3.2018, Zum Programm der Tagung, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, Rosengarten, Mannheim

17.5.2018, Begrüßung, Eröffnungstagung: Journal für Medienlinguistik, IDS, Mannheim

PROF. DR. STEFAN ENGELBERG

11.1.2018, Papua-Neuguinea und die sprachlichen Folgen des deutschen Kolonialismus, Interdisziplinäre Vortragsreihe „Grenzüberschreitungen und Wendepunkte“, Universität Heidelberg

9.2.2018, Warum sich Linguistik und Literaturwissenschaft nicht verstehen (wollen), Podiumsdiskussion, Studentische Tagung „Literatur unter linguistischer Lupe“, Universität Tübingen

15.2.2018 (zusammen mit Irene Rapp), Finale adverbiale Infinitive in deutscher Lyrik, Arbeitskreis „Lyrik und Linguistik“, Universität Tübingen

1.3.2018 (zusammen mit Annelen Brunner, Fotis Jannidis, Ngoc Duyen Tanja Tu und Lukas Weimer), Posterpräsentation: Projektvorstellung – Redewiedergabe. Eine literatur- und sprachwissenschaftliche Korpusanalyse, 5. Tagung des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum e.V., Universität zu Köln

7.3.2018 (zusammen mit Maria Averintseva-Klisch und Irene Rapp), Denkt also bitte nicht zu viel über Grammatik nach, sondern sprecht so viel wie möglich, Einleitung zur AG „Rede- und Gedankenwiedergabe in narrativen Strukturen“, 40. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft, Stuttgart

8.3.2018 (zusammen mit Ngoc Duyen Tanja Tu), Rede-einleiter, 40. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft, AG „Rede- und Gedankenwiedergabe in narrativen Strukturen“, Universität Stuttgart

13.4.2018, Deutsch in Neuguinea? Über die sprachlichen Folgen des deutschen Kolonialismus, Förderverein Südsee-Sammlung, Obergünzburg

26.4.2018, Dynamische Aspekte syntagmatischer Lexikologie, Verb Classes, Semantic Frames, and Constructions, Workshop, IDS, Mannheim

8.5.2018, Argumentstrukturmuster, German Constructicon, Workshop, Universität Düsseldorf

11.5.2018, Lexicography of Language Contact: the German Loanword Portal, EMLex conference series / Séminaire de l'ATILF, Nancy, Universität Lorraine, Frankreich

11.5.2018, Quantitative kontrastive Untersuchungen zu Psych-Verben auf der Basis von Wortprofilen, Workshop III „COMBIDIGILEX“, Universität Santiago de Compostela, Spanien

5.7.2018 (zusammen mit Irene Rapp), The role of metaphors for lexical change in pidgin and non-pidgin languages, Workshop „The revival of the lexicon: On the crossroads of lexicology, lexicography and terminology“, 20th International Congress of Linguists, Kapstadt, Südafrika

5.7.2018, The lexicon as a process. Corpus linguistic evidence for the concept of a dynamic lexicon, Workshop „The revival of the lexicon: On the crossroads of lexicology, lexicography and terminology“, 20th International Congress of Linguists, Kapstadt, Südafrika

4.10.2018 (zusammen mit Laura Bon und Irene Rapp), Metaphern: Interpretation – Syntax – Lexikalisierung, Treffen des Tübinger SFB 833, Heiligkreuztal

6.10.2018, Fünf Gründe, warum Sie nicht mit Korpora arbeiten sollten, Nachwuchstagung „Korpus und Kanon“, Workshop „Zur Konzeption korpuslinguistischer Untersuchungen“, Loveno di Menaggio (Villa Vigoni), Italien

7.11.2018, Der Wortschatz in Bewegung. Korpuslinguistische Evidenz für ein dynamisches Lexikon, Universität Mailand, Italien

26.11.2018, Grimm oder Google!, Workshop „Wörterbücher für die Zukunft – Die Zukunft der Wörterbücher. Herausforderungen an die Lexikographie in einer digitalen Gesellschaft“, Lovenjo di Menaggio (Villa Vigoni), Italien

MIRJAM EPPINGER

19.7.2018 (zusammen mit Peter Meyer), fLexiCoGraph: Creating and managing curated graph-based lexicographical data, EURALEX 2018: Lexicography in Global Contexts, Ljubljana, Slowenien

STEFAN FALKE

8.3.2018 (zusammen mit Roman Schneider), Das grammatische Informationssystem grammis als Web-Anwendung und App, Posterpräsentation, 40. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS), Universität Stuttgart

18.7.2018 (zusammen mit Saskia Ripp), Analyzing user behavior with Matomo in the online information system Grammis, EURALEX 2018: Lexicography in Global Contexts, Ljubljana, Slowenien

DR. PETER FANKHAUSER

27.2.2018 (zusammen mit Marc Kupietz, Rainer Perkuhn und Cyril Belica), Using distributional models in lexicology and linguistics, Workshop „Embedded Humanities“, 5. Jahrestagung der DHd – Digital Humanities im deutschsprachigen Raum 2018, Universität zu Köln

28.2.2018 (zusammen mit Marc Kupietz), Analyzing paradigmatic language change by visual correlation, Leibniz MMS Days 2018, Leipzig

7.5.2018 (zusammen mit Nils Diewald und Marc Kupietz), How to get the computation near the data: Improving data accessibility to, and reusability of analysis functions in corpus query platforms, 6th Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora CMLC-6. Special Topic: Interoperability of corpus query and analysis systems. Language Resources and Evaluation Conference (LREC 2018), Miyazaki, Japan

11.6.2018 (zusammen mit Denis Arnold und Andreas Witt), Repositorysoftware für Sprachressourcen. Erfahrungen, 7. Workshop des Arbeitskreises Forschungsdaten der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

DR. NORMAN FIEDLER

19.11.2018, Geisteswissenschaften und die Neue Welt, oder: die Relevanz der Linguistik, Seminar Digitale Sprachressourcen, Universität Mannheim

ELENA FRICK

8.-10.3.2018 (zusammen mit Nina Berend), Russland-deutsch weltweit (Erscheinungsformen, Erforschung, Dokumentation, Präsentation), „German Abroad 3“-Tagung 2018 Kontaktvarietäten des Deutschen im Ausland, Erfurt

26.-28.10.2018 (zusammen mit Anna Volodina), Berufsbezeichnungen genderspezifisch: eine DGD-basierte Studie, 44. Österreichische Linguistiktagung 2018 (ÖLT2018), Innsbruck, Österreich

PD DR. ERIC FUSS

15.3.2018 (zusammen mit Felix Bildhauer und Franziska Münzberg), Morphosyntaktische Fragen in neuem korpuslinguistischem Licht, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, Rosengarten, Mannheim

6.4.2018, All together or every man for himself? On the diachronic interplay between syntax and morphology (in Cimbrian and elsewhere), Universität Trient, Italien

15.6.2018, Variation in der Nominalphrase, Projektberatungsworkshop, IDS, Mannheim

19.6.2018, Wh-relatives in the history of German (and what gender's got to do with it), The 20th Diachronic Generative Syntax (DiGS20), Universität York, Großbritannien

JOACHIM GASCH

14.3.2018 (zusammen mit Julia Kaiser und Thomas Schmidt), DGD – Die Datenbank für Gesprochenes Deutsch, Kurzvortrag im Rahmen der Methodenmesse, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, Rosengarten, Mannheim

DR. ANJA GEUMANN

5.7.2018 (zusammen mit Denis Arnold, Fabian Brackhane, Jan Gorisch und Sandra Hansen-Morath), Phonetik @ IDS – uncovered, Gesprächsrunde, IDS, Mannheim

7.9.2018 (zusammen mit Denis Arnold), Vowel movement revisited – simple or complex metrics?, Phonetik und Phonologie im deutschsprachigen Raum (P&P 14), Wien, Österreich

VANESSA GONZÁLEZ RIBAO

5.4.2018, Sind bi- bzw. multilinguale Neologismenwörterbücher für die fremdsprachige Textproduktion nützlich?, 45. Jahrestagung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (FaDaF), Universität Mannheim

DR. PHIL. JAN GORISCH

27.2.2018 (zusammen mit Thomas Schmidt), Einsatz von Sprachtechnologie am Archiv für Gesprochenes Deutsch, Workshop 13, 5. Jahrestagung der DHd – Digital Humanities im deutschsprachigen Raum, Universität zu Köln

27.2.2018 (zusammen mit Thomas Schmidt), Erschließung audiovisueller Daten in der DGD am Beispiel des FOLK-Korpus, Workshop 12, 5. Jahrestagung der DHd – Digital Humanities im deutschsprachigen Raum, Universität zu Köln

5.7.2018 (zusammen mit Denis Arnold, Fabian Brackhane, Anja Geumann und Sandra Hansen-Morath), Phonetik @ IDS – uncovered, Gesprächsrunde, IDS, Mannheim

25.8.2018 (zusammen mit Swantje Westpfahl), A syntax-based scheme for the annotation and segmentation of German spoken language interactions, LAW-MWE-CxG at COLING 2018, Santa Fe, New Mexico, USA

14.9.2018 (zusammen mit Arnulf Deppermann), The post-field in spoken German and its prosodic (dis-)integration, Divergent units and fuzzy boundaries in talk-in-interaction, Universität Potsdam

27.10.2018, Interaktionales Alignment und prosodisches Matching: welche Prosodie man wählt um grundlegende soziale Aktionen durchzuführen, Workshop „Stimme und Stimmlichkeit“ auf der 44. Österreichischen Linguistiktagung, Innsbruck, Österreich

17.11.2018 (zusammen mit Swantje Westpfahl und Thomas Schmidt), Spoken language and its syntax in various interaction types, 50 ans de linguistique sur corpus oraux: Apports à l'étude de la variation, Orléans, Frankreich

27.11.2018, The prosody at syntactic completion points in German talk-in-interaction. Sprachwissenschaftliches Kolloquium, ISFAS, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

29.11.2018, (zusammen mit Julia Kaiser), Poster presentation „Video data in the research and teaching corpus of spoken German and its dissemination via the database of spoken German“. Workshop „Identifying intersections between prosody, gesture, and conversation“, ISFAS, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

13.12.2018 (zusammen mit Emina Kurtić), Poster presentation „F0 accommodation and turn competition in overlapping talk“. Workshop on accommodation in speech communication, URPP Language and Space, Universität Zürich, Schweiz

DR. LUTZ GUNDEL

14.5.2018, Zur Syntax der Infinitkonstruktionen im Deutschen, St. Kliment-Ochridski-Universität Sofia, Bulgarien

15.5.2018, Die Nominalphrase im Deutschen aus funktionaltypologischer Perspektive, Filiale der Gesellschaft für deutsche Sprache in Sofia, Bulgarien

21.6.2018 (zusammen mit Jutta M. Hartmann, Anne Mucha, Hagen Augustin, Piotr Bański, Susan Schlotthauer, Beata Trawiński und Angelika Wöllstein), Introduction: Propositional arguments in cross-linguistic research: Theoretical, empirical and methodological questions, *ars grammatica* 2018, IDS, Mannheim

18.10.2018, Korrelatverbindungen im Deutschen, Universität Ljubljana, Slowenien

19.10.2018, Die Nominalphrase im Deutschen aus funktionaltypologischer Perspektive, Universität Ljubljana, Slowenien

SANDRA HANSEN-MORATH

26.4.2018, Kognitive Linguistik: Experimente, Sprache und Computer – das passt!, Girls' Day, IDS, Mannheim

15.6.2018 (zusammen mit Marek Konopka, Patrick Brandt und Ulrich Hermann Waßner), Korpusgrammatik – Wortbildung, Projektberatungsworkshop, IDS, Mannheim

5.7.2018 (zusammen mit Denis Arnold, Fabian Brackhane, Anja Geumann und Jan Gorisch), Phonetik @ IDS – uncovered, Gesprächsrunde, IDS, Mannheim

PETER HARDERS

14.3.2018 (zusammen mit Marc Kupietz, Nils Diewald, Eliza Margaretha Illig, Franck Bodmer Mory und Helge Stallkamp), Neues von KorAP, Kurzvortrag im Rahmen der Methodenmesse, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, Rosengarten, Mannheim

PD DR. JUTTA M. HARTMANN

3.2.2018, Polysemy with verbs of communication: The role of argument structure, control and complement type, De Grote Taaldag, Utrecht, Niederlande

10.4.2018, The interaction of focus and predication in specificational copular clauses and clefts, Posterpräsentation, GLOW 41 Syntax Workshop „Predication in relation to propositions and properties“, Academy of Sciences & ELTE, Budapest, Ungarn

21.6.2018 (zusammen mit Anne Mucha, Hagen Augustin, Piotr Bański, Lutz Gunkel, Susan Schlotthauer, Beata Trawiński und Angelika Wöllstein), Introduction: Propositional arguments in cross-linguistic research: Theoretical, empirical and methodological questions, *ars grammatica* 2018, IDS, Mannheim

13.11.2018 (zusammen mit Caroline Heycock), Multiple agreement in Icelandic: Revisiting the old, introducing the new, multiple agreement across domains. Workshop, Leibniz-Gemeinschaft, Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS), Berlin

16.11.2018 (zusammen mit Anne Mucha, Beata Trawiński und Angelika Wöllstein), Selectional preferences for (non) finite structures as indicator of control relations: A cross-Germanic corpus study, *Grammar and Corpora* 2018, Paris, Frankreich

DR. KATRIN HEIN

29.6.2018, Applying the concept of morphological productivity to compounding: a lexeme-based approach, *Word-Formation Theories III and Typology and Universals in Word-Formation IV*, Košice, Slowakei

16.11.2018 (zusammen mit Adrien Barabesi), Characterization of German phrasal compounds based on empirical findings, Posterpräsentation, *Grammar and Corpora* 2018, Universität Paris-Diderot (Paris VII), Paris, Frankreich

DR. HENRIKE HELMER

23.1.2018 (zusammen mit Arnulf Deppermann), Identifying TCUs: TRPs vs. Actions, Projektworkshop „SegCor“, Universität Lyon 2, Frankreich

14.2.2018, Strategische Handlungszuschreibungen in den S21-Schlichtungsgesprächen, Kolloquium „Sprache und Interaktion“, Doktoranden- und PostDoc-Kolloquium von Helga Kotthoff, Peter Auer, Susanne Günthner u.a., Universität Freiburg

22.3.2018 (zusammen mit Emma Betz und Arnulf Deppermann), OKAY: Eine sprachübergreifende, komparative Studie eines Internationalismus, 21. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung, Rahmenthema „Vergleichende Gesprächsforschung“, IDS, Mannheim

16.5.2018, Analepsen in der Interaktion, Kolloquium „Korpuslinguistik/Phonetik“ (Anke Lüdeling/Christine Mooshammer), HU Berlin

18.5.2018, Annotieren und Kodieren in interaktionslinguistischen Untersuchungen, Workshop „Mid-sized Corpora (MiSC)“ (organisiert von Anke Lüdeling), HU Berlin

18.5.2018, Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch, Workshop „Mid-sized Corpora (MiSC)“ (organisiert von Anke Lüdeling), HU Berlin

14.7.2018, The interactive constitution of meaning: Who is accountable for intersubjectivity in social interaction?, 5th International Conference of Conversation Analysis (ICCA 18), Universität Loughborough, Großbritannien

PROF. DR. HEIDRUN KÄMPER

17.1.2018, Gefährdet Populismus unsere Demokratie? Zur Sprache des Rechtspopulismus, Volkshochschule Weinheim

10.7.2018, Rechtspopulismus und Politik, Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Stuttgart

7.8.2018, Wandel der Gesellschaft – Wandel der Sprache, Landesparteirat der SPD Rheinland-Pfalz, Mainz

14.6.2018, Sprache und Demokratie, Haus am Maiberg, Heppenheim

18.4.2018, Sprache des Rechtspopulismus, Volkshochschule Kaiserslautern

5.6.2018, Rechtspopulismus, Sprache und Demokratie, Luthergemeinde, Worms

13.9.2018, Protest als sprachliches Umbruchphänomen der späten 1960er Jahre – Aushandeln einer politischen Ausdrucksform, GAL-Kongress 2018 „Sprachen – Kommunikation – Öffentlichkeit“, Essen

DR. JULIA KAISER

14.3.2018 (zusammen mit Joachim Gasch und Thomas Schmidt), DGD – Die Datenbank für Gesprochenes Deutsch, Kurzvortrag im Rahmen der Methodenmesse, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, Rosengarten, Mannheim

11.-15.7.2018, The database for spoken German. Content, design, (new) functionalities, Posterpräsentation (e-Poster), 5th International Conference on Conversation Analysis (ICCA 18), Universität Loughborough, Großbritannien

29.11.2018 (zusammen mit Jan Gorisch), Poster presentation „Video data in the research and teaching corpus of spoken German and its dissemination via the database of spoken German“. Workshop „Identifying intersections between prosody, gesture, and conversation“, ISFAS, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

DR. ANDREA KLEENE

4.5.2018 (zusammen mit Astrid Adler und Albrecht Plewnia), The current status of Low German and its use in kindergartens, Contested Languages in the Old World 3 (CLOW 3), Universität Amsterdam, Niederlande

13.9.2018 (zusammen mit Astrid Adler), Aktueller Gebrauch des Niederdeutschen im Rundfunk, Posterpräsentation, 6. Kongress der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen (IGDD), Marburg

25.9.2018 (zusammen mit Astrid Adler und Albrecht Plewnia), Aktueller Status des Niederdeutschen und sein Gebrauch in Kindergärten, 53. Linguistisches Kolloquium, Sprachliche Variation und Vielfalt, Süddänische Universität Odense, Dänemark

DR. STEFAN KLEINER

13.3.2018 (zusammen mit Arne Zeschel, Fabian Brackhane, Ralf Knöbl und Arnulf Deppermann), Aspekte des Gebrauchsstandards – Ein Bericht aus der Arbeit des IDS-Projekts „Gesprochenes Deutsch“, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, Rosengarten, Mannheim

DR. ANNETTE KLOSA-KÜCKELHAUS

14.3.2018 (zusammen mit Doris al-Wadi), Neuer Wortschatz, Kurzvortrag im Rahmen der Methodenmesse, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, Rosengarten, Mannheim

4.4.2018, Neuer Wortschatz im Unterricht, 45. Jahrestagung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (FaDaF), Universität Mannheim

26.4.2018 (zusammen mit Doris al-Wadi), Vom Antänzer bis zum Youtuber, Sprache und Computer – das passt!, Girls'Day, IDS, Mannheim

19.7.2018 (zusammen mit Harald Lüngen), New German words: Detection and description, EURALEX 2018: Lexicography in Global Contexts, Ljubljana, Slowenien

19.10.2018, Neuer Wortschatz, Besuchsprogramm für DAAD-Stipendiatengruppe von der South Valley Universität (Luxor, Ägypten), Mannheim

26.10.2018 (zusammen mit Sascha Wolfer), Considerations on the acceptance of German neologisms from the 1990s, International Conference New Words and Linguistic Purism, Innsbruck, Österreich

28.11.2018, Lexikographie am Beispiel der Neologismen, Universität Gießen, Forschungsseminar (PD Dr. Roman Schneider), Gießen

DR. RALF KNÖBL

13.3.2018 (zusammen mit Stefan Kleiner, Arne Zeschel, Fabian Brackhane und Arnulf Deppermann), Aspekte des Gebrauchsstandards – Ein Bericht aus der Arbeit des IDS-Projekts „Gesprochenes Deutsch“, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, Rosengarten, Mannheim

27.9.2018 (zusammen mit Arne Zeschel und Fabian Brackhane), Pragmatic formulas with sagen 'say', 8. Internationale Konferenz der Deutschen Gesellschaft für Kognitive Linguistik (DGKL-8), Universität Koblenz/Landau, Campus Koblenz

DR. MAREK KONOPKA

15.6.2018 (zusammen mit Patrick Brandt, Sandra Hansen-Morath und Ulrich Hermann Waßner), Korpusgrammatik – Wortbildung, Projektberatungsworkshop, IDS, Mannheim

15.6.2018, Korpusgrammatik – Allgemeines, Projektberatungsworkshop, IDS, Mannheim

DR. ALEXANDER KOPLINIG

9.2.2018, Languages with more speakers tend to be harder to learn, Perspectives on low resource languages, SFB „Information Density and Linguistic Encoding“, Universität des Saarlandes, Saarbrücken

14.3.2018 (zusammen mit Carolin Müller-Spitzer und Sascha Wolfer), Wörter im Spiegel der Zeit: Wortschatzwandel quantitativ untersucht anhand aller Ausgaben des SPIEGEL und der ZEIT, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, Rosengarten, Mannheim

20.7.2018, Permutationstests als parameterfreie Alternative zu klassischen Signifikanztests in der Korpuslinguistik, Statistische Methoden in der Korpuslinguistik, Universität Hamburg

DR. SABINE KROME

6.9.2018, Geschlechtergerechte Schreibung – Unding oder Muss? Vortrag bei der Konrad-Adenauer-Stiftung auf dem 2. Forum zum Thema Gender: Tradition und Ertrag der Gender-Studies, Erbacher Hof, Mainz

DR. MARC KUPIETZ

6.2.2018, Digitale Forschungsdaten am IDS, Forschungstreffen Digitalisierung, Universität Mannheim

27.2.2018 (zusammen mit Peter Fankhauser, Rainer Perkuhn und Cyril Belica), Using distributional models in lexicology and linguistics, Workshop „Embedded Humanities“, 5. Jahrestagung der DHD – Digital Humanities im deutschsprachigen Raum 2018, Universität zu Köln

28.2.2018 (zusammen mit Peter Fankhauser), Analyzing paradigmatic language change by visual correlation, Leibniz MMS Days 2018, Leipzig

14.3.2018 (zusammen mit Nils Diewald, Eliza Margaretha Illig, Franck Bodmer Mory, Helge Stallkamp und Peter Harders), Neues von KorAP, Kurzvortrag im Rahmen der Methodenmesse, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, Rosengarten, Mannheim

7.5.2018 (zusammen mit Nils Diewald und Peter Fankhauser), How to get the computation near the data: Improving data accessibility to, and reusability of analysis functions in corpus query platforms, 6th Workshop on Challenges in the Management of Large Corpora CMLC-6. Special Topic: Interoperability of corpus query and analysis systems. Language Resources and Evaluation Conference (LREC 2018), Miyazaki, Japan

9.5.2018 (zusammen mit Harald Lungen, Paweł Kamocki und Andreas Witt), The German Reference Corpus DeReKo: New developments – new opportunities, Language Resources and Evaluation Conference (LREC 2018), Miyazaki, Japan

21.6.2018 (zusammen mit Beata Trawiński), Language comparison and corpus data: From monolingual through parallel to comparable corpora, ars grammatica 2018, Theorie und Empirie im Sprachvergleich. Schwerpunktthema: propositionale Argumente, IDS, Mannheim

10.7.2018, Current initiatives on comparable corpora: EuReCo, ICC, WikiCorp 2018, Nizza, Frankreich

10.7.2018, Current developments for corpus query, analysis and visualisation at IDS, WikiCorp 2018, Nizza, Frankreich

12.9.2018 (zusammen mit John Kirk, Anna Cermakova, Signe Ebeling Oksefjell, Jarle Ebeling, Michal Kren, Karin Aijmer, Vladimir Benko, Radovan Garabik, Rafal Gorski, Jarmo Jantunen, Maria Simkova, Thomas Schmidt und Oliver Wicher), Introducing the international comparable corpus, Using Corpora in Contrastive and Translation Studies (UCCTS) (5th edition), Louvain-la-Neuve, Belgien

12.9.2018 (zusammen mit Ruxandra Cosma, Dan Cristea, Nils Diewald, Beata Trawiński, Dan Tufiş, Tamás Váradi und Angelika Wöllstein), Recent developments in the European reference corpus EuReCo, Using Corpora in Contrastive and Translation Studies (UCCTS) (5th edition), Louvain-la-Neuve, Belgien

26.9.2018 (zusammen mit Beata Trawiński), Corpora for language comparison: Requirements and perspectives, Workshop „Corpus Harmonization and Language Comparison“, Bukarest, Rumänien

26.9.2018, Current plans for the extension and maintenance of DeReKo, Workshop „Corpus Harmonization and Language Comparison“, Bukarest, Rumänien

27.9.2018 (zusammen mit Nils Diewald), User-interface concepts of KorAP, Workshop „Corpus Harmonization and Language Comparison“, Bukarest, Rumänien

27.9.2018, Distributional Modelling based on DeReKo, Workshop „Corpus Harmonization and Language Comparison“, Bukarest, Rumänien

25.10.2018, Verlässliche Zugänglichmachung von Sprachdaten für die germanistische Linguistik: DeReKo, COSMAS und KorAP, Althochdeutsch online, Bamberg

5.12.2018, Korpuslinguistik – Grundlagen und mögliche Anwendungen für Übersetzer, Ringvorlesung Professionalisierung des Übersetzens zwischen Wissenschaft und Praxis, Heidelberg

DR. CHRISTIAN LANG

8.3.2018 (zusammen mit Roman Schneider), Statistical methods for identifying and linking linguistic terminology, Posterpräsentation, 40. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS), Universität Stuttgart

15.3.2018 (zusammen mit Roman Schneider), Das grammatische Informationssystem grammis – inhaltliche und funktionale Neuerungen, Treffen des Internationalen Beirats des IDS, IDS, Mannheim

30.11.2018 (zusammen mit Karolina Suchowolec), Wissenspräsentation in der Praxis. Welchen Beitrag leistet deskriptive Terminologiearbeit?, CGN18, 2. Kölner Konferenz zur Translation und technischen Dokumentation, Interdependenzen und Innovationen, Köln

EKATERINA LAPTEVA

24.8.2018, On the interaction of verbal, prepositional and constructional semantics: the case of the (progressive partitive) an-construction in German, Workshop „Constructional semantics: Cognitive, functional and typological approaches“, Helsinki, Finnland

27.9.2018, A corpus-based investigation of the progressive-partitive an-construction in German, 8. Internationale Konferenz der Deutschen Gesellschaft für Kognitive Linguistik (DGKL-8), Universität Koblenz/Landau, Campus Koblenz

10.11.2018 (zusammen mit Sebastian Bücking), Towards a compositional analysis of the an-construction in German, Event Semantics Workshop 2018, Universität Heidelberg

16.11.2018, On the interaction between lexis and grammar: The case of the progressive-partitive an-construction in German, Grammar and Corpora 2018, Paris, Frankreich

19.12.2018, *Ein Bild malen vs. an einem Bild malen*: Eine korpusbasierte Untersuchung der atelischen *an*-Konstruktion. Forschungskolloquium der Abteilung Germanistische Linguistik, Universität Tübingen

DOLORES LEMMENMEIER (BATINIĆ)

19.7.2018 (zusammen mit Christine Möhrs), Creating a list of headwords for a lexical resource of spoken German (software demonstration), EURALEX 2018: Lexicography in Global Contexts, Ljubljana, Slowenien

12.10.2018 (zusammen mit Heike Zinsmeister), Automatische Klassifikation russischer Texte für das Lesekorpus LestCor, Workshop „Textressourcen für fremd- und herkunftssprachlichen Unterricht an den Fallbeispielen Russisch und Englisch“, Innsbruck, Österreich

PROF. DR. HENNING LOBIN

4.10.2018, Standards für geisteswissenschaftliche Forschungsinfrastrukturen, Wissenschaftsgeleitete Forschungsinfrastrukturen für die Geistes- und Kulturwissenschaften in Deutschland, 3. Workshop „Politische Perspektive“, Berlin

26.10.2018, Kontrastive linguistische Forschung am IDS: Vergangenheit, Gegenwart und digitale Zukunft, Kontrastive Linguistik, Mailand, Italien

DR. PHIL. HARALD LÜNGEN

9.5.2018 (zusammen mit Marc Kupietz, Paweł Kamocki und Andreas Witt), The German Reference Corpus DEREKo: New developments – new opportunities, Language Resources and Evaluation Conference (LREC 2018), Miyazaki, Japan

6.6.2018, Das Deutsche Referenzkorpus DEREKo. Korpusakquisition und rechtliche Aspekte, Kolloquium „Digital Philology“, TU Darmstadt

9.7.2018, Formats and features of the IDS Wikipedia Corpora, French-German Colloquium WikiCorp 2018 „Fostering linguistic studies on Wikipedia discussions. Multilingual corpus building, annotation and exploration tools“, Nizza, Frankreich

19.7.2018 (zusammen mit Annette Klosa-Kückelhaus), New German words: Detection and description, EURALEX 2018: Lexicography in Global Contexts, Ljubljana, Slowenien

18.9.2018 (zusammen mit Laura Herzberg), Reply relations in CMC: Types and annotation, 6th Conference on Computer-Mediated Communication (CMC) and Social Media Corpora (CMC-corpora 2018), Antwerpen, Belgien

6.11.2018, Schriftkorpora am Institut für Deutsche Sprache: Ausbau und Zugriff. Ringvorlesung Digitale Sprache und Diskurse, Universität Mannheim

ELIZA MARGARETHA ILLIG

14.3.2018 (zusammen mit Marc Kupietz, Nils Diewald, Franck Bodmer Mory, Helge Stallkamp und Peter Harders), Neues von KorAP, Kurzvortrag im Rahmen der Methodenmesse, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, Rosengarten, Mannheim

PROF. DR. KONSTANZE MARX

11.1.2018, Cybermobbing – Zur Komplexität eines digitalen Gewaltphänomens, Vortragsreihe des Chaos Computer Clubs Stuttgart e.V., Stuttgart

23.1.2018, Digitaler Hass – Ein pragmalinguistischer Zugang, Linguistisches Kolloquium, Universität Mainz

6.2.2018 (zusammen mit Arnulf Deppermann, Axel Schmidt und Thomas Schmidt), Multimodale Projekte und Korpora der Abteilung Pragmatik des IDS, Forschungstreffen „Projekte und Initiativen im Bereich ‘Digital Humanities’“, Philosophische Fakultät, Universität Mannheim

6.3.2018, Cybermobbing als Gegenstand für den Deutschunterricht, ALP-Jahrestagung 2018, Stuttgart

14.3.2018, Von #Gänsehaut über #selfhatred bis „Du Ratte“ – Überlegungen zu einer neuen Sagbarkeit im World Wide Web, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, Rosengarten, Mannheim

3.4.2018, Cyberbullying – A linguistic perspective, Waterloo Center for German Studies, Universität Waterloo Kanada

24.4.2018, Cybermobbing. Der Hass entlädt sich virtuell, Studium Generale an der Hochschule Ludwigshafen

26.4.2018, Digitale Gewalt, Sprache und Computer. Berufliche Perspektiven in der Wissenschaft, Girls’ Day, IDS, Mannheim

5.5.2018, HateSpeech – Wenn Emotion zur Pose wird, Workshop, BlogFamilia, Berlin

11.5.2018, Hate Speech – und was man dagegen tun kann (Dialog Keynote), DGPUK- Jahrestagung 2018, Mannheim

13.5.2018 (zusammen mit Axel Schmidt), Workshop zum Thema Risiken in Sozialen Medien, Internationaler Museumstag im Technoseum, Mannheim

17.5.2018 (zusammen mit Mark Dang-Anh und Matthias Meiler), Journal für Medienlinguistik – eine DFG-geförderte Open-Access-Zeitschrift, Eröffnungstagung Journal für Medienlinguistik, IDS, Mannheim

24.5.2018, Bedroht das Internet unsere Sprache? Eine Replik, 30. Heidelberger Symposium, Heidelberg

5.6.2018, „maul halten hier er is ein dreckiges opfer“ – Cybermobbing aus sprachwissenschaftlicher Perspektive. Business and Professional Women Germany Club Mannheim-Ludwigshafen e.V., Mannheim

7.6.2018, Triforce: Von der Macht der Sprache. Kinderuni. IDS, Mannheim

12.6.2018, Praktiken des Lügens oder Welche digitalen Kompetenzen lehrt uns der Postillon?, Seminar „Digitale Lese-, Schreib- und Kommunikationspraktiken“ (Prof. Dr. Katrin Lehnen), Universität Gießen

26.6.2018, Nichts als Fake und Hate? Eine linguistische Perspektive auf Social-Media-Kommunikation, Vortragsreihe Europäisches Zentrum für Sprachwissenschaften, Heidelberg

5.7.2018 (zusammen mit Axel Schmidt), Embodying avatars: Evidence from Let's Play practices, IMPEC, Lyon, Frankreich

1.9.2018 (zusammen mit Simon Meier), Rekontextualisierung und Gattungskonstruktion in den Sozialen Medien, Zweites Treffen des Netzwerkes „KULI – Kulturbezogene und kulturalanalytische Linguistik“, Basel, Schweiz

5.9.2018, Methoden der Linguistik, Beitrag zur Ringvorlesung, Universität Mannheim

12.9.2018, Der Lehnstuhl im Feld – Blended Methods in der Internetlinguistik, GAL-Kongress 2018 „Sprachen – Kommunikation – Öffentlichkeit“, Essen

13.9.2018, Schöne neue Internetforschung. Oder: Vom schlechten Gewissen der Internetlinguistik, GAL-Kongress 2018 „Sprachen – Kommunikation – Öffentlichkeit“, Essen

19.9.2018 (zusammen mit Isabell Neise und Axel Schmidt), Multimodale Analysen audio-visueller Formate in den Neuen Medien – Schlaglichter. Workshop „Digitale Multimodalität“, IDS, Mannheim

23.11.2018, Alles nur Spiel? Zur Rolle sprachlicher Gewalt in (Online)-Games. IDS-Kolloquium Sprache – Macht – Gewalt, IDS, Mannheim

27.11.2019 (zusammen mit Axel Schmidt), Multimodale Interaktion in vorgeführten Videospiele, Ringvorlesung „Digitale Sprache und Diskurse“, Universität Mannheim

6.12.2018, Verbale Gewalt. Projekttag des Denkwerk-Projekts für Schulklassen, IDS, Mannheim

PROF. DR. MEIKE MELISS

24.1.2018, Lexikalische Besonderheiten des gesprochenen Deutsch in der Interaktion: eine korpusbasierte Annäherung, Universität Marburg

6.4.2018 (zusammen mit Christine Möhrs), Lexik des gesprochenen Deutsch in der Interaktion: eine Annäherung aus der L2-Perspektive, 45. Jahrestagung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (FaDaF), Universität Mannheim

11.6.2018 (zusammen mit Mario Franco Barros), Kommunikationsverben: Quantitative Studie zu „schreiben“ im Sprachvergleich, Workshop III COMBIDIGILEX: Korpusbasierte Pilotstudien II: Erste kontrastive Annäherungen, Universität Santiago de Compostela, Spanien

11.6.2018 (zusammen mit Paloma Sánchez Hernández), Psychverbstudie: Quantitative Auswertungen aus der Perspektive des Sprachvergleichs, Workshop III COMBIDIGILEX: Korpusbasierte Pilotstudien II: Erste kontrastive Annäherungen, Universität Santiago de Compostela, Spanien

19.10.2018, Erstellung einer korpusbasierten lexikografischen Ressource zur Lexik des gesprochenen Deutsch: Einblick in die lexikografische Werkstatt (2) „Mikrostruktur“, 10. Kolloquium zur Lexikographie und Wörterbuchforschung, Korpora in der Lexikographie – Stand und Perspektiven, Universität Poznań, Polen

DR. PETER MEYER

19.7.2018 (zusammen mit Mirjam Eppinger), fLexiCoGraph: Creating and managing curated graph-based lexicographical data, EURALEX 2018: Lexicography in Global Contexts, Ljubljana, Slowenien

21.8.2018, Портал немецких заимствований („Lehnwortportal Deutsch“) Института немецкого языка в Мангейме и мигрирующие германизмы в польском и восточнославянских языках, 16. Internationaler Slavistenkongress, Belgrad, Serbien

DR. CHRISTINE MÖHRS

6.4.2018 (zusammen mit Meike Meliss), Lexik des gesprochenen Deutsch in der Interaktion: eine Annäherung aus der L2-Perspektive, 45. Jahrestagung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (FaDaF), Universität Mannheim

19.7.2018 (zusammen mit Dolores Lemmenmeier), Creating a list of headwords for a lexical resource of spoken German (software demonstration), EURALEX 2018: Lexicography in Global Contexts, Ljubljana, Slowenien

19.10.2018, Erstellung einer korpusbasierten lexikografischen Ressource zur Lexik des gesprochenen Deutsch: Einblick in die lexikografische Werkstatt (1) „Makrostruktur“, 10. Kolloquium zur Lexikographie und Wörterbuchforschung, Korpora in der Lexikographie – Stand und Perspektiven, Universität Poznań, Polen

6.11.2018, (zusammen mit Irmgard Siede) Kuchenschlacht und Kaffeepulver: Kaffee – Wort – Schatz, Eine Veranstaltung anlässlich der Ausstellung „Von Pulverdampf und Schlachtidyll. Weißes Gold aus der Frankenthaler Manufaktur“ (Reiss-Engelhorn-Museen) in Kooperation mit dem Mannheimer Kaffeehaus Herrdegen, Kaffee Herrdegen und Museum Zeughaus C5, Mannheim

DR. ANNE MUCHA

11.4.2018, Cross-linguistic variation in interpretation: The case of (optionally) tenseless clauses, Saarbrücken

21.6.2018 (zusammen mit Jutta M. Hartmann, Hagen Augustin, Piotr Bański, Lutz Gunkel, Susan Schlotthauer, Beata Trawiński und Angelika Wöllstein), Introduction: Propositional arguments in cross-linguistic research: Theoretical, empirical and methodological questions, ars grammatica 2018, IDS, Mannheim

16.11.2018 (zusammen mit Jutta M. Hartmann, Beata Trawiński und Angelika Wöllstein), Selectional preferences for (non)finite structures as indicator of control relations: A cross-Germanic corpus study, Grammar and Corpora 2018, Paris, Frankreich

PD DR. CAROLIN MÜLLER-SPITZER

14.3.2018 (zusammen mit Alexander Koplénig und Sascha Wolfer), Wörter im Spiegel der Zeit: Wortschatzwandel quantitativ untersucht anhand aller Ausgaben des SPIEGEL und der ZEIT, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, Rosengarten, Mannheim

26.3.2018, Using language resources online. Results of an observation study with learners of German. I: Overview, general quantitative results and resources used, 5th EMLex International Lexicography Colloquium, Stellenbosch, Südafrika

5.4.2018, Welche Online-Ressourcen nutzen DaF-Lernende bei der Verbesserung deutscher Texte?, 45. Jahrestagung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (FaDaF), Universität Mannheim

16.8.2018, Research into dictionary use, Middaguurgesprek, Universität Stellenbosch, Stellenbosch, Südafrika

21.8.2018, Internet lexicography at the IDS, Workshop with graduate and post-graduate students of lexicography, Stellenbosch, Südafrika

25.10.2018, Lexikographie in Südafrika, Gesprächsrunde, IDS, Mannheim

22.11.2018, Benutzungsforschung. Workshop „Duden Online“, Dudenverlag, Berlin

22.11.2018, Quo vadis Online-Lexikografie? Workshop „Duden-Online“, Dudenverlag Berlin

27.11.2018, Wörterbuchbenutzungsforschung. Erkenntnisse und Schlussfolgerungen. Wörterbücher für die Zukunft – Die Zukunft der Wörterbücher. Herausforderungen an die Lexikographie in einer digitalen Gesellschaft, Villa Vigoni, Como, Italien

DR. FRANZISKA MÜNZBERG

15.3.2018 (zusammen mit Felix Bildhauer und Eric Fuß), Morphosyntaktische Fragen in neuem korpuslinguistischem Licht, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, Rosengarten, Mannheim

ISABELL NEISE

21.3.2018, Involvementstrategien im sozialen Netzwerk Twitch (Projektpräsentation), 21. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung, Rahmenthema „Vergleichende Gesprächsforschung“, IDS, Mannheim

17.5.2018, Involvementstrategien in audiovisuellen Live-Streams – am Beispiel Twitch (Posterslam), Eröffnungstagung Journal für Medienlinguistik, IDS, Mannheim

7.6.2018 (zusammen mit Axel Schmidt), When spectators talk back: Practices of audienceinvolvement in broadcasted video games, Konferenz der Schweizer Vereinigung für Angewandte Linguistik VALS ASLA, A video-turn in linguistics?, Basel, Schweiz

19.9.2018 (zusammen mit Konstanze Marx und Axel Schmidt), Multimodale Analysen audio-visueller Formate in den Neuen Medien – Schlaglichter. Workshop „Digitale Multimodalität“, IDS, Mannheim

DR. ANTJE NOLTING (TÖPEL)

14.3.2018 (zusammen mit Laura Herzberg und Denkwerk-Team), Denktionary – das wikibasierte Wörterbuch des Denkwerk-Projektes, Kurzvortrag im Rahmen der Methodenmesse, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, Rosengarten, Mannheim

SANTANA OVERATH

6.10.2018 (zusammen mit Ibrahim Cindark), Konzept und Realität der sprachlichen Integrationskurse und beruflichen Integration der Flüchtlinge, 2. Konferenz des Netzwerks Flüchtlingsforschung am Zentrum Flucht und Migration der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

19.10.2018, Kommunikative (Des-)Integration von Flüchtlingen in Arbeitsteams. Vortrag für eine vom DAAD geförderte Studiengruppe aus Ägypten am Institut für Deutsche Sprache, Mannheim

RAINER PERKUH

27.2.2018 (zusammen mit Marc Kupietz, Peter Fankhauser und Cyril Belica), Using distributional models in lexicology and linguistics, Workshop „Embedded Humanities“, 5. Jahrestagung der DHd – Digital Humanities im deutschsprachigen Raum 2018, Universität zu Köln

DR. ALBRECHT PLEWNIA

13.3.2018 (zusammen mit Astrid Adler), Die Macht der großen Zahlen. Aktuelle Spracheinstellungen in Deutschland, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, Rosengarten, Mannheim

11.4.2018 (zusammen mit Rahel Beyer), Le plurilinguisme en Lorraine germanophone/Mehrsprachigkeit im germanophonen Teil Lothringens, Journée d'étude autour de la sociolinguistique et la didactique du Francique, Sarreguemines, Frankreich

4.5.2018 (zusammen mit Astrid Adler und Andrea Kleene), The current status of Low German and its use in kindergartens, Contested Languages in the Old World 3 (CLOW 3), Universität Amsterdam, Niederlande

16.5.2018, Wie ist Hochdeutsch? Bewertungen und Raumkonzepte, Veranstaltung des Arbeitskreises Sprach- und Kulturwissenschaften, Universität Koblenz-Landau, Landau

2.6.2018, Wenn Verpackungen zweisprachig werden. Elliptische Syntax in deutsch-französischen Produktverpackungen, Kurze Formen in der Sprache, Internationale Tagung zum 65. Geburtstag von Irmtraud Behr, Universität Paris-Sorbonne (Paris IV), Paris, Frankreich

7.9.2018 (zusammen mit Astrid Adler), The language attitudes survey in Germany 2018 – a blueprint for representative studies, Second International Conference on Sociolinguistics (ISC2): Insights from Superdiversity, Complexity and Multimodality, Budapest, Ungarn

13.9.2018 (zusammen mit Astrid Adler), Aktuelle Bewertungen regionaler Varietäten des Deutschen. Erste Ergebnisse des IDS-Sprachmoduls im SOEP-IS 2017, 6. Kongress der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen (IGDD), Marburg

25.9.2018 (zusammen mit Astrid Adler und Andrea Kleene), Aktueller Status des Niederdeutschen und sein Gebrauch in Kindergärten, 53. Linguistisches Kolloquium, Sprachliche Variation und Vielfalt, Süddänische Universität Odense, Dänemark

25.9.2018 (zusammen mit Astrid Adler), Große Datensätze zu Spracheinstellungen und Sprachkompetenzen in Deutschland. Einblicke in eine aktuelle Repräsentativerhebung zu Spracheinstellungen in Deutschland, 53. Linguistisches Kolloquium, Sprachliche Variation und Vielfalt, Süddänische Universität Odense, Dänemark

7.12.2018, Measuring attitudes towards standard languages and their regional varieties: Design, methods and results of recent representative survey data from Germany, Standard Languages in Europe (SLIE) 2018, Wien, Österreich

MONIKA POHLSCHMIDT

26.4.2018, Führung durch die Bibliothek, Sprache und Computer – das passt!, Girls' Day, IDS, Mannheim

3.5.2018, Die Bibliothek des Instituts für Deutsche Sprache: Datenbanken und Services, Besuch des Seminars von Christine Möhrs im Institut für Deutsche Sprache, IDS, Mannheim

17.5.2018, Wozu Open Access?, Eröffnungstagung Journal für Medienlinguistik, IDS, Mannheim

19.6.2018, Einführung in die Bibliothek des IDS mit praktischen Übungen, Besuch von brasilianischen Studierenden, IDS, Mannheim

6.9.2018, Der Publikationsfonds für Monografien der Leibniz-Gemeinschaft. Erfahrungen und Überlegungen aus Sicht der Forschungsförderer, Stiftungen und Einrichtungen, die Fonds betreiben. Die Zukunft des Buches. Monografien im Open Access. Workshop der Allianz der Wissenschaften zu Open-Access-Monografien, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn

25.10.2018, Publikationsfonds für Monografien der Leibniz-Gemeinschaft, AK Open Access der Leibniz-Gemeinschaft, Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

14.11.2018, Der Publikationsfonds für Monografien der Leibniz-Gemeinschaft, Open-Access-Workshop für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Leibniz-Gemeinschaft, Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF), Frankfurt am Main

DR. KRISTEL PROOST

26.4.2018 (zusammen mit Arne Zeschel), Musterbasierte Analyse von Argumentstrukturen, Workshop „Verb Classes, Frames, and Constructions“, IDS, Mannheim

8.5.2018, Dokumentation von Verb-Argumentstrukturen im IDS-Projekt „Verben und Argumentstrukturen“, Austauschtreffen mit dem Projekt „German Constructicon“ (Leitung: Alexander Ziem), Universität Düsseldorf

11.6.2018 (zusammen mit Juan Cuartero Otal), Kommunikationsverbenstudie I: sagen/decir, Workshop III COMBIDIGILEX, Universität Santiago de Compostela, Spanien

DR. NADINE PROSKE

13.7.2018 (zusammen mit Arnulf Deppermann), The emergent positive side of negation: „nicht/kein“ – „sondern“ constructions (‘not/no X, but rather/instead Y’) in spoken German, 5th International Conference on Conversation Analysis (ICCA 18), Universität Loughborough, Großbritannien

27.9.2018, Pseudo-coordination in spoken German – emergence and entrenchment, 8. Internationale Konferenz der Deutschen Gesellschaft für Kognitive Linguistik (DGKL-8), Universität Koblenz/Landau, Koblenz

PD DR. RENATE RAFFELSIEFEN

23.5.2018, Leveling in adjectival inflection in Pomeranian, Workshop „Phonological solutions to morphological problems“, Manchester, Großbritannien

24.5.2018, Systematic leveling and what to make of it, Manchester Phonology Meeting 26, Manchester, Großbritannien

DR. SILKE REINEKE

21.3.2018 (zusammen mit Jörg Zinken), Einführung, 21. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung, Rahmenthema „Vergleichende Gesprächsforschung“, IDS, Mannheim

13.7.2018 (zusammen mit Arnulf Deppermann), Shared interactional history as grounds for recipient design: The case of instructions in driving lessons, 5th International Conference on Conversation Analysis (ICCA 18), Universität Loughborough, Großbritannien

28.7.2018, Gesprächsanalytisches Informationssystem und Datenbank für Gesprochenes Deutsch, Posterpräsentation, 14. Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung, Berlin

MARIA RIBEIRO SILVEIRA

26.4.2018 (zusammen mit Ngoc Duyen Tanja Tu), Wer überlebt auf der Titanic?, Sprache und Computer – das passt!, Girls' Day, IDS, Mannheim

SASKIA RIPP

17.2.2018 (zusammen mit Katharina Staubach), Verbessert Grammatikunterricht bis zum Abitur die expliziten Grammatikkenntnisse des Deutschen? – Das Projekt Grammatische Kenntnisse in der Sek. II, Grammatikdidaktik empirisch, Posterpräsentation, 2. Arbeitstreffen der AG „Grammatikdidaktik und Sprachbetrachtung“, Universität Bochum

18.7.2018 (zusammen mit Stefan Falke), Analyzing user behavior with Matomo in the online information system Grammis, EURALEX 2018: Lexicography in Global Contexts, Ljubljana, Slowenien

15.10.2018, Theoretische und methodische Konzepte der Grammatiknutzung, Doktorandenkolloquium, IDS, Mannheim

EVI SCHEDL

14.12.2018, Building up a multi-purpose reference corpus of spoken interactions, Posterpräsentation, 1. Workshop on Spoken Corpus Linguistics, València, Spanien

SUSAN SCHLOTTHAUER

21.6.2018 (zusammen mit Jutta M. Hartmann, Anne Mucha, Hagen Augustin, Piotr Bański, Lutz Gunkel, Beata Trawiński und Angelika Wöllstein), Introduction: Propositional arguments in cross-linguistic research: Theoretical, empirical and methodological questions, *ars grammatica* 2018, IDS, Mannheim

13.11.2018, „Mit“-Bedeutungen innerhalb der Nominalphrase: eine kontrastiv-typologische Perspektive, Lehrstuhl für Germanistische Linguistik, Universität Szeged, Ungarn

PD DR. AXEL SCHMIDT

6.2.2018 (zusammen mit Arnulf Deppermann, Konstanze Marx und Thomas Schmidt), Multimodale Projekte und Korpora der Abteilung Pragmatik des IDS, Forschungstreffen „Projekte und Initiativen im Bereich ‘Digital Humanities’“, Philosophische Fakultät, Universität Mannheim

22.3.2018 (zusammen mit Jörg Zinken), Freies Spiel unter fünfjährigen und neunjährigen Kindern (Datensitzung), 21. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung, Rahmenthema „Vergleichende Gesprächsforschung“, IDS, Mannheim

13.5.2018 (zusammen mit Konstanze Marx), Kurzworkshop zum Thema Risiken in Sozialen Medien, Internationaler Museumstag im Technoseum, Mannheim

7.6.2018 (zusammen mit Isabell Neise), When spectators talk back: Practices of audienceinvolvement in broadcasted video games, Konferenz der Schweizer Vereinigung für Angewandte Linguistik VALS ASLA: A video-turn in linguistics?, Basel, Schweiz

5.7.2018 (zusammen mit Konstanze Marx), Embodying avatars: Evidence from Let’s Play practices, IMPEC, Lyon, Frankreich

12.7.2018 (zusammen mit Arnulf Deppermann), On the sources of smooth cooperation: Interactional micro-histories of early responses to instructions, 5th International Conference of Conversation Analyses (ICCA 18), Universität Loughborough, Großbritannien

14.7.2018 (zusammen mit Stefan Norrthon), Instructions and negotiations in theater rehearsals – How and why they change, 5th International Conference of Conversation Analysis (ICCA 18), Universität Loughborough, Großbritannien

19.9.2018 (zusammen mit Konstanze Marx und Isabell Neise), Multimodale Analysen audio-visueller Formate in den Neuen Medien – Schlaglichter. Workshop „Digitale Multimodalität“, IDS, Mannheim

18./19.10.2018, Workshop zu Instruktionen in Theaterproben, Vortrag und Datensitzung, Halle a. d. Saale

31.10.2018, Einladung als Experte im Rahmen der Veranstaltung „Stadt als Spielfeld denken. Workshop zur multimodalen Interaktion beim Spielen von Pokémon Go“ im Kontext des Wissenschaftsfestivals „100 Ways of Thinking. Universität in der Kunsthalle“, Zürich, Schweiz

27.11.2019 (zusammen mit Konstanze Marx), Multimodale Interaktion in vorgeführten Videospielen, Ringvorlesung „Digitale Sprache und Diskurse“, Universität Mannheim

DR. THOMAS SCHMIDT

22.1.2018 (zusammen mit Swantje Westpfahl), Latest developments in the SegCor Project at the IDS Mannheim, Syntactic units in spoken French and German – contrastive issues, Lyon, Frankreich

6.2.2018 (zusammen mit Arnulf Deppermann, Konstanze Marx und Axel Schmidt), Multimodale Projekte und Korpora der Abteilung Pragmatik des IDS, Forschungstreffen „Projekte und Initiativen im Bereich ‘Digital Humanities’“, Philosophische Fakultät, Universität Mannheim

17.2.2018, Frames and constructions in a dictionary of spoken German?, Constructionist Approaches to Language Pedagogy (CALP 3), Austin, Texas, USA

27.2.2018 (zusammen mit Jan Gorisch), Einsatz von Sprachtechnologie am Archiv für Gesprochenes Deutsch, Workshop 13, 5. Jahrestagung der DHD – Digital Humanities im deutschsprachigen Raum, Universität zu Köln

27.2.2018 (zusammen mit Jan Gorisch), Erschließung audiovisueller Daten in der DGD am Beispiel des FOLK-Korpus, Workshop 12, 5. Jahrestagung der DHD – Digital Humanities im deutschsprachigen Raum, Universität Köln

14.3.2018 (zusammen mit Joachim Gasch und Julia Kaiser), DGD – Die Datenbank für Gesprochenes Deutsch, Kurzvortrag im Rahmen der Methodenmesse, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, Rosengarten, Mannheim

6.4.2018 (zusammen mit Swantje Westpfahl und Marie Skrovec), Segmentation of oral corpora – Reflexionen über die bilaterale Zusammenarbeit, DFG-ANR-Förderprogramm in den Geistes- und Sozialwissenschaften – Kolloquium der 2015 bewilligten sozialwissenschaftlichen und geisteswissenschaftlichen Projekte, Bonn

26.6.2018 (zusammen mit Swantje Westpfahl), A study on gaps and syntactic boundaries in spoken interaction, SegCor Workshop on Inter Rater Agreement, Paris, Frankreich

12.9.2018 (zusammen mit John Kirk, Anna Cermakova, Signe Ebeling Oksefjell, Jarle Ebeling, Michal Kren, Karin Aijmer, Vladimir Benko, Radovan Garabik, Rafal Gorski, Jarmo Jantunen, Marc Kupietz, Maria Simkova und Oliver Wicher), Introducing the international comparable corpus, Using Corpora in Contrastive and Translation Studies (UCCTS) (5th edition), Louvain-la-Neuve, Belgien

20.9.2018 (zusammen mit Swantje Westpfahl), A study on gaps and syntactic boundaries in Spoken Interaction, KONVENS 2018, Wien, Österreich

9.11.2018, Fachspezifische Strategien und Kriterien für die Archivierung von Forschungsdaten am Archiv für Gesprochenes Deutsch, Auswahl. Fachspezifische Strategien und Kriterien für die Archivierung von Forschungsdaten aus ethnografischer Forschung – Workshop des Fachinformationsdienstes Sozial- und Kulturanthropologie, HU Berlin

- 17.11.2018 (zusammen mit Swantje Westpfahl und Jan Gorisch), Spoken Language and its syntax in various interaction types, 50 ans de linguistique sur corpus oraux: Apports à l'étude de la variation, Orléans, Frankreich
- DR. REINHOLD SCHMITT
22.8.2018 (zusammen mit Heiko Hausendorf), Handlungspraktische Anforderungen und Ritualitätskonstitution beim Abendmahl, Workshop „Das Abendmahl als Versorgungsproblem: Handlungspraktische Anforderungen und Ritualitätskonstitution im Kirchenraum“, Universität Zürich, Schweiz
- THERESA SCHNEIDERMANN
5.10.2018, Hochdeutsch = das 'beste' Deutsch? – Die deutsche Sprache zwischen Norm und Variation, 17. Akademie des MinD-Hochschul-Netzwerks, Mannheim
- PD DR. ROMAN SCHNEIDER
8.3.2018 (zusammen mit Christian Lang), Statistical Methods for identifying and linking linguistic terminology, Posterpräsentation, 40. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS), Universität Stuttgart
8.3.2018 (zusammen mit Stefan Falke), Das grammatische Informationssystem grammis als Web-Anwendung und App, Posterpräsentation, 40. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS), Universität Stuttgart
15.3.2018 (zusammen mit Christian Lang), Das grammatische Informationssystem grammis – inhaltliche und funktionale Neuerungen, Treffen des Internationalen Beirats des IDS, IDS, Mannheim
7.5.2018, Example-based querying for linguistic specialist corpora, 6th Workshop on the Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-6), Miyazaki, Japan
9.5.2018 (zusammen mit Monica Fürbacher), GeCoTagger: Annotation of German verb complements with conditional random fields, Language Resources and Evaluation Conference (LREC 2018), Miyazaki, Japan
- DR. ULRICH SCHNÖRCH
20.7.2018 (zusammen mit Petra Storjohann), Commonly confused words in contrastive and dynamic dictionary entries, EURALEX 2018: Lexicography in Global Contexts, Ljubljana, Slowenien
- PROF. DR. THOMAS SPRANZ-FOGASY
29.6.2018, Fragen und ihre Funktionen in Psychotherapeutischen Gesprächen, Symposium „Institutionelle Kommunikation“ (im Gedenken an Florian Menz), Universität Wien, Österreich
12.7.2018 (zusammen mit Eva Maria Graf), Questions in psychotherapy as a means for topic development, 5th International Conference on Conversation Analysis (ICCA 18), Universität Loughborough, Großbritannien
- 5.10.2018, Widerstand von Patienten in Therapiegesprächen, Tagung des Forschungsnetzwerks „Sprache und Wissen“: Sprache und Angst, Universität Heidelberg
- HELGE STALLKAMP
14.3.2018 (zusammen mit Marc Kupietz, Nils Diewald, Eliza Margaretha Illig, Franck Bodmer Mory und Peter Harders), Neues von KorAP, Kurzvortrag im Rahmen der Methodenmesse, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, Rosengarten, Mannheim
- DR. KATHRIN STEYER
18.5.2018, *Im Moment, auf Dauer, nach Jahren*: Funktionale Aspekte beim Gebrauch temporaler Präposition-Nomen-Verbindungen, Facetten der deutschen Sprache. Arbeitstagung zum 65. Geburtstag von Martine Dalmas, Universität Paris-Sorbonne (Paris IV), Frankreich
25.6.2018, PREPCON temporal. Präposition-Nomen-Verbindungen im Kontext, Internationales Symposium „PREPCON“, Universität der hl. Kyrill und Method Trnava, Slowakei
10.9.2018, „Quotation careers“ as an example for reproducibility and entrenchment. (Keynote Lecture), Internationale EUROPHRAS-Tagung, Universität Bialystok, Polen
2.10.2018, Multi-word expressions and lexical patterns. Structures, functions and forms of description, Gastvortrag an der Universität Texas, Austin, USA
- DR. DORIS STOLBERG
31.5.2018, Tombstone inscriptions from the 19th/20th century: The sociolinguistic potential. Making Waves in Historical Sociolinguistics, HiSoN-Konferenz, Universität Leiden, Niederlande
27.6.2018 (zusammen mit Grit Liebscher), Layers of contact: Crossing borders in 19th century Mennonite letters, Sociolinguistics Symposium (SS22), Universität Auckland, Neuseeland
29.6.2018 (zusammen mit Grit Liebscher), The cemetery as a commodified transcultural space, Sociolinguistics Symposium (SS22), Universität Auckland, Neuseeland
25.9.2018, Wilhelm-Peters-Str., Mannheim: A case study of partial postcolonial renaming, Linguistisches Kolloquium „Colonial Toponomastics“, Bremen
15.10.2018, Pennsylvania German: A historical heritage language in contact with English, Gastvortrag im Hauptseminar „Heritage Language“ (Prof. Dr. R. Tracy), Universität Mannheim
- DR. PETRA STORJOHANN
6.4.2018, Korpusdaten und -methoden zur Erarbeitung eines Wörterbuchs leicht verwechselbarer Ausdrücke, 45. Jahrestagung Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (FaDaF), Universität Mannheim
20.7.2018 (zusammen mit Ulrich Schnörch), Commonly confused words in contrastive and dynamic dictionary entries, EURALEX 2018: Lexicography in Global Contexts, Ljubljana, Slowenien

20.11.2018, Lexikalisch-semantische Dynamik in der Paronymie, Lexik-Workshop „Dynamik des Lexikons“, IDS, Mannheim

DR. KAROLINA SUCHOWOLEC

30.11.2018 (zusammen mit Christian Lang), Wissenspräsentation in der Praxis. Welchen Beitrag leistet deskriptive Terminologearbeit?, CGN18, 2. Kölner Konferenz zur Translation und technischen Dokumentation, Interdependenzen und Innovationen, Köln

SARAH TORRES CAJO

21.3.2018, Positionierungsaktivitäten in der Interaktion (Projektpräsentation), 21. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung, Rahmenthema „Vergleichende Gesprächsforschung“, IDS, Mannheim

24.10.2018, Praktiken der Positionierung in Alltagsinteraktionen, Doktorandenkolloquium Germanistische Linguistik, Universität Bielefeld

DR. ANNETTE TRABOLD

26.4.2018, Kurze Vorstellung des Instituts für Deutsche Sprache, Sprache und Computer – das passt!, Girls' Day, IDS, Mannheim

19.6.2018, Das Institut für Deutsche Sprache: Aufgaben, Forschungsbereiche und Tendenzen der aktuellen Sprachentwicklung. Einführendes Referat für eine Besuchergruppe der Universitäten Rio de Janeiro und São Paulo, IDS, Mannheim

30.7.2018, Das Institut für Deutsche Sprache: Aufgaben, Forschungsbereiche und Tendenzen der aktuellen Sprachentwicklung. Einführendes Referat für eine Besuchergruppe von Deutschlehrer/innen des Goethe-Instituts, IDS, Mannheim

19.10.2018, Das Institut für Deutsche Sprache: Aufgaben, Forschungsbereiche und Tendenzen der aktuellen Sprachentwicklung. Einführendes Referat für eine Besuchergruppe aus Ägypten (Al Alsun Fakultät, South Valley Universität, Luxor), IDS, Mannheim

21.11.2018, Das Institut für Deutsche Sprache: Aufgaben, Forschungsbereiche und Tendenzen der aktuellen Sprachentwicklung. Vortrag für die BücherFrauen Rhein-Neckar, IDS, Mannheim

DR. BEATA TRAWIŃSKI

16.2.2018, A grammaticometric approach to modeling functional variation, Linguistic Evidence 2018 – Experimental data drives linguistic theory, Universität Tübingen

5.3.2018, Corpora in cross-linguistic research: Challenges and perspectives, Universität Lund, Schweden

6.3.2018, Modeling aspectual variation in Slavic: A grammaticometric approach, Universität Lund, Schweden

21.6.2018 (zusammen mit Jutta M. Hartmann, Anne Mucha, Hagen Augustin, Piotr Bański, Lutz Gunkel, Susan Schlottbauer, und Angelika Wöllstein), Introduction: Propositional arguments in cross-linguistic research: Theoretical, empirical and methodological questions, ars grammatica 2018, IDS, Mannheim

21.6.2018 (zusammen mit Marc Kupietz), Language comparison and corpus data: From monolingual through parallel to comparable corpora, ars grammatica 2018, IDS, Mannheim

12.9.2018 (zusammen mit Marc Kupietz, Ruxandra Cosma, Dan Cristea, Nils Diewald, Dan Tufiş, Tamás Váradi und Angelika Wöllstein), Recent developments in the European reference corpus EuReCo, Using Corpora in Contrastive and Translation Studies (UCCTS) (5th edition), Louvain-la-Neuve, Belgien

26.9.2018 (zusammen mit Angelika Wöllstein und Ewa Drewnowska-Vargáné), The DeutUng-project: Research goals and perspectives, Workshop „Corpus Harmonization and Language Comparison“, Bukarest, Rumänien

26.9.2018 (zusammen mit Marc Kupietz), Corpora for language comparison: Requirements and perspectives, Workshop „Corpus Harmonization and Language Comparison“, Bukarest, Rumänien

16.11.2018 (zusammen mit Jutta M. Hartmann, Anne Mucha und Angelika Wöllstein), Selectional preferences for (non)finite structures as indicator of control relations: A cross-Germanic corpus study, Grammar and Corpora 2018, Paris, Frankreich

NGOC DUYEN TANJA TU

27.2.2018 (zusammen mit Markus Krug, Lukas Weimer, Isabella Reger, Leonard Konle, Fotis Jannidis und Frank Puppe), Workshop: Annotation and beyond – using ATHEN annotation and text highlighting environment, 5. Tagung des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum e.V., Universität zu Köln

1.3.2018 (zusammen mit Annelen Brunner, Stefan Engelberg, Fotis Jannidis und Lukas Weimer), Projektvorstellung – Redewiedergabe. Eine literatur- und sprachwissenschaftliche Korpusanalyse, Posterpräsentation, 5. Tagung des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum e.V., Universität zu Köln

8.3.2018 (zusammen mit Stefan Engelberg), Redeeinleiter, 40. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft, AG „Rede- und Gedankenwiedergabe in narrativen Strukturen“, Universität Stuttgart

26.4.2018 (zusammen mit Maria Ribeiro Silveira), Wer überlebt auf der Titanic?, Sprache und Computer – das passt!, Girls' Day, IDS, Mannheim

12.9.2018 (zusammen mit Annelen Brunner, Lukas Weimer und Fotis Jannidis), Annotieren, Rechnen, Analysieren – Redewiedergabe als Anwendungsfall der Digital Humanities, GAL-Kongress 2018 „Sprachen – Kommunikation – Öffentlichkeit“ (Symposium III: Aktuelle Herausforderungen für die Methodologie der angewandten Linguistik), Essen

20.9.2018 (zusammen mit Annelen Brunner, Fotis Jannidis und Lukas Weimer), Redewiedergabe, Posterpräsentation, DARIAH-DE Grand Tour 2018, Technische Universität Darmstadt

1.10.2018 (zusammen mit Annelen Brunner), Das Redewiedergabe-Projekt – Ein Überblick, Workshop des Projekts „Redewiedergabe“, IDS, Mannheim

DR. ANNA VOLODINA

26.-28.10.2018 (zusammen mit Elena Frick), Berufsbezeichnungen genderspezifisch: eine DGD-basierte Studie, 44. Österreichische Linguistiktagung 2018 (ÖLT2018), Innsbruck, Österreich

DORIS AL-WADI

14.3.2018 (zusammen mit Annette Klosa-Kückelhaus), Neuer Wortschatz, Kurzvortrag im Rahmen der Methodenmesse, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, Rosengarten, Mannheim

26.4.2018 (zusammen mit Annette Klosa-Kückelhaus), Vom Antänzer bis zum Youtuber, Sprache und Computer – das passt!, Girls' Day, IDS, Mannheim

DR. ULRICH HERMANN WASSNER

15.6.2018 (zusammen mit Marek Konopka, Patrick Brandt und Sandra Hansen-Morath), Korpusgrammatik – Wortbildung, Projektberatungsworkshop, IDS, Mannheim

SWANTJE WESTPFAHL

22.1.2018 (zusammen mit Thomas Schmidt), Latest developments in the SegCor project at the IDS Mannheim, Syntactic units in spoken French and German – contrastive issues, Lyon, Frankreich

22.1.2018, Inter-annotator-agreement on annotations and segmentations of FOLK transcripts, Syntactic units in spoken French and German – contrastive issues, Lyon, Frankreich

23.1.2018 (zusammen mit Biagio Ursi), An inventory of segmentation problems – the macrosyntax approach and the topological field model in comparison, syntactic units in spoken French and German – contrastive issues, Lyon, Frankreich

6.4.2018 (zusammen mit Thomas Schmidt und Marie Skrovec), Segmentation of oral corpora – Reflexionen über die bilaterale Zusammenarbeit, DFG-ANR-Förderprogramm in den Geistes- und Sozialwissenschaften – Kolloquium der 2015 bewilligten sozialwissenschaftlichen und geisteswissenschaftlichen Projekte, Bonn

12.4.2018, POS-Tagging von Gryphius-Daten mit einem Tagger für Daten gesprochener Sprache – ein Experiment, Interaktionale Sprache bei Andreas Gryphius, Universität Essen

26.6.2018 (zusammen mit Thomas Schmidt), A study on gaps and syntactic boundaries in spoken interaction, SegCor Workshop on Inter Rater Agreement, Paris, Frankreich

25.8.2018 (zusammen mit Jan Gorisch), A syntax-based scheme for the annotation and segmentation of German spoken language interactions, LAW-MWE-CxG at COLING 2018, Santa Fe, New Mexico, USA

20.9.2018 (zusammen mit Thomas Schmidt), A Study on Gaps and Syntactic Boundaries in Spoken Interaction, KONVENS 2018, Wien, Österreich

24.10.2018, Ansätze zur Segmentierung gesprochener Sprache – Das Projekt SegCor am IDS Mannheim, Forschungskolloquium Korpuslinguistik an der Humboldt-Universität zu Berlin

17.11.2018 (zusammen mit Hanna Strub), Syntactic disruptions in various types of talk-in-interaction, 50 ans de linguistique sur corpus oraux: Apports à l'étude de la variation, Orléans, Frankreich

17.11.2018 (zusammen mit Jan Gorisch und Thomas Schmidt), Spoken language and its syntax in various interaction types, 50 ans de linguistique sur corpus oraux: Apports à l'étude de la variation, Orléans, Frankreich

DR. EDELTRAUD WINKLER

26.4.2018, Argumentstrukturmuster mit „vor sich hin“ und „vor sich her“. Das Zusammenspiel der Musterbedeutung mit anderen Komponenten, Workshop „Verb Classes, Frames, and Constructions“, IDS, Mannheim

PROF. DR. ANDREAS WITT

14.3.2018, Leibniz-WissenschaftsCampus Empirical Linguistics and Computational Language Modeling (LiMo), Kurzvortrag im Rahmen der Methodenmesse, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, Rosengarten, Mannheim

9.5.2018 (zusammen mit Marc Kupietz, Harald Lungen und Paweł Kamocki), The German Reference Corpus DeReKo: New developments – new opportunities, Language Resources and Evaluation Conference (LREC 2018), Miyazaki, Japan

11.6.2018 (zusammen mit Denis Arnold und Peter Fankhauser), Repositorysoftware für Sprachressourcen. Erfahrungen, 7. Workshop des Arbeitskreis Forschungsdaten der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

9.8.2018 (zusammen mit Jeanin Jügler und Denis Arnold), Vernetzung von regionalen Datenzentren und Verbänden und deren Stellenwert im Forschungsdatenmanagement, Fachtag Digital Humanities in Thüringen, Daten vernetzen, Ressourcen verknüpfen. Neue Herausforderungen für den digitalen Wandel (nicht nur) in Thüringen, Gotha

PROF. DR. ANGELIKA WÖLLSTEIN

21.6.2018 (zusammen mit Jutta M. Hartmann, Anne Mucha, Hagen Augustin, Piotr Bański, Lutz Gunkel, Susan Schlott-hauer und Beata Trawiński), Introduction: Propositional arguments in cross-linguistic research: Theoretical, empirical and methodological questions, ars grammatica 2018, IDS, Mannheim

12.9.2018 (zusammen mit Marc Kupietz, Ruxandra Cosma, Dan Cristea, Nils Diewald, Beata Trawiński, Dan Tufiş und Tamás Váradí), Recent developments in the European Reference Corpus EuReCo, Using Corpora in Contrastive and Translation Studies (UCCTS) (5th edition), Louvain-la-Neuve, Belgien

26.9.2018 (zusammen mit Beata Trawiński und Ewa Drewnowska-Vargáné), The DeutUng-project: Research goals and perspectives, Workshop „Corpus Harmonization and Language Comparison“, Bukarest, Rumänien

16.11.2018 (zusammen mit Jutta M. Hartmann, Anne Mucha und Beata Trawiński), Selectional preferences for (non)finite structures as indicator of control relations: A cross-Germanic corpus study, Grammar and Corpora 2018, Paris, Frankreich

DR. SASCHA WOLFER

14.3.2018 (zusammen mit Alexander Koplenig und Carolin Müller-Spitzer), Wörter im Spiegel der Zeit: Wortschatzwandel quantitativ untersucht anhand aller Ausgaben des SPIEGEL und der ZEIT, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, Rosengarten, Mannheim

30.5.2018 (zusammen mit Martina Nied Curcio), Search strategies and user behavior in online language resources. An observation study with learners of German, EMLex Open Lecture, Universität Lorraine, Nancy, Frankreich

17.7.2018 (zusammen mit Idalete Dias), Combining quantitative and qualitative methods in a study on dictionary use, EURALEX 2018: Lexicography in Global Contexts, Ljubljana, Slowenien

26.10.2018 (zusammen mit Annette Klosa-Kückelhaus), Considerations on the acceptance of German neologisms from the 1990s, International Conference New Words and Linguistic Purism, Innsbruck, Österreich

27.11.2018, MIT.QUALITÄT: Wie misst man Textqualität im digitalen Zeitalter? Kolloquium Deutsch als Fach- und Fremdsprache, TU Berlin

DR. ARNE ZESCHEL

13.3.2018 (zusammen mit Stefan Kleiner, Fabian Brackhane, Ralf Knöbl und Arnulf Deppermann), Aspekte des Gebrauchsstandards – Ein Bericht aus der Arbeit des IDS-Projekts „Gesprochenes Deutsch“, 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch, Rosengarten, Mannheim

26.4.2018 (zusammen mit Kristel Proost), Musterbasierte Analyse von Argumentstrukturen, Workshop „Verb Classes, Frames, and Constructions“, IDS, Mannheim

24.8.2018, Inferring constructional meanings, SKY Symposium „Constructional semantics: Cognitive, functional and typological approaches“, Universität Helsinki, Finnland

31.8.2018, Mapping out the semantics of prepositional verb argument structure constructions in German, SLE 51, Workshop „Variation and grammaticalization of verbal constructions“, Universität Helsinki, Finnland

27.9.2018 (zusammen mit Fabian Brackhane und Ralf Knöbl), Pragmatic formulas with sagen ‘say’, 8. Internationale Konferenz der Deutschen Gesellschaft für Kognitive Linguistik (DGKL-8), Universität Koblenz/Landau, Koblenz

DR. JÖRG ZINKEN

21.3.2018 (zusammen mit Silke Reineke), Einführung, 21. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung, Rahmenthema „Vergleichende Gesprächsforschung“, IDS, Mannheim

22.3.2018 (zusammen mit Axel Schmidt), Freies Spiel unter fünfjährigen und neunjährigen Kindern (Datensitzung), 21. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung, Rahmenthema „Vergleichende Gesprächsforschung“, IDS, Mannheim

22.3.2018 (zusammen mit Lorenza Mondada, Giovanni Rossi, Marja-Leena Sorjonen und Matylda Weidner), PECII: Ein Parallelkorpus für die vergleichende Gesprächsforschung, 21. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung, Rahmenthema „Vergleichende Gesprächsforschung“, IDS, Mannheim

14.7.2018 (zusammen mit Lorenza Mondada, Giovanni Rossi, Marja-Leena Sorjonen und Matylda Weidner), Using PECII: Rule formulation and enforcement in board games, 5th International Conference of Conversation Analysis (ICCA 18), Universität Loughborough, Großbritannien

8.11.2018 (zusammen mit Giovanni Rossi), Recognizing another’s agency in providing assistance: the action of thanking after requests, National Communication Association 104th Annual Convention, Salt Lake City, Utah, USA

30.11.2018 (zusammen mit Mike Huiskes), Categorising others: A multimodal analysis, Identifying Intersections between Prosody, Gesture, and Conversation, Workshop, Universität Kiel

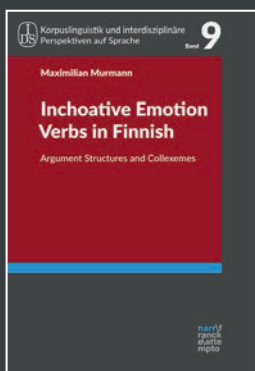
KORPUSLINGUISTIK UND INTERDISZIPLINÄRE PERSPEKTIVEN AUF SPRACHE



Herausgegeben von Dr. Marc Kupietz, Dr. Harald Längen und Prof. Dr. Dr. h.c. Christian Mair

In der Reihe Korpuslinguistik und interdisziplinäre Perspektiven auf Sprache (CLIP) erscheinen Arbeiten auf Deutsch und Englisch zu unterschiedlichen Objektsprachen, die auf der empirischen Grundlage von Sprachkorpora zur Deskription des Phänomens „Sprache“ oder zur korpuslinguistischen Grundlagenforschung beitragen. Eine übergreifende Ambition der Arbeiten ist dabei, Generalisierungen über empirische Befunde oder Methoden zu suchen und diese im Kontext einer empirisch verankerten Theoriebildung in der Linguistik zu diskutieren. Besonders willkommen sind auch interdisziplinäre Studien, die Korpus-Evidenzen durch andere sprachbezogene Datentypen ergänzen, z.B. aus Disziplinen wie Sprachdidaktik, Psychologie, Soziologie oder den Neurowissenschaften. Darüber hinaus möchte CLIP den wissenschaftlichen Dialog zwischen der Korpuslinguistik und den Digital Humanities fördern.

Aktuelle Neuerscheinungen:



Maximilian Murmann

Inchoative Emotion Verbs in Finnish

Argument Structures
and Collexemes

Vol. 9

2019, ca. 250 Seiten

€[D] 98,00

ISBN 978-3-8233-8299-7

eISBN 978-3-8233-9299-6



Roman Schneider

Mehrfach annotierte Textkorpora

Strukturierte Speicherung
und Abfrage

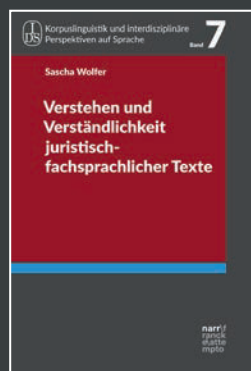
Vol. 8

2019, ca. 330 Seiten

€[D] 98,00

ISBN 978-3-8233-8286-7

eISBN 978-3-8233-9286-6



Sascha Wolfer

Verstehen und Verständlichkeit juristisch-fachsprachlicher Texte

Vol. 7

2017, 312 Seiten

€[D] 98,00

ISBN 978-3-8233-8152-5

eISBN 978-3-8233-9152-4

Narr Francke Attempto Verlag GmbH+Co. KG \ Dischingerweg 5 \ 72070 Tübingen \ Germany
Tel. +49 (07071) 9797-0 \ Fax +49 (07071) 9797-11 \ info@narr.de \ www.narr.de

6. VERÖFFENTLICHUNGEN UND PUBLIKATIONEN

6.1 NEUERSCHEINUNGEN IM JAHR 2018

Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache

Verlag Walter de Gruyter, Berlin/Boston

Redaktion: Melanie Kraus (Steinle)

Engelberg, Stefan/Lobin, Henning/Steyer, Kathrin/Wolfer, Sascha (Hg.): Wortschätze. Dynamik, Muster, Komplexität. Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2017. XXIV/326 S.

Studien zur Deutschen Sprache

Forschungen des Instituts für Deutsche Sprache

Herausgegeben von Arnulf Deppermann, Stefan Engelberg und Angelika Wöllstein

Narr Francke Attempto Verlag, Tübingen

Redaktion: Melanie Kraus (Steinle) bis 6/2018

Anja Steinhauer seit 6/2018

Band 75:

Schimmel-Fijalkowycsch, Nadine: Diskurse zur Normierung und Reform der deutschen Rechtschreibung. Eine Analyse von Diskursen zur Rechtschreibreform unter soziolinguistischer und textlinguistischer Perspektive. 404 S.

Band 79:

Steyer, Kathrin (Hg.): Sprachliche Verfestigung. Wortverbindungen, Muster, Phrasem-Konstruktionen. 350 S.

Germanistische Sprachwissenschaft um 2020

Herausgegeben von Albrecht Plewnia und Andreas Witt

Verlag Walter de Gruyter, Berlin/Boston

Band 1:

Wöllstein, Angelika/Gallmann, Peter/Habermann, Mechthild/Krifka, Manfred (Hg.): Grammatiktheorie und Empirie in der germanistischen Linguistik. XII/622 S.

Band 2:

Engelberg, Stefan/Kämper, Heidrun/Storjohann, Petra (Hg.): Wortschatz: Theorie, Empirie, Dokumentation. X/325 S.

Band 3:

Deppermann, Arnulf/Reineke, Silke (Hg.): Sprache im kommunikativen, interaktiven und kulturellen Kontext. X/391 S.

Band 4:

Lenz, Alexandra N./Plewnia, Albrecht (Hg.): Variation – Normen – Identitäten. X/342 S.

Band 5:

Kupietz, Marc/Schmidt, Thomas (Hg.): Korpuslinguistik. X/257 S.

Band 6:

Lobin, Henning/Schneider, Roman/Witt, Andreas (Hg.): Digitale Infrastrukturen für die germanistische Forschung. X/373 S.

Konvergenz und Divergenz

Herausgegeben von Eva Breindl und Lutz Gunkel

Verlag Walter de Gruyter, Berlin/Boston

Redaktion: Melanie Kraus (Steinle) bis 6/2018

Anja Steinhauer seit 6/2018

Band 6:

Augustin, Hagen: Verschmelzung von Präposition und Artikel. Eine kontrastive Analyse zum Deutschen und Italienischen. X/334 S.

Band 7:

Gautier, Laurent/Modicom, Pierre-Yves/Vinckel-Roisin, Hélène (Hg.): Diskursive Verfestigungen. Schnittstellen zwischen Morphosyntax, Phraseologie und Pragmatik im Deutschen und im Sprachvergleich. IX/432 S.

Band 8:

Mertins, Barbara: Sprache und Kognition. Ereigniskonzeptualisierung im Deutschen und Tschechischen. XI/297 S.

OraLingua

Herausgegeben von Arnulf Deppermann und Alexandra N. Lenz
Universitätsverlag Winter, Heidelberg

Redaktion: Melanie Kraus (Steinle) bis 6/2018

Anja Steinhauer seit 6/2018

Band 16:

Siegel, Vanessa: Multiethnolektale Syntax. Artikel, Präpositionen und Pronomen in der Jugendsprache. VII/244 S.

Literaturhinweise zur Linguistik (LIZULI)

Herausgegeben von Elke Donalies

Universitätsverlag Winter, Heidelberg

Mell, Ruth/Pappert, Steffen: 1968 – Sprache und kommunikative Praktiken. 87 S.

Zeitschriften

Deutsche Sprache

Im Auftrag des Instituts für Deutsche Sprache

Herausgegeben von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger (Geschäftsführung) und Prof. Dr. Angelika Linke

Herausgeberbeirat: Mechthild Habermann, Ludger Hoffmann, Valéria Molnár, Carolin Müller-Spitzer und Angelika Wöllstein unter Beteiligung des Internationalen Wissenschaftlichen Rats des IDS

Redaktion: Melanie Kraus (Steinle) bis 6/2018

Carolin Häberle seit 6/2018

Jahrgang 2018: 4 Hefte

SPRACHREPORT

Informationen und Meinungen zur deutschen Sprache
Herausgegeben vom Institut für Deutsche Sprache

Redaktion: Annette Trabold (Leitung), Ralf Knöbl, Horst Schwinn, Doris Stolberg, Eva Teubert

Redaktion (ab Heft 3/2018): Annette Trabold (Leitung), Hagen Augustin, Ralf Knöbl, Doris Stolberg und Eva Teubert

Redaktionsassistenten: Theresa Schnedermann, Carolin Häberle, Sandra V. Steinert

Jahrgang 2018: 4 Hefte

Veröffentlichungen im Eigenverlag

amades

Redaktion: Melanie Kraus (Steinle)

Band 53:

Winterscheid, Jenny: Triadisch-pädiatrische Kommunikation in der Kinderarztpraxis. 250 S.

Band 54:

Henjum, Kjetil Berg: *Registriererei, Forscherei und Hypothesisiererei. -ei-Ableitungen im modernen Deutsch. Bildung, Semantik, Valenz.* 472 S.

Einzelveröffentlichung

Redaktion: Doris Stolberg

Hoppe, Gabriele: Bezeichnungs- und Benennungstraditionen der griechischen Antike und ihre Bedeutung für die Entwicklung von Einheiten der Wortbildung lateinischer Sprachstufen und kontrastierender moderner europäischer Sprachen. Das Beispiel <FRESSER>. 548 S.

OPAL – Online publizierte Arbeiten zur Linguistik

Herausgegeben von Hardarik Blühdorn, Mechthild Elstermann und Doris Stolberg

Redaktion: Doris Stolberg (Band 2/2018)

OPAL 2/2018:

Mell, Ruth Maria/Gredel, Eva (Hg.): Erzählen in digitalen Diskursen: Die narrative Dimension der Neuen Medien. 47 S.



Publikationen 2018. Foto: Trabold, IDS

6.2 PUBLIKATIONEN VON IDS-MITARBEITERINNEN UND -MITARBEITERN IM JAHR 2018

Dr. Astrid Adler

- Adler, Astrid (2018): Die Frage zur Sprache der Bevölkerung im deutschen Mikrozensus 2017. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache.
<<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-73180>>
- Adler, Astrid (2018): Germany's micro census of 2017: The return of the language question. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache.
<<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-78574>>
- Adler, Astrid/Beyer, Rahel (2018): Languages and language policies in Germany/Sprachen und Sprachpolitik in Deutschland. In: Stickel, Gerhard (Hg.): National language institutions and national languages. Contributions to the EFNIL Conference 2017 in Mannheim. Budapest: Hungarian Academy of Sciences, S. 221-242.
- Adler, Astrid/Plewnia, Albrecht (2018): Möglichkeiten und Grenzen der quantitativen Spracheinstellungsforschung. In: Lenz, Alexandra N./Plewnia, Albrecht (Hg.): Variation – Normen – Identitäten. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 4). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 63-98.
<<https://doi.org/10.1515/9783110538625-004>>
- Adler, Astrid/Ehlers, Christiane/Goltz, Reinhard/Kleene, Andrea/Plewnia, Albrecht (2018): The current status and use of Low German. Initial results of a representative study. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache.
<<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-81940>>
- Adler, Astrid (2017): Rezension von: Claudia Scharioth (2015): Regionales Sprechen und Identität. Eine Studie zum Sprachgebrauch, zu Spracheinstellungen und Identitätskonstruktionen von Frauen in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. (= Deutsche Dialektgeographie 120). Hildesheim u.a.: Olms. In: Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik 84, 1, S. 96-99. (Nachtrag)
<<https://elibrary.steiner-verlag.de/article/99.105010/zdl201701009601>>

Dr. phil. Denis Arnold

- Tomaschek, Fabian/Arnold, Denis/Bröker, Franziska/Baayen, R. Harald (2018): Lexical frequency co-determines the speed-curvature relation in articulation. In: Journal of Phonetics 68, S. 103-116.
<<https://doi.org/10.1016/j.wocn.2018.02.003>>

Dr. Hagen Augustin

- Augustin, Hagen: Verschmelzung von Präposition und Artikel. Eine kontrastive Analyse zum Deutschen und Italienischen. (= Konvergenz und Divergenz 6). Berlin/Boston: de Gruyter.

Dr. Piotr Bański

- Bański, Piotr/Haaf, Susanne/Mueller, Martin (2018): Lightweight grammatical annotation in the TEI: New perspectives. In: Calzolari, Nicoletta et al. (Hg.): Proceedings of the Eleventh International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC 2018), 7-12 May 2018, Miyazaki, Japan. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 1795-1802.
<www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2018/summaries/422.html>
- Bański, Piotr/Kupietz, Marc/Barbaredi, Adrien/Biber, Hanno/Breiteneder, Evelyn/Clematide, Simon/Witt, Andreas (2018): Proceedings of the LREC 2018 Workshop „Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-6)“, 7 May 2018, Miyazaki, Japan. Paris: European Language Resources Association (ELRA).
<http://lrec-conf.org/workshops/lrec2018/W17/pdf/book_of_proceedings.pdf>
- Suchowolec, Karolina/Bański, Piotr/Witt, Andreas (2018): Bridging standards development and infrastructure usage by means of concept graphs: The liaison of CLARIN and ISO TC37SC4 in practice. In: El-Assady, Mennatallah/Hautli-Janisz, Annette/Lyding, Verena (Hg.): Proceedings of the LREC 2018 Workshop „The 3rd Workshop on Visualization as added Value in the Development, Use and Evaluation of Language Resources (VisLR III)“, 12 May 2018, Miyazaki, Japan. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 1-8.
<http://lrec-conf.org/workshops/lrec2018/W16/pdf/1_W16.pdf>

Dr. Rahel Beyer

- Adler, Astrid/Beyer, Rahel (2018): Languages and language policies in Germany/Sprachen und Sprachpolitik in Deutschland. In: Stickel, Gerhard (Hg.): National language institutions and national languages. Contributions to the EFNIL Conference 2017 in Mannheim. Budapest: Hungarian Academy of Sciences, S. 221-242.

Dr. Felix Bildhauer

- Rehbein, Ines/Bildhauer, Felix (2018): Data point selection for genre-aware parsing. In: Hajič, Jan (Hg.): Proceedings of the 16th International Workshop on Treebanks and Linguistic Theories, January 23-24, 2018, Prague, Czech Republic (TLT16). Stroudsburg PA, USA: The Association for Computational Linguistics, S. 95-105.
<<https://aclweb.org/anthology/W/W17/W17-7614.pdf>>

Prof. Dr. Hardarik Blühdorn

- Blühdorn, Hardarik/Ballestracci, Sabrina (2018): Haben italienische Deutschschreiber eine Vorliebe für *hingegen*? Zum Ausdruck von Adversativverknüpfungen im Sprachvergleich. In: Deutsch als Fremdsprache 55, 1, S. 25-33.

Jutta Bopp

Witt, Andreas/Diesner, Jana/Steffen, Diana/Rezapour, Rezvaneh/Bopp, Jutta/Fiedler, Norman/Köller, Christoph/Raster, Manu/Wockenfuß, Jennifer (2018): Impact of scientific research beyond academia: An alternative classification schema. In: Diesner, Jana/Rehm, Georg/Witt, Andreas (Hg.): Proceedings of the LREC 2018 Workshop „1st Workshop on Computational Impact Detection from Text Data (CIDT2018)“, 8 May 2018, Miyazaki, Japan. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 34-39.
<http://lrec-conf.org/workshops/lrec2018/W6/pdf/5_W6.pdf>

Dr. phil. Fabian Brackhane

Brackhane, Fabian/Zeschel, Arne/Knöbl, Ralf (2018): <was weiß ich>. Form-Funktionskopplung bei einem variablen Vagheitsmarker? In: Belz, Malte et al. (Hg.): Proceedings of the Conference on Phonetics & Phonology in German-Speaking Countries (P&P 13). Berlin: ZAS/Humboldt-Universität zu Berlin, S. 13-16.
<<https://doi.org/10.18452/18805>>

PD Dr. Patrick Brandt

Brandt, Patrick (2018): Dativobjekt. In: Schierholz, Stefan/Uzonyi, Pál (Hg.): Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (WSK) Online. Grammatik: Syntax. Band 1, 2. Berlin/Boston: de Gruyter.
<<https://doi.org/10.1515/wsk.1.2.dativobjekt>>

Brandt, Patrick (2018): Inneres Objekt. In: Schierholz, Stefan/Uzonyi, Pál (Hg.): Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (WSK) Online. Grammatik: Syntax. Band 1, 2. Berlin/Boston: de Gruyter.
<<https://doi.org/10.1515/wsk.1.2.inneresobjekt>>

Brandt, Patrick/Fuß, Eric (2018): A corpus-based analysis of pronoun choice in German relative clauses. In: Belgian Journal of Linguistics 31, 1, S. 194-217.
<<http://dx.doi.org/10.1075/bjl.00008.bra>>

Schumacher, Petra B./Brandt, Patrick/Weiland-Breckle, Hanna (2018): Online processing of „real“ and „fake“: The cost of being too strong. In: Castroviejo, Elena/McNally, Louise/Weidman Sassoon, Galit (Hg.): The semantics of gradability, vagueness, and scale structure. Cham: Springer, S. 93-111.

Dr. Annelen Brunner

Brunner, Annelen/Engelberg, Stefan/Jannidis, Fotis/Tu, Ngoc Duyen Tanja/Weimer, Lukas (2018): Projektvorstellung: Redewiedergabe. Eine literatur- und sprachwissenschaftliche Korpusanalyse. In: Vogler, Georg (Hg.): Konferenzabstracts der DHd 2018. Kritik der digitalen Vernunft. Köln: Universität zu Köln, S. 458-460.
<<http://dhd2018.uni-koeln.de/wp-content/uploads/boa-DHd2018-web-ISBN.pdf>>

Dr. Ibrahim Cindark

Cindark, Ibrahim (2018): Flüchtlinge in beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen. Kommunikative Probleme und Lösungen bei der Verständigung. In: SPRACHREPORT 3/2018, S. 16-24.
<<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-78711>>

Cindark, Ibrahim (2018): Gesucht: sinnvolle Lösungen für Kommunikationsprobleme. Geflüchtete in Qualifizierungsmaßnahmen. In: Clavis 2, S. 6-7.
<www.netzwerk-iq.de/publikationen/magazin-clavis/clavis-ausgabe-022018.html>

Deppermann, Arnulf/Cindark, Ibrahim (2018): Instruktion und Verständigung unter fragilen Interaktionsbedingungen: Gesprächsanalytische Untersuchungen zu beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen für Flüchtlinge. In: Deppermann, Arnulf/Cindark, Ibrahim/Hünlich, David/Eichinger, Ludwig M. (Hg.): Deutsche Sprache 3/18. Themenheft: Flüchtlinge in Deutschland: Sprachliche und kommunikative Aspekte. Berlin: Schmidt, S. 245-288.

Deppermann, Arnulf/Cindark, Ibrahim/Overath, Santana (2018): Einleitung zum IDS-Projekt „Deutsch im Beruf: Die sprachlich-kommunikative Integration von Flüchtlingen“. In: Deppermann, Arnulf/Cindark, Ibrahim/Hünlich, David/Eichinger, Ludwig M. (Hg.): Deutsche Sprache 3/18. Themenheft: Flüchtlinge in Deutschland: Sprachliche und kommunikative Aspekte. Berlin: Schmidt, S. 193-208.

Deppermann, Arnulf/Cindark, Ibrahim/Hünlich, David/Eichinger, Ludwig M. (Hg.) (2018): Deutsche Sprache 3/18. Themenheft: Flüchtlinge in Deutschland: Sprachliche und kommunikative Aspekte. Berlin: Schmidt.

Norbert Cußler-Volz

Cußler-Volz, Norbert: *amades* – Arbeiten und Materialien zur deutschen Sprache. In: SPRACHREPORT 4/2018, S. 13.

Dr. des. Mark Dang-Anh

Dang-Anh, Mark/Marx, Konstanze/Meiler, Matthias (Hg.) (2018): Journal für Medienlinguistik. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache. <<https://jfm1.org/>>

Dang-Anh, Mark/Marx, Konstanze/Meiler, Matthias (2018): Offen, unabhängig, interaktiv. Das Journal für Medienlinguistik stellt sich vor. In: SPRACHREPORT 3/2018, S. 26-31.
<<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-78728>>

Prof. Dr. Arnulf Deppermann

Deppermann, Arnulf (2018): Changes in turn-design over interactional histories – the case of instructions in driving school lessons. In: Deppermann, Arnulf/Streeck, Jürgen (Hg.): Time in embodied interaction. Synchronicity and sequentiality of multimodal resources. (= Pragmatics & Beyond New Series 293). Amsterdam: Benjamins, S. 293-324.

Deppermann, Arnulf (2018): Chuck Goodwin's two groundbreaking contributions to the study of social interaction: simultaneities in multimodal interaction and professional vision. In: Favareau, Donald (Hg.): Co-operative engagements in intertwined semiosis: Essays in honour of Charles Goodwin. (= Tartu Semiotics Library 19). Tartu: University of Tartu Press, S. 66-84.

- Deppermann, Arnulf (2018): Editorial: Instructions in driving lessons. In: *International Journal of Applied Linguistics* 28, 2. Special issue on instructions in driving lessons, S. 221-225.
- Deppermann, Arnulf (2018): Inferential practices in social interaction: A conversation-analytic account. In: *Open Linguistics* 4, 1. Berlin/Boston: de Gruyter, S. 35-55. <<https://doi.org/10.1515/opli-2018-0003>>
- Deppermann, Arnulf (2018): Instruction practices in German driving lessons: Differential uses of declaratives and imperatives. In: *International Journal of Applied Linguistics* 28, 2. Special issue on instructions in driving lessons, S. 265-282. <<https://doi.org/10.1111/ijal.12198>>
- Deppermann, Arnulf (Hg.) (2018): *International Journal of Applied Linguistics* 28, 2. Special issue on instructions in driving lessons. New York: Wiley-Blackwell.
- Deppermann, Arnulf (2018): Multimediale Narration im Angesicht des Todes: Zeugnisse terminaler KrebspatientInnen im Internet. In: Peng-Keller, Simon/Mauz, Andreas (Hg.): *Sterbenarrative. Hermeneutische Erkundungen des Erzählens am/vom Lebensende.* (= *Studies in Spiritual Care* 4). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 115-137.
- Deppermann, Arnulf (2018): Sprache in der multimodalen Interaktion. In: Deppermann, Arnulf/Reineke, Silke (Hg.): *Sprache im kommunikativen, interaktiven und kulturellen Kontext.* (= *Germanistische Sprachwissenschaft um 2020* 3). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 51-86. <<https://doi.org/10.1515/9783110538601-004>>
- Deppermann, Arnulf (2018): Wissen im Gespräch. In: Birkner, Karin/Janich, Nina (Hg.): *Handbuch Text und Gespräch.* (= *Handbücher Sprachwissen* 5). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 104-142.
- Deppermann, Arnulf/Cindark, Ibrahim (2018): Instruktion und Verständigung unter fragilen Interaktionsbedingungen: Gesprächsanalytische Untersuchungen zu beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen für Flüchtlinge. In: Deppermann, Arnulf/Cindark, Ibrahim/Hünlich, David/Eichinger, Ludwig M. (Hg.): *Deutsche Sprache* 3/18. Themenheft: Flüchtlinge in Deutschland: Sprachliche und kommunikative Aspekte. Berlin: Schmidt, S. 245-288.
- Deppermann, Arnulf/Knöbl, Ralf (2018): Was zählt für Alltags-sprecherInnen als Gebrauchsstandard und wofür ist er relevant? Selbstinitiierte Selbstreparaturen als Evidenz. In: Albert, Georg/Diao-Klaeger, Sabine (Hg.): *Mündlicher Sprachgebrauch zwischen Normorientierung und pragmatischen Spielräumen.* (= *Stauffenburg Linguistik* 101). Tübingen: Stauffenburg, S. 255-279.
- Deppermann, Arnulf/Reineke, Silke (2018): Einleitung: Sprache im kommunikativen, interaktiven und kulturellen Kontext. In: Deppermann, Arnulf/Reineke, Silke (Hg.): *Sprache im kommunikativen, interaktiven und kulturellen Kontext.* (= *Germanistische Sprachwissenschaft um 2020* 3). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 1-4. <<https://doi.org/10.1515/9783110538601-001>>
- Deppermann, Arnulf/Reineke, Silke (Hg.) (2018): *Sprache im kommunikativen, interaktiven und kulturellen Kontext.* (= *Germanistische Sprachwissenschaft um 2020* 3). Berlin/Boston: de Gruyter. <<https://doi.org/10.1515/9783110538601>>
- Deppermann, Arnulf/Streeck, Jürgen (2018): The body in interaction: Its multiple modalities and temporalities. In: Deppermann, Arnulf/Streeck, Jürgen (Hg.): *Time in embodied interaction. Synchronicity and sequentiality of multimodal resources.* (= *Pragmatics & Beyond New Series* 293). Amsterdam: Benjamins, S. 1-29.
- Deppermann, Arnulf/Streeck, Jürgen (Hg.) (2018): *Time in embodied interaction. Synchronicity and sequentiality of multimodal resources.* (= *Pragmatics & Beyond New Series* 293). Amsterdam: Benjamins.
- Deppermann, Arnulf/Cindark, Ibrahim/Overath, Santana (2018): Einleitung zum IDS-Projekt „Deutsch im Beruf: Die sprachlich-kommunikative Integration von Flüchtlingen“. In: Deppermann, Arnulf/Cindark, Ibrahim/Hünlich, David/Eichinger, Ludwig M. (Hg.): *Deutsche Sprache* 3/18. Themenheft: Flüchtlinge in Deutschland: Sprachliche und kommunikative Aspekte. Berlin: Schmidt, S. 193-208.
- Deppermann, Arnulf/Cindark, Ibrahim/Hünlich, David/Eichinger, Ludwig M. (Hg.) (2018): *Deutsche Sprache* 3/18. Themenheft: Flüchtlinge in Deutschland: Sprachliche und kommunikative Aspekte. Berlin: Schmidt.
- Deppermann, Arnulf et al. (2018): Overtaking as an interactional achievement: video analyses of participants' practices in traffic. In: *Gesprächsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion* 19/2018, S. 1-131. <www.gespraechsforschung-online.de/fileadmin/dateien/heft2018/ga-deppermann.pdf>
- Betz, Emma/Deppermann, Arnulf (2018): Indexing priority of position: *Eben* as response particle in German. In: *Research on Language and Social Interaction* 51, 2, S. 171-193. <<https://doi.org/10.1080/08351813.2018.1449449>>
- Schmidt, Axel/Deppermann, Arnulf (2018): Inszenierte Kontrollverluste – wie Reality-TV den Körper braucht. In: Autenrieth, Ulla/Klug, Daniel/Schmidt, Axel/Deppermann, Arnulf (Hg.): *Medien als Alltag.* Festschrift für Klaus Neumann-Braun. (= *Alltag, Medien und Kultur* 17). Köln: von Halem, S. 246-320.
- Autenrieth, Ulla/Klug, Daniel/Schmidt, Axel/Deppermann, Arnulf (Hg.) (2018): *Medien als Alltag.* Festschrift für Klaus Neumann-Braun. (= *Alltag, Medien und Kultur* 17). Köln: von Halem.
- Autenrieth, Ulla/Klug, Daniel/Schmidt, Axel/Deppermann, Arnulf (2018): Zum Geleit. In: Autenrieth, Ulla/Klug, Daniel/Schmidt, Axel/Deppermann, Arnulf (Hg.): *Medien als Alltag.* Festschrift für Klaus Neumann-Braun. (= *Alltag, Medien und Kultur* 17). Köln: von Halem, S. 9-26.
- Hünlich, David/Wolfer, Sascha/Lang, Christian/Deppermann, Arnulf (2018): Wer besucht den Integrationskurs? Soziale und sprachliche Hintergründe von Geflüchteten und anderen Zugewanderten. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache. <<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-76687>>

Nils Diewald

Mell, Ruth Maria/Diewald, Nils (2018): Korpusbasierte Diskursrecherche mit Rabbid. In: Mell, Ruth Maria/Gredel, Eva (Hg.): Erzählen in digitalen Diskursen: Die narrative Dimension der Neuen Medien. (= OPAL – Online publizierte Arbeiten zur Linguistik 2/2018). Mannheim: Institut für Deutsche Sprache, S. 18-30.
<https://doi.org/10.14618/opal_02-2018>

Kupietz, Marc/Diewald, Nils/Fankhauser, Peter (2018): How to get the computation near the data: Improving data accessibility to, and reusability of analysis functions in corpus query platforms. In: Bański, Piotr/Kupietz, Marc/Barbaredi, Adrien/Biber, Hanno/Breiteneder, Evelyn/Clematide, Simon/Witt, Andreas (Hg.): Proceedings of the LREC 2018 Workshop „Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-6)“, 7 May 2018, Miyazaki, Japan. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 20-25.
<http://lrec-conf.org/workshops/lrec2018/W17/pdf/book_of_proceedings.pdf>

Kupietz, Marc/Cosma, Ruxandra/Cristea, Dan/Diewald, Nils/Trawiński, Beata/Tufiş, Dan/Váradi, Tamás/Wöllstein, Angelika (2018): Recent developments in the European Reference Corpus (EuReCo). In: Granger, Sylviane/Lefer, Marie-Aude/Aguiar de Souza Penha Marion, Laura (Hg.): Using corpora in contrastive and translation studies conference. 5th edition. Book of abstract. Louvain-la-Neuve: CECL, S. 101-103.
<https://cdn.uclouvain.be/groups/cms-editors-cecl/uccts2018/UCCTS2018_book_of_abstracts_01.pdf>

Dr. Elke Donalies

Donalies, Elke (2018): *Cityfant verschlingt Grünofant* – was wir alles mit *fant* machen. In: SPRACHREPORT 2/2018, S. 20-25.
<<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-75284>>

Donalies, Elke (2018): *Das Joghurt, der Joghurt, die Joghurt?* – Variierendes Genus bei Fremdwörtern (aus: Grammatik in Fragen und Antworten). In: SPRACHREPORT 1/2018, S. 46-47.
<<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-72144>>

Donalies, Elke (2018): Die Fischfrau im Irrgarten – sprachwissenschaftliches recto verso. In: Wennig, Charles/Daubach, Laurent: Ping Pong. Recto verso. Luxembourg: Reka Print, S. 35-39.

Donalies, Elke (2018): *Nuss und nussig, aber Fluss und flüssig* – Wortbildung und Umlaut. Heidelberg: Winter.

Donalies, Elke (2018): Rezension zu *Szigeti, Imre: Derivation. – Heidelberg: Winter, 2017. 100 S. (Kurze Einführungen in die germanistische Linguistik; 20)*. In: Germanistik – Internationales Referatenorgan 59, S. 46.

Donalies, Elke (2018): Vorerst bergauf, danach geradeaus – komplexe Adverbien verstehen. In: Muttersprache. Vierteljahresschrift für deutsche Sprache 128, 4, S. 367-377.

Donalies, Elke (2018): *Wetterbeobachter, Zeitlang, wahrsagen, zartfühlend, kurzerhand, dergestalt*. Handbuch zur Univerbierung. Heidelberg: Winter.

Katharina Dück

Dücker, Katharina (2018): Namibia. In: Plewnia, Albrecht/Riehl, Claudia Maria (Hg.): Handbuch der deutschen Sprachminderheiten in Übersee. Tübingen: Narr, S. 109-130.

Dücker, Katharina (2018): Zum „Limbus“-Begriff als „Materia prima“ im Corpus Paracelsicum. In: Holenstein Weidmann, Pia (Hg.): Nova Acta Paracelsica – Beiträge zur Paracelsusforschung. (= Nova Acta Paracelsica 28). Bern u.a.: Lang, S. 109-130.

Dücker, Katharina (2018): Zum Zusammenhang von Sprache und Identität von Kaukasiendeutschen unter besonderer Berücksichtigung ihrer Sprachkompetenzen im Deutschen. In: Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa (Hg.): Sprache. (= Jahrbuch des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa 26). Berlin: de Gruyter, S. 287-300.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger

Eichinger, Ludwig M. (2018): Das deutsche Wort *Frühstück*. In: Wierlacher, Alois (Hg.): Kulinaristik des Frühstücks. Analysen, Theorien, Perspektiven. (= Wissenschaftsforum Kulinaristik 6). München: Iudicium, S. 367-373.

Eichinger, Ludwig M. (2018): Entwicklungen im Deutschen. In: Moraldo, Sandro M. (Hg.): Sprachwandel. Perspektiven für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache. (= Sprache – Literatur und Geschichte 49). Heidelberg: Winter, S. 9-28.

Eichinger, Ludwig M. (2018): Grußwort/Welcome address. In: Stöckel, Gerhard (Hg.): National language institutions and national languages. Contributions to the EFNIL Conference 2017 in Mannheim. Budapest: Hungarian Academy of Sciences, S. 15-17.
<<https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/7880>>

Eichinger, Ludwig M. (2018): *Keine Ahnung*: Über etcetera-Formeln und Verwandtes. In: Gautier, Laurent/Modicom, Pierre-Yves/Vinckel-Roisin, Hélène (Hg.): Diskursive Verfestigungen. Schnittstellen zwischen Morphosyntax, Phraseologie und Pragmatik im Deutschen und im Sprachvergleich. (= Konvergenz und Divergenz 7). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 243-262.
<<https://doi.org/10.1515/9783110585292-016>>

Eichinger, Ludwig M. (2018): Korpuslinguistik im Alltag linguistischer Forschung. In: Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie 92, S. 69-82.

Eichinger, Ludwig M. (2018): Mancherlei Adjektive braucht das Land – Was man aus neuen Adjektiven über die Wortart (im Deutschen) lernen kann. In: Baumann, Carolin/Dabóczy, Viktória/Hartlmaier, Sarah (Hg.): Adjektive. Grammatik, Pragmatik, Erwerb. (= Reihe Germanistische Linguistik 313). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 107-128.

Eichinger, Ludwig M. (2018): Vorwort. In: Engelberg, Stefan/Lobin, Henning/Steyer, Kathrin/Wolfer, Sascha (Hg.): Wortschätze. Dynamik, Muster, Komplexität. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2017). Berlin/Boston: de Gruyter, S. V-VI.

- Eichinger, Ludwig M. (2018): Warum Frühling? Von einer dynamischen Jahreszeit. In: SPRACHREPORT 1/2018, S. 10-15.
<<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-72101>>
- Eichinger, Ludwig M./Volodina, Anna (Hg.) (2018): Deutsche Sprache 1/18. Themenheft: Über den Tellerrand hinaus: Konnektorenforschung aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Berlin: Schmidt.
- Eichinger, Ludwig M./Volodina, Anna (2018): Einleitung. In: Eichinger, Ludwig M./Volodina, Anna (Hg.): Deutsche Sprache 1/18. Themenheft: Über den Tellerrand hinaus: Konnektorenforschung aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Berlin: Schmidt, S. 1-4.
- Deppermann, Arnulf/Cindark, Ibrahim/Hünlich, David/Eichinger, Ludwig M. (Hg.) (2018): Deutsche Sprache 3/18. Themenheft: Flüchtlinge in Deutschland: Sprachliche und kommunikative Aspekte. Berlin: Schmidt.
- Prof. Dr. Stefan Engelberg**
- Engelberg, Stefan (2018): Lexicologie et lexicographie à l'Institut für Deutsche Sprache. In: Cahiers de Lexicologie 112, 1, S. 63-77.
<<https://doi.org/10.15122/isbn.978-2-406-08215-6.p.0063>>
- Engelberg, Stefan (2018): Ozeanien. In: Plewnia, Albrecht/Riehl, Claudia Maria (Hg.): Handbuch der deutschen Sprachminderheiten in Übersee. Tübingen: Narr, S. 33-79.
- Engelberg, Stefan (2018): The argument structure of psych-verbs: A quantitative corpus study on cognitive entrenchment. In: Boas, Hans/Ziem, Alexander (Hg.): Constructional approaches to syntactic structures in German. (= Trends in Linguistics. Studies and Monographs 322). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 47-84.
- Engelberg, Stefan/Kämper, Heidrun/Storjohann, Petra (2018): Einleitung. In: Engelberg, Stefan/Kämper, Heidrun/Storjohann, Petra (Hg.): Wortschatz: Theorie, Empirie, Dokumentation. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 2). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 1-6.
<<https://doi.org/10.1515/9783110538588-001>>
- Engelberg, Stefan/Kämper, Heidrun/Storjohann, Petra (Hg.) (2018): Wortschatz: Theorie, Empirie, Dokumentation. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 2). Berlin/Boston: de Gruyter. <<https://doi.org/10.1515/9783110538588>>
- Engelberg, Stefan/Lobin, Henning/Steyer, Kathrin/Wolfer, Sascha (2018): Muster, Dynamik, Komplexität – eine Einführung in den Gegenstand des Bandes. In: Engelberg, Stefan/Lobin, Henning/Steyer, Kathrin/Wolfer, Sascha (Hg.): Wortschätze. Dynamik, Muster, Komplexität. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2017). Berlin/Boston: de Gruyter, S. IX-XXIV.
- Engelberg, Stefan/Lobin, Henning/Steyer, Kathrin/Wolfer, Sascha (Hg.) (2018): Wortschätze. Dynamik, Muster, Komplexität. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2017). Berlin/Boston: de Gruyter.
- Hein, Katrin/Engelberg, Stefan (2018): Morphological variation: The case of productivity in German compound formation. In: Koutsoukos, Nikos/Audring, Jenny/Masini, Francesca (Hg.): Morphological variation: Synchrony and diachrony. Online Proceedings of the Eleventh Mediterranean Morphology Meeting (MMM11), Nicosia, Cyprus, 22-25 June 2017. Patras: Pasihtee, S. 36-50.
<<http://mmm.lis.upatras.gr/index.php/mmm/article/view/2871>>
- Brunner, Annelen/Engelberg, Stefan/Jannidis, Fotis/Tu, Ngoc Duyen Tanja/Weimer, Lukas (2018): Projektvorstellung: Redewiedergabe. Eine literatur- und sprachwissenschaftliche Korpusanalyse. Konferenzabstracts der DHD 2018. Kritik der digitalen Vernunft. Köln, S. 458-460.
<<http://dhd2018.uni-koeln.de/wp-content/uploads/boa-DHd2018-web-ISBN.pdf>>
- Mirjam Eppinger**
- Meyer, Peter/Eppinger, Mirjam (2018): fLexiCoGraph: Creating and managing curated graph-based lexicographical data. In: Čibej, Jaka et al. (Hg.): Proceedings of the XVIII EURALEX International Congress. Lexicography in Global Contexts, 17-21 July, Ljubljana. Ljubljana: Znanstvena založba, S. 1017-1022.
<<https://e-knjige.ff.uni-lj.si/znanstvena-zalozba/catalog/view/118/211/2970-1>>
- Stefan Falke**
- Ripp, Saskia/Falke, Stefan (2018): Analyzing user behavior with Matomo in the online information system grammis. In: Čibej, Jaka et al. (Hg.): Proceedings of the XVIII EURALEX International Congress. Lexicography in Global Contexts, 17-21 July, Ljubljana. Ljubljana: Znanstvena založba, S. 87-100.
<http://euralex2018.cjvt.si/wp-content/uploads/sites/6/2018/07/Euralex_2018.pdf>
- Münzberg, Franziska/Falke, Stefan/Hansen-Morath, Sandra/Waßner, Ulrich Hermann (2018): Datenbank attributive Adjektive. In: grammis – Grammatisches Informationssystem. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache.
<<https://doi.org/10.14618/attributiveAdjektiveDB>>
- Dr. Peter Fankhauser**
- Kupietz, Marc/Diewald, Nils/Fankhauser, Peter (2018): How to get the computation near the data: Improving data accessibility to, and reusability of analysis functions in corpus query platforms. Bański, Piotr/Kupietz, Marc/Barbatesi, Adrien/Biber, Hanno/Breiteneder, Evelyn/Clematide, Simon/Witt, Andreas (Hg.): Proceedings of the LREC 2018 Workshop „Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-6)“, 7 May 2018, Miyazaki, Japan. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 20-25.
<http://lrec-conf.org/workshops/lrec2018/W17/pdf/book_of_proceedings.pdf>

Dr. Norman Fiedler

Witt, Andreas/Diesner, Jana/Steffen, Diana/Rezapour, Rezvaneh/Bopp, Jutta/Fiedler, Norman/Köller, Christoph/Raster, Manu/Wockenfuß, Jennifer (2018): Impact of scientific research beyond academia: An alternative classification schema. In: Diesner, Jana/Rehm, Georg/Witt, Andreas (Hg.): Proceedings of the LREC 2018 Workshop „1st Workshop on Computational Impact Detection from Text Data (CIDT2018)“, 8 May 2018, Miyazaki, Japan. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 34-39.
<http://lrec-conf.org/workshops/lrec2018/W6/pdf/5_W6.pdf>

Dr. phil. Bernhard Fisseni

Fisseni, Bernhard (2018): Eine Sicht auf die Perspektive.
In: Masiulionytė, Virginija/Volungevičienė, Skaistė (Hg.): Fremde und eigene Sprachen. Linguistische Perspektiven. Akten des 51. Linguistischen Kolloquiums in Vilnius 2016. (= Linguistik International 40). Frankfurt a.M. u.a.: Lang, S. 281-296.

Fisseni, Bernhard/Boonen, Ute K. (2018): Afrikaans und Deutsch: Die besseren Freunde? Zur Rolle des Deutschen bei der Entstehung des Afrikaans. In: Boonen, Ute K. (Hg.): Zwischen Sprache en culturen. Wechselbeziehungen im niederländischen, deutschen und afrikaans Sprachgebiet. (= Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 29). Münster: Waxmann, S. 399-410.

Boonen, Ute K./Fisseni, Bernhard/Wesche, Jörg (2018): Vorwort. In: Boonen, Ute (Hg.): Zwischen Sprache en culturen. Wechselbeziehungen im niederländischen, deutschen und afrikaans Sprachgebiet. (= Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 29). Münster: Waxmann, S. 9-10.

PD Dr. Eric Fuß

Fuß, Eric (2018): Introduction to part III: The right periphery. In: Jäger, Agnes/Ferraresi, Gisella/Weiß, Helmut (Hg.): Clause structure and word order in the history of German. (= Oxford Studies in Diachronic and Historical Linguistics 28). Oxford: Oxford University Press, S. 223-229.

Fuß, Eric (2018): Sprachliche Variation. In: Wöllstein, Angelika et al. (Hg.): Grammatiktheorie und Empirie in der germanistischen Linguistik. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 1). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 185-224.
<<https://doi.org/10.1515/9783110490992-007>>

Fuß, Eric (2018): The OV-VO alternation in early German. Diagnostics for basic word order. In: Jäger, Agnes/Ferraresi, Gisella/Weiß, Helmut (Hg.): Clause structure and word order in the history of German. (= Oxford Studies in Diachronic and Historical Linguistics 28). Oxford: Oxford University Press, S. 230-262.

Fuß, Eric/Geipel, Maria (2018): Das Wort. (= LinguS – Linguistik und Schule 1). Tübingen: Narr.

Fuß, Eric/Wöllstein, Angelika (2018): Einleitung: Grammatiktheorie und Grammatikographie. In: Fuß, Eric/Wöllstein, Angelika (Hg.): Grammatiktheorie und Grammatikographie. (= Studien zur Deutschen Sprache 76). Tübingen: Narr, S. 7-30.

Fuß, Eric/Wöllstein, Angelika (Hg.) (2018): Grammatiktheorie und Grammatikographie. (= Studien zur Deutschen Sprache 76). Tübingen: Narr.

Fuß, Eric/Konopka, Marek/Trawiński, Beata/Waßner, Ulrich Hermann (Hg.) (2018): Grammar and corpora 2016. Heidelberg: Heidelberg University Publishing.
<<https://doi.org/10.17885/heiup.361.509>>

Fuß, Eric/Konopka, Marek/Trawiński, Beata/Waßner, Ulrich Hermann (2018): Grammar and corpora – past, present, and future. In: Fuß, Eric/Konopka, Marek/Trawiński, Beata/Waßner, Ulrich Hermann (Hg.): Grammar and corpora 2016. Heidelberg: Heidelberg University Publishing, S. 11-24. <<https://doi.org/10.17885/heiup.361.509>>

Brandt, Patrick/Fuß, Eric (2018): A corpus-based analysis of pronoun choice in German relative clauses. In: Belgian Journal of Linguistics 31, 1, S. 194-217.
<<http://dx.doi.org/10.1075/bjl.00008.bra>>

Dr. Anja Geumann

Raffelsiefen, Renate/Geumann, Anja (2018): Diphthongs versus monophthongs in English. In: Belz, Malte et al. (Hg.): Proceedings of the Conference on Phonetics & Phonology in German-Speaking Countries (P&P 13). Berlin: ZAS; Humboldt-Universität zu Berlin, S. 157-160.
<<https://doi.org/10.18452/18805>>

Raffelsiefen, Renate/Geumann, Anja (2018): Phonological analysis at the word level: The role of corpora. In: Fuß, Eric/Konopka, Marek/Trawiński, Beata/Waßner, Ulrich Hermann (Hg.): Grammar and corpora 2016. Heidelberg: Heidelberg University Publishing, S. 289-312.
<<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-74774>>

Hansen-Morath, Sandra/Geumann, Anja/Raffelsiefen, Renate (2018): Vergleich der Quantität, Qualität und Dynamik in den deutschen <a>-Lauten. In: Belz, Malte et al. (Hg.): Proceedings of the Conference on Phonetics & Phonology in German-Speaking Countries (P&P 13). Berlin: ZAS; Humboldt-Universität zu Berlin, S. 77-80.
<<https://doi.org/10.18452/18805>>

Dr. phil. Jan Gorisch

Kurtić, Emina/Gorisch, Jan (2018): F0 accommodation and turn competition in overlapping talk. In: Journal of Phonetics 71, S. 376-394.

Westpfahl, Swantje/Gorisch, Jan (2018): A syntax-based scheme for the annotation and segmentation of German spoken language interactions. In: Proceedings of the Joint Workshop on Linguistic Annotation, Multiword Expressions and Constructions (LAW-MWE-CxG-2018@COLING2018). August 25-26, 2018, Santa Fe, New Mexico, USA. Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics, S. 109-120. <<http://aclweb.org/anthology/W18-4913>>

Dr. Kerstin Güthert

Güthert, Kerstin (2018): Der Rat für deutsche Rechtschreibung. In: Unsere Sprache. Beiträge zur Geschichte und Gegenwart der deutschen Sprache. (= Schriftenreihe der Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft zu Köthen/Anhalt 7-8: Dem Wohlbekommenden und Dem Reinlichen). Köthen: Neue Fruchtbringende Gesellschaft zu Köthen/Anhalt, S. 20-46.

Dr. Lutz Gunkel

Gunkel, Lutz/Zifonun, Gisela (2018): Où en sont les recherches sur la syntaxe de l'allemand? In: Cahiers de Lexicologie 112, 1, S. 115-131.
<<https://doi.org/10.15122/isbn.978-2-406-08215-6.p.0115>>

Carolin Häberle

Häberle, Carolin: Deutsche Sprache – Zeitschrift für Theorie, Praxis, Dokumentation. In: SPRACHREPORT 3/2018, S. 25.

Sandra Hansen-Morath

Hansen-Morath, Sandra (2018): Dokumentationen zur Korpusgrammatik. In: grammis – Korpusgestützte Grammatik. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache.
<<https://grammis.ids-mannheim.de/korpusgrammatik/6473>>

Hansen-Morath, Sandra/Geumann, Anja/Raffelsiefen, Renate (2018): Vergleich der Quantität, Qualität und Dynamik in den deutschen <a>-Lauten. In: Belz, Malte et al. (Hg.): Proceedings of the Conference on Phonetics & Phonology in German-Speaking Countries (P&P 13). Berlin: ZAS; Humboldt-Universität zu Berlin, S. 77-80.
<<https://doi.org/10.18452/18805>>

Münzberg, Franziska/Hansen-Morath, Sandra (2018): *Die Wucht und Strömung war immens* – wie stark ist der Ellipseneffekt? In: Fuß, Eric/Konopka, Marek/Trawiński, Beata/Waßner, Ulrich Hermann (Hg.): Grammar and corpora 2016. Heidelberg: Heidelberg University Publishing, S. 73-95. <<https://doi.org/10.17885/heiup.361.509>>

Wolfer, Sascha/Hansen-Morath, Sandra (2018): Visualisierung sprachlicher Daten mit R. In: Bubenhofer, Noah/Kupietz, Marc (Hg.): Visualisierung sprachlicher Daten. Visual Linguistics – Praxis – Tools. Heidelberg: Heidelberg University Publishing, S. 227-255.
<<https://doi.org/10.17885/heiup.345.474>>

Münzberg, Franziska/Falke, Stefan/Hansen-Morath, Sandra/Waßner, Ulrich Hermann (2018): Datenbank attributive Adjektive. In: grammis – Grammatisches Informationssystem. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache.
<<https://doi.org/10.14618/attributiveAdjektiveDB>>

PD Dr. Jutta M. Hartmann

Hartmann, Jutta M. (2018): Freezing in it-clefts: Movement and focus. In: Hartmann, Jutta M. et al.: Freezing. Theoretical approaches and empirical domains. (= Studies in Generative Grammar 130). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 195-224.

Hartmann, Jutta M./Heycock, Caroline (2018): A remark on Béjar & Kahnemuyipour 2017: Specificational subjects do have phi-features. In: Journal of Linguistics 54, 3, S. 611-627.
<<https://doi.org/10.1017/S0022226718000117>>

Hartmann, Jutta M./Heycock, Caroline (2018): More on phi-features in and out of copular sentences: A reply to Béjar & Kahnemuyipour 2018. In: Journal of Linguistics 54, 3, S. 637-646. <<https://doi.org/10.1017/S0022226718000233>>

Hartmann, Jutta M. et al. (2018): Exploring the concepts of freezing: Theoretical and empirical perspectives. In: Hartmann, Jutta M. et al.: Freezing. Theoretical approaches and empirical domains. (= Studies in Generative Grammar 130). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 1-28.

Hartmann, Jutta M. et al. (2018): Freezing. Theoretical approaches and empirical domains. (= Studies in Generative Grammar 130). Berlin/Boston: de Gruyter.

Dr. Katrin Hein

Hein, Katrin (2018): *Heile-Welt-Gerede* und »*Im-fremden-Bett-schlaf-ich-immer-schlecht-Sensibelchen*« – Phrasenkomposita als konstruktionsgrammatisch erfassbarer Fall sprachlicher Verfestigung. In: Steyer, Kathrin (Hg.): Sprachliche Verfestigung, Wortverbindungen, Muster, Phrasem-Konstruktionen. (= Studien zur Deutschen Sprache 79). Tübingen: Narr, S. 73-102.

Hein, Katrin/Engelberg, Stefan (2018): Morphological variation: the case of productivity in German compound formation. In: Koutsoukos, Nikos/Audring, Jenny/Masini, Francesca (Hg.): Morphological variation: Synchrony and diachrony. Online proceedings of the Eleventh Mediterranean Morphology Meeting (MMM11), Nicosia, Cyprus, 22-25 June 2017. Patras: Pasihee, S. 36-50.
<<http://mmm.lis.upatras.gr/index.php/mmm/article/view/2871>>

Hein, Katrin/Đurčo, Peter/Mellado Blanco, Carmen/Steyer, Kathrin (2018): *Am Anfang – na začiatku – al principio*. Eine musterbasierte Fallstudie im Sprachvergleich. In: Steyer, Kathrin (Hg.): Sprachliche Verfestigung. Wortverbindungen, Muster, Phrasem-Konstruktionen. (= Studien zur Deutschen Sprache 79). Tübingen: Narr, S. 307-340.

Steyer, Kathrin/Hein, Katrin (2018): Usuelle satzwertige Wortverbindungen und gebrauchsbasierte Muster. In: Engelberg, Stefan/Lobin, Henning/Steyer, Kathrin/Wolfer, Sascha (Hg.): Wortschätze. Dynamik, Muster, Komplexität. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2017). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 107-130.

David Hünlich

Hünlich, David/Wolfer, Sascha/Lang, Christian (2018): Die IDS-Goethe-Studie in den Integrationskursen: Kollektive Sprachbiografien, erkennbare Teilnehmergruppen und sprachliche Selbsteinschätzungen. In: Deppermann, Arnulf/Cindark, Ibrahim/Hünlich, David/Eichinger, Ludwig M. (Hg.): Deutsche Sprache 3/18. Themenheft: Flüchtlinge in Deutschland: Sprachliche und kommunikative Aspekte. Berlin: Schmidt, S. 209-244.

Hünlich, David/Wolfer, Sascha/Lang, Christian/Deppermann, Arnulf (2018): Wer besucht den Integrationskurs? Soziale und sprachliche Hintergründe von Geflüchteten und anderen Zugewanderten. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache.
<<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-76687>>

Deppermann, Arnulf/Cindark, Ibrahim/Hünlich, David/Eichinger, Ludwig M. (Hg.) (2018): Deutsche Sprache 3/18. Themenheft: Flüchtlinge in Deutschland: Sprachliche und kommunikative Aspekte. Berlin: Schmidt.

Prof. Dr. Heidrun Kämper

- Kämper, Heidrun (2018): *Authentisch* – Gebrauchsaspekte eines Leitworts. In: Kämper, Heidrun/Voigt-Goy, Christopher (Hg.): *Konzepte des Authentischen*. Göttingen: Wallstein, S. 13-28.
- Kämper, Heidrun (2018): Diskurslinguistik und Zeitgeschichte. In: Warnke, Ingo H. (Hg.): *Handbuch Diskurs*. (= Handbücher Sprachwissen 6). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 53-74.
- Kämper, Heidrun/Schuster, Britt-Marie (Hg.) (2018): *Sprachliche Sozialgeschichte des Nationalsozialismus*. (= Sprache – Politik – Gesellschaft 24). Bremen: Hempen.
- Kämper, Heidrun/Voigt, Christopher (Hg.) (2018): *Konzepte des Authentischen*. Göttingen: Wallstein.
- Engelberg, Stefan/Kämper, Heidrun/Storjohann, Petra (2018): Einleitung. In: Engelberg, Stefan/Kämper, Heidrun/Storjohann, Petra (Hg.): *Wortschatz: Theorie, Empirie, Dokumentation*. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 2). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 1-6. <<https://doi.org/10.1515/9783110538588-001>>
- Engelberg, Stefan/Kämper, Heidrun/Storjohann, Petra (Hg.) (2018): *Wortschatz: Theorie, Empirie, Dokumentation*. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 2). Berlin/Boston: de Gruyter. <<https://doi.org/10.1515/9783110538588>>
- Gredel, Eva/Kämper, Heidrun/Mell, Ruth Maria/Polajnar, Janja (Hg.) (2018): *Diskurs – kontrastiv. Diskurslinguistik als Methode zur Erfassung transnationaler und sprachübergreifender Diskursrealitäten*. (= Sprache – Politik – Gesellschaft 23). Bremen: Hempen.
- Gredel, Eva/Kämper, Heidrun/Mell, Ruth M./Polajnar, Janja (2018): Vorwort. In: Gredel, Eva/Kämper, Heidrun/Mell, Ruth M./Polajnar, Janja (Hg.): *Diskurs-kontrastiv. Diskurslinguistik als Methode zur Erfassung transnationaler und sprachübergreifender Diskursrealitäten*. (= Sprache – Politik – Gesellschaft 23). Bremen: Hempen, S. 1-9.

Dr. Andrea Kleene

- Adler, Astrid/Ehlers, Christiane/Goltz, Reinhard/Kleene, Andrea/Plewnia, Albrecht (2018): *The current status and use of Low German. Initial results of a representative study*. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache. <<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-81940>>

Dr. Stefan Kleiner

- Kleiner, Stefan/Knöbl, Ralf (2018): Zur Aussprache nicht haupttoniger Vorsilben mit <e> in Lehnwörtern im deutschen Gebrauchsstandard. In: Lenz, Alexandra N./Plewnia, Albrecht (Hg.): *Variation – Normen – Identitäten*. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 4). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 157-176. <<https://doi.org/10.1515/9783110538625-007>>
- Kleiner, Stefan (2017): Rezension von: *Variantenwörterbuch des Deutschen. Die Standardsprache in Österreich, der Schweiz, Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol sowie Rumänien, Namibia und Mennonitensiedlungen*. In: *Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik* 84, 1, S. 106-110. (Nachtrag)

- Pröll, Simon/Kleiner, Stefan (2016): *Dialektübersetzungen in Abhängigkeit von schriftlichen und mündlichen Stimuli*. In: *Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik* 83, 3, S. 293-314. (Nachtrag)

Dr. Annette Klosa-Kückelhaus

- Klosa, Annette (2018): Name und Wort bei der Informationssuche im Internet aus Nutzersicht. In: Bergmann, Rolf/Stricker, Stefanie (Hg.): *Namen und Wörter. Theoretische Grenzen – Übergänge im Sprachwandel*. (= Germanistische Bibliothek 64). Heidelberg: Winter, S. 109-118.
- Klosa-Kückelhaus, Annette/al-Wadi, Doris (2018): Wortartikel für das Neologismenwörterbuch. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache. <www.owid.de/wb/neo/start.html>
- Klosa, Annette/Lüngen, Harald (2018): New German words: Detection and description. In: Čibej, Jaka et al. (Hg.): *Proceedings of the XVIII EURALEX International Congress. Lexicography in Global Contexts, 17-21 July, Ljubljana*. Ljubljana: Znanstvena založba, S. 559-569. <http://euralex2018.cjvt.si/wp-content/uploads/sites/6/2018/07/Euralex_2018.pdf>

Dr. Ralf Knöbl

- Deppermann, Arnulf/Knöbl, Ralf (2018): Was zählt für AlltagssprecherInnen als Gebrauchsstandard und wofür ist er relevant? Selbstinitiierte Selbstreparaturen als Evidenz. In: Albert, Georg/Diao-Klaeger, Sabine (Hg.): *Mündlicher Sprachgebrauch zwischen Normorientierung und pragmatischen Spielräumen*. (= Stauffenburg Linguistik 101). Tübingen: Stauffenburg, S. 255-279.
- Kleiner, Stefan/Knöbl, Ralf (2018): Zur Aussprache nicht haupttoniger Vorsilben mit <e> in Lehnwörtern im deutschen Gebrauchsstandard. In: Lenz, Alexandra N./Plewnia, Albrecht (Hg.): *Variation – Normen – Identitäten*. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 4). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 157-176. <<https://doi.org/10.1515/9783110538625-007>>
- Brackhane, Fabian/Zeschel, Arne/Knöbl, Ralf (2018): <was weiß ich>. Form-Funktionskopplung bei einem variablen Vagheitsmarker? In: Belz, Malte et al.: (Hg.): *Proceedings of the Conference on Phonetics & Phonology in German-Speaking Countries (P&P 13)*. Berlin: ZAS/Humboldt-Universität zu Berlin, S. 13-16. <<https://doi.org/10.18452/18805>>

Dr. Marek Konopka

- Konopka, Marek (2018): *Korpuslinguistik, Grammatiktheorie, Grammatikographie*. In: Wöllstein, Angelika et al. (Hg.): *Grammatiktheorie und Empirie in der germanistischen Linguistik*. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 1). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 151-184. <<https://doi.org/10.1515/9783110490992-006>>
- Fuß, Eric/Konopka, Marek/Trawiński, Beata/Waßner, Ulrich Hermann (Hg.) (2018): *Grammar and corpora 2016*. Heidelberg: Heidelberg University Publishing. <<https://doi.org/10.17885/heiup.361.509>>

Fuß, Eric/Konopka, Marek/Trawiński, Beata/Waßner, Ulrich Hermann (2018): Grammar and corpora – past, present, and future. In: Fuß, Eric/Konopka, Marek/Trawiński, Beata/Waßner, Ulrich Hermann (Hg.): Grammar and corpora 2016. Heidelberg: Heidelberg University Publishing, S. 11-24. <<https://doi.org/10.17885/heiup.361.509>>

Dr. Kristin Kopf

Kopf, Kristin (2018): From genitive suffix to linking element. A corpus study on the genesis and productivity of a new compounding pattern in (Early) New High German. In: Ackermann, Tanja/Simon, Horst J./Zimmer, Christian (Hg.): Germanic genitives. (= Studies in Language Companion Series 193). Amsterdam u.a.: Benjamins, S. 91-114.

Kopf, Kristin (2018): Fugenelemente diachron. Eine Korpusuntersuchung zu Entstehung und Ausbreitung der verfügbaren N+N-Komposita. (= Studia Linguistica Germanica 133). Berlin/Boston: de Gruyter.

Kopf, Kristin (2018): Rezension von: Eckhard Meineke: Substantivkomposita des Mittelhochdeutschen. Eine korpuslinguistische Untersuchung. In: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur 140, 2, S. 272-274.

Kopf, Kristin (2018): The role of syntax in the productivity of German N+N compounds. A diachronic corpus study. In: Zeitschrift für Wortbildung/Journal of Word Formation 2, 1, S. 61-91. <<https://doi.org/10.3726/zwjw.2018.01.03>>

Flach, Susanne/Kopf, Kristin/Stefanowitsch, Anatol (2018): Skandale und Skandalchen kontrastiv: Das Konfix *-gate* im Deutschen und Englischen. In: Heuser, Rita/Schmuck, Mirjam (Hg.): Sonstige Namenarten. Stiefkinder der Onomastik. Berlin/Boston: de Gruyter, S. 239-268.

Dr. Alexander Koplenig

Koplenig, Alexander (2018): Stata tip: Efficiently processing textual data with Stata's new unicode features. In: The Stata Journal 18, 1, S. 287-289.

Koplenig, Alexander (2018): Using the parameters of the Zipf-Mandelbrot law to measure diachronic lexical, syntactical and stylistic changes – a large-scale corpus analysis. In: Corpus Linguistics and Linguistic Theory 14, 1, S. 1-34.
<<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh39-73491>>

Müller-Spitzer, Carolin/Koplenig, Alexander/Wolfer, Sascha (2018): Dictionary usage research in the era of the Internet. In: Fuertes-Olivera, Pedro Antonio (Hg.): The Routledge handbook of lexicography. London u.a.: Routledge, S. 715-734.

Müller-Spitzer, Carolin/Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander (2018): Quantitative Analyse lexikalischer Daten. Methodenreflexion am Beispiel von Wandel und Sequenzialität. In: Engelberg, Stefan/Lobin, Henning/Steyer, Kathrin/Wolfer, Sascha (Hg.): Wortschätze. Dynamik, Muster, Komplexität. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2017). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 245-266.

Dr. Sabine Krome

Krome, Sabine (2018): *Gnocchi, yallah, Shisha und Sushi*: Italianismen und neue Fremdwörter aus anderen europäischen und außereuropäischen Sprachen zwischen Isolation und Integration. In: Muttersprache. Vierteljahresschrift für deutsche Sprache 128, 4, S. 321-345.

Krome, Sabine (2018): *Skypen, faken, toppen und liken*: Anglizismen im Deutschen als Indikatoren gesellschaftlichen und orthografischen Wandels. In: Muttersprache 2, 128, S. 105-122.

Dr. Marc Kupietz

Kupietz, Marc/Schmidt, Thomas (2018): Einleitung. In: Kupietz, Marc/Schmidt, Thomas (Hg.): Korpuslinguistik. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 5). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 1-4. <<https://doi.org/10.1515/9783110538649>>

Kupietz, Marc/Schmidt, Thomas (Hg.) (2018): Korpuslinguistik. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 5). Berlin/Boston: de Gruyter. <<https://doi.org/10.1515/9783110538649>>

Kupietz, Marc/Diewald, Nils/Fankhauser, Peter (2018): How to get the computation near the data: Improving data accessibility to, and reusability of analysis functions in corpus query platforms. In: Bański, Piotr/Kupietz, Marc/Barbaredi, Adrien/Biber, Hanno/Breiteneder, Evelyn/Clematide, Simon/Witt, Andreas (Hg.): Proceedings of the LREC 2018 Workshop „Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-6)“, 7 May 2018, Miyazaki, Japan. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 20-25. <<http://corpora.ids-mannheim.de/cmlc-2018.html>>

Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Kamocki, Pawel/Witt, Andreas (2018): The German reference corpus DeReKo: New developments – new opportunities. In: Calzolari, Nicoletta et al. (Hg.): Proceedings of the Eleventh International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC 2018), 7-12 May 2018, Miyazaki, Japan. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 4353-4360. <<http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2018/summaries/737.html>>

Kupietz, Marc/Cosma, Ruxandra/Cristea, Dan/Diewald, Nils/Trawiński, Beata/Tuşiş, Dan/Várad, Tamás/Wöllstein, Angelika (2018): Recent developments in the European Reference Corpus (EuReCo). In: Granger, Sylviane/Lefler, Marie-Aude/Aguiar de Souza Penha Marion, Laura (Hg.): Using Corpora in Contrastive and Translation Studies Conference. 5th edition. Book of abstracts. Louvain-la-Neuve: CECL, S. 101-103.
<https://cdn.uclouvain.be/groups/cms-editors-cecl/uccts2018/UCCTS2018_book_of_abstracts_01.pdf>

Bubenhofer, Noah/Kupietz, Marc (2018): Einleitung. In: Bubenhofer, Noah/Kupietz, Marc (Hg.): Visualisierung sprachlicher Daten. Visual Linguistics – Praxis – Tools. Heidelberg: Heidelberg University Publishing, S. 7-21. <<https://doi.org/10.17885/heiup.345.474>>

Bubenhofer, Noah/Kupietz, Marc (Hg.) (2018): Visualisierung sprachlicher Daten. Visual Linguistics – Praxis – Tools. Heidelberg: Heidelberg University Publishing. <<https://doi.org/10.17885/heiup.345.474>>

- Cosma, Ruxandra/Kupietz, Marc (2018): Von Schienen, Zügen und linguistischen Fragestellungen. In: Lobin, Henning/Schneider, Roman/Witt, Andreas (Hg.): *Digitale Infrastrukturen für die germanistische Forschung.* (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 6). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 199-218. <<https://doi.org/10.1515/9783110538663-010>>
- Perkuhn, Rainer/Kupietz, Marc (2018): Visualisierung als aufmerksamkeitsleitendes Instrument bei der Analyse sehr großer Korpora. In: Bubenhofer, Noah/Kupietz, Marc (Hg.): *Visualisierung sprachlicher Daten. Visual Linguistics – Praxis – Tools.* Heidelberg: Heidelberg University Publishing, S. 63-90. <<https://doi.org/10.17885/heiup.345.474>>
- Bański, Piotr/Kupietz, Marc/Barbatesi, Adrien/Biber, Hanno/Breiteneder, Evelyn/Clematide, Simon/Witt, Andreas (Hg.) (2018): *Proceedings of the LREC 2018 Workshop „Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-6)“*, 7 May 2018, Miyazaki, Japan. Paris: European Language Resources Association (ELRA). <http://lrec-conf.org/workshops/lrec2018/W17/pdf/book_of_proceedings.pdf>
- Kirk, John/Cermakova, Anna/Oksefjell, Signe Ebeling/Ebeling, Jarle/Kren, Michal/Aijmer, Karin/Benko, Vladimir/Garabik, Radovan/Gorski, Rafal/Jantunen, Jarmo/Kupietz, Marc/Simkova, Maria/Schmidt, Thomas/Wicher, Oliver (2018): *Introducing the International Comparable Corpus.* In: Granger, Sylviane/Lefer, Marie-Aude/Aguiar de Souza Penha Marion, Laura (Hg.): *Using corpora in contrastive and translation studies conference.* 5th edition. Book of abstracts. Louvain-la-Neuve: CECL, S. 96-97. <<https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/8248>>
- Dr. Christian Lang**
- Lang, Christian (2018): (fast alles) was Sie schon immer über deutsche Grammatik wissen wollten und einfach nachschlagen können... In: CLARIN-D [Forschungsinfrastruktur]. Clarin-D. <<https://www.clarin-d.net/de/blog-clarin-d/59-grammis>>
- Lang, Christian/Schneider, Roman/Suchowolec, Karolina (2018): *Extracting specialized terminology from linguistic corpora.* In: Fuß, Eric/Konopka, Marek/Trawiński, Beata/Waßner, Ulrich Hermann (Hg.): *Grammar and corpora 2016.* Heidelberg: Heidelberg University Publishing, S. 425-434. <<https://doi.org/10.17885/heiup.361.509>>
- Lang, Christian/Schwinn, Horst/Suchowolec, Karolina (2018): *Grammatische Terminologie am IDS – ein terminologisches Online-Wörterbuch als ein vernetztes Begriffssystem.* In: SPRACHREPORT 1/2018, S. 16-27. <<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-72112>>
- Hünlich, David/Wolfer, Sascha/Lang, Christian (2018): Die IDS-Goethe-Studie in den Integrationskursen: Kollektive Sprachbiografien, erkennbare Teilnehmergruppen und sprachliche Selbsteinschätzungen. In: Deppermann, Arnulf/Cindark, Ibrahim/Hünlich, David/Eichinger, Ludwig M. (Hg.): *Deutsche Sprache 3/18. Themenheft: Flüchtlinge in Deutschland: Sprachliche und kommunikative Aspekte.* Berlin: Schmidt, S. 209-244.
- Suchowolec, Karolina/Lang, Christian/Schneider, Roman (2018): *An empirically validated, onomasiologically structured, and linguistically motivated online terminology. Re-designing scientific resources on German grammar.* In: *International Journal on Digital Libraries.* <<https://doi.org/10.1007/s00799-018-0254-x>>
- Hünlich, David/Wolfer, Sascha/Lang, Christian/Deppermann, Arnulf (2018): *Wer besucht den Integrationskurs? Soziale und sprachliche Hintergründe von Geflüchteten und anderen Zugewanderten.* Mannheim: Institut für Deutsche Sprache. <<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-76687>>
- Dolores Lemmenmeier (Batinić)**
- Batinić-Lemmenmeier, Dolores (2018): *Lexical explorer.* In: OWIDplus. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache. <https://www.owid.de/lexex/index_de>
- Batinić, Dolores/Schmidt, Thomas (2018): *Reconstruction of separable particle verbs in a corpus of spoken German.* In: Rehm, Georg/Declerck, Thierry (Hg.): *Language technologies for the challenges of the digital age.* 27th International Conference, GSCL 2017, Berlin, Germany, September 13–14, 2017. *Proceedings.* (= Lecture Notes in Artificial Intelligence 10713). Cham: Springer, S. 3-10. <<https://doi.org/10.1007/978-3-319-73706-5>>
- Meliss, Meike/Möhrs, Christine/Batinić, Dolores/Perkuhn, Rainer (2018): *Creating a list of headwords for a lexical resource of spoken German.* In: Čibej, Jaka et al. (Hg.): *Proceedings of the XVIII EURALEX International Congress. Lexicography in Global Contexts, 17-21 July, Ljubljana.* Ljubljana: Znanstvena založba, S. 1009-1016. <<https://e-knjige.ff.uni-lj.si/znanstvena-zalozba/catalog/view/118/211/2961-1>>
- Prof. Dr. Henning Lobin**
- Lobin, Henning (2018): *Bemerkungen zur andauernden Aktualität des Werks von Ulrich Engel.* In: Kaṭny, Andrzej (Hg.): *Valenz und Dependenz. Theorie und Praxis.* Festschrift für Professor Ulrich Engel zum 90. Geburtstag. (= *Studia Germanica Gedanensia* 39). Danzig: Wydawnictwo Uniwersytetu Gdańskiego, S. 13-19.
- Lobin, Henning (2018): *Digital und vernetzt. Das neue Bild der Sprache.* Stuttgart: Metzler.
- Lobin, Henning/Schneider, Roman/Witt, Andreas (Hg.) (2018): *Digitale Infrastrukturen für die germanistische Forschung.* (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 6). Berlin/Boston: de Gruyter. <<https://doi.org/10.1515/9783110538663>>
- Lobin, Henning/Schneider, Roman/Witt, Andreas (2018): *Organisierte Kooperativität – Forschungsinfrastrukturen für die germanistische Linguistik.* In: Lobin, Henning/Schneider, Roman/Witt, Andreas (Hg.): *Digitale Infrastrukturen für die germanistische Forschung.* (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 6). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 1-8. <<https://doi.org/10.1515/9783110538663>>

- Engelberg, Stefan/Lobin, Henning/Steyer, Kathrin/Wolfer, Sascha (2018): Muster, Dynamik, Komplexität – eine Einführung in den Gegenstand des Bandes. In: Engelberg, Stefan/Lobin, Henning/Steyer, Kathrin/Wolfer, Sascha (Hg.): Wortschätze. Dynamik, Muster, Komplexität. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2017). Berlin/Boston: de Gruyter, S. IX-XXIV.
- Engelberg, Stefan/Lobin, Henning/Steyer, Kathrin/Wolfer, Sascha (Hg.) (2018): Wortschätze. Dynamik, Muster, Komplexität. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2017). Berlin/Boston: de Gruyter.
- Felder, Ekkehard/Jacob, Katharina/Schwinn, Horst/Busse, Beatrix/Große, Sybille/Gvozdanović, Jadranka/Lobin, Henning/Radtke, Edgar (Hg.) (2018): Handbuch Europäische Sprachkritik Online. Heidelberg: Heidelberg University Publishing. Bd. 2/2018: Standardisierung und Sprachkritik. Band 3/2018: Sprachpurismus und Sprachkritik.

Dr. phil. Harald Lüngen

- Lüngen, Harald/Herzberg, Laura (2018): Reply relations in CMC: Types and annotation. In: Vandekerckhove, Reinhild/Fišer, Darja/Hilte, Lisa (Hg.): Proceedings of the 6th Conference on Computer-Mediated Communication (CMC) and Social Media Corpora (CMC-corpora 2018), Antwerp 17-18 September 2018. Antwerpen: University of Antwerp, S. 49-52.
<www.uantwerpen.be/en/conferences/cmc-social-media-2018/proceedings>
- Klosa, Annette/Lüngen, Harald (2018): New German words: Detection and description. In: Čibej, Jaka et al. (Hg.): Proceedings of the XVIII EURALEX International Congress. Lexicography in global contexts, 17-21 July, Ljubljana. Ljubljana: Znanstvena založba, S. 559-569.
<http://euralex2018.cjvt.si/wp-content/uploads/sites/6/2018/07/Euralex_2018.pdf>
- Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Kamocki, Paweł/Witt, Andreas (2018): The German Reference Corpus DEReKo: New developments – new opportunities. In: Calzolari, Nicoletta et al. (Hg.): Proceedings of the Eleventh International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC 2018), 7-12 May 2018, Miyazaki, Japan. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 4353-4360.
<<http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2018/summaries/737.html>>

Prof. Dr. Konstanze Marx

- Marx, Konstanze (2018): Cybermobbing aus sprachwissenschaftlicher Perspektive. In: SPRACHREPORT 1/2018, S. 1-9.
<<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-72092>>
- Marx, Konstanze (2018): „Gefällt mir“ – Eine Facebookformel goes kognitiv. In: Marx, Konstanze/Meier, Simon (Hg.): Sprachliches Handeln und Kognition. Theoretische Grundlagen und empirische Analysen. (= Linguistik – Impulse & Tendenzen 75). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 113-132.

- Marx, Konstanze (2018): Hate Speech – ein Thema für die Linguistik. In: Albers, Marion/Katsivelas, Ioannis (Hg.): Recht & Netz. (= Hamburger Schriften zum Medien-, Urheber- und Telekommunikationsrecht 12). Baden-Baden: Nomos, S. 37-57.
- Marx, Konstanze: Rezension von: Angelika Linke & Juliane Schröter (Hg.) (2018): Sprache und Beziehung. (Linguistik – Impulse & Tendenzen). In: Zeitschrift für Rezensionen zur germanistischen Sprachwissenschaft 10, 1-2, S. 55-60.
<<https://doi.org/10.1515/zrs-2018-0002>>
- Marx, Konstanze/Meier, Simon (2018): Einleitung. Kognitive Pragmatik zwischen Grundlagenforschung und empirischem Programm. In: Marx, Konstanze/Meier, Simon (Hg.): Sprachliches Handeln und Kognition. Theoretische Grundlagen und empirische Analysen. (= Linguistik – Impulse & Tendenzen 75). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 1-14.
- Marx, Konstanze/Meier, Simon (Hg.) (2018): Sprachliches Handeln und Kognition. Theoretische Grundlagen und empirische Analysen. (= Linguistik – Impulse & Tendenzen 75). Berlin/Boston: de Gruyter.
- Marx, Konstanze/Schwarz-Friesel, Monika (2018): Textlinguistik – was macht einen Text aus? In: Dipper, Stefanie/Klabunde, Ralf/Mihatsch, Wiltrud (Hg.): Linguistik. Eine Einführung (nicht nur) für Germanisten, Romanisten und Anglisten. Berlin: Springer, S. 145-153.
- Dang-Anh, Mark/Marx, Konstanze/Meier, Matthias (Hg.) (2018): Journal für Medienlinguistik. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache. <<https://jfm1.org/>>
- Dang-Anh, Mark/Marx, Konstanze/Meier, Matthias (2018): Offen, unabhängig, interaktiv. Das Journal für Medienlinguistik stellt sich vor. In: SPRACHREPORT 3/2018, S. 26-31.
<<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-78728>>

Prof. Dr. Meike Meliss

- Meliss, Meike (2018): Expansivergänzungen und Verbklassen: Eine inter- und intralinguale Annäherung. In: Kaṭny, Andrzej (Hg.): Valenz und Dependenz. Theorie und Praxis. Festschrift für Professor Ulrich Engel zum 90. Geburtstag. (= Studia Germanica Gedanensia 39). Danzig: Wydawnictwo Uniwersytetu Gdańskiego, S. 35-53.
- Meliss, Meike (2018): Gemischtes Verb/mixed verb. In: Schierholz, Stefan/Uzonyi, Pál (Hg.): Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (WSK) Online. Grammatik: Formenlehre. Band 1, 1. Berlin/Boston: de Gruyter.
<www.degruyter.com/view/WSK/wsk_id_wsk_artikel_artikel_20950>
- Meliss, Meike (2018): Possessivartikel/possessive determiner, possessive article. In: Schierholz, Stefan/Uzonyi, Pál (Hg.): Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (WSK) Online. Grammatik: Formenlehre. Band 1, 1. Berlin/Boston: de Gruyter.
<www.degruyter.com/view/WSK/wsk_id_wsk_artikel_artikel_19283>

- Meliss, Meike (2018): Stammbildung/stem formation. In: Schierholz, Stefan/Uzonyi, Pál (Hg.): Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (WSK) Online. Grammatik: Formenlehre. Band 1, 1. Berlin/Boston: de Gruyter.
<www.degruyter.com/view/WSK/wsk_id_wsk_artikel_artikel_21338>
- Meliss, Meike (2018): Stammform/principal part. In: Schierholz, Stefan/Uzonyi, Pál (Hg.): Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (WSK) Online. Grammatik: Formenlehre. Band 1, 1. Berlin/Boston: de Gruyter.
<www.degruyter.com/view/WSK/wsk_id_wsk_artikel_artikel_20798>
- Meliss, Meike/Möhrs, Christine (2018): Lexik in der spontanen, gesprochensprachlichen Interaktion: Eine anwendungsorientierte Annäherung aus der DaF-Perspektive. In: German as a foreign language 3, S. 79-110.
<www.gfl-journal.de/3-2018/meliss-moehrs.pdf>
- Meliss, Meike/Möhrs, Christine/Ribeiro Silveira, Maria (2018): Erwartungen an eine korpusbasierte lexikografische Ressource zur 'Lexik des gesprochenen Deutsch in der Interaktion': Ergebnisse aus zwei empirischen Studien. In: Zeitschrift für Angewandte Linguistik 68, 1, S. 103-138.
<<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-73484>>
- Meliss, Meike/Möhrs, Christine/Batinić, Dolores/Perkuhn, Rainer (2018): Creating a list of headwords for a lexical resource of spoken German. In: Čibej, Jaka et al. (Hg.): Proceedings of the XVIII EURALEX International Congress. Lexicography in global contexts, 17-21 July, Ljubljana. Ljubljana: Znanstvena založba, S. 1009-1016.
<<https://e-knjige.ff.uni-lj.si/znanstvena-zalozba/catalog/view/118/211/2961-1>>
- Dr. Peter Meyer**
- Meyer, Peter/Eppinger, Mirjam (2018): fLexiCoGraph: Creating and managing curated graph-based lexicographical data. In: Čibej, Jaka et al. (Hg.): Proceedings of the XVIII EURALEX International Congress. Lexicography in Global Contexts, 17-21 July, Ljubljana. Ljubljana: Znanstvena založba, S. 1017-1022.
<<https://e-knjige.ff.uni-lj.si/znanstvena-zalozba/catalog/view/118/211/2970-1>>
- Dr. Christine Möhrs**
- Möhrs, Christine/Müller-Spitzer, Carolin (2018): Bericht über die Methodenmesse im Rahmen der IDS-Jahrestagung 2017. In: Engelberg, Stefan/Lobin, Henning/Steyer, Kathrin/Wolfer, Sascha (Hg.): Wortschätze. Dynamik, Muster, Komplexität. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2017). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 319-326.
- Meliss, Meike/Möhrs, Christine (2018): Lexik in der spontanen, gesprochensprachlichen Interaktion: Eine anwendungsorientierte Annäherung aus der DaF-Perspektive. In: German as a Foreign Language 3, S. 79-110.
<www.gfl-journal.de/3-2018/meliss-moehrs.pdf>
- Meliss, Meike/Möhrs, Christine/Ribeiro Silveira, Maria (2018): Erwartungen an eine korpusbasierte lexikografische Ressource zur 'Lexik des gesprochenen Deutsch in der Interaktion': Ergebnisse aus zwei empirischen Studien. In: Zeitschrift für Angewandte Linguistik 68, 1, S. 103-138.
<<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-73484>>
- Meliss, Meike/Möhrs, Christine/Batinić, Dolores/Perkuhn, Rainer (2018): Creating a list of headwords for a lexical resource of spoken German. In: Čibej, Jaka et al. (Hg.): Proceedings of the XVIII EURALEX International Congress. Lexicography in global contexts, 17-21 July, Ljubljana. Ljubljana: Znanstvena založba, S. 1009-1016.
<<https://e-knjige.ff.uni-lj.si/znanstvena-zalozba/catalog/view/118/211/2961-1>>
- PD Dr. Carolin Müller-Spitzer**
- Müller-Spitzer, Carolin (2018): Investigación sobre el uso de diccionarios en la era digital. In: Domínguez Vázquez, María José/Sanmarco Bande, María Teresa (Hg.): Lexicografía y didáctica. Diccionarios y otros recursos lexicográficos en el aula. (= Studien zur romanischen Sprachwissenschaft und interkulturellen Kommunikation 115). Frankfurt a.M. u.a.: Lang, S. 55-80.
- Müller-Spitzer, Carolin (2018): Kundin oder Kunde – geschlechtergerechte Sprache revisited. In: Verfassungsblog: On Matters Constitutional.
<<https://verfassungsblog.de/kundin-oder-kunde-geschlechtergerechte-sprache-revisited>>
- Müller-Spitzer, Carolin/Koplenig, Alexander/Wolfer, Sascha (2018): Dictionary usage research in the era of the Internet. In: Fuertes-Olivera, Pedro Antonio (Hg.): The Routledge handbook of lexicography. London u.a.: Routledge, S. 715-734.
- Müller-Spitzer, Carolin/Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander (2018): Quantitative Analyse lexikalischer Daten. Methodenreflexion am Beispiel von Wandel und Sequenzialität. In: Engelberg, Stefan/Lobin, Henning/Steyer, Kathrin/Wolfer, Sascha (Hg.): Wortschätze. Dynamik, Muster, Komplexität. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2017). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 245-266.
- Müller-Spitzer, Carolin/Nied Curcio, Martina/Domínguez Vázquez, María José/Silva Dias, Idalete Maria/Wolfer, Sascha (2018): Correct hypotheses and careful reading are essential: Results of an observational study on learners using online language resources. In: Lexikos 28, S. 287-315.
<<http://lexikos.journals.ac.za/pub/article/view/1466>>
- Müller-Spitzer, Carolin/Ribeiro Silveira, Maria/Wolfer, Sascha/Kosem, Iztok/Lew, Robert (2018): Eine europaweite Umfrage zu Wörterbuchbenutzung und -kultur. Ergebnisse der deutschen Teilnehmenden. In: SPRACHREPORT 2/2018, S. 26-35.
<<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-75299>>
- Möhrs, Christine/Müller-Spitzer, Carolin (2018): Bericht über die Methodenmesse im Rahmen der IDS-Jahrestagung 2017. In: Engelberg, Stefan/Lobin, Henning/Steyer, Kathrin/Wolfer, Sascha (Hg.): Wortschätze. Dynamik, Muster, Komplexität. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2017). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 319-326.

- Kosem, Iztok/Wolfer, Sascha/Lew, Robert/Müller-Spitzer, Carolin (2018): Attitudes of Slovenian language users towards general monolingual dictionaries: An international perspective. In: *Slovenščina* 2.0, 1, S. 90-134.
- Wolfer, Sascha/Kosem, Iztok/Lew, Robert/Müller-Spitzer, Carolin/Ribeiro Silveira, Maria (2018): Web-based exploration of results from a large European survey on dictionary use and culture: ESDexplorer. In: *Lexikos* 28, S. 440-447. <<http://lexikos.journals.ac.za/pub/article/view/1473>>
- Wolfer, Sascha/Nied Curcio, Martina/Silva Dias, Idalete Maria/Müller-Spitzer, Carolin/Domínguez Vázquez, María José (2018): Combining quantitative and qualitative methods in a study on dictionary use. In: Čibej, Jaka et al. (Hg.): *Proceedings of the XVIII EURALEX International Congress. Lexicography in global contexts, 17-21 July, Ljubljana*. Ljubljana: Znanstvena založba, S. 101-112. <http://euralex2018.cjvt.si/wp-content/uploads/sites/6/2018/07/Euralex_2018.pdf>
- Kosem, Iztok/Lew, Robert/Müller-Spitzer, Carolin/Ribeiro Silveira, Maria/Wolfer, Sascha/Local Partners (2018): The image of the monolingual dictionary across Europe. Results of the European survey of dictionary use and culture. In: *International Journal of Lexicography*, ecy022. <<https://doi.org/10.1093/ijl/ecy022>>
- Wolfer, Sascha/Bartz, Thomas/Weber, Tassja/Abel, Andrea/Meyer, Christian M./Müller-Spitzer, Carolin/Storrer, Angelika (2018): The effectiveness of lexicographic tools for optimising written L1-texts. In: *International Journal of Lexicography* 31, 1, S. 1-28.

Dr. Franziska Münzberg

- Münzberg, Franziska (2018): Datenbank attributive Adjektive. In: *grammis – Grammatisches Informationssystem. Korpusgestützte Grammatik*. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache. <<https://doi.org/10.14618/korpusgrammatik>>
- Münzberg, Franziska/Hansen-Morath, Sandra (2018): *Die Wucht und Strömung war immens* – wie stark ist der Ellipseneffekt? In: Fuß, Eric/Konopka, Marek/Trawiński, Beata/Waßner, Ulrich Hermann (Hg.): *Grammar and corpora 2016*. Heidelberg: Heidelberg University Publishing, S. 73-95. <<https://doi.org/10.17885/heiup.361.509>>
- Münzberg, Franziska/Falke, Stefan/Hansen-Morath, Sandra/Waßner, Ulrich Hermann (2018): Datenbank attributive Adjektive. In: *grammis – Grammatisches Informationssystem*. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache. <<https://doi.org/10.14618/attributiveAdjektiveDB>>
- Kunkel, Melanie/Münzberg, Franziska (2018): *Duden – Das Bedeutungswörterbuch*. 5., neu bearb. u. erw. Aufl. Berlin: Dudenverlag.

Isabell Neise

- Neise, Isabell (2018): Bericht über die 21. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung vom 21. bis 23. März 2018 am Institut für Deutsche Sprache (Mannheim), Rahmenthema: Vergleichende Gesprächsforschung. In: *Gesprächsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion* 19/2018, S. 387-395. <www.gespraechsforschung-online.de/fileadmin/dateien/heft2018/tb-agf2018.pdf>
- Neise, Isabell (2018): Bericht über die 21. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung vom 21.-23. März am Institut für Deutsche Sprache (Mannheim). Rahmenthema: Vergleichende Gesprächsforschung. In: *SPRACHREPORT* 3/2018, S. 52-55. <<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-78755>>

Santana Overath

- Overath, Santana (2018): 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache (IDS). Neues vom heutigen Deutsch: empirisch – methodisch- theoretisch. In: *Logos. Die Fachzeitschrift für akademische Sprachtherapie und Logopädie* 26, 2, S. 145-146.
- Overath, Santana (2018): Neues vom heutigen Deutsch: empirisch – methodisch – theoretisch. Bericht zur 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, 13.-15. März 2018, Mannheim. In: *Deutsche Sprache* 4/18, S. 384.
- Overath, Santana (2018): Neues vom heutigen Deutsch. Empirisch – methodisch – theoretisch. Bericht von der 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Mannheim, 13.-15. März 2018. In: *SPRACHREPORT* 2/2018, S. 10-18. <<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-75273>>
- Overath, Santana (2018): 54. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache (IDS). Neues vom heutigen Deutsch: empirisch – methodisch- theoretisch. In: *Logos* 26, 2. Die Fachzeitschrift für akademische Sprachtherapie und Logopädie, S. 145-146.
- Deppermann, Arnulf/Cindark, Ibrahim/Overath, Santana (2018): Einleitung zum IDS-Projekt „Deutsch im Beruf: Die sprachlich-kommunikative Integration von Flüchtlingen“. In: Deppermann, Arnulf/Cindark, Ibrahim/Hünlich, David/Eichinger, Ludwig M. (Hg.): *Deutsche Sprache* 3/18. Themenheft: Flüchtlinge in Deutschland: Sprachliche und kommunikative Aspekte. Berlin: Schmidt, S. 193-208.

Rainer Perkuhn

- Perkuhn, Rainer (2018): Kontexte und ihre Verteilung. In: Engelberg, Stefan/Kämper, Heidrun/Storjohann, Petra (Hg.): *Wortschatz: Theorie, Empirie, Dokumentation*. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 2). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 61-90. <<https://doi.org/10.1515/9783110538588-004>>
- Perkuhn, Rainer/Kupietz, Marc (2018): Visualisierung als aufmerksamkeitsleitendes Instrument bei der Analyse sehr großer Korpora. In: Bubenhofer, Noah/Kupietz, Marc (Hg.): *Visualisierung sprachlicher Daten. Visual Linguistics – Praxis – Tools*. Heidelberg: Heidelberg University Publishing, S. 63-90. <<https://doi.org/10.17885/heiup.345.474>>

- Flinz, Carolina/Perkuhn, Rainer (2018): Wortschatz und Kollokationen in „Allgemeine Reisebedingungen“. Eine intralinguale und interlinguale Studie zum fachsprachlich-lexikographischen Projekt „Tourlex“. In: Čibej, Jaka et al. (Hg.): Proceedings of the XVIII EURALEX International Congress. Lexicography in global contexts, 17-21 July, Ljubljana. Ljubljana: Znanstvena založba, S. 959-966. <http://euralex2018.cjvt.si/wp-content/uploads/sites/6/2018/07/Euralex_2018.pdf>
- Meliss, Meike/Möhrs, Christine/Batinić, Dolores/Perkuhn, Rainer (2018): Creating a list of headwords for a lexical resource of spoken German. In: Čibej, Jaka et al. (Hg.): Proceedings of the XVIII EURALEX International Congress. Lexicography in global contexts, 17-21 July, Ljubljana. Ljubljana: Znanstvena založba, S. 1009-1016. <<https://e-knjige.ff.uni-lj.si/znanstvena-zalozba/catalog/view/118/211/2961-1>>

Dr. Albrecht Plewnia

- Plewnia, Albrecht/Riehl, Claudia Maria (Hg.) (2018): Handbuch der deutschen Sprachminderheiten in Übersee. Tübingen: Narr.
- Plewnia, Albrecht/Riehl, Claudia Maria (2018): Vorwort. In: Plewnia, Albrecht/Riehl, Claudia Maria (Hg.): Handbuch der deutschen Sprachminderheiten in Übersee. Tübingen: Narr, S. 7-8.
- Adler, Astrid/Plewnia, Albrecht (2018): Möglichkeiten und Grenzen der quantitativen Spracheinstellungsforschung. In: Lenz, Alexandra N./Plewnia, Albrecht (Hg.): Variation – Normen – Identitäten. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 4). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 63-98.
- Lenz, Alexandra N./Plewnia, Albrecht (2018): Einleitung. In: Lenz, Alexandra N./Plewnia, Albrecht (Hg.): Variation – Normen – Identitäten. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 4). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 1-4.
- Lenz, Alexandra N./Plewnia, Albrecht (Hg.) (2018): Variation – Normen – Identitäten. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 4). Berlin/Boston: de Gruyter.
- Adler, Astrid/Ehlers, Christiane/Goltz, Reinhard/Kleene, Andrea/Plewnia, Albrecht (2018): The current status and use of Low German. Initial results of a representative study. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache.

Dr. Nadine Proske

- Proske, Nadine (2018): Zum Nutzen der Frame-Semantik für die Analyse der Bedeutungskonstitution in der Interaktion. In: Marx, Konstanze/Meier, Simon (Hg.): Sprachliches Handeln und Kognition. Theoretische Grundlagen und empirische Analysen. (= Linguistik – Impulse & Tendenzen 75). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 157-182.

PD Dr. Renate Raffelsiefen

- Raffelsiefen, Renate (2018): Phonologische Abstraktheit und symbolische Repräsentation. In: Wöllstein, Angelika et al. (Hg.): Grammatiktheorie und Empirie in der germanistischen Linguistik. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 1). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 549-586. <<https://doi.org/10.1515/9783110490992-019>>

- Raffelsiefen, Renate/Geumann, Anja (2018): Diphthongs versus monophthongs in English. In: Belz, Malte et al. (Hg.): Proceedings of the Conference on Phonetics & Phonology in German-Speaking Countries (P&P 13). Berlin: ZAS; Humboldt-Universität zu Berlin, S. 157-160. <<https://doi.org/10.18452/18805>>
- Raffelsiefen, Renate/Geumann, Anja (2018): Phonological analysis at the word level: The role of corpora. In: Fuß, Eric/Konopka, Marek/Trawiński, Beata/Waßner, Ulrich Hermann (Hg.): Grammar and corpora 2016. Heidelberg: Heidelberg University Publishing, S. 289-312. <<https://doi.org/10.17885/heiup.361.509>>
- Hansen-Morath, Sandra/Geumann, Anja/Raffelsiefen, Renate (2018): Vergleich der Quantität, Qualität und Dynamik in den deutschen <a>-Lauten. In: Belz, Malte et al. (Hg.): Proceedings of the Conference on Phonetics & Phonology in German-Speaking Countries (P&P 13). Berlin: ZAS; Humboldt-Universität zu Berlin, S. 77-80. <<https://doi.org/10.18452/18805>>

Stefanie Reckenthäler

- Reckenthäler, Stefanie (2018): Wörterbuchartikel. In: Paronyme – Dynamisch im Kontrast. Wörterbuch in OWID^{plus}. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache.

Dr. Ines Rehbein

- Rehbein, Ines/Bildhauer, Felix (2018): Data point selection for genre-aware parsing. In: Hajič, Jan (Hg.): Proceedings of the 16th International Workshop on Treebanks and Linguistic Theories, January 23-24, 2018, Prague, Czech Republic (TLT16). Stroudsburg PA, USA: The Association for Computational Linguistics, S. 95-105. <<https://aclweb.org/anthology/W/W17/W17-7614.pdf>>
- Rehbein, Ines/Ruppenhofer, Josef (2018): Sprucing up the trees – error detection in treebanks. In: Bender, Emily M./Derczynski, Leon/Isabelle, Pierre (Hg.): Proceedings of the 27th International Conference on Computational Linguistics. August 20-26, 2018, Santa Fe, New Mexico, USA (COLING 2018). Stroudsburg PA, USA: The Association for Computational Linguistics, S. 107-118. <<http://aclweb.org/anthology/C18-1010>>
- Rehbein, Ines/Ruppenhofer, Josef/Zimmermann, Victor (2018): A harmonised testsuite for POS tagging of German social media data. In: Barbaresi, Adrien et al. (Hg.): Proceedings of the 14th Conference on Natural Language Processing (KONVENS 2018). September 19-21, 2018, Vienna, Austria. Vienna: Austrian Academy of Sciences, S. 18-28. <<https://www.oeaw.ac.at/ac/konvens2018/proceedings>>
- Reineke, Silke (2018): Interaktionale Analysen kognitiver Phänomene. Wissenszuschreibungen mit der Modalpartikel *ja*. In: Marx, Konstanze/Meier, Simon (Hg.): Sprachliches Handeln und Kognition. Theoretische Grundlagen und empirische Analysen. (= Linguistik – Impulse & Tendenzen 75). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 183-204.

Dr. Silke Reineke

Deppermann, Arnulf/Reineke, Silke (2018): Einleitung: Sprache im kommunikativen, interaktiven und kulturellen Kontext. In: Deppermann, Arnulf/Reineke, Silke (Hg.): Sprache im kommunikativen, interaktiven und kulturellen Kontext. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 3). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 1-4.
<<https://doi.org/10.1515/9783110538601-001>>

Deppermann, Arnulf/Reineke, Silke (Hg.) (2018): Sprache im kommunikativen, interaktiven und kulturellen Kontext. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 3). Berlin/Boston: de Gruyter. <<https://doi.org/10.1515/9783110538601>>

Saskia Ripp

Ripp, Saskia/Falke, Stefan (2018): Analyzing user behavior with Matomo in the online information system grammis. In: Čibej, Jaka et al. (Hg.): Proceedings of the XVIII EURALEX International Congress. Lexicography in Global Contexts, 17-21 July, Ljubljana. Ljubljana: Znanstvena založba, S. 87-100.
<http://euralex2018.cjvt.si/wp-content/uploads/sites/6/2018/07/Euralex_2018.pdf>

Dr. Josef Ruppenhofer

Ruppenhofer, Josef (2018): Argument omissions in multiple German corpora. In: Boas, Hans/Ziem, Alexander (Hg.): Constructional approaches to syntactic structures in German. (= Trends in Linguistics. Studies and Monographs 322). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 204-242.

Ruppenhofer, Josef/Boas, Hans Christian/Baker, Collin F. (2018): FrameNet. In: Fuertes-Olivera, Pedro Antonio (Hg.): The Routledge handbook of lexicography. London u.a.: Routledge, S. 383-398.

Rehbein, Ines/Ruppenhofer, Josef (2018): Sprucing up the trees – error detection in treebanks. In: Bender, Emily M./Derczynski, Leon/Pierre, Isabelle (Hg.): Proceedings of the 27th International Conference on Computational Linguistics. August 20-26, 2018, Santa Fe, New Mexico, USA (COLING 2018). Stroudsburg PA, USA: The Association for Computational Linguistics, S. 107-118.
<<http://aclweb.org/anthology/C18-1010>>

Steiner, Petra/Ruppenhofer, Josef (2018): Building a morphological treebank for German from a linguistic database. In: Calzolari, Nicoletta et al. (Hg.): Proceedings of the Eleventh International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC 2018), 7-12 May 2018, Miyazaki, Japan. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 3882-3889.
<www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2018/summaries/1077.html>

Rehbein, Ines/Ruppenhofer, Josef/Zimmermann, Victor (2018): A harmonised test suite for POS tagging of German social media data. In: Barbaresi, Adrien et al. (Hg.): Proceedings of the 14th Conference on Natural Language Processing (KONVENS 2018). September 19-21, 2018, Vienna, Austria. Vienna: Austrian Academy of Sciences, S. 18-28.
<www.oew.ac.at/ac/konvens2018/proceedings>

Wiegand, Michael/Loda, Sylvette/Ruppenhofer, Josef (2018): Disambiguation of verbal shifters. In: Calzolari, Nicoletta et al. (Hg.): Proceedings of the Eleventh International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC 2018), 7-12 May 2018, Miyazaki, Japan. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 608-612.
<www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2018/summaries/58.html>

Schulder, Marc/Wiegand, Michael/Ruppenhofer, Josef/Köser, Stephanie (2018): Introducing a lexicon of verbal polarity shifters for English. In: Calzolari, Nicoletta et al. (Hg.): Proceedings of the Eleventh International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC 2018), 7-12 May 2018, Miyazaki, Japan. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 1393-1397.
<www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2018/summaries/110.html>

Wiegand, Michael/Wolf, Maximilian/Ruppenhofer, Josef (2018): Negation modeling for German polarity classification. In: Rehm, Georg/Declerck, Thierry (Hg.) Language technologies for the challenges of the digital age. 27th International Conference, GSCL 2017, Berlin, Germany, September 13-14, 2017. Proceedings. (= Lecture Notes in Artificial Intelligence 10713). Cham: Springer, S. 95-111.
<<https://doi.org/10.1007/978-3-319-73706-5>>

Evi Schedl

Schedl, Evi/Nikendei, Christoph/Ehrenthal, Johannes C./Spranz-Fogasy, Thomas (2018): Vages Sprechen in psychotherapeutischen Diagnosegesprächen. Eine gesprächsanalytische Untersuchung. Göttingen: Verlag für Gesprächsforschung.
<<http://verlag-gespraechsforschung.de/2018/schedl.html>>

PD Dr. Axel Schmidt

Schmidt, Axel (2018): Interaktion und Kommunikation. In: Hoffmann, Dagmar/Winter, Rainer (Hg.): Mediensoziologie. Handbuch für Wissenschaft und Studium. Baden-Baden: Nomos, S. 15-38.

Schmidt, Axel (2018): Medien und Medienkommunikation. In: Hoffmann, Dagmar/Winter, Rainer (Hg.): Mediensoziologie. Handbuch für Wissenschaft und Studium. Baden-Baden: Nomos, S. 39-56.

Schmidt, Axel (2018): Prefiguring the future: Projections and preparations within theatrical rehearsals. In: Deppermann, Arnulf/Streck, Jürgen: Time in embodied interaction. Synchronicity and sequentiality of multimodal resources. (= Pragmatics & Beyond New Series 293). Amsterdam: Benjamins, S. 231-260.

Schmidt, Axel/Deppermann, Arnulf (2018): Inszenierte Kontrollverluste – wie Reality-TV den Körper braucht. In: Autenrieth, Ulla/Klug, Daniel/Schmidt, Axel/Deppermann, Arnulf (Hg.): Medien als Alltag. Festschrift für Klaus Neumann-Braun. (= Alltag, Medien und Kultur 17). Köln: von Halem, S. 246-320.

Autenrieth, Ulla/Klug, Daniel/Schmidt, Axel/Deppermann, Arnulf (Hg.) (2018): Medien als Alltag. Festschrift für Klaus Neumann-Braun. (= Alltag, Medien und Kultur 17). Köln: von Halem.

Autenrieth, Ulla/Klug, Daniel/Schmidt, Axel/Deppermann, Arnulf (2018): Zum Geleit. In: Autenrieth, Ulla/Klug, Daniel/Schmidt, Axel/Deppermann, Arnulf (Hg.): Medien als Alltag. Festschrift für Klaus Neumann-Braun. (= Alltag, Medien und Kultur 17). Köln: von Halem, S. 9-26.

Schmidt, Axel (2017): Bericht über die Tagung „Harold Garfinkel's Studies in Ethnomethodology – Fifty Years After“, 26.-28. Oktober 2017, Universität Konstanz. In: Gesprächsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion 18/2017, S. 297-317. (Nachtrag)
<www.gespraechsforschung-online.de/fileadmin/dateien/heft2017/tb-schmidt.pdf>

Dr. Thomas Schmidt

Schmidt, Thomas (2018): Gesprächskorpora. Aktuelle Herausforderungen für einen besonderen Korpusstyp. In: Kupietz, Marc/Schmidt, Thomas (Hg.): Korpuslinguistik. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 5). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 209-230.
<<https://doi.org/10.1515/9783110538649-010>>

Schmidt, Thomas/Westpfahl, Swantje (2018): A study on gaps and syntactic boundaries in spoken interaction. In: Barbaresi, Adrien et al. (Hg.): Proceedings of the 14th Conference on Natural Language Processing (KONVENS 2018). September 19-21, 2018, Vienna, Austria. Vienna: Austrian Academy of Sciences, S. 40-49.
<www.oew.ac.at/fileadmin/subsites/academiaecorpora/PDF/konvens18_06.pdf>

Batinić, Dolores/Schmidt, Thomas (2018): Reconstruction of separable particle verbs in a corpus of spoken German. In: Rehm, Georg/Declerck, Thierry (Hg.): Language technologies for the challenges of the digital age. 27th International Conference, GSCL 2017, Berlin, Germany, September 13-14, 2017. Proceedings. (= Lecture Notes in Artificial Intelligence 10713). Cham: Springer, S. 3-10.
<<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-69024>>

Kupietz, Marc/Schmidt, Thomas (2018): Einleitung. In: Kupietz, Marc/Schmidt, Thomas (Hg.): Korpuslinguistik. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 5). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 1-4.
<<https://doi.org/10.1515/9783110538649-001>>

Kupietz, Marc/Schmidt, Thomas (Hg.) (2018): Korpuslinguistik. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 5). Berlin/Boston: de Gruyter. <<https://doi.org/10.1515/9783110538649>>

Kirk, John/Cermakova, Anna/Oksefjell, Signe Ebeling/Ebeling, Jarle/Kren, Michal/Aijmer, Karin/Benko, Vladimir/Garabik, Radovan/Gorski, Rafal/Jantunen, Jarmo/Kupietz, Marc/Simkova, Maria/Schmidt, Thomas/Wicher, Oliver (2018): Introducing the international comparable corpus. In: Granger, Sylviane et al. (Hg.): Using corpora in contrastive and translation studies conference. 5th edition. Book of abstracts. Louvain-la-Neuve: CECL, S. 96-97.
<<https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/8248>>

Dr. Reinhold Schmitt

Schmitt, Reinhold/Petrova, Anna (2018): Das lutherisch-protestantische Abendmahl als Koordinationsproblem und Positionierungsanforderung: Beispiele aus Russland und Deutschland. In: Science Journal of Volgograd University. History. Area Studies. International Relations 23, 4, S. 75-94. <<https://doi.org/10.15688/jvolsu4.2018.4.8>>

Schmitt, Reinhold/Fiehler, Reinhard/Öndüç, Serap (2018): Exothese als Erhebungsmethode und Analysegrundlage 'Thinking Aloud' as a tool for data collection and basis for analysis. In: Science Journal of Volgograd State University. Linguistics 17, 2, S. 151-169.
<<https://doi.org/10.15688/jvolsu2.2018.2.17>>

Hausendorf, Heiko/Schmitt, Reinhold (2018): Sprachliche Interaktion im Raum. In: Deppermann, Arnulf/Reineke, Silke (Hg.): Sprache im kommunikativen, interaktiven und kulturellen Kontext. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 3). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 87-118.
<<https://doi.org/10.1515/9783110538601-005>>

Petrova, Anna A./Schmitt, Reinhold/Stulberg, Oleg E. (2018): Partisipativnaja ritual'nost' : mul' timodal' noe issledovanie religioznoj komunikacii v prostranstve cerkvi. In: Science Journal of Volgograd State University. Linguistics 17, 3, S. 210-222.
<<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh39-82516>>

PD Dr. Roman Schneider

Schneider, Roman (2018): Example-based querying for specialist corpora. In: Bański, Piotr/Kupietz, Marc/Barbaresi, Adrien/Biber, Hanno/Breiteneder, Evelyn/Clematide, Simon/Witt, Andreas (Hg.): Proceedings of the LREC 2018 Workshop „Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-6)“, 7 May 2018, Miyazaki, Japan. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 26-32.
<http://lrec-conf.org/workshops/lrec2018/W17/pdf/book_of_proceedings.pdf>

Dalmas, Martine/Schneider, Roman (2018): Die grammatischen Online-Angebote des IDS aus Sicht der Germanistik im Ausland. In: Lobin, Henning/Schneider, Roman/Witt, Andreas (Hg.): Digitale Infrastrukturen für die germanistische Forschung. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 6). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 269-288.
<<https://doi.org/10.1515/9783110538663-013>>

Fürbacher, Monica/Schneider, Roman (2018): GeCoTagger: Annotation of German verb complements with conditional random fields. In: Calzolari, Nicoletta et al. (Hg.): Proceedings of the Eleventh International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC 2018), 7-12 May 2018, Miyazaki, Japan. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 2169-2174.
<www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2018/summaries/73.html>

Lang, Christian/Schneider, Roman/Suchowolec, Karolina (2018): Extracting specialized terminology from linguistic corpora. In: Fuß, Eric/Konopka, Marek/Trawiński, Beata/Waßner, Ulrich Hermann (Hg.): Grammar and corpora 2016. Heidelberg: Heidelberg University Publishing, S. 425-434. <<https://doi.org/10.17885/heup.361.509>>

- Lobin, Henning/Schneider, Roman/Witt, Andreas (Hg.) (2018): Digitale Infrastrukturen für die germanistische Forschung. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 6). Berlin/Boston: de Gruyter. <<https://doi.org/10.1515/9783110538663>>
- Lobin, Henning/Schneider, Roman/Witt, Andreas (2018): Organisierte Kooperativität – Forschungsinfrastrukturen für die germanistische Linguistik. In: Lobin, Henning/Schneider, Roman/Witt, Andreas (Hg.): Digitale Infrastrukturen für die germanistische Forschung. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 6). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 1-8. <<https://doi.org/10.1515/9783110538663>>
- Suchowolec, Karolina/Lang, Christian/Schneider, Roman (2018): An empirically validated, onomasiologically structured, and linguistically motivated online terminology. Re-designing scientific resources on German grammar. In: International Journal on Digital Libraries. <<https://doi.org/10.1007/s00799-018-0254-x>>
- Schneider, Roman (2017): Rezension zu: Max Möller: Das Partizip II von Experienter-Objekt-Verben. Eine korpuslinguistische Untersuchung. In: Germanistik 58, 3-4, S. 664. <<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-76053>> (Nachtrag)

Dr. Ulrich Schnörch

- Schnörch, Ulrich (2018): Wörterbuchartikel. In: „Paronyme – Dynamisch im Kontrast“. Wörterbuch in OWID^{plus}. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache.

Dr. Stefan Scholl

- Scholl, Stefan (2018): Cooperation and conflict. The case of the European sports conference in the 1970s and 1980s. In: Vonnard, Philippe/Sbetti, Nicola/Quin, Grégory (Hg.): Beyond boycotts. Sport during the Cold War in Europe. Berlin u.a.: de Gruyter, S. 109-132.
- Scholl, Stefan (2018): Einleitung. Biopolitik und Sport in historischer Perspektive. In: Scholl, Stefan (Hg.): Körperführung. Historische Perspektiven auf das Verhältnis von Biopolitik und Sport. Frankfurt a. M./New York: Campus, S. 7-40.
- Scholl, Stefan (2018): Europäische Biopolitik? Das Sport-für-alle-Paradigma des Europarats in den 1960er und 1970er Jahren. In: Scholl, Stefan (Hg.): Körperführung. Historische Perspektiven auf das Verhältnis von Biopolitik und Sport. Frankfurt a. M./New York: Campus, S. 243-264.
- Scholl, Stefan (Hg.) (2018): Körperführung. Historische Perspektiven auf das Verhältnis von Biopolitik und Sport. Frankfurt a. M./New York: Campus.
- Scholl, Stefan (2018): Rezension von: Falko Schmieder, Georg Toepfer (Hg.): Wörter aus der Fremde. Begriffsgeschichte als Übersetzungsgeschichte. In: H-Soz-Kult, S. 1-3. <www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezbuecher-28817>
- Scholl, Stefan (2018): Transnationale Kommunikation und Sportwissen: Das sportpolitische Wirken des Europarats zwischen den 1960er und 1990er Jahren. In: Mittag, Jürgen (Hg.): Europäische Sportpolitik. Zugänge, Akteure, Problemfelder. (= Arbeitskreis Europäische Integration e.V. 77). Baden-Baden: Nomos, S. 141-151.

Dr. Horst Schwinn

- Schwinn, Horst (2018): Sprachpurismus und Sprachkritik im Deutschen. In: Felder, Ekkehard/Jacob, Katharina /Schwinn, Horst/Busse, Beatrix/Große, Sybille/Gvozdanović, Jadranka/Lobin, Henning/Radtke, Edgar (Hg.): Handbuch Europäische Sprachkritik Online. Bd 3: Sprachpurismus und Sprachkritik. (= Handbuch Europäische Sprachkritik Online 3). Heidelberg: Heidelberg University Publishing, S. 55-60.
- Lang, Christian/Schwinn, Horst/Suchowolec, Karolina (2018): Grammatische Terminologie am IDS – ein terminologisches Online-Wörterbuch als ein vernetztes Begriffssystem. In: SPRACHREPORT 1/2018, S. 16-27. <<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-72112>>
- Felder, Ekkehard/Jacob, Katharina/Schwinn, Horst/Busse, Beatrix/Große, Sybille/Gvozdanović, Jadranka/Lobin, Henning/Radtke, Edgar (Hg.) (2018): Handbuch Europäische Sprachkritik Online. Heidelberg: Heidelberg University Publishing. Bd. 2/2018: Standardisierung und Sprachkritik. Band 3/2018: Sprachpurismus und Sprachkritik.

Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy

- Spranz-Fogasy, Thomas/Kabatnik, Susanne/Nikendei, Christoph (2018): Wissenskonstitution durch Lösungsorientierte Fragen in psychodiagnostischen Gesprächen. In: Hess-Lüttich, Ernest B.W. (Hg.): Rhetorik und Medizin. Berlin/Boston: de Gruyter, S. 111-133.
- Spranz-Fogasy, Thomas/Winterscheid, Jenny (2018): Kommunikation mit Kindern und Eltern. In: Koerfer, Armin/Albus, Christian (Hg.): Kommunikative Kompetenz in der Medizin. Ein Lehrbuch zur Theorie, Didaktik, Praxis und Evaluation der ärztlichen Gesprächsführung. Göttingen: Verlag für Gesprächsforschung, S. 1686-1711. <www.verlag-gespraechsforschung.de/2018/pdf/kommunikative-kompetenz.pdf>
- Graf, Eva-Maria/Spranz-Fogasy, Thomas (2018): Helfende Berufe – helfende Interaktionen. In: Birkner, Karin/Janich, Nina (Hg.): Handbuch Text und Gespräch. (= Handbücher Sprachwissen 5). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 419-443.
- Graf, Eva-Maria/Spranz-Fogasy, Thomas (2018): Welche Frage, wann und warum? – Eine qualitativ-linguistische Programmatik zur Erforschung von Frage-Sequenzen als zentrale Veränderungspraktik im Coaching. In: Coaching. Theorie & Praxis 4, 1, S. 17-32. <<https://doi.org/10.1365/s40896-018-0021-4>>
- Schedl, Evi/Nikendei, Christoph/Ehrental, Johannes C./Spranz-Fogasy, Thomas (2018): Vages Sprechen in psychotherapeutischen Diagnosegesprächen. Eine gesprächsanalytische Untersuchung. Göttingen: Verlag für Gesprächsforschung. <<http://verlag-gespraechsforschung.de/2018/schedl.html>>

Diana Steffen

Witt, Andreas/Diesner, Jana/Steffen, Diana/Rezapour, Rezvaneh/Bopp, Jutta/Fiedler, Norman/Köller, Christoph/Raster, Manu/Wockenfuß, Jennifer (2018): Impact of scientific research beyond academia: an alternative classification schema. In: Diesner, Jana/Rehm, Georg/Witt, Andreas (Hg.): Proceedings of the LREC 2018 Workshop „1st Workshop on Computational Impact Detection from Text Data (CIDT2018)“, 8 May 2018, Miyazaki, Japan. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 34-39. <http://lrec-conf.org/workshops/lrec2018/W6/pdf/5_W6.pdf>

Dr. Kathrin Steyer

- Steyer, Kathrin (2018): Lexikalisch geprägte Muster – Modell, Methoden und Formen der Onlinepräsentation. In: Steyer, Kathrin (Hg.): Sprachliche Verfestigung. Wortverbindungen, Muster, Phrasem-Konstruktionen. (= Studien zur Deutschen Sprache 79). Tübingen: Narr, S. 227-264.
- Steyer, Kathrin (Hg.) (2018): Sprachliche Verfestigung. Wortverbindungen, Muster, Phrasem-Konstruktionen. (= Studien zur Deutschen Sprache 79). Tübingen: Narr.
- Steyer, Kathrin/Hein, Katrin (2018): Usuelle satzwertige Wortverbindungen und gebrauchsbasierte Muster. In: Engelberg, Stefan/Lobin, Henning/Steyer, Kathrin/Wolfer, Sascha (Hg.): Wortschätze. Dynamik, Muster, Komplexität. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2017). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 107-130.
- Dobrovoľskij, Dmitrij/Steyer, Kathrin (2018): *He mo čto by X – Nicht dass X*. Konvergenz und Divergenz eines produktiven Musters. In: Gautier, Laurent/Modicom, Pierre-Yves/Vinckel-Roisin, Hélène (Hg.): Diskursive Verfestigungen. Schnittstellen zwischen Morphosyntax, Phraseologie und Pragmatik im Deutschen und im Sprachvergleich. (= Konvergenz und Divergenz 7). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 93-107. <<https://doi.org/10.1515/9783110585292-007>>
- Mellado Blanco, Carmen/Steyer, Kathrin (2018): Auf der Suche nach Äquivalenz. Lexikalisch geprägte Muster kontrastiv: Deutsch – Spanisch. In: Steyer, Kathrin (Hg.): Sprachliche Verfestigung. Wortverbindungen, Muster, Phrasem-Konstruktionen. (= Studien zur Deutschen Sprache 79). Tübingen: Narr, S. 265-284.
- Engelberg, Stefan/Lobin, Henning/Steyer, Kathrin/Wolfer, Sascha (2018): Muster, Dynamik, Komplexität – eine Einführung in den Gegenstand des Bandes. In: Engelberg, Stefan/Lobin, Henning/Steyer, Kathrin/Wolfer, Sascha (Hg.): Wortschätze. Dynamik, Muster, Komplexität. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2017). Berlin/Boston: de Gruyter, S. IX-XXIV.
- Engelberg, Stefan/Lobin, Henning/Steyer, Kathrin/Wolfer, Sascha (Hg.) (2018): Wortschätze. Dynamik, Muster, Komplexität. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2017). Berlin/Boston: de Gruyter.
- Hein, Katrin/Đurčo, Peter/Mellado Blanco, Carmen/Steyer, Kathrin (2018): *Am Anfang – na začiatku – al principio*. Eine musterbasierte Fallstudie im Sprachvergleich. In: Steyer, Kathrin (Hg.): Sprachliche Verfestigung. Wortverbindungen, Muster, Phrasem-Konstruktionen. (= Studien zur Deutschen Sprache 79). Tübingen: Narr, S. 307-340.

Dr. Doris Stolberg

- Stolberg, Doris (2018): Language shift in slow motion: Evidence from German-Canadian family papers. In: Petersen, Jan Heegård/Kühl, Karoline: Selected Proceedings of the 8th Workshop on Immigrant Languages in the Americas (WILA 8). Somerville, MA, USA: Cascadilla Proceedings Project, S. 96-102. <www.lingref.com/cpp/wila/8/abstract3436.html>
- Stolberg, Doris (2018): Rezension zu: Mark L. Loudon (2016): Pennsylvania Dutch. The story of an American language. Baltimore: John Hopkins University Press. In: Zeitschrift für Rezensionen zur germanistischen Sprachwissenschaft 10, 1-2. <<https://doi.org/10.1515/zrs-2018-0010>>.
- Kellermeier-Rehbein, Birte/Schulz, Matthias/Stolberg, Doris (2018): Sprache und (Post)Kolonialismus. Linguistische und interdisziplinäre Aspekte. (= Koloniale und Postkoloniale Linguistik 11). Berlin/Boston: de Gruyter.
- Kellermeier-Rehbein, Birte/Schulz, Matthias/Stolberg, Doris (2018): Vorwort. In: Kellermeier-Rehbein, Birte/Schulz, Matthias/Stolberg, Doris (Hg.): Sprache und Postkolonialismus. Linguistische und interdisziplinäre Aspekte. (= Koloniale und postkoloniale Linguistik 11). Berlin u.a.: de Gruyter, S. VII-X.

Dr. Petra Storzjohann

- Storzjohann, Petra (2018): Commonly confused words in contrastive and dynamic dictionary entries. In: Čibej, Jaka et al. (Hg.): Proceedings of the XVIII EURALEX International Congress. Lexicography in Global Contexts, 17-21 July, Ljubljana. Ljubljana: Znanstvena založba, S. 187-197. <http://euralex2018.cjvt.si/wp-content/uploads/sites/6/2018/07/Euralex_2018.pdf>
- Storzjohann, Petra (2018): German lexicography in the Internet era. In: Fuertes-Olivera, Pedro Antonio (Hg.): The Routledge handbook of lexicography. London u.a.: Routledge, S. 568-585.
- Storzjohann, Petra (2018): Wörterbuchartikel. In: „Paronyme – Dynamisch im Kontrast“. Wörterbuch in OWID^{plus}. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache.
- Engelberg, Stefan/Kämper, Heidrun/Storzjohann, Petra (2018): Einleitung. In: Engelberg, Stefan/Kämper, Heidrun/Storzjohann, Petra (Hg.): Wortschatz: Theorie, Empirie, Dokumentation. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 2). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 1-6.
- Engelberg, Stefan/Kämper, Heidrun/Storzjohann, Petra (Hg.) (2018): Wortschatz: Theorie, Empirie, Dokumentation. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 2). Berlin/Boston: de Gruyter. <<https://doi.org/10.1515/9783110538588>>

Dr. Karolina Suchowolec

- Suchowolec, Karolina (2018): Sprachlenkung – Aspekte einer übergreifenden Theorie. (= Sprachwissenschaft 38). Berlin: Frank & Timme. <<https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/6744>>.

- Suchowolec, Karolina/Bański, Piotr/Witt, Andreas (2018): Bridging standards development and infrastructure usage by means of concept graphs: The liaison of CLARIN and ISO TC37SC4 in practice. In: Diesner, Jana/Rehm, Georg/Witt, Andreas (Hg.): Proceedings of the LREC 2018 Workshop „1st Workshop on Computational Impact Detection from Text Data (CIDT2018)“, 8 May 2018, Miyazaki, Japan. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 1-8.
<http://lrec-conf.org/workshops/lrec2018/W16/pdf/1_W16.pdf>
- Suchowolec, Karolina/Lang, Christian/Schneider, Roman (2018): An empirically validated, onomasiologically structured, and linguistically motivated online terminology. Re-designing scientific resources on German grammar. In: International Journal on Digital Libraries.
<<https://doi.org/10.1007/s00799-018-0254-x>>
- Lang, Christian/Schwinn, Horst/Suchowolec, Karolina (2018): Grammaticale Terminologie am IDS – ein terminologisches Online-Wörterbuch als ein vernetztes Begriffssystem. In: SPRACHREPORT 1/2018, S. 16-27.
<<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-72112>>

Dr. Beata Trawiński

- Trawiński, Beata (2018): A grammaticometric approach to modeling functional variation. In: Linguistic evidence 2018 – experimental data drives linguistic theory, Tübingen, 15-17 February 2018. Conference booklet. Tübingen: Universität Tübingen, S. 194-196.
<<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh39-74574>>
- Fuß, Eric/Konopka, Marek/Trawiński, Beata/Waßner, Ulrich Hermann (Hg.) (2018): Grammar and corpora 2016. Heidelberg: Heidelberg University Publishing.
<<https://doi.org/10.17885/heiup.361.509>>
- Fuß, Eric/Konopka, Marek/Trawiński, Beata/Waßner, Ulrich Hermann (2018): Grammar and corpora – past, present, and future. In: Fuß, Eric/Konopka, Marek/Trawiński, Beata/Waßner, Ulrich Hermann (Hg.): Grammar and corpora 2016. Heidelberg: Heidelberg University Publishing, S. 11-24. <<https://doi.org/10.17885/heiup.361.509>>
- Kupietz, Marc/Cosma, Ruxandra/Cristea, Dan/Diewald, Nils/Trawiński, Beata/Tufiş, Dan/Váradí, Tamás/Wöllstein, Angelika (2018): Recent developments in the European Reference Corpus (EuReCo). In: Granger, Sylviane et al. (Hg.): Using Corpora in Contrastive and Translation Studies Conference. 5th edition. Book of abstracts. Louvain-la-Neuve: CECL, S. 101-103.
<https://cdn.uclouvain.be/groups/cms-editors-cecl/uccts2018/UCCTS2018_book_of_abstracts_01.pdf>

Ngoc Duyen Tanja Tu

- Brunner, Annelen/Engelberg, Stefan/Jannidis, Fotis/Tu, Ngoc Duyen Tanja/Weimer, Lukas (2018): Projektvorstellung: Redewiedergabe. Eine literatur- und sprachwissenschaftliche Korpusanalyse. Konferenzabstracts der DHD 2018. Kritik der digitalen Vernunft. Köln, S. 458-460.
<<http://dhd2018.uni-koeln.de/wp-content/uploads/boa-DHD2018-web-ISBN.pdf>>

Dr. Anna Volodina

- Volodina, Anna (2018): *angenommen ist nicht vorausgesetzt* – eine korpuslinguistische Analyse. In: Eichinger, Ludwig M./Volodina, Anna (Hg.): Deutsche Sprache 1/18. Themenheft: Über den Tellerrand hinaus: Konnektorenforschung aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Berlin: Schmidt, S. 67-81.
- Eichinger, Ludwig M./Volodina, Anna (Hg.) (2018): Deutsche Sprache 1/18. Themenheft: Über den Tellerrand hinaus: Konnektorenforschung aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Berlin: Schmidt.
- Eichinger, Ludwig M./Volodina, Anna (2018): Einleitung. In: Eichinger, Ludwig M./Volodina, Anna (Hg.): Deutsche Sprache 1/18. Themenheft: Über den Tellerrand hinaus: Konnektorenforschung aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Berlin: Schmidt, S. 1-4.

Doris al-Wadi

- Klosa-Kückelhaus, Annette/al-Wadi, Doris (2018): Wortartikel für das Neologismenwörterbuch. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache. <www.owid.de/wb/neo/start.html>

Dr. Ulrich Hermann Waßner

- Waßner, Ulrich Hermann (2018): Wortbildung und Variation bei Konnektoren. In: Eichinger, Ludwig M./Volodina, Anna (Hg.): Deutsche Sprache 1/18. Themenheft: Über den Tellerrand hinaus: Konnektorenforschung aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Berlin: Schmidt, S. 52-66.
- Fuß, Eric/Konopka, Marek/Trawiński, Beata/Waßner, Ulrich Hermann (Hg.) (2018): Grammar and corpora 2016. Heidelberg: Heidelberg University Publishing.
<<https://doi.org/10.17885/heiup.361.509>>
- Fuß, Eric/Konopka, Marek/Trawiński, Beata/Waßner, Ulrich Hermann (2018): Grammar and corpora – past, present, and future. In: Fuß, Eric/Konopka, Marek/Trawiński, Beata/Waßner, Ulrich Hermann (Hg.): Grammar and corpora 2016. Heidelberg: Heidelberg University Publishing, S. 11-24. <<https://doi.org/10.17885/heiup.361.509>>
- Münzberg, Franziska/Falke, Stefan/Hansen-Morath, Sandra/Waßner, Ulrich Hermann (2018): Datenbank attributive Adjektive. In: grammis – Grammatisches Informationssystem. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache.
<<https://doi.org/10.14618/attributiveAdjektiveDB>>

Swantje Westpfahl

- Westpfahl, Swantje/Gorisch, Jan (2018): A syntax-based scheme for the annotation and segmentation of German spoken language interactions. In: Proceedings of the Joint Workshop on Linguistic Annotation, Multiword Expressions and Constructions (LAW-MWE-CxG-2018@COLING2018). August 25-26, 2018, Santa Fe, New Mexico, USA. Stroudsburg, PA: Association for Computational Linguistics, S. 109-120. <<http://aclweb.org/anthology/W18-4913>>

- Schmidt, Thomas/Westpfahl, Swantje (2018): A study on gaps and syntactic boundaries in spoken interaction. In: Barbaresi, Adrien et al. (Hg.): Proceedings of the 14th Conference on Natural Language Processing (KONVENS 2018). September 19-21, 2018, Vienna, Austria. Vienna: Austrian academy of sciences, S. 40-49. <www.oew.ac.at/fileadmin/subsites/academiaecorpora/PDF/konvens18_06.pdf>
- Prof. Dr. Andreas Witt**
- Witt, Andreas/Diesner, Jana/Steffen, Diana/Rezapour, Rezvaneh/Bopp, Jutta/Fiedler, Norman/Köller, Christoph/Raster, Manu/Wockenfuß, Jennifer (2018): Impact of scientific research beyond academia: An alternative classification schema. In: Diesner, Jana/Rehm, Georg/Witt, Andreas (Hg.): Proceedings of the LREC 2018 Workshop „1st Workshop on Computational Impact Detection from Text Data (CIDT2018)“, 8 May 2018, Miyazaki, Japan. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 34-39. <http://lrec-conf.org/workshops/lrec2018/W6/pdf/5_W6.pdf>
- Diesner, Jana/Rehm, Georg/Witt, Andreas (Hg.) (2018): Proceedings of the LREC 2018 Workshop „1st Workshop on Computational Impact Detection from Text Data (CIDT2018)“, 8 May 2018, Miyazaki, Japan. Paris: European Language Resources Association (ELRA). <http://lrec-conf.org/workshops/lrec2018/W17/pdf/book_of_proceedings.pdf>
- Hiebert, Matthew/Lässig, Simone/Witt, Andreas (2018): Deutsche Geschichte-Digital: Ergebnisse der TEI-Konvertierung und Integration in Pilotprojekten. In: Vogeler, Georg (Hg.): Kritik der digitalen Vernunft. Abstracts zur Jahrestagung des Verbandes Digital Humanities im deutschsprachigen Raum, 26.2.-2.3.2018 an der Universität zu Köln, veranstaltet vom Cologne Center for eHumanities (CCeH). Köln: Universität zu Köln, S. 371-373. <<https://doi.org/10.18716/KUPS.8085>>
- Lobin, Henning/Schneider, Roman/Witt, Andreas (Hg.) (2018): Digitale Infrastrukturen für die germanistische Forschung. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 6). Berlin/Boston: de Gruyter. <<https://doi.org/10.1515/9783110538663>>
- Lobin, Henning/Schneider, Roman/Witt, Andreas (2018): Organisierte Kooperativität – Forschungsinfrastrukturen für die germanistische Linguistik. In: Lobin, Henning/Schneider, Roman/Witt, Andreas (Hg.): Digitale Infrastrukturen für die germanistische Forschung. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 6). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 1-8. <<https://doi.org/10.1515/9783110538663>>
- Suchowolec, Karolina/Bański, Piotr/Witt, Andreas (2018): Bridging standards development and infrastructure usage by means of concept graphs: the liaison of CLARIN and ISO TC37SC4 in practice. In: El-Assady, Mennatallah/Hautli-Janisz, Annette/Lyding, Verena (Hg.): Proceedings of the LREC 2018 Workshop „The 3rd Workshop on Visualization as added Value in the Development, Use and Evaluation of Language Resources (VisLR III)“, 12 May 2018, Miyazaki, Japan. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 1-8. <http://lrec-conf.org/workshops/lrec2018/W16/pdf/1_W16.pdf>
- Kamocki, Paweł/Ketzan, Erik/Wildgans, Julia/Witt, Andreas (2018): CLARIN legal information plattformen und legal helpdesk. In: Vogeler, Georg (Hg.): Kritik der digitalen Vernunft. Abstracts zur Jahrestagung des Verbandes Digital Humanities im deutschsprachigen Raum, 26.2.-2.3.2018 an der Universität zu Köln, veranstaltet vom Cologne Center for eHumanities (CCeH). Köln: Universität zu Köln, S. 365-366. <<https://doi.org/10.18716/KUPS.8085>>
- Kamocki, Paweł/Ketzan, Erik/Wildgans, Julia/Witt, Andreas (2018): Das neue „Gesetz zur Angleichung des Urheberrechts an die aktuellen Erfordernisse der Wissensgesellschaft“ und seine Auswirkungen für Digital Humanities. In: Vogeler, Georg (Hg.): Kritik der digitalen Vernunft. Abstracts zur Jahrestagung des Verbandes Digital Humanities im deutschsprachigen Raum, 26.2.-2.3.2018 an der Universität zu Köln, veranstaltet vom Cologne Center for eHumanities (CCeH). Köln: Universität zu Köln, S. 156-158. <<https://doi.org/10.18716/KUPS.8085>>
- Kamocki, Paweł/Ketzan, Erik/Wildgans, Julia/Witt, Andreas (2018): New exceptions for text and data mining and their possible impact on the CLARIN infrastructure. In: Skadina, Inguna/Eskevich, Maria (Hg.): CLARIN Annual Conference 2018, Proceedings. 8-10 October 2018, Pisa, Italy. Utrecht: Clarin, S. 39-42. <https://office.clarin.eu/v/CE-2018-1292-CLARIN2018_ConferenceProceedings.pdf>
- Kamocki, Paweł/Ketzan, Erik/Wildgans, Julia/Witt, Andreas (2018): Toward a CLARIN data protection code of conduct. In: Skadina, Inguna/Eskevich, Maria (Hg.): CLARIN Annual Conference 2018, Proceedings. 8-10 October 2018, Pisa, Italy. Utrecht: Clarin, S. 49-52. <https://office.clarin.eu/v/CE-2018-1292-CLARIN2018_ConferenceProceedings.pdf>
- Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Kamocki, Paweł/Witt, Andreas (2018): The German Reference Corpus DeReKo: New developments – new opportunities. In: Calzolari, Nicoletta et al. (Hg.): Proceedings of the Eleventh International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC 2018), 7-12 May 2018, Miyazaki, Japan. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 4353-4360. <www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2018/summaries/737.html>
- Blumtritt, Jonathan/Helling, Patrick/Mathiak, Brigitte/Rau, Felix/Witt, Andreas (2018): Forschungsdatenmanagement in den Geisteswissenschaften an der Universität zu Köln. In: o-bib. Das offene Bibliotheksjournal 5, 3. Erlangen: VDB, S. 104-117. <<https://doi.org/10.5282/o-bib/2018H3S104-117>>
- Vogeler, Georg/Kamocki, Paweł/Ketzan, Erik/Wildgans, Julia/Witt, Andreas (Hg.) (2018): CLARIN legal information plattformen und legal helpdesk: Universität zu Köln. <<https://doi.org/10.18716/KUPS.8085>>

Hedeland, Hanna/Lehmborg, Timm/Rau, Felix/Salffner, Sophie/Seyfeddinipur, Mandana/Witt, Andreas (2018): Introducing the CLARIN knowledge centre for linguistic diversity and language documentation. In: Calzolari, Nicoletta et al. (Hg.): Proceedings of the Eleventh International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC 2018), 7-12 May 2018, Miyazaki, Japan. Paris: European Language Resources Association (ELRA), S. 2340-2343.
<www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2018/summaries/995.html>

Bański, Piotr/Kupietz, Marc/Barbasi, Adrien/Biber, Hanno/Breiteneder, Evelyn/Clematide, Simon/Witt, Andreas (Hg.) (2018): Proceedings of the LREC 2018 Workshop „Challenges in the Management of Large Corpora (CMLC-6)“, 7 May 2018, Miyazaki, Japan. Paris: European Language Resources Association (ELRA).
<http://lrec-conf.org/workshops/lrec2018/W17/pdf/book_of_proceedings.pdf>

Prof. Dr. Angelika Wöllstein

Wöllstein, Angelika et al. (2018): Einleitung und inhaltliche Übersicht. In: Wöllstein, Angelika et al. (Hg.): Grammatiktheorie und Empirie in der germanistischen Linguistik. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 1). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 1-6.
<<https://doi.org/10.1515/9783110490992-001>>

Wöllstein, Angelika/Gallmann, Peter/Habermann, Mechthild/Krifka, Manfred (Hg.) (2018): Grammatiktheorie und Empirie in der germanistischen Linguistik. (= Germanistische Sprachwissenschaft um 2020 1). Berlin/Boston: de Gruyter.
<<https://doi.org/10.1515/9783110490992>>

Fuß, Eric/Wöllstein, Angelika (2018): Einleitung: Grammatiktheorie und Grammatikographie. In: Fuß, Eric/Wöllstein, Angelika (Hg.): Grammatiktheorie und Grammatikographie. (= Studien zur Deutschen Sprache 76). Tübingen: Narr, S. 7-30.

Fuß, Eric/Wöllstein, Angelika (Hg.) (2018): Grammatiktheorie und Grammatikographie. (= Studien zur Deutschen Sprache 76). Tübingen: Narr.

Kupietz, Marc/Cosma, Ruxandra/Cristea, Dan/Diewald, Nils/Trawiński, Beata/Tufiş, Dan/Váradi, Tamás/Wöllstein, Angelika (2018): Recent developments in the European Reference Corpus (EuReCo). In: Granger, Sylviane/Lefer, Marie-Aude/Aguiar de Souza Penha Marion, Laura (Hg.): Using Corpora in Contrastive and Translation Studies Conference. 5th edition. Book of abstract. Louvain-la-Neuve: CECL, S. 101-103.
<https://cdn.uclouvain.be/groups/cms-editors-cecl/uccts2018/UCCTS2018_book_of_abstracts_01.pdf>

Dr. Sascha Wolfer

Wolfer, Sascha (2018): Psycholinguistische Aspekte der Verständlichkeit von Rechtssprache. Vereinfachung des Verstehensprozesses bei juristischer Fachsprache. In: Uhlmann, Felix/Höhler, Stefan (Hg.): Gute Gesetzessprache als Herausforderung für die Rechtsetzung. 16. Jahrestagung des Zentrums für Rechtsetzungslehre. (= Zentrum für Rechtsetzungslehre 8). Zürich: Dike, S. 173-196.

Wolfer, Sascha/Hansen-Morath, Sandra (2018): Visualisierung sprachlicher Daten mit R. In: Bubenhofer, Noah/Kupietz, Marc (Hg.): Visualisierung sprachlicher Daten. Visual Linguistics – Praxis – Tools. Heidelberg: Heidelberg University Publishing, S. 227-255.
<<https://doi.org/10.17885/heiup.345.474>>

Wolfer, Sascha/Kosem, Iztok/Lew, Robert/Müller-Spitzer, Carolin/Ribeiro Silveira, Maria (2018): Web-based exploration of results from a large European survey on dictionary use and culture: ESDexplorer. In: Lexikos 28, S. 440-447.
<<http://lexikos.journals.ac.za/pub/article/view/1473>>

Wolfer, Sascha/Nied Curcio, Martina/Silva Dias, Idalete Maria/Müller-Spitzer, Carolin/Domínguez Vázquez, María José (2018): Combining quantitative and qualitative methods in a study on dictionary use. In: Čibej, Jaka et al. (Hg.): Proceedings of the XVIII EURALEX International Congress. Lexicography in Global Contexts, 17-21 July, Ljubljana. Ljubljana: Znanstvena založba, S. 101-112.
<http://euralex2018.cjvt.si/wp-content/uploads/sites/6/2018/07/Euralex_2018.pdf>

Wolfer, Sascha/Bartz, Thomas/Weber, Tassja/Abel, Andrea/Meyer, Christian M./Müller-Spitzer, Carolin/Storrer, Angelika (2018): The effectiveness of lexicographic tools for optimising written L1-texts. In: International Journal of Lexicography 31, 1, S. 1-28.

Hünlich, David/Wolfer, Sascha/Lang, Christian (2018): Die IDS-Goethe-Studie in den Integrationskursen: Kollektive Sprachbiografien, erkennbare Teilnehmergruppen und sprachliche Selbsteinschätzungen. In: Deppermann, Arnulf/Cindark, Ibrahim/Hünlich, David/Eichinger, Ludwig M. (Hg.): Deutsche Sprache 3/18. Themenheft: Flüchtlinge in Deutschland: Sprachliche und kommunikative Aspekte. Berlin: Schmidt, S. 209-244.

Müller-Spitzer, Carolin/Koplenig, Alexander/Wolfer, Sascha (2018): Dictionary usage research in the era of the Internet. In: Fuertes-Olivera, Pedro Antonio (Hg.): The Routledge handbook of lexicography. London u.a.: Routledge, S. 715-734.

Müller-Spitzer, Carolin/Wolfer, Sascha/Koplenig, Alexander (2018): Quantitative Analyse lexikalischer Daten. Methodenreflexion am Beispiel von Wandel und Sequenzialität. In: Engelberg, Stefan/Lobin, Henning/Steyer, Kathrin/Wolfer, Sascha (Hg.): Wortschätze. Dynamik, Muster, Komplexität. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2017). Berlin/Boston: de Gruyter, S. 245-266.

- Engelberg, Stefan/Lobin, Henning/Steyer, Kathrin/Wolfer, Sascha (2018): Muster, Dynamik, Komplexität – eine Einführung in den Gegenstand des Bandes. In: Engelberg, Stefan/Lobin, Henning/Steyer, Kathrin/Wolfer, Sascha (Hg.): Wortschätze. Dynamik, Muster, Komplexität. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2017). Berlin/Boston: de Gruyter, S. IX-XXIV.
- Engelberg, Stefan/Lobin, Henning/Steyer, Kathrin/Wolfer, Sascha (Hg.) (2018): Wortschätze. Dynamik, Muster, Komplexität. (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2017). Berlin/Boston: de Gruyter.
- Hünlich, David/Wolfer, Sascha/Lang, Christian/Deppermann, Arnulf (2018): Wer besucht den Integrationskurs? Soziale und sprachliche Hintergründe von Geflüchteten und anderen Zugewanderten. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache.
<<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-76687>>
- Kosem, Iztok/Wolfer, Sascha/Lew, Robert/Müller-Spitzer, Carolin (2018): Attitudes of Slovenian language users towards general monolingual dictionaries: An international perspective. In: Slovenščina 2.0, 1, S. 90-134.
- Müller-Spitzer, Carolin/Nied Curcio, Martina/Domínguez Vázquez, María José/Silva Dias, Idalete Maria/Wolfer, Sascha (2018): Correct hypotheses and careful reading are essential: Results of an observational study on learners using online language resources. In: Lexikos 28, S. 287-315.
<<http://lexikos.journals.ac.za/pub/article/view/1466>>
- Müller-Spitzer, Carolin/Ribeiro Silveira, Maria/Wolfer, Sascha/Kosem, Iztok/Lew, Robert (2018): Eine europaweite Umfrage zu Wörterbuchbenutzung und -kultur. Ergebnisse der deutschen Teilnehmenden. In: SPRACHREPORT 2/2018, S. 26-35.
<<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-75299>>
- Kosem, Iztok/Lew, Robert/Müller-Spitzer, Carolin/Ribeiro Silveira, Maria/Wolfer, Sascha/Local Partners (2018): The image of the monolingual dictionary across Europe. Results of the European survey of dictionary use and culture. In: International Journal of Lexicography, ecy022.
<<https://doi.org/10.1093/ijl/ecy022>>

Dr. Arne Zeschel

- Zeschel, Arne (2018): Musterbasierte Lexikografie und das Konstruktikon. Probleme und Perspektiven am Beispiel des deutschen *in*-Prädikativs. In: Steyer, Kathrin (Hg.): Sprachliche Verfestigung. Wortverbindungen, Muster, Phrasem-Konstruktionen. (= Studien zur Deutschen Sprache 79). Tübingen: Narr, S. 49-72.
- Brackhane, Fabian/Zeschel, Arne/Knöbl, Ralf (2018): <was weiß ich>. Form-Funktionskopplung bei einem variablen Vagheitsmarker? In: Belz, Malte et al. (Hg.): Proceedings of the Conference on Phonetics & Phonology in German-Speaking Countries (P&P 13). Berlin: ZAS/Humboldt-Universität zu Berlin, S. 13-16. <<https://doi.org/10.18452/18805>>

Dr. Jörg Zinken

- Zinken, Jörg/Reddy, Vasudevi (2018): The practice of everyday life provides supporters and inviters of morally responsible agency. In response to: Précis of talking to our selves: Reflection, ignorance, and agency. In: Behavioral and brain sciences 41/E64, S. 53-54. >
<<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:mh39-72996>>
- Floyd, Simeon/Rossi, Giovanni/Baranova, Julija/Blythe, Joe/Dingemans, Mark/Kendrick, Kobin H./Zinken, Jörg/Enfield, Nick J. (2018): Universals and cultural diversity in the expression of gratitude. In: Royal Society Open Science 5, 5. <<https://doi.org/10.1098/rsos.180391>>

7. KONTAKTE

7.1 KONTAKTE ZU ANDEREN INSTITUTEN

Das IDS pflegt institutionalisierte Kontakte und Kooperationen mit folgenden Einrichtungen:

A

Accademia della Crusca, Florenz, Italien
Alexander von Humboldt-Stiftung, Bonn
Arbeitsgemeinschaft Spezialbibliotheken, München
Arbeitskreis der Sprachzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitute
Arbeitsstelle Sprache in Südwestdeutschland, Tübingen
Arbeitsstelle Deutsches Wörterbuch, Berlin
Arbeitsstelle Deutsches Wörterbuch, Göttingen
Associazione Italiana di Germanistica/Gesellschaft der Germanisten in Italien (AIG)

B

Bayerisches Archiv für Sprachsignale (BAS), München

C

Ca' Foscari Universität Venedig, Italien

D

DANTE. Deutschsprachige Anwendervereinigung TEX e.V., Heidelberg
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn
Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e.V. (DGI), Frankfurt a.M.
Deutsche Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS)
Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), Bonn
Deutscher Bibliotheksverband, Berlin
Deutscher Germanistenverband, München
Deutscher Sprachatlas, Marburg
Deutscher Sprachrat, Berlin
Deutsches Institut für Normung e.V. (DIN), Berlin
Deutsches Literaturarchiv, Marbach
Deutsches Rundfunkarchiv (DRA), Wiesbaden
Dudenredaktion des Bibliographischen Instituts, Berlin

E

EFNIL – Europäische Föderation nationaler Sprachinstitutionen
EURALEX, European Association for Lexicography, Exeter, England

F

Fachverband Deutsch als Fremdsprache (FaDaF), Göttingen
Forschungszentrum für die Landessprachen Finnlands, Helsinki, Finnland
Fraunhofer Institutszentrum Birlinghoven (früher: Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung mbH, Bonn)
Fritz Thyssen Stiftung, Köln

G

Geisteswissenschaftliche Zentren, Berlin
Gesamthochschule Duisburg-Essen, Lehrstuhl Germanistische Linguistik, LinseLinks, Essen
Gesamtverband Moderne Fremdsprachen, Hannover
Gesellschaft für angewandte Linguistik e.V. (GAL), Duisburg
Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS), Wiesbaden
Goethe-Institut, München
GSCL, Gesellschaft für Sprachtechnologie und Computerlinguistik, München

H

Hugo-Moser-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen

I

Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart
Institut für die Sprachen Finnlands, Helsinki, Finnland
Institut für niederdeutsche Sprache (INS), Bremen
International Association of Sound and Audiovisual Archives (IASA)

K

Karls-Universität, Prag, Tschechische Republik

L

Laboratoire d'Automatique Documentaire et Linguistique (LADL), Paris, Frankreich
Leibniz-Gemeinschaft, Bonn, Berlin und Brüssel, Belgien

M

Max-Planck-Institut für Psycholinguistik, Nijmegen, Niederlande

N

Nederlandse Taalunie, Den Haag, Niederlande
Nordischer Sprachenrat, Kopenhagen, Dänemark

O

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien,
Österreich

P

Pekinger Fremdspracheninstitut (BFSU), Peking, VR China

Polnische Akademie der Wissenschaften, Warschau, Polen

R

Rijksuniversität Groningen, Niederlande

Robert Bosch Stiftung, Stuttgart

Russische Akademie der Wissenschaften,

Institut für russische Sprache, Moskau, Russland

S

Staatliche Lomonosov-Universität Moskau, Russland

Staatliche Pädagogische Universität, Tula, Russland

Stadtarchiv Mannheim

U

Universität Genua, Italien

Universität Maribor, Slowenien

Universität Nanjing, (Sociolinguistics Laboratory),
Nanjing, VR China

Universität Neapel Federico II, Italien

Universität Newcastle, Australien

Universität Oslo, Norwegen

Universität Palermo, Italien

Universität Paris-Sorbonne (Paris IV), Frankreich

Universität Rom III, Italien

Universität Salerno, Italien

Universität Santiago de Compostela, Spanien

Universität Sorbonne Nouvelle (Paris III), Frankreich

Universität Szeged, Ungarn

Universität Wroclaw, Polen

Universitäten Mannheim und Heidelberg sowie
zahlreiche germanistische Institute an weiteren Universitäten
und Hochschulen im In- und Ausland

Universitätsbibliothek Frankfurt a.M.

Universitätsbibliothek Mannheim

V

Verein zur Förderung sprachwissenschaftlicher Studien, Berlin

VolkswagenStiftung, Hannover

**Die Webseiten der Kooperationspartner
finden Sie auf unserer Homepage unter:
www.ids-mannheim.de/org/kooperationen.html**

Kooperationspartner der Bibliothek

DIE Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE), Bonn

DIPF Deutsches Institut für Internationale

Pädagogische Forschung (DIPF), Frankfurt a.M./Berlin

Germanisches Nationalmuseum (GNM), Nürnberg

GIGA German Institute of Global and Area Studies, Hamburg

Institut für Zeitgeschichte (ifz), München/Berlin

Technischen Universitätsbibliothek (TIB), Hannover

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, Mannheim

ZB MED – Zentralbibliothek für Medizin, Köln

Universitätsbibliothek Frankfurt a.M.

Kontakte der Abteilung Grammatik

Abteilung für Automatische Sprachverarbeitung (ASV),

Prof. Dr. Gerhard Heyer, Universität Leipzig

Abteilung für germanische Sprachen und Literaturen,

Prof. Dr. Ruxandra Cosma, Universität Bukarest, Rumänien

Center for Cognitive Science, PD Dr. Lars Konieczny,

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

DVV – Deutscher Volkshochschulverband

Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informations-
systeme (IAIS)

FRIAS Freiburg Institute for Advanced Studies, School of
Language and Literature, Freiburg

Germanistische Linguistik, Prof. Dr. Peter Auer, Albert-
Ludwigs-Universität Freiburg

Germanistisches Institut, Dr. Krisztina Molnár, Universität Pécs,
Ungarn

Germanistisches Institut, Prof. Dr. Eric Fuß, Ruhr-Universität
Bochum

GRK1808 Ambiguität: Produktion und Rezeption, Universität
Tübingen

Institut für deutsche Sprache und Linguistik, Dr. Hagen
Hirschmann, Humboldt-Universität zu Berlin

Institut für luxemburgische Sprach- und Literaturwissenschaft
der Universität Luxemburg (Forschungsportal Infolux)

Institute for Logic, Language and Communication, Universität
Amsterdam, Niederlande

Meertens Instituut, Amsterdam, Niederlande

Open University UK, England

SFB 833 Bedeutungskonstitution und Adaptivität sprachlicher
Strukturens, Universität Tübingen

Staatliche Universität „Júlio de Mesquita Filho“, (Área de Linguística e Língua Portuguesa), Araraquara, Brasilien
Universität des Saarlandes, Fachrichtung Germanistik, Deutsch als Fremd- und Zweitsprache
Universität Galileo, Guatemala-Stadt, Guatemala
Universität Ostpiemont, (Dipartimento di Studi Umanistici), Vercelli, Italien
Universität Pisa, Italien
Universität São Paulo, (Faculdade de Filosofia, Letras e Ciências Humanas), São Paulo, Brasilien
Universität Vincennes-Saint-Denis (Paris VIII), Paris, Frankreich
Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS), Berlin
Lehrstuhl für Germanistische Linguistik, Dr. habil. Ewa Drewnowska-Vargáné, Universität Szeged, Ungarn

Kooperationen der Abteilung Grammatik

DIE – Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (Leibniz-Institut): Abteilungsleiterin als wissenschaftliche Beraterin innerhalb des interdisziplinären BMBF-Projekts KANSAS
DUDEN-Redaktion Berlin – Herausgeberschaft der DUDEN-Grammatik durch die Abteilungsleiterin
Europäisches Zentrum für Sprachwissenschaften (EZS), Kooperation „Europäische Sprachkritik online“ (IDS Mannheim/Universität Heidelberg)
Karls-Universität, Prag, Tschechien, Projekt „InterCorp“ zu technischen und methodischen Fragen bezüglich eines multilingualen Korpus und einer multilingualen Datenbank
Leibniz-WissenschaftsCampus (LWC) „Empirical Linguistics & Computational Language Modeling“, Kooperationsprojekt mit dem Institut für Computerlinguistik der Universität Heidelberg – mit der Abteilungsleiterin als Mitglied im Board of Directors
Polnische Akademie der Wissenschaften, Warschau, Polen, Kooperation mit dem Institut für Informatik im Projekt GDE-V
Ruhr-Universität Bochum, Professur für Germanistische Linguistik und Sprachdidaktik: Projekt „Grammatische Kenntnisse in der Sekundarstufe II (GramKidSII)“
Universität Edinburgh (Kooperationsprojekt mit Caroline Heycock), „Up or Down? Resolving agreement in copular sentence“ (Kontaktperson: Jutta Hartmann)
Universität Florenz, Italien, (Dipartimento di Lingue, Letterature e Studi Interculturali), Prof. Dr. Sabrina Ballestracci. Thema: vergleichende Syntax und Informationsstruktur der Adversativverknüpfungen Deutsch-Italienisch
Universität Groningen, Niederlande, Kooperation mit Professor Jack Hoeksema zu „Prosodische und semantische Beschränkungen in Adjektivphrasen – Vergleich germanischer Sprachen“
Universität zu Köln, Prof. Petra Schumacher, Psycholinguistik: Experimentelle Methoden
Universität Lund, Schweden, Prof. Valéria Molnár, Kooperation im Rahmen des Projekts DeutUng
Universität Pécs, Ungarn, Germanistisches Institut, Dr. Krisztina Molnár, Diskussion ungarischer Sprachdaten, im Rahmen der GDE-V

Universität Ostpiemont, Vercelli, Italien, (Dipartimento di Studi Umanistici), Prof. Dr. Miriam Ravetto. Thema: vergleichende Syntax, Informationsstruktur und Satzsemantik Deutsch-Italienisch, insbesondere Grammatik der adverbialen Satzkonnektoren

Universität Pisa, Italien, (Dipartimento di Filologia, Letteratura e Linguistica), Prof. Dr. Marina Foschi Albert. Themen: vergleichende Textlinguistik, Syntax, Informationsstruktur und Prosodie Deutsch-Italienisch; Didaktik des Deutschen als Fremdsprache; gemeinsame Leitung IVG-Sektion zur Tagung 2020

Universität Santiago de Compostela, Spanien, Abteilung für Anglistik und Germanistik, im Rahmen der gemeinsamen Leitung IVG-Sektion zur Tagung 2020

Universität São Paulo, Brasilien, (Departamento de Letras Modernas), Prof. Dr. Selma M. Meireles. Themen: vergleichende Syntax, Satzsemantik und Informationsstruktur Deutsch-Portugiesisch; Negation; Partikeln; Intonation. Prof. Dr. Tinka Reichmann. Thema: vergleichende Syntax, Informationsstruktur und Satzsemantik Deutsch-Portugiesisch; Semantik der Adverbialia

Universität São Paulo, Brasilien, (Departamento de Letras Clássicas e Vernáculas), Prof. Dr. Maria Lúcia da Cunha Victório de Oliveira Andrade. Thema: vergleichende Syntax und Textlinguistik der Adverbialia Deutsch-Portugiesisch

Universität Szeged und Ungarische Akademie der Wissenschaften: Kooperationsprojekt „Deutsch-ungarischer Sprachvergleich: korpustechnologisch, funktional-semantisch und sprachdidaktisch – DeutUng“ im Rahmen der Förderprogramme der Alexander von Humboldt-Stiftung

Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS) Berlin, Kooperation zwischen der Abteilung Grammatik und dem Sonderforschungsbereich 833 „Bedeutungskonstitution – Dynamik und Adaptivität sprachlicher Strukturen“ der Universität Tübingen – MaTüBe (kontinuierliche jährliche Workshops zum Thema *Komplexe Sätze*)

Kooperationspartner des Archivs für Gesprochenes Deutsch (AGD)

Kooperation mit Fachverbänden

Ständiger Ausschuss Forschungsdateninfrastrukturen im RatSWD
Arbeitsgruppe „Datenzentren“ im Verband Digital Humanities im deutschsprachigen Raum

Kooperation mit Projekten, Archiven, Datenzentren

Hamburger Zentrum für Sprachkorpora (HZSK)
Bayerisches Archiv für Sprachsignale (BAS), München
Deutscher Sprachatlas, Marburg
Projekt GeWiss: Gesprochene Wissenschaftssprache Kontrastiv, Leipzig/Birmingham, Großbritannien/Wrocław, Polen/Jyväskylä, Finnland
Projekt Sprachalltag II: Sprachatlas – Digitalisierung – Nachhaltigkeit, Tübingen
Projekt Unserdeutsch: Rabaul Creole German, Augsburg/Bern, Schweiz

Projekt Namdeutsch: Die Dynamik des Deutschen im mehrsprachigen Kontext Namibias, Berlin/Potsdam/Windhoek, Namibia

Historisches Datenzentrum Sachsen-Anhalt: BOLSA-Studie, Halle

Netzwerk Altersforschung, Heidelberg

Texas German Dialect Project, Universität Texas, Austin TX, USA

Per una mappatura dell'Israelkorpus, Neapel, Italien

Corpus de Langue Parlée en Interaction (CLAPI), ICAR, Universität Lyon, Frankreich

Enquêtes Sociolinguistiques à Orléans (ESLO), Universität Orléans, Frankreich

Kooperationspartner von Forschungsinfrastrukturen und Korpuslinguistik

Bayerische Staatsbibliothek (BSB), München

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW), Berlin

Bundesarchiv (BArch), Berlin

Computer- und Medienservice und Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin

DAASI International GmbH, Tübingen

Deutsche Elektronen Synchrotron in der Helmholtz-Gemeinschaft (DESY), Hamburg/Zeuthen

Deutsche Nationalbibliothek (DNB), Frankfurt a.M./Leipzig

Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz Saarbrücken GmbH

Deutsches Klimarechenzentrum GmbH (DKRZ), Hamburg

DIN Normungsausschuss Terminologie, Arbeitsausschuss 6 Sprachressourcen (NAT/AA6: Deutsches Spiegelkomitee des ISO TC37/SC4)

DIN-NAT/AA 6 Sprachressourcen (Deutsches Spiegelkomitee des ISO TC37/SC4)

Fachhochschule Worms

Fernuniversität Hagen (FUH), Fachbereich Informatik

ISO/TC37/SC4 Terminology and other language and content resources

Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik (ZIB), Berlin

Max Planck Digital Library, München

Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte, Florenz, Italien

Max-Planck-Institut für Psycholinguistik, Nijmegen, Niederlande

Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Institut für Museumsforschung (IfM)

Stiftung Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung in der Helmholtz-Gemeinschaft, Bremerhaven

Technische Universität Dortmund (TUD), Institut für Roboterforschung

Technische Universität Kaiserslautern

Technische Universität München (TUM), Lehrstuhl für Datenbanksysteme

Universität Frankfurt a.M., Institut für Vergleichende Sprachwissenschaft

Universität Gießen, FB05 – Angewandte Sprachwissenschaft und Computerlinguistik

Universität Göttingen, Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek (SUB)

Universität Heidelberg, Zentrum für Astronomie

Universität Helsinki (Finnland), Abteilung Allgemeine Sprachwissenschaft

Universität Leipzig, Automatische Sprachverarbeitung, Institut für Informatik

Universität Paderborn, Musikwissenschaftliches Seminar Detmold/Paderborn

Universität Potsdam, Astrophysikalisches Institut (AIP)

Universität Stuttgart, Institut für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement

Universität Stuttgart, Institut für maschinelle Sprachverarbeitung

Universität Trier, Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften

Universität Tübingen, Seminar für Sprachwissenschaft, Abteilung Computerlinguistik

Universität, Würzburg, Institut für deutsche Philologie

Universitätsmedizin Göttingen (UMG)

7.2 GASTWISSENSCHAFTLERINNEN UND GASTWISSENSCHAFTLER

Studienaufenthalte und Besuche in- und ausländischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Institut für Deutsche Sprache im Jahr 2018

Abdelfettah, Ahcène, Universität Algier 2, Algerien, 24.3.2018-5.4.2018
Antonioli, Giorgio, Universität Trient, Italien, 1.5.2017-30.4.2018
Bahlouli, Faiza, Universität Algier, Algerien, 19.3.2018-24.3.2018
Bakhta, Seferti, Universität Ibn Khaldoun, Tiaret, Algerien, 14.3.2018-22.3.2018
Ballestracci, Sabrina, Universität Florenz, Italien, 15.5.2018-29.5.2018, 12.6.2018-23.6.2018
Baumann, Tania, Universität Sassari, Italien, 10.9.2018-15.9.2018
Beeh, Christoph, Universität Szeged, Ungarn, 3.9.2018-7.9.2018
Beglaryan, Anahit, W. Brjussow-Universität Jerewan, Armenien, 24.2.2014-31.12.2018
Behailez, Khalfallah, Algerien, 22.3.2018-30.3.2018
Benhabri, Mebarka, Universität Sidi-Bel-Abbès, Algerien, 24.4.2018-2.5.2018
Bensmicha, Nadia, Universität Ibn Khaldoun, Tiaret, Algerien, 14.3.2018-22.3.2018
Biesaga, Monika, Institute of the Polish Language at the Polish Academy of Sciences, Polen, 1.3.2018-31.3.2018
Bračič, Stojan, Universität Ljubljana, Slowenien, 15.1.2018- 26.1.2018
Buffagni, Claudia, Ausländeruniversität Siena, Italien, 2.1.2018-5.1.2018, 20.8.2018-24.8.2018
Calañas Contiente, Jose-Antonio, Universität Valencia, Spanien, 15.3.2018-16.3.2018
Carroll, Ryan, Universität Waterloo, Kanada, 22.1.2018-22.1.2019
Chang, San-Lii, Fu-Jen-Universität Taipeh, Taiwan, 29.1.2018-21.2.2018
Chang, LingLing, Universität Nanjing, VR China, 21.11.2018-2.12.2018
Cho, Wonhyong, Katholische Universität Korea, Südkorea, 25.1.2018-26.1.2018
Cho, Jun-Ku, Südkorea, 28.8.2018-27.8.2020
Čosič, Martina, Universität Sarajevo, Bosnien und Herzegowina, 30.10.2017-31.7.2018
Cosma, Ruxandra, Universität Bukarest, Rumänien, 12.3.2018-23.3.2018, 23.7.2018-3.8.2018
Costa, Andressa, Päpstliche Katholische Universität von São Paulo, Brasilien, 5.2.2018-27.2.2018
Crestani, Valentina, Universität Mailand, Italien, 1.8.2018-30.9.2018
Čuden, Darko, Universität Ljubljana, Slowenien, 8.5.2018-31.5.2018
Devran, Serap, Marmara-Universität Istanbul, Türkei, 18.6.2018-14.9.2018
Drewnowska-Vargáné, Ewa, Universität Szeged, Ungarn, 22.1.2018-26.1.2018
Duś, Magdalena, Jagiellonen-Universität, Krakau, Polen, 24.9.2018-28.9.2018
Dux, Ryan, Bucknell University, Lewisburg, PA, USA, 13.9.2017-29.6.2018
Dyakiv, Khrystyna, Universität Lwiw, Ukraine, 1.1.2018-31.3.2018
Egido Vicente, Maria, Universität Salamanca, Spanien, 1.7.2018-31.7.2018
El Ghoneimy, Mohammed, Helwan-Universität, Kairo, Ägypten, 1.9.2018-15.12.2018
Fávaro, Gisela, Staatliche Universität São Paulo „Júlio de Mesquita Filho“, Brasilien, 2.7.2018-30.7.2018
Filar, Magdalena, Jagiellonen-Universität, Krakau, Polen, 14.5.2018-19.5.2018
Flinz, Carolina, Universität Pisa, Italien, 1.8.2018-30.11.2018
Foschi Albert, Marina, Universität Pisa, Italien, 10.1.2018-24.1.2018, 12.7.2018-24.7.2018
Gannuscio, Vincenzo, Universität Modena und Reggio Emilia, Italien, 5.2.2018-9.2.2018
Generalova, Larisa, Universität Wolgograd, Russland, 19.9.2018-20.9.2018
Hamida, Yamina, Universität Oran 2, Algerien, 22.3.2018-26.3.2018
Hamreras, Aimen, Universität Algier 2, Algerien, 2.1.2018-14.1.2018
Hansen, Carsten, Universität Kopenhagen, Dänemark, 11.1.2018-12.1.2018
Harjunpää, Katariina, Universität Helsinki, Finnland, 8.1.2018-12.1.2018, 8.10.2018-26.10.2018
Itakura, Uta, Nihon-Universität, Japan, 13.3.2018-22.3.2018
Kabatnik, Susanne, Universität Mannheim, Deutschland, 6.2.2017-6.2.2019
Katny, Andrzej, Universität Danzig, Polen, 12.2.2018-14.2.2018, 3.12.2018-7.12.2018
Keromnes, Yvon, Universität Lothringen, Frankreich, 1.3.2018-2.3.2018

Kirillova, Iuliia, Altaier Staatliche Pädagogische Universität, Barnaul, Russland, 15.9.2018-15.12.2018
Koptík, Tomáš, Karls-Universität Prag, Tschechien, 17.1.2018-31.7.2018
Korecic, Manuela, Universität Ljubljana, Slowenien, 4.4.2018-30.4.2018
Kozieł, Renata, Schlesische Universität Katowice, Polen, 29.1.2018-6.2.2018
Lemmetti, Martina, Universität Pisa, Italien, 11.4.2018-26.4.2018, 5.11.2018-20.11.2018
Leonardi, Simona, Universität Neapel Federico II, Italien, 27.8.2018-2.9.2018
Marsh, Sara, Universität Waterloo, Kanada, 21.5.2018-17.8.2018
Mendili, Karima, Universität Algier 2, Algerien, 26.3.2018-5.4.2018
Modrián-Horváth, Bernadett, Universität Szeged, Ungarn, 12.3.2018-16.3.2018
Mollica, Fabio, Universität Mailand, Italien, 12.3.2018-16.3.2018
Molnár, Krisztina, Universität Pécs, Ungarn, 1.7.2018-31.8.2018
Moraldo, Sandro, Universität Bologna, Italien, 26.4.2018, 17.5.2018-18.5.2018
Moroni, Manuela, Universität Trient, Italien, 2.10.2018-31.10.2018
Norrthon, Stefan, Universität Stockholm, Schweden, 20.2.2018-23.2.2018
Ntchayep, Bertrant, Universität Yaoundé 1, Kamerun, 3.7.2018-28.12.2018
Osmane, Baya, Universität Algier 2, Algerien, 19.3.2018-4.4.2018
Peternel, Marija Mojca, Universität Ljubljana, Slowenien, 9.10.2018-16.10.2018
Polajnar Lenarcic, Janja, Universität Ljubljana, Slowenien, 12.2.2018-23.2.2018
Rebrina, Larisa, Universität Wolgograd, Russland, 19.9.2018-20.9.2018
Rude, Markus, Universität Nagoya, Japan, 22.8.2018-28.8.2018
Sánchez Prieto, Raúl, Universität Salamanca, Spanien, 21.2.2018-2.3.2018
Schirm, Samuel, Universität Waterloo, Kanada, 16.7.2018-23.7.2018
Seif, Mohammed, Al-Azhar-Universität, Kairo, Ägypten, 9.11.2011-31.5.2018
Sentí Janssen, Alicia, Universität Vigo, Spanien, 16.4.2018-15.7.2018
Shiba, Ayako, Universität Osaka, Japan, 2.2.2018-15.3.2018
Steiner, Petra, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Deutschland, 21.8.2018-23.8.2018, 3.9.2018-5.9.2018,
22.10.2018-26.10.2018,
Suematsu, Yoshimi, Musikhochschule Kunitachi, Japan, 6.8.2018-9.8.2018
Taborek, Janusz, Adam-Mickiewicz-Universität Posen, Polen, 1.11.2018-31.1.2019
Tafzi, Hassane, Universität Oran 2, Algerien, 14.3.2018-4.4.2018
Tavčar-Pirkovič, Ana, Universität Ljubljana, Slowenien, 22.5.2018-1.6.2018
Tokita, Itsuko, Nihon-Universität, Japan, 8.8.2018-10.8.2018
Uphoff, Dörthe, Universität São Paulo, Brasilien, 5.4.2018-5.4.2018
Vajičková, Mariá, Comenius-Universität Bratislava, Slowakei, 14.5.2018-15.5.2018, 14.6.2018-15.6.2018
Watanabe, Manabu, Meiji-Universität, Tokio, Japan, 26.2.2018-30.3.2018, 5.8.2018-7.9.2018
Watcharakaweesilp, Wassamil, Universität Khon Kaen, Thailand, 20.6.2018-16.7.2018
Yakushova, Juliya, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Deutschland, 9.1.2017-31.12.2018
Yeh, Lien-Chuan, Fu-Jen-Universität Taipeh, Taiwan, 30.1.2018-21.2.2018
Zerrouki, Dalila, Universität Ibn Khaldoun, Tiaret, Algerien, 22.3.2018-30.3.2018 ■



Biliotheksgäste am 28. August 2018:
Immer von links nach rechts von oben nach unten:
Markus Rude, Japan; Susanne Kabatnik, Deutschland; Manabu Watanabe,
Japan
Carolina Flinz, Italien; Reiko Watanabe, Japan; Krisztina Molnár, Ungarn
Serap Devran, Türkei; Bertrant Ntchayep, Kamerun; Monika Pohlschmidt,
Deutschland
Simona Leonardi, Italien; Valentina Crestani, Italien
Fotos: Immerz, IDS



Mermoz Kouassi (Universität Lorraine), Laura Hernández Guadarrama (Universität Santiago de Compostela) und Mingming Zhao (Universität Erlangen-Nürnberg) (v.l.n.r.) des EMLex/European Master in Lexicography waren zu Gast am IDS.

Sie erhielten während ihrer mehrwöchigen Praktika Einblicke in unser Portal für wissenschaftliche, korpusbasierte Lexikografie (OWID), ins Projekt Lexik des Gesprochenen Deutsch (LeGeDe) und dabei ins Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch (FOLK) und ins Paronymwörterbuch.

7.3 PRAKTIKA

- In begrenztem Umfang können am IDS Praktika durchgeführt werden, sofern sich mindestens ein wissenschaftlicher Mitarbeiter/eine wissenschaftliche Mitarbeiterin des IDS für die inhaltliche Betreuung findet.
- Praktika am IDS können nicht vergütet werden, das IDS kann bei Auswärtigen auch keine Hilfestellung bei der Beschaffung einer Unterkunft leisten.
- Voraussetzungen für eine Bewerbung: Studium der Germanistik/Sprachwissenschaft/Computerlinguistik oder benachbarter Studienrichtungen ab dem 3. Semester. Praktikant/innen müssen immatrikuliert sein und zu Praktikumsbeginn eine Studienbescheinigung vorlegen.
- Erwartungen: Praktikumsinteressierte sollten sich auf der IDS-Webseite <www.ids-mannheim.de> über unsere Projekte informieren und eine kurze formlose Bewerbung einreichen an <info@ids-mannheim.de>. Dabei sollten sie unbedingt die bevorzugte Abteilung, bevorzugte Projekte, Wünsche zu Länge und Zeitraum angeben und einen Lebenslauf beilegen. Die Bewerbung wird dann nach Eingang und Sichtung durch die Öffentlichkeitsarbeit an die entsprechende Abteilung zur Detail-Abstimmung weitergeleitet. Ausführliche Informationen unter: <www1.ids-mannheim.de/aktuell/studienpraktikum.html>.

Seit dem Jahr 2008 ermöglicht die Öffentlichkeitsarbeit außerdem im Bedarfsfall dreimal im Jahr Schülerinnen und Schülern ein einwöchiges so genanntes „BOGY-Praktikum“ (Berufs-Orientierung-Gymnasium) im Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Publikationen/Dokumentation.

2018 waren als Praktikanten am IDS:

Raschid Abu-Zarur 4.9.2017-4.3.2018 (Hochschule der Medien Stuttgart)
Tom Bossuyt 7.8.2018-21.9.2018 (Universität Freiburg)
Franziska Daub 8.1.2018-2.3.2018 (Universität Erlangen-Nürnberg)
Fridolin Fehse 12.2.2018-6.4.2018 (Universität Freiburg)
Thomas Glanzmann 5.3.2018-27.4.2018 (Universität Freiburg)
Laura Hernández Guadarrama 2.7.2018-27.7.2018 (Universität Santiago de Compostela, Spanien)
Konan Jean Mermoz Kouassi 2.7.2018-14.9.2018 (Universität Lorraine, Nancy, Frankreich)
Marcel Linnenkohl 19.2.2018-13.4.2018 (Universität Kassel)
Amelie Lohmann 4.6.2018-13.7.2018 (Universität Osnabrück)
Christine Lukas 19.3.2018-13.4.2018 (Universität Mainz)
Christopher Maschek 30.7.2018-31.8.2018 (Universität Regensburg)
Christian Oberländer 6.8.2018-31.8.2018 (Universität Leipzig)
Isabelle Ohles 31.7.2018-21.9.2018 (Universität Freiburg)
Katrina Olsen 4.6.2018-10.8.2018 (Universität Kalifornien, Berkeley USA)
Ann-Kathrin Polenz 18.6.2018-27.7.2018 (Universität Mannheim)
Elinor Porsche 5.2.2018-9.2.2018 (Kurfürst-Friedrich-Gymnasium Heidelberg)
Nina Sternitzke 4.6.2018-29.6.2018 (Universität Heidelberg)
Ina Völker 3.9.2018-28.9.2018 (Universität Marburg)
Sarah Warchhold 1.6.2018-31.7.2018 (Universität Freiburg)
Linnea Weitkamp 19.3.2018-11.5.2018 (Universität Freiburg)
Mingming Zhao 2.7.2018-31.8.2018 (Universität Erlangen)



7.4 BESUCHERGRUPPEN

7 Besuchergruppen – zusammen rund 150 Personen – konnten wir 2018 als Gäste im IDS begrüßen (die Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler sowie Bibliotheksgäste nicht mitgezählt).

Im **April** begrüßten wir 15 Schülerinnen anlässlich des „Girls' Day“. Das Institut für Deutsche Sprache stellte das Berufsfeld der Computer- bzw. der Korpuslinguistik vor und gab darüber hinaus einen kurzen Einblick in verschiedene Arbeitsbereiche.

Es informierten sich im **Juni** 14 brasilianische Studierende und zwei Begleitpersonen der Universitäten Rio de Janeiro und São Paulo bei einem Tagesbesuch über die vielfältigen Forschungsaktivitäten des IDS.

Eine internationale Besuchergruppe aus dem Goethe-Institut Mannheim besuchte das IDS im **Juli** im Rahmen eines Fortbildungsseminars zum Thema „Migration und Integration“. Die Teilnehmer/innen stammten aus Ägypten, Bosnien-Herzegowina, Brasilien, China, Griechenland, Italien, Kamerun, Kolumbien, Marokko, Nigeria, Österreich, Polen, Russland, Slowakei, Tunesien und der Ukraine.

60 Stipendiatinnen und Stipendiaten der Alexander von Humboldt-Stiftung verschafften sich an zwei Terminen im **August** auch in diesem Jahr auf einer Studienreise einen Überblick über die Besonderheiten der

deutschen Sprache und deren Erforschung mit Hilfe von computergestützten Methoden und großen Datensammlungen.

Im **Oktober** begrüßten wir 15 ägyptische Studierende der South Valley Universität Luxor, die sich in Begleitung ihrer Dozentin im Rahmen einer vom DAAD geförderten Studienreise für einen Tagesbesuch zum IDS aufmachten.

Im **November** waren 15 Frauen aus dem „Branchen-Netzwerk BücherFrauen Rhein Neckar“ am IDS zu Gast, um einen Einblick in die Forschungsbereiche des IDS zu gewinnen und sich über die Tendenzen der aktuellen Sprachentwicklung zu informieren.

Darüber hinaus hielten einige IDS-Mitarbeiter/innen eine Seminareinheit ihres Lehrangebots im IDS ab, so dass die Studierenden den Weg in das IDS nun noch leichter finden und die vielfältigen Angebote nutzen können.

Die Besuchergruppen erwartet ein – von der Öffentlichkeitsarbeit – möglichst auf ihre Interessen und Forschungsschwerpunkte zugeschnittenes Programm, das im Regelfall – je nach Dauer des Besuchs – von einer allgemeinen Einführung in die Arbeit des IDS und von einer Bibliotheksführung eingeraht wird. ■



Oben links und unten: Stipendiatinnen und Stipendiaten der Alexander von Humboldt-Stiftung

Oben rechts: Eine internationale Besuchergruppe aus dem Goethe-Institut Mannheim. Fotos: Trabold, IDS



8. BESONDERE NACHRICHTEN



Prof. Dr. Arnulf
Deppermann
Foto: privat

Prof. Dr. Arnulf Deppermann ist im Rahmen des Helsinki University Humanities Programme mit Wirkung vom **1. Januar** für die Jahre 2018-2020 zum Visiting Professor ernannt worden. Die Schwerpunkte seiner Tätigkeiten werden im Bereich der Erforschung von Bedeutungskonstitution in multimodaler Interaktion liegen, u.a. im Vergleich Finnisch-Deutsch.

Prof. Dr. Arnulf Deppermann wurde am **10. September** zum Mitglied der Finnish Academy of Science and Letters (Soumalainen Tiedekatemia) ernannt.



Harald Forschner
Foto: Trabold, IDS

Harald Forschner, der langjährige Leiter der Institutsverwaltung, wurde mit Wirkung vom **1. Januar** zum Verwaltungsdirektor ernannt.

Harald Forschner feierte am **2. Mai** sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Die Dankurkunde des Ministerpräsidenten wurde ihm vom Institutsdirektor, Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger, überreicht.



Dr. Doris Stolberg
Foto: privat

Dr. Doris Stolberg wurde im **März** für die Sektion A in den Sprecherinnenrat des Arbeitskreises Chancengleichheit und Diversität (AKCD) der Leibniz-Gemeinschaft gewählt. Der Sprecherinnenrat berät Stellungnahmen und Strategien im Bereich Chancengleichheit, vermittelt relevante Informationen und hält Kontakt zu den Beauftragten für Chancengleichheit in den Sektionen. Ihm gehören zehn gewählte Vertreterinnen aus allen fünf Sektionen an.



Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
Ludwig M. Eichinger
Foto: Backofen

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger, Direktor des IDS, feierte am **4. Dezember 2017** sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Die Dankurkunde des Ministerpräsidenten wurde ihm vom Vorsitzenden des Stiftungsrats, Herrn Dr. Helmut Messer, überreicht.



Dr. Karolina
Suchowolec
Foto: Isa Lange

Dr. Karolina Suchowolec hat einen Ruf an die Technische Hochschule Köln auf eine W2-Professur „Terminologie und mehrsprachige Fachkommunikation“ zum **1. März** angenommen.

Am **14. März** beging **Eric Seubert** sein 25-jähriges IDS-Jubiläum. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter ist er in der Abteilung Direktion tätig.



Birgit Günther
Foto: Trabold, IDS

Birgit Günther feierte am **30. April** 25 Jahre IDS-Zugehörigkeit. Seit ihrem Eintritt ist sie als Mitarbeiterin in der Bibliothek beschäftigt.



Dr. Kathrin Hein
Foto: privat

Dr. **Kathrin Hein** trat im **April** für das Sommersemester eine Vertretungsprofessur für Germanistische Sprachwissenschaft an der Universität Düsseldorf an.

Am **31. Mai** ging **Joyce Thompson** in den Ruhestand. Seit dem 1. Juli 1995 war sie als Sekretärin in der Abteilung Lexik angestellt.



Joachim Schief
Foto: Trabold, IDS

Seit dem **1. Juni** erweitert **Joachim Schief** das Verwaltungsteam. Als Leiter der Finanzen ist er auch der Vertreter unseres Verwaltungsdirektors Harald Forschner.



Dr. Kathrin Steyer
Foto: privat

Am **28. Juni** wurde **Dr. Kathrin Steyer** mit der Goldmedaille, die höchste Auszeichnung der Universität St. Kyrill und Method in Trnava (Slowakei), geehrt. Überreicht wurde diese vom Rektor Prof. Dr. sc. Ing. Roman Boča. Gewürdigt wurden ihr Beitrag für die germanistische Linguistik im Ausland in Forschung und Lehre sowie ihre für den DaF-Bereich zentralen linguistischen Forschungen zu usuellen Wortverbindungen.

Bespielhaft für dieses Engagement sind ihre langjährigen Kooperationsbeziehungen mit dem Lehrstuhl für Germanistik an der Universität Trnava.

Dr. Kathrin Steyer wurde im **September** auf der Internationalen EUOPHRAS-Tagung in Białystok zum zweiten Mal in Folge zur Präsidentin der Gesellschaft wiedergewählt.



Dr. Hagen Augustin
Foto: Trabold, IDS

Dr. Horst Schwinn trat nach langjähriger Arbeit aus der SPRACHREPORT-Redaktion, der er seit 2003 angehörte, aus. **Dr. Hagen Augustin**, ebenfalls wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Grammatik, vervollständigt seit **Juni** das Redaktionsteam.



PD Dr. Carolin
Müller-Spitzer
Foto: privat

PD Dr. Carolin Müller-Spitzer war vom **15. Juli bis 22. August** an der Universität Stellenbosch für die Anbahnung internationaler Kooperationen zum Thema „Wörterbuchbenutzungsforschung im südafrikanischen Kontext“. Der Aufenthalt wurde von der DFG gefördert.



Prof. Dr. Heidrun
Kämper
Foto: privat

Prof. Dr. Heidrun Kämper, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Lexik, beging am **16. August** ihr 25-jähriges IDS-Jubiläum.



Dr. Arne Zeschel
Foto: privat

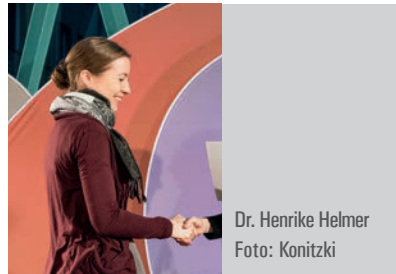
Dr. Arne Zeschel ist im **September** in den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Kognitive Linguistik gewählt worden.



PD Dr. Roman
Schneider
Foto: privat

Zum **1. Oktober** übernahm **PD Dr. Roman Schneider** die Vertretung für Prof. Dr. Henning Lobin für zwei Semester an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Es handelt sich um eine W3-Professur für Angewandte Sprachwissenschaft und Computerlinguistik.

Prof. Dr. Eric Fuß erhielt zum **1. Oktober** einen Ruf auf eine W3-Professur am Germanistischen Institut an der Ruhr-Universität Bochum.



Dr. Henrike Helmer
Foto: Konitzki

Am **19. Oktober** fand in Berlin der diesjährige Abschluss-Festakt des Leibniz-Mentoring-Programms statt, bei dem die Mentees, darunter auch unsere Kollegin **Dr. Henrike Helmer**, des Jahrgangs 2017/2018 verabschiedet wurden. Die Zertifikatsübergabe für die Teilnahme am Leibniz-Mentoring fand im Rahmen der Veranstaltung „Zukunftsform Wissenschaft. Draw me a Scientist – Bild, Rolle und Verantwortung von Wissenschaft in der Gesellschaft“ statt, bei der auch die Mitglieder des Leibniz-Postdoc Netzwerks teilnahmen. Das einjährige Mentoring-Programm richtet sich an promovierte Wissenschaftlerinnen der Leibniz-Institute. Für einen Jahrgang werden rund 25 Postdocs aus allen Bewerberinnen ausgewählt. Das Programm umfasst neben Treffen mit einer Mentorin oder einem Mentor der eigenen Wahl auch Workshops rund um die Themen Karriereplanung, Führungskompetenzen und Netzwerke.



Dr. Anne Mucha
Foto: privat



Dr. Chistine Möhrs
Foto: privat

Dr. Anna Mucha und **Dr. Christine Möhrs** wurden im **Oktober** als Sektionssprecherinnen der Sektion A des Leibniz-Postdoc Netzwerks gewählt und sind damit Mitglieder im Lenkungskomitee des Netzwerks.



PD Dr. Axel Schmidt und PD Dr. Carolin Müller-Spitzer
Foto: Trabold, IDS

Der Senat der Universität Mannheim hat auf seiner Sitzung am **5. Dezember** beschlossen, unseren Kolleg/innen **PD Dr. Carolin Müller-Spitzer** und **PD Dr. Axel Schmidt** den Titel einer außerplanmäßigen Professorin bzw. eines außerplanmäßigen Professors zu verleihen

INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE



VEREIN DER FREUNDE DES INSTITUTS FÜR DEUTSCHE SPRACHE E.V.

Freundeskreis: Zum „Verein der Freunde des Instituts für Deutsche Sprache“ haben sich Sprachfreunde aus vielen privaten und öffentlichen Lebensbereichen (Unternehmen, Verlage, Buchhandlungen, Rundfunkanstalten etc.) zusammengeschlossen, um die wissenschaftliche Arbeit und kulturelle Ausstrahlung des IDS zu unterstützen und zu fördern.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Name, Vorname	
Straße, Nummer	
PLZ, Stadt	Land
Tel.	
Geburtstag und -jahr	Staatsangehörigkeit
Beruf	
Jahresbeitrag: Gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung gelten z.Zt. folgende Beitragssätze (Mindestbeiträge, im Übrigen nach Selbsteinschätzung): <input type="checkbox"/> institutionelle Mitglieder: mind. EUR 100,- jährlich, <input type="checkbox"/> Privatpersonen: mind. EUR 30,- jährlich, <input type="checkbox"/> Studierende: mind. EUR 15,- jährlich <input type="checkbox"/> Mein selbstgewählter Jahresbeitrag:	

Hiermit trete ich dem „Verein der Freunde des Instituts für Deutsche Sprache e.V.“ als Mitglied bei. Die Satzung des Freundeskreises habe ich zur Kenntnis genommen <www.ids-mannheim.de/org/freunde.html>. Die Mitgliedschaft wird wirksam mit Eingang der ersten Beitragszahlung auf das unten genannte Konto. Der „Verein der Freunde des Instituts für Deutsche Sprache e.V.“ ist vom Finanzamt Mannheim als gemeinnützig anerkannt.

Ort, Datum	Unterschrift
------------	--------------

Bitte schicken Sie die Beitrittserklärung an das:
 Institut für Deutsche Sprache
 Postfach 10 16 21
 68016 Mannheim
 oder an die Fax Nr.:
 +49 621 / 1581-200
 oder per E-Mail an:
 trabold@ids-mannheim.de

Bankverbindung (Commerzbank Mannheim):
 IBAN: DE34 6708 0050 0695 2537 00 BIC: DRESDEFF670

Besuchen Sie uns auf
facebook.com/ids.mannheim



IDS *aktuell*

Neues aus dem Institut für Deutsche Sprache in Mannheim



INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

Der Newsletter des Instituts für Deutsche Sprache „IDS aktuell“ fasst für Sie die relevantesten Nachrichten rund um das Sprachinstitut zusammen und gibt Ihnen einen kompakten Überblick über seine gegenwärtigen Tätigkeiten.

Unverbindlich und kostenlos erhalten Sie interessante Informationen zu aktuellen sprachlichen Themen, Tagungen, Neuerscheinungen, Projekten, Kooperationen und Angeboten des IDS. Integrierte Links führen direkt zu ausführlichen Berichten, Projekten oder Services.

Der Newsletter erscheint alle zwei Monate. Alle Ausgaben sowie die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter:

www.ids-mannheim.de/aktuell/newsletter/

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Dann schicken Sie uns eine E-Mail an:
ids-aktuell@ids-mannheim.de



Anschrift und Lageplan

Institut für Deutsche Sprache

Hausadresse:

R 5, 6-13

68161 Mannheim

Deutschland

Postadresse:

Postfach 10 16 21

68016 Mannheim

Deutschland

Telefon: +49 621 1581-0

Telefax: +49 621 1581-200

www.ids-mannheim.de

Kontakt:

direktor@ids-mannheim.de



Impressum

Herausgeber:

Institut für Deutsche Sprache (IDS)

R 5, 6-13

D-68161 Mannheim

Redaktion: Dr. Annette Trabold

Datenbearbeitung: Iris Radenheimer

Satz, Layout, technische Redaktion:

Sonja Tröster

Redaktionelle Mitarbeit:

Carolin Häberle, Ann-Kathrin Lück,

Elfi Porth, Theresa Schnedermann,

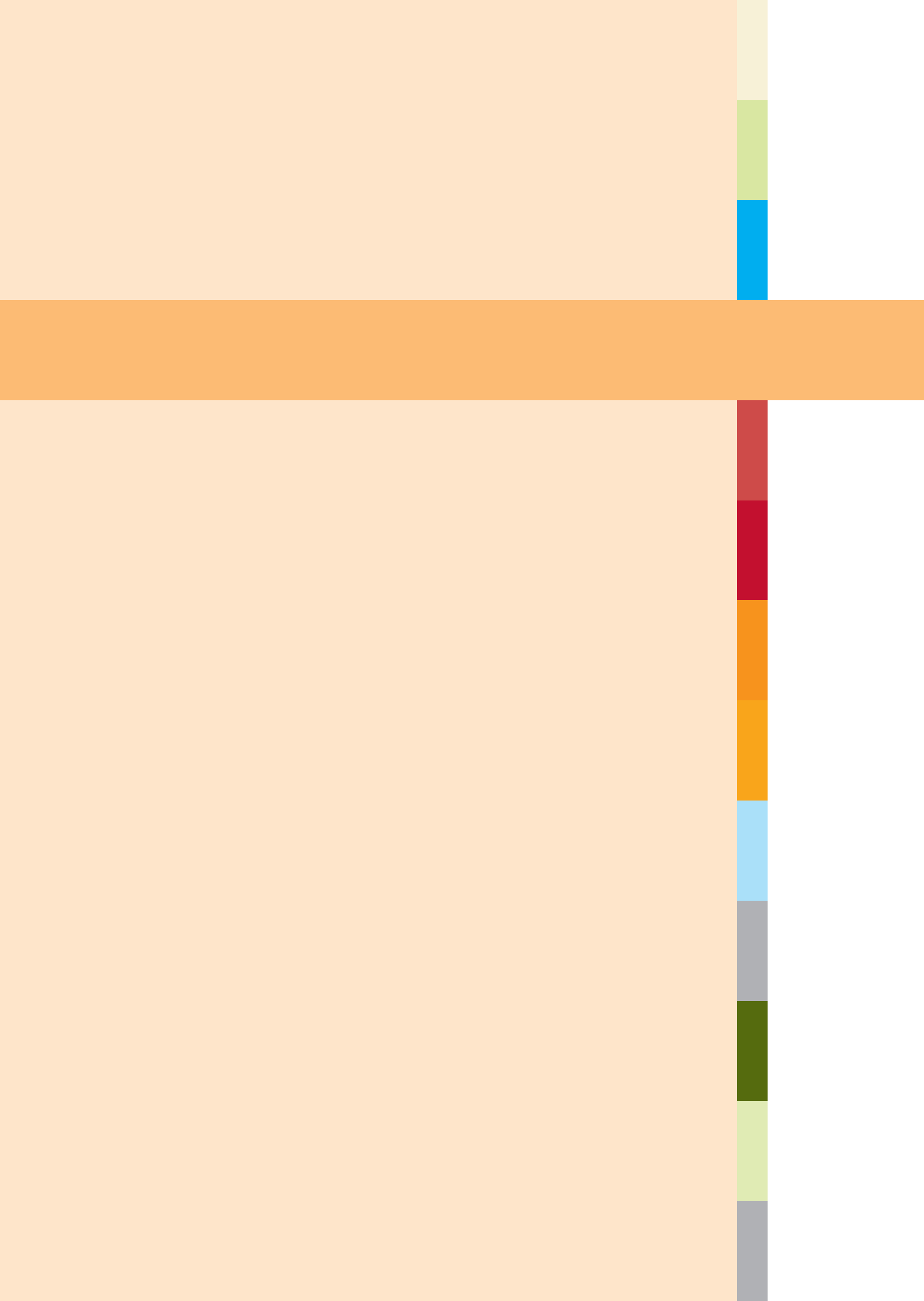
Sandra Valeska Steinert, Barbara Stolz

Druck: Morawek, Mannheim

Jahresbericht 2018

Februar 2019

Auflage 1.500 Stück



Das Institut für Deutsche Sprache (IDS) ist die zentrale außeruniversitäre Einrichtung zur Erforschung und Dokumentation der deutschen Sprache in ihrem gegenwärtigen Gebrauch und in ihrer neueren Geschichte. Es gehört zusammen mit 93 anderen außeruniversitären Forschungsinstituten und Serviceeinrichtungen zur Leibniz-Gemeinschaft. Mit seinen Vortragsveranstaltungen, Tagungen und Kolloquien ist das IDS ein Ort der wissenschaftlichen Begegnung und Kommunikation für in- und ausländische Germanisten und alle an Sprache Interessierten.